Handbuch

01960
Hauptsteuermodul für Bildschirm 20550

Abschnittindex

Sektion Automation 1

Abschnitt Einbruchssicherung 85

Handbuch für die Konfiguration der im Automationssystem By-me verwendeten Hochfrequenzgeräte mit EnOcean-Modul 194

Handbuch für die Konfiguration der Hochfrequenzgeräte bei Benutzung via bus mit dem Einbruchsicherungssystem über Bus 208

Abschnitt
Automation

Inhalt

1. Hauptfunktionen 5
2. Grundbegriffe 6
3. Verdrahtungstopologie 12
   3.1 Zusammensetzung des Systems 13
   3.2 Installation der Bussysteme 14
   3.3 Beschreibung der Klemmen 17
   3.4 Inbetriebnahme des Systems 18
4. Hauptsächliche Konfigurationen 19
   4.1 Navigation in den Menüs des Steuergeräts 19
   4.2 Erstmalige Einschaltung 20
   4.3 Hauptbildschirmseiten des Steuergeräts 21
   4.4 Konfigurationsmenü 22
   4.5 Menü Einstellungen 44
5. Klimaregelung 47
   5.1 Allgemeine Einstellungen 47
   5.2 Betriebsweisen 52
   5.3 Programmierung 54
6. Szenarien 55
   6.1 Erstellung eines Szenarios 55
   6.2 Aktivierung eines Szenarios 56
   6.3 Umbenennen eines Szenarios 58
   6.4 Löschen eines Szenarios 58
   6.5 Löschen einer dem Szenario zugeordneten Taste 58
   6.6 Fernzugriff für Szenario 58
7. Lastkontrolle 59
   7.1 Funktionen 59
   7.2 Leistungsmanagement 60
   7.3 Lastmanagement 61
   7.4 Zuweisung einer Meldegruppe 64
   7.5 Ledanzeigen des Moduls 01855 64
8. Ereignisprogrammierung 65
   8.1 Programmierung 65
   8.2 Anwendungsbeispiele 70
9. Integration des Einbruchsicherungssystems 74
10. Diagnose und Wartung 75
   10.1 Diagnose und Ersatz von Geräten 75
   10.2 Management der Fernkommunikation 76
   10.3 Release der Software des Steuergeräts 76
11. Fernsteuerung 77
   11.1 Einschalten der ESS per SMS 77
12. Vorbereitung auf den Anschluss an der Schnittstelle 01998.U 78
13. Integration des Systems By-me mit den Videotürsprechanlagen Soundsystem, Digibus und Due Fili von Elvox und mit dem CCTV-Überwachungssystem 79
14. Verbindung zwischen den Funktionen des Systems By-me und den Steuerungen des Videotürsprechsystems Due Fili. 80
15. Installationsvorschriften 83
16. Normkonformität 83

Vorwort

Das Automationssystem **By-me** gestattet über das aus dem **Monitor 20550** und dem **Modul 01960** bestehende Steuergerät die integrierte Verwaltung von Komfort, Sicherheit, Energieersparnis und Fernkontrolle im Wohn- und Dienstleistungsbereich.

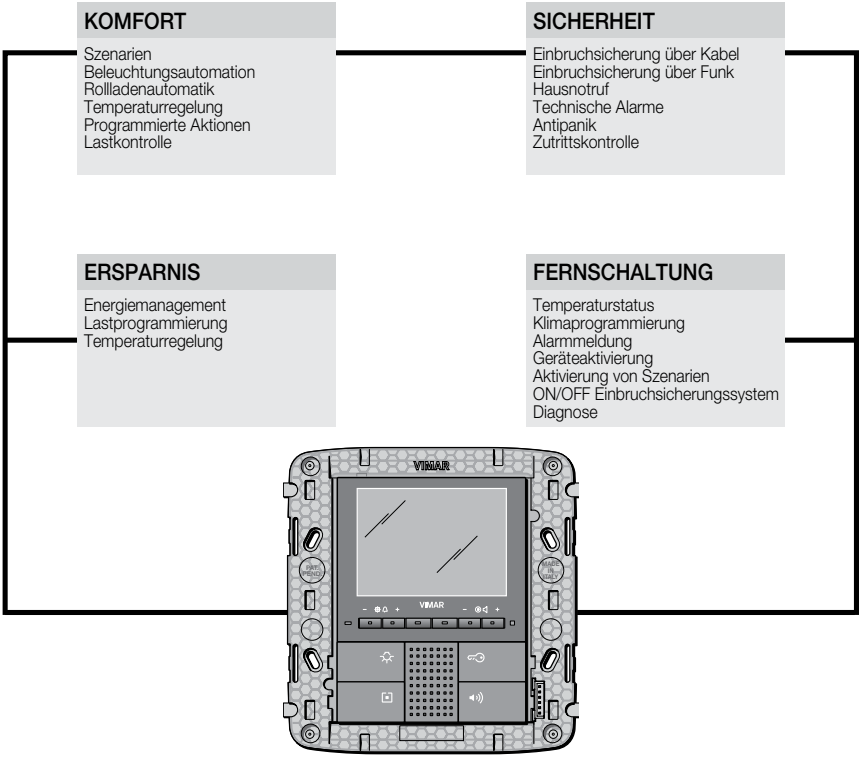
Dieses Handbuch ist in mehrere Abschnitte gegliedert und ist ein Leitfaden für das umfassende Verständnis des Systems By-me, um dessen volles Potential ausschöpfen zu können:

- **Kapitel 1 "Hauptfunktionen"**: In diesem Kapitel wird beschrieben, was mit dem System **By-me** gesteuert werden kann (siehe Seite 5);
- **Kapitel 2 "Grundbegriffe"**: Dieses Kapitel enthält Begriffe, die von grundlegender Bedeutung sind, um das System **By-me** kennen zu lernen (siehe Seite 6);
- **Kapitel 3 "Verdrahtungstopologie"**: In diesem Kapitel wird die Struktur des Systems **By-me** beschrieben, außerdem enthält es die allgemeinen Regeln und die für die Auslegung der Anlage erforderlichen Informationen sowie die Angaben für deren Inbetriebnahme (siehe Seite 12);
- **Kapitel 4 "Hauptkonfigurationen"**: In diesem Kapitel werden die Konfigurationsverfahren und die wichtigsten Einstellungen Systems **By-me** beschrieben (siehe Seite 19);
- **Kapitel 5 "Klimaregelung"**: In diesem Kapitel werden die Verfahren für die programmierte Klimaregelung beschrieben (siehe Seite 47);
- **Kapitel 6 "Szenarien"**: In diesem Kapitel werden die Verfahren für die Erstellung von Szenarien beschrieben, die mehrere Funktionen gleichzeitig aktivieren (siehe Seite 55);
- **Kapitel 7 "Lastkontrolle"**: In diesem Kapitel wird beschrieben, wie die Leistungsaufnahme vom Stromnetz kontrolliert wird, um die überlastungsbedingte Auslösung des Leitungsschutzschalters zu vermeiden (siehe Seite 59);
- **Kapitel 8 "Ereignisprogrammierung"**: In diesem Kapitel werden die Verfahren für das fortgeschrittene Management des Systems **By-me** beschrieben, um Funktionen zur ereignisgesteuerten Ausführung bestimmter Vorgänge realisieren zu können (siehe Seite 65);
- **Kapitel 9 "Einbindung des Passiv-Infrarot-Bewegungsmelders"**: In diesem Kapitel werden die Verfahren für die Verwaltung der Melder beschrieben, die sowohl als Einbruchsicherungssensoren als auch als Bewegungsmelder für die Einschaltung von Lichtquellen dienen (siehe Seite 74);
- **Kapitel 10 "Diagnose und Wartung"**: In diesem Kapitel werden die Verfahren für die Funktionskontrolle der Geräte und für deren eventuellen Ersatz beschrieben (siehe Seite 75);
- **Kapitel 11 "Fernschaltung"**: In diesem Kapitel werden die Verfahren für die Fernschaltung des Systems **By-me** über TP-Schnittstelle und Telefonschalter beschrieben (siehe Seite 77);
- **Kapitel 12 "Vorbereitung auf den Anschluss an der Schnittstelle 01998.U"**: In diesem Kapitel werden die Vorgänge beschrieben, mit denen das Steuergerät auf den Anschluss an der Schnittstelle 01998.U vorbereitet wird (siehe Seite 78);
- **Kapitel 13 "Integration des Systems By-me mit den Videotürsprechsystemen Sound System, DigiBus und Due Fili von Elvox und mit dem CCTV-Überwachungssystem**": In diesem Kapitel werden die Vorgänge beschrieben, die durchgeführt werden müssen, um das System **By-me** mit den Modulen **01961, 01962 und 01963** (Sound System, DigiBus und Due Fili) für die Verwaltung der Videotürsprechanlage vom Steuergerät, und das System **By-me** mit dem Modul **01964** (CCTV) für die Verwaltung der Videoüberwachungsanlage zu integrieren (siehe Seite 79).

1. Hauptfunktionen.

Mit dem System **By-me** kann die Anlage über die folgenden Steuerungen geregelt werden:

- Regelung der Raumtemperatur mit Aufteilung der Anlage in bis zu 40 Regelzonen, die von 40 unabhängigen Programmen gesteuert werden;
- Lichtmanagement, mit Steuerung der Ein-/Ausschaltung und Regelung;
- Rollladensteuerung;
- Zentralisierung und Automation der Funktionen (bis zu 32 Szenarien und 16 Programme);
- Verwaltung des Einbruchsicherungssystems;
- Fernkontrolle und -steuerung der Funktionen;
- Kontrolle der Lasten und des Energieverbrauchs.
- Integration mit der Videotürsprechanlage (durch Hinzufügen des Moduls 01961 oder 01962 oder 01963) oder mit der Videoüberwachungsanlage (durch Hinzufügen des Moduls 01964).



Monitor VIMAR 20550 + Steuergerätmodul 01960

2. Grundbegriffe.

In diesem Kapitel werden einige für die korrekte Strukturierung der Anlage erforderliche Grundbegriffe erklärt.

Hinweis.
In einigen Bespielen werden die Artikelnummern der Geräte genannt; für weitere Informationen wird auf das Anleitungsblatt des jeweiligen Produkts verwiesen.

- **Funktionsblock**: Teil eines Geräts, das als eigenständiges Gerät betrachtet werden kann. Einige Beispiele:

1. Gerät mit **einem** Funktionsblock: Der Funktionsblock entspricht dem Gerät selbst, zum Beispiel der Aktor mit Ausgang mit Wechslerrelais 16 A 250 V~ (Serie Eikon 20535; Idea 16975; Plana 14535).
2. Gerät mit **zwei** Funktionsblöcken: In der Schnittstelle für herkömmliche Schaltgeräte (Serie Eikon 20515; Idea 16955; Serie Plana 14515) sind beide Eingänge ein Funktionsblock.
3. Gerät mit **drei** Funktionsblöcken: Bei dem Schaltgerät mit zwei Wipptastern und einem Aktor (Serie Eikon 20526; Idea 16966; Serie Plana 14526) gibt es drei Funktionsblöcke: Der linke Wipptaster, der rechte Wipptaster und der Aktor sind bezüglich Konfiguration und Verwendung in jeder Hinsicht 3 verschiedene Geräte.
4. Gerät mit **vier** Funktionsblöcken: Bei dem Schaltgerät mit drei Wipptastern und einem Aktor (Serie Eikon 20547; Serie Idea 16987; Serie Plana 14547) gibt es vier Funktionsblöcke: Der linke Wipptaster, der mittlere Wipptaster, der rechte Wipptaster und der Aktor sind bezüglich Konfiguration und Verwendung in jeder Hinsicht 4 verschiedene Geräte. Ein weiteres Beispiel ist das Gerät mit 4 Wechselrelais (Art. 01851 für Installation auf Schiene EN 50022), bei dem jeder Ausgang ein Funktionsblock ist.

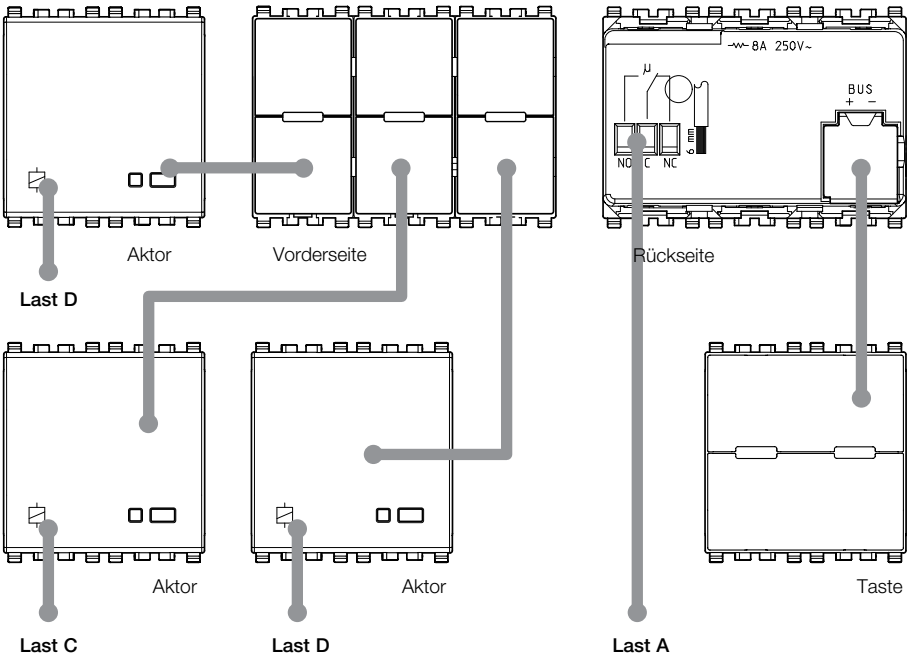
Hinweis.
Unterschied zwischen Wipptaster und einfachem Drucktaster: ein Wipptaster kann sowohl oben als auch unten gedrückt werden, ein einfacher Drucktaster kann nur unten gedrückt werden.

Während der Auslegungsphase muss jeder Funktionsblock jedes beliebigen Geräts als eigenständiges Gerät betrachtet werden. In der Planungsphase müssen daher zuerst die zu realisierenden Funktionen festgelegt, und erst anschließend das Verzeichnis der Geräte, die sie aktivieren sollen, aufgestellt werden.

Nebenstehend sind die Funktionsblöcke des Schaltgeräts mit drei einfachen Drucktastern und Aktor dargestellt (Serie Eikon 20545; Serie Idea 16985; Serie Plana 14545).

Während der Installation könnte man zum Beispiel den Aktor benutzen, um die Last A über den Drucktaster eines anderen Geräts zu steuern, die linke Taste, um die Last B über einen ersten Aktor zu steuern, die mittlere Taste, um die Last C über einen zweiten Aktor zu steuern, und die rechte Taste, um die Last D über einen dritten Aktor zu steuern.

Schaltgerät mit drei einfachen Drucktastern und Aktor (Eikon 20545; Idea 16985; Plana 14545).



Keinerlei Zwang bindet die Funktionsblöcke eines physischen Schalters. Wenn eine Last gesteuert werden muss, muss ein Schaltgerät und ein mit der Last verbundener Aktor vorgesehen werden.

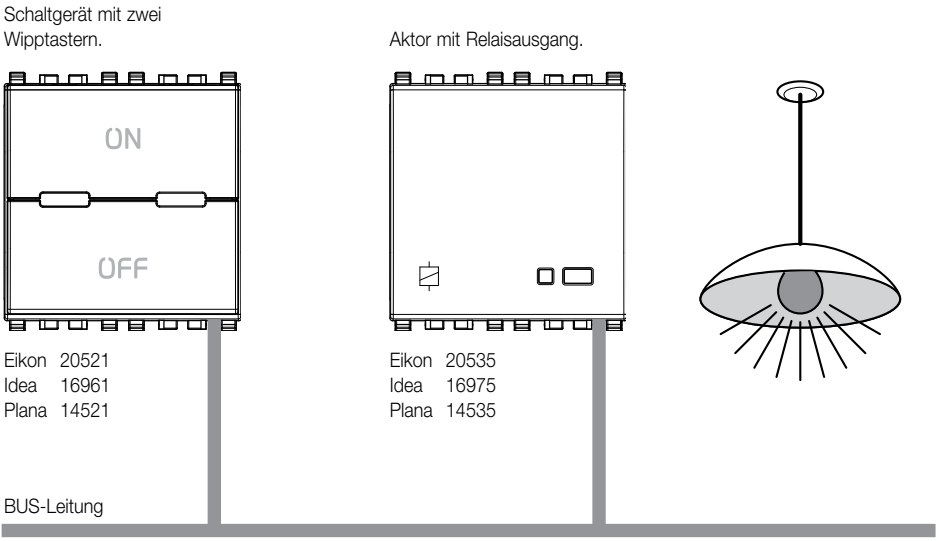
Grundbegriffe

- **Verbindung**: Logische Bindung zwischen zwei Funktionsblöcken, die ermöglicht, eine Funktion zu teilen (zum Beispiel: Aktor mit Relais und Drucktaster).

- **Konfiguration**: Vorgang, mit dem die Verbindung zwischen den verschiedenen Funktionsblöcken (verschiedener Geräte) hergestellt wird.

- **Funktionsgruppe (oder Gruppe)**: Gesamtheit von miteinander logisch verbundenen Funktionsblöcken, die eine Funktion im System liefern (zum Beispiel: drei verschiedene Drucktaster, die einen einzigen Aktor, und somit dieselbe Last steuern).

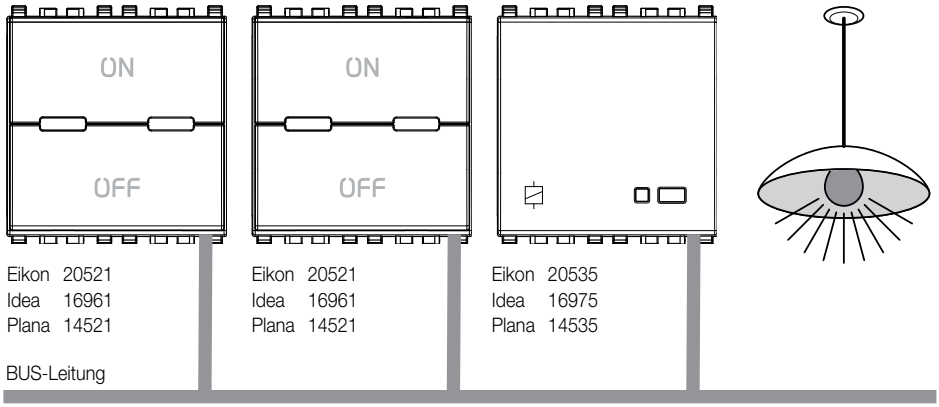
  Die Geräte, die eine Funktionsgruppe bilden, sind miteinander logisch, und nicht über eine traditionelle Verkabelung verbunden.



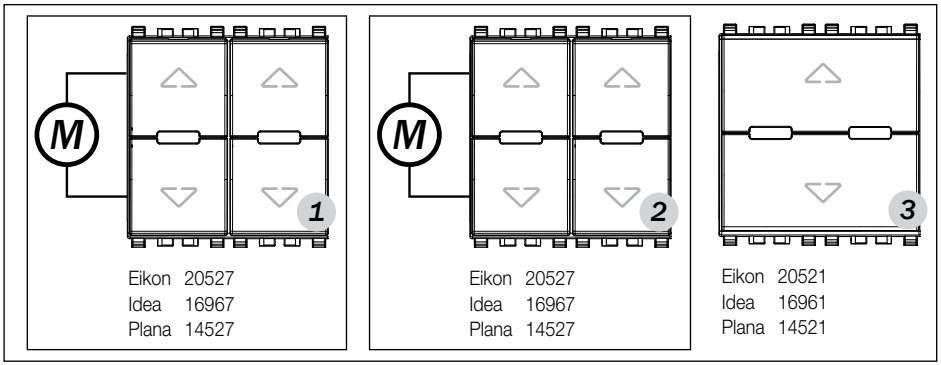
WICHTIG:

Die Gruppen dürfen nur untereinander gleichartige Funktionsblöcke enthalten: In einer Gruppe kann nicht gleichzeitig ein Aktor für Rollläden und ein Aktor zum Einschalten einer Lampe vorhanden sein.

Um die Einschaltung einer Last von mehreren Stellen aus zu steuern, genügt es, der Gruppe andere Funktionsblöcke hinzuzufügen, ohne die Verkabelungen ändern zu müssen.



- **Gruppentiefe**: Anzahl von Gruppen, denen ein Funktionsblock angehören kann. Jeder Funktionsblock kann maximal 4 verschiedenen Gruppen angehören und dieselbe Funktion beibehalten (zum Beispiel "Dimmersteuerung").



Gruppe 1 = Gerät 1: Funktionsblock linke Taste + Aktor Gerät 1

Gruppe 2 = Gerät 2: Funktionsblock linke Taste + Aktor Gerät 2

Gruppe 3 = Gerät 3: Funktionsblock Taste + Funktionsblock Aktoren Geräte 1 und 2.

Die Aktoren haben Gruppentiefe 2, da beide zwei Gruppen angehören.

Grundbegriffe

- **Szenario**: Ein Szenario ist eine präzise Positionierung der Aktoren in einer oder mehreren Funktionsgruppen, die nach Belieben aus einem Menü des Steuergerätes oder mit einer zu diesem Zweck konfigurierten Taste oder mit einer Infrarot-Fernbedienung 01849 aufgerufen werden kann. Zum Beispiel ist es möglich, die Rollläden zu schließen und gleichzeitig eine Lampe im Raum einzuschalten. Ein Szenario kann auch über die vom Menü **Ereignisse** konfigurierbaren Programme oder aktiviert, bzw. über den GSM-Telefonschalter fernaktiviert werden.
- **Parameter**: Diese können vom Steuergerät eingegeben werden und gestatten, den Betrieb jedes Funktionsblocks zu ändern und zu personalisieren. So verhält sich zum Beispiel der Relaisaktor (Serie Eikon 20535, Idea 16757; Serie Plana 14535) während der Konfiguration wie ein bistabiles Relais. Er kann jedoch als monostabil konfiguriert werden; in diesem Fall muss auch die Aktivierungszeit definiert werden.
- **Leitung**: Eine beliebige Gruppe von Geräten.
- **Szenariotiefe**: Anzahl von Szenarien, denen eine Gruppe angehören kann. Jeder Funktionsgruppe kann maximal 4 verschiedenen Szenarien angehören.
- **Bus-Leitung**: physisches Mittel für den Transport elektrischer oder elektromagnetischer Signale, denen die Meldungen zwischen den Systemgeräten zugeordnet sind.
- **Bussystem**: Gruppe von Geräten und deren Vernetzungen, die Anwendungen bilden und dazu einen gemeinsamen Kommunikationsträger nutzen.
- **Schalter**: Funktionsblock, der Steuerungen und/oder Zustände auf der Busleitung sendet.
- **Aktor**: Funktionsblock, der von der Busleitung Steuerungen und/oder Zustände empfängt, damit eine bestimmte Aktion ausgeführt wird.

Das System als Ganzes besteht aus drei hauptsächlichen Familien von Funktionsgruppen:

- Schaltgeräte (zum Beispiel Drucktaster, Sensoren und Infrarot-Fernbedienungen)
- Aktoren (zum Beispiel Relais und Regler)
- Systemmanager (zum Beispiel Steuergerät)

Jede Leitung kann aus maximal 128 Geräten bestehen und benötigt je nach Anzahl von Geräten und

Buslänge ein oder zwei Netzteile.
Über die Leitungskoppler können mehrere Leitungen miteinander verbunden werden - maximal 15 Abschnitte f. 15 Leitungen; sie gestatten nur den Durchgang von autorisierten Meldungen zwischen zwei Leitungen.

In jedem Steuergerät By-me können bis zu 254 Geräte konfiguriert werden (194 Automationsgeräte und 60 Einbruchsicherungsgeräte).

Als ersten Vorgang sieht die Konfiguration des Systems das Anlegen von Funktionsgruppen vor (es empfiehlt sich, Funktionsgruppen zu verwalten, anstatt einzelne Geräte einer Anlage); dies ist der einzige Vorgang, der für den Betrieb des Systems unbedingt erforderlich ist. Während der Installationsphase muss also als Erstes überlegt werden, über welche Funktionen man verfügen will.
Eventuelle darauf folgende Vorgänge, wie die Vereinigung mehrerer Gruppen zu einem Szenario oder die Einstellung einiger Automationsfunktionen, sind als Personalisierung des Systems oder als Benutzung der fortgeschrittenen Funktionen zu betrachten.

Von dem Augenblick, in dem die Gruppen angelegt werden, spielt das Steuergerät für ihren Betrieb keine Rolle mehr; die Geräte und die entsprechenden Funktionsgruppen wurden miteinander "verbunden" und brauchen den Eingriff des Steuergeräts nicht mehr (dieses ist aber für die Verwaltung von Änderungsfunktionen, Automationen der Klimaregelung und Automationsprogramme erforderlich).

Im Falle eines Stromausfalls haben die Aktoren bei Rückkehr der Stromversorgung denselben Status wie vor dem Ereignis. Nach dem Reset eines Aktors hingegen, öffnet dieser wieder den Kontakt (dies gilt sowohl für die Relaisaktoren als auch für die Rollladenaktoren).

Hinweis: Wenn die Anlage By-me sowohl das Automations- als auch das Einbruchsicherungssystem umfasst, müssen immer zwei Netzteile 01801 verwendet werden.

Verdrahtungstopologie

3. Verdrahtungstopologie.

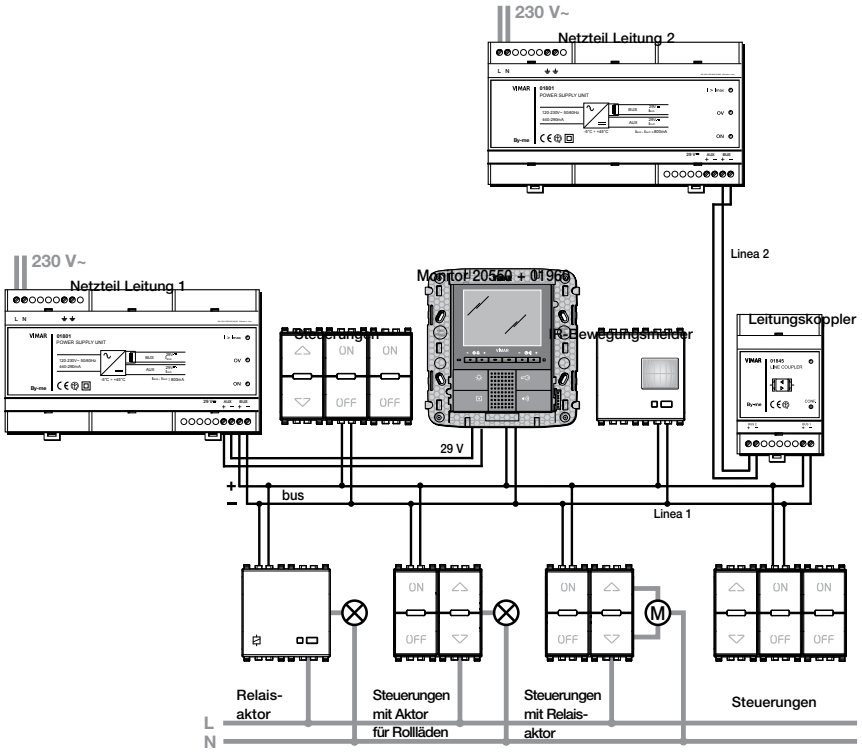
Das Hauptmerkmal des Systems **By-me** besteht darin, dass alle Geräte über ein Kabel für Bussysteme (Doppelader) miteinander verbunden sind, das sowohl die Speisung als auch das Signal mit den digitalen Steuer- und Kontrollmeldungen überträgt.

Hinweis.
Das Anschlusskabel Art. Vimar 01840 ist dasselbe, das auch in den Einbruchsicherungssystemen über Bus und Zutrittskontrolle über Bus von Vimar verwendet wird

Achtung:
In einer Leitung, an der bereits ein Steuergerät (Monitor 20550 + Modul 01960) konfiguriert wurde, kann kein zweites Steuergerät konfiguriert werden (sowohl Eikon 20550 + 01960 als auch 2 Modul-Steuergeräte Eikon 20510 und 20480, Idea 16950 und 16930, Plana 14510 und 14480).

Das System wird mit dem Steuergerät und mit den Konfigurationstasten an den Geräten konfiguriert.

SCHALTBILD mit Koppler zur Trennung von einer anderen Automationsleitung.



Für den Fall, dass Automations- und Einbruchsicherungssystem miteinander verbunden werden, wird auf den Abschnitt Einbruchsicherung im vorliegenden Handbuch verwiesen, in dem das Schaltbild enthalten ist (siehe Seite 89); in diesem Fall muss das Steuergerät in “Abschnitt 00 - Leitung 00” des Einbruchsicherungssystems installiert und konfiguriert werden. Die zwei Automations- und Einbruchsicherungsleitungen müssen anschließend mit einem Koppler 01845 getrennt werden.

Die Stromaufnahme des aus dem Monitor 20550 + Modul 01960 bestehenden Steuergeräts beträgt
- 150 mA in unter normalen Einsatzbedingungen;

- 30 mA bei Stromausfall und Versorgung von Backup-Einheit 01804.14 (wenn auch das Einbruchsicherungssystem vorhanden ist).

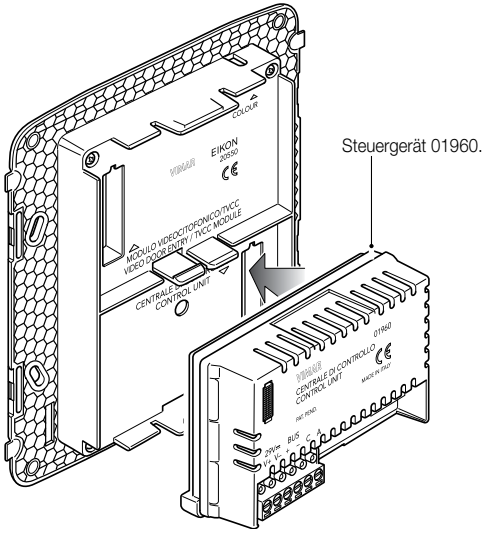
3.1 Zusammensetzung des Systems.

Jedes System **muss** immer aus mindestens folgenden Geräten bestehen:

- ein Steuergerät;
- ein Netzteil 01801;
- Schaltgerät mit oder ohne Aktoren;
- Aktoren wie beispielsweise Relais oder Regler;

Das Modul 01960 muss in das Abteil auf der Rückseite des Bildschirms 20550 und beim Verbinder mit der Aufschrift “STEUERGERÄT” eingesetzt werden.

Diesen Vorgang nur durchführen, wenn die Geräte nicht mit Strom versorgt werden, und sicherstellen, dass das am Monitor eingesteckte Modul perfekt eingerastet ist (alle mechanischen Arretierungen müssen fest sitzen).



3.1.1 - Anschluss des Steuergeräts.

Verdrahtungstopologie

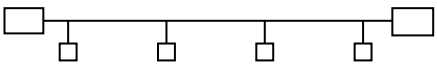
3.2 Installation der Bussysteme.

3.2.1 Allgemeine Regeln und Anlagentopologie.

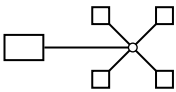
- Für die Verbindungen die verdrillte und umhüllte Doppelader VIMAR 01840 (2x0,5 mm^2 benutzen, Nennisolationsspannung 300/500 V). Die Doppelader verteilt sowohl die Versorgungsspannung (29 V DC) als auch die Kontroll- und Steuersignale der Geräte und kann im selben Wellrohr verlegt werden, in dem die Kabel des Stromnetzes verlaufen.
- Eine Busleitung muss mit 1 oder 2 Netzteilen 01801 gespeist werden.

  Jede Leitung kann nur von einem Steuergerät gesteuert werden und darf aus maximal 128 Geräten und maximal zwei Netzteilen bestehen, je nach Anzahl der vorhandenen Gerät und der Kabellänge (Doppelader).
- Ein Steuergerät kann maximal 60 Einbruchsicherungsgeräte steuern.
- Bei Realisierung einer Anlage mit nur einem Netzteil, deren Gerätezahl fast die zulässige Höchstgrenze erreicht, sollte die Installation eines zweiten Netzteils vorgesehen werden, um die Möglichkeit einer Systemerweiterung zu garantieren.
- Der Anschluss der Geräte kann ohne bestimmte Reihenfolge erfolgen, dabei ist die an den Klemmen angegebene Polung einzuhalten. Es sind sowohl Linear- (Abbildung 3.2.1.1) als auch Sternschaltungen (Abbildung 3.2.1.2) oder gemischte Auslegungen (Abbildung 3.2.1.3) möglich (auf den Abbildungen ist das Netzteil mit einem Rechteck dargestellt). Die ideale Konfiguration ist die lineare mit nur einem Netzteil in der Anlagenmitte oder mit zwei Netzteilen an den Enden des Buskabels.
- Die gesamte Stromaufnahme der verschiedenen Geräte darf den Nennstrom des vorhandenen Netzteils bzw. der vorhandenen Netzteile nicht übersteigen.
- Wenn alle Geräte auf Ruhestellung sind, darf die Spannung an keiner Stelle des Busses unter 23 V abfallen. Vor allem müssen die Stellen, die am weitesten vom Netzteil entfernt sind, und die Kabelabschnitte mit der höchsten Last kontrolliert werden.
- Wenn die zahlreichste Gruppe der Rollladenantriebe in Betrieb ist, darf die Spannung an keiner Stelle des Busses unter 22 V abfallen (die Stellen, die am weitesten vom Netzteil entfernt sind, kontrollieren). Die Funktion der Aktivierungsverzögerung kann sich als nützlich erweisen, um die Anzahl der gleichzeitig funktionierenden Rollladenantriebe zu reduzieren.
- Das Steuergerät By-me kann bis zu 20 verschiedene Benutzer (einschließlich Administrator) verwalten, von denen jeder eigene Rechte und Passwörter hat.
- Das Steuergerät By-me kann maximal 480 Gruppen steuern (Automation, Einbruchsicherung, Lasten usw.).

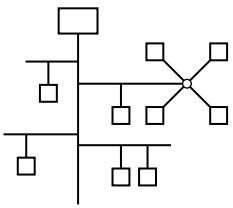
3.2.1.1



3.2.1.2



3.2.1.3



- Das Steuergerät By-me kann bis zu 254 auf mehrere Leitungen verteilte Geräte konfigurieren (einschließlich Koppler 01845); jedes Gerät kann 1 bis 4 Funktionsblöcke haben. Wenn im System kein Einbruchsicherungssystem vorhanden ist, können in einem Steuergerät maximal 194 auf mehrere Leitungen verteilte Automationsgeräte (einschließlich Router) konfiguriert werden. Schließlich muss noch darauf geachtet werden, dass in einer Leitung bis zu 2 Netzteile 01801 installiert werden können (die bis zu einer max. Stromaufnahme von 1,6 A in der Busleitung tragen können).

- Das System muss unbedingt mit Überspannungsbegrenzern (SPD – Surge Protective Devices) vor Blitzen geschützt werden.
  Grundsätzlich muss der versorgungsseitige Schutz mit einem dem Stromzähler nachgeschalteten SPD der Klasse I, einem SPD der Klasse II nach dem Leitungsschutzschalter, und einem SPD der Klasse III am Eingang des Netzteils vorgesehen werden. Wenn auch ein Telefonschalter vorhanden ist, sollte auch an der Telefonleitung ein SPD installiert werden.

3.2.2 Anlagenauslegung.

Bei der Planung der Anlage sollte unbedingt ein Schaltkasten vorgesehen werden, der groß genug ist, um folgende Geräte aufzunehmen:

- die traditionellen, Thermomagnet-, Trennschalter usw.;
- 1 oder 2 Netzteile für 9 Module EN 50022;
- Geräte für DIN-Schiene EN 50022 wie das Lastkontrollmodul, der GSM-Telefonschalter, die Schnittstellen.
- Überspannungsbegrenzer zum Schutz der Anlage.

Was die Wellrohre für die Verlegung des Kabels Vimar 01840 der BUS-Leitung betrifft, empfiehlt sich ein dedizierter Kabelkanal; es kann aber auch der Kabelkanal benutzt werden, in dem die Kabel des Stromnetzes verlaufen.

3.2.3 Buslänge: Allgemeine Regeln.

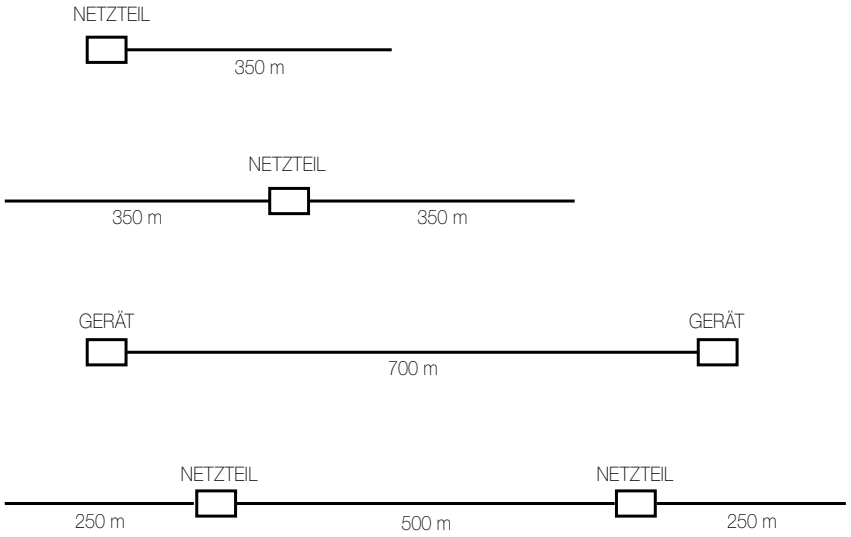
- Höchstabstand zwischen Netzteil und Gerät: 350 m.
- Höchstabstand zwischen den Geräten: 700 m.
- Höchstlänge des Buskabels: 1000 m.
- Höchstabstand zwischen 2 Netzteilen: 40 m. Die Last muss unbedingt gleichmäßig auf die zwei Netzteile verteilt sein.
- Grundvoraussetzungen:
  - Die Netzteile müssen mindestens 40 m voneinander entfernt sein;
  - die Last muss gleichmäßig auf die zwei Netzteile verteilt sein;
  - die zwei Netzteile müssen an den Enden eines der Anlagenabschnitte mit den meisten Geräten oder Abzweigungen positioniert werden.

Bei der optimalen Konfiguration sind die Netzteile so weit wie möglich voneinander entfernt; dies hat auch eine positive Auswirkung auf die Mindestspannung am Bus.

Verdrahtungstopologie

3.2.4 Länge der BUS-Leitung.

Nachstehend werden die Höchstlängen der BUS-Leitung in Anlagen mit linearer Konfiguration dargestellt (das Rechteck auf der Abbildung stellt das Netzteil dar).



3.2.5 Businstallation: Übersichtstabelle.

- **Installation und Anlagentopologie:**
  - In dedizierten Kabelkanälen installiertes Kabel der Busleitung; kann auch in den Wellrohren installiert werden, die die elektrische Leitung enthalten.
  - Zulässige Konfigurationen:
    - Lineare Konfiguration
    - Sternkonfiguration
    - Gemischte Konfiguration
  - Die Verwendung von Abzweigdosen wird empfohlen
  - Verwendbarer Kabeltyp: Verdrillte und umhüllte Doppelader VIMAR 01840 (2x0,5 mm^2, Nennisolationsspannung 300/500 V)

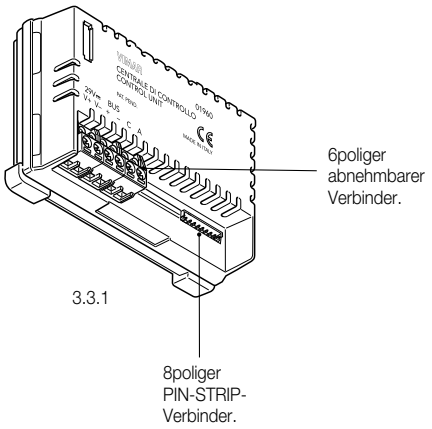
- **Geräte und Abstände pro Leitung**
  - Logische Größe (Adressenzahl): 128
  - Höchstabstand zwischen dem Netzteil und dem letzten Gerät: 350 m
  - Max. Gesamtlänge der Busleitung: 1.000 m
  - Höchstabstand zwischen zwei Geräten: 700 m
  - Mindestabstand zwischen zwei Netzteilen: 40 m (die Lasten müssen gleichmäßig auf die zwei Netzteile verteilt werden)
  - Optimale Position jedes einzelnen Netzteils: in der Mitte der Busleitung
  - Optimale Position von zwei Netzteilen: an den Enden der Busleitung
  - Mindestspannung an dem am weitesten entfernten Gerät: 23 V DC (in Ruhestellung)

3.3 Beschreibung der Klemmen.

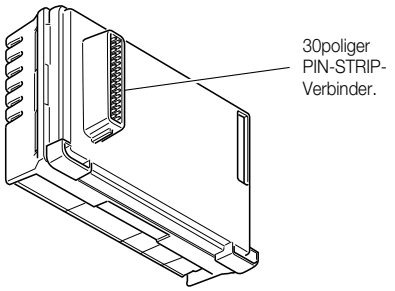
Das Modul des Steuergeräts 01960 hat zwei Verbindungertypen:

- 6poliger abnehmbarer Verbinder: Verbinder zum Anschließen des BUS und der Bildschirmversorgung (Abb. 3.3.1).

- 8poliger PIN-STRIP-Verbinder: Steckverbinder für das Anschlusskabel der Programmierungsschnittstelle 01998.U an der Vorderseite des Monitors 20550 (Abb. 3.3.2).



3.3.1



3.3.2

Verdrahtungstopologie

Der Verbinder, über den alle Anschlüsse ausgeführt werden, hat 6 Klemmen, die nach den in der nebenstehenden Tabelle aufgelisteten Funktionen aufgeteilt sind.

Klemme	Funktion
V +	Stromanschluss
V –	Stromanschluss (–)
+	BUS (+)
–	BUS (–)
C	Unbenutzte Klemme
A	Unbenutzte Klemme

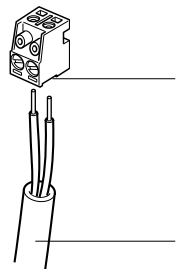
• Die Klemmen V+ und V- müssen am Ausgang AUX + - des Netzteils 01801 angeschlossen werden.

• Wenn auch das Einbruchsicherungssystem vorhanden ist, müssen die Klemmen V+ und V- am Ausgang STEUERG + - der Backup-Einheit 01804 angeschlossen werden.

• Die Klemmen BUS + und BUS - müssen am Ausgang BUS + - des Netzteils 01801 angeschlossen werden.

• Wenn auch das Einbruchsicherungssystem vorhanden ist, müssen die Klemmen BUS + und BUS - am Ausgang BUS + - der Backup-Einheit 01804 angeschlossen werden.

- 30poliger PIN-STRIP-Verbinder: bildschirmseitiger Verbinder für den Anschluss des Steuergerätmoduls 01960 am Monitor 20550 (Abb. 3.3.2).



3.4.1

3.4 Inbetriebnahme des Systems.

Für eine korrekte Installation der Geräte wie folgt vorgehen:

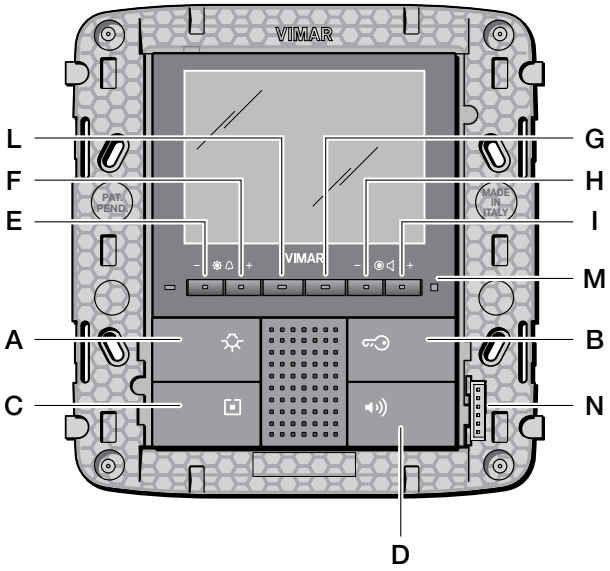
1. Bei Vorbereitung des Buskabels und der Anschlussklemmen auf die Polung achten (Abb. 3.3.1).
2. Das Kabel für die eventuellen elektrischen Anschlüsse der Aktoren vorsehen.
3. Das Steuergerät, die Komponenten und das Netzteil verdrahten.
4. Das System speisen.

4. Hauptsächliche Konfigurationen.

In diesem Kapitel werden die Konfigurationsverfahren und die wichtigsten Systemeinstellungen beschrieben.
Sämtliche Vorgänge können direkt vom Menü des Steuergeräts durchgeführt werden, mit Ausnahme des Anlegens von Funktionsgruppen, für das auch ein Eingriff an den einzelnen Geräten notwendig ist.
Die Themen bezüglich des fortgeschrittenen Systemmanagements werden in darauf folgenden Kapiteln behandelt.

4.1 Navigation in den Menüs des Steuergeräts.

Für die Navigation durch die Menüs des Steuergeräts werden die 10 Tasten an der Vorderseite benutzt, die je nach Kontext und aktivem Menü eine unterschiedliche Bedeutung annehmen.



Drucktaster A, B, C, D: Navigationstasten für das Menü der Gebäudeautomation zur täglichen Verwaltung des Systems durch den Benutzer

Drucktaster E, F, L, G, H, I: Navigation durch das Menü der Gebäudeautomation während der Konfiguration, Scrollen der Listen usw.

M: Anzeige-Led.

N: Steckverbindung für den Anschluss an der Schnittstelle 01998.U

Hauptsächliche Konfigurationen

4.2 Erstmalige Einschaltung.

- Bei der erstmaligen Einschaltung oder nach einem Reset verlangt das Steuergerät die Wahl der Benutzersprache, dann die Abschnittsnummer (00-15), die Leitungsnummer (00-15), die bei der Installation eines Systems mit mehreren Leitungen zu deren Unterscheidung wichtig sind, und den Gruppenoffset, einen Parameter, der nur für die Konfiguration mehrerer Steuergeräte in einer Anlage erforderlich ist. Für die Reihenfolge bei der Erstellung der Systeme muss man je nach Benutzung des Steuergeräts beginnen: fungiert es als ESS-Bus-Steuergerät, muss der Abschnitt mit 0 und die Leitung ebenfalls mit 0 eingestellt werden; für ein Komfort-Steuergerät variiert die Abschnittsnummer von 1 und die Leitungsnummern von 1 bis 15, danach kommt der Abschnitt 2,3…
  Für den Parameter "**Gruppen-Offset**" den vorgeschlagenen Wert bestätigen, es sei denn, es muss ein System mit mehreren Steuergeräten konfiguriert werden. In diesem Fall im 1. Steuergerät "Gruppen-Offset" 0xB00, und für die anderen die folgenden Offset-Werte einstellen:
  - 2. Steuergerät: 0x2000
  - 3. Steuergerät: 0x4000
  - 4. Steuergerät: 0x6000
  - 5. Steuergerät: 0x8000
  - 6. Steuergerät: 0xA000
  - 7. Steuergerät: 0xC000
  - 8. Steuergerät: 0xE000.
- Danach fragt das Steuergerät nach Datum und Uhrzeit.
- Außerdem wird die Eingabe des Sicherheitscodes (PIN) für den Administrator verlangt (5-8 Zeichen), das zur Bestätigung danach ein zweites Mal eingegeben werden muss. Die Zahlen werden mit den Tasten A,B,C,D des Bildschirms eingegeben. Für die Eingabe anderer als der ersten Ziffer hält man die entsprechende Taste gedrückt und lässt sie bei der gewünschten Ziffer los.
- Nun kann man im Hauptmenü oder Setup des Steuergeräts mit der Konfiguration beginnen.
- Die Funktionsgruppen anlegen [siehe Abschnitt 4.4.1 "Anlegen einer neuen Funktionsgruppe", Seite 22).
- Das System ist einsatzbereit.

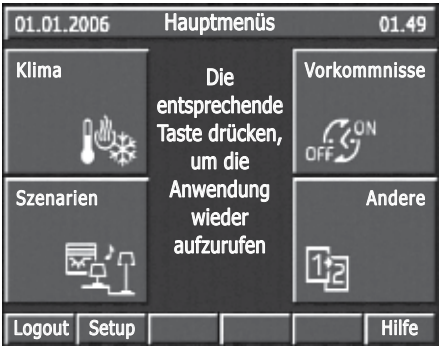
Wenn die Standard-Verhaltensweisen der Geräte nicht der jeweils gewünschten entsprechen, oder wenn die fortgeschrittenen Systemfunktionen aktiviert werden sollen, kann das System mit einem der folgenden Vorgänge personalisiert werden:

- Änderung des Geräteverhaltens [siehe Abschnitt 4.4.4 "Änderung der Geräteparameter" - Seite 27];
- Klimaregelung [siehe Kapitel 5 "Klimaregelung" - Seite 47];
- Erstellung der Szenarien [siehe Kapitel 6 "Szenarien" - Seite 55];
- Lastkontrolle (wenn das Lastkontrolle-Modul vorhanden ist 01855) [siehe Kapitel 7 "Lastkontrolle" - Seite 59];
- Ereignisse [siehe Kapitel 8 "Ereignisprogrammierung" - Seite 65].
- ESS-Steuergerät (nur wenn die Einbruchmeldeanlage vorhanden ist) [siehe Abschnitt Einbruchsicherung]
- Videohaustelefon (nur wenn die Module Art. 01961, 01962 oder 01963 vorhanden sind).
- CCTV (nur wenn das Modul Art. 1964 vorhanden ist).

4.3 Hauptbildschirmseiten des Steuergeräts.

Auf dem Hauptbildschirm des Steuergeräts werden die Symbole der Hauptmenüs angezeigt:

- Klima;
- Szenarien;
- Ereignisse;
- Lasten;
- Videohaustelefon;
- Einbruchsicherungssteuergerät (ESS)



Die Hauptmenüs werden mit den Tasten A, B, C und D aufgerufen (Taste A -> Klima, Taste B -> Ereignisse, usw.).

Die Menüs Lastkontrolle, Videohaustelefon und Einbruchsicherungssteuergerät (ESS) werden auf einer zweiten Hauptseite angezeigt, die mit dem Menü “Andere” (Taste D) geöffnet wird.

Wird ungefähr 90 Sekunden lang keine Eingabe vorgenommen, wird der Monitor des Steuergeräts ausgeschaltet und es erscheint eine Standby-Anzeige mit Tag, Datum und/oder Uhrzeit (was genau angezeigt wird, kann im Menü “Einstellungen” vorgegeben werden)

Wurden personalisierte Sicherheitscodes eingestellt (PIN Installateur, verschiedene Benutzer usw.), ist der Zugriff auf die Menüs nur nach Eingabe des Codes möglich, der für den Benutzer den Gebrauch der für ihn freigegebenen Menüs gestattet (siehe Abschnitt 4.5.4).

WICHTIG:

Vor Konfiguration der Anlage (und folglich der verschiedenen Funktionsgruppen) muss IMMER an jedem einzelnen Gerät ein Reset vorgenommen werden (siehe Kap. 4.4.8 auf Seite 28).

Hauptsächliche Konfigurationen

4.4 Konfigurationsmenü.

Wichtig.

Nach Abschluss der Systemkonfiguration kann über die Programmierungsschnittstelle 01998.U die gesamte Datenbank des Steuergeräts (techn. Merkmale der Anlage usw.) auf einen PC heruntergeladen werden.

4.4.1 Anlegen einer neuen Funktionsgruppe.

Wie bereits im Kapitel 2 [Grundbegriffe, Seite 6] beschrieben, sind die Funktionsgruppen (Einheit von Funktionsblöcken, die gemeinsam funktionieren müssen) grundlegende Elemente des Systems, die daher als Erstes angelegt werden müssen.

Für jede neue Gruppe ist wie folgt vorzugehen:

1. Den Namen der Gruppe wählen.
2. Das Menü **Konfiguration** öffnen und den gewünschten Funktionsblock konfigurieren.
3. Nach Punkt 2. das Konfigurationsmenü der angelegten Gruppe verlassen.

4.4.1.1 Anlegen einer neuen Gruppe.

Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung

- **Automationen**: Allgemeine Gruppe des Komfortsystems; diese Option muss in fast allen Fällen (Beleuchtung, Rollläden ….) usw.) gewählt werden
- **Lastkontrolle**: Gruppe für die Lastkontrolle
- **Klimaregelung**: Gruppe für die Regelung des Klimas
- **Einbruchsicherung**: Gruppe für die Konfiguration des ESS-Systems

Automationen ➞ 080 Neue Gruppe

Einen der vorgeschlagenen Namen aus der Liste wählen, um die Gruppe zu benennen:

- **1. Namensblock** (obligatorisch)
- **2. Namensblock** (00-63) (fakultativ)
- **3. Namensblock** unter den Namen einer vorgegebenen Liste auswählen und mit **Wählen** bestätigen (fakultativ).
- **4. Namensblock:** Die Anwendungszone eingeben, damit Räume und Funktionen mit demselben Namen auseinander gehalten werden können, dann **Wählen** drücken (fakultativ).

Es erscheint die Aufforderung, den Namen der Gruppe zu sichern - mit **JA** bestätigen.

Mit der Wahl der gewünschten Gruppe können die eventuell bereits zugeordneten Geräte angezeigt, oder mit **“Gerät hinzufügen**” ein neues Gerät konfiguriert werden

4.4.1.2 Wahl des Funktionsblocks.

Hinweis.
Die Wahl des Funktionsblocks ist für jedes Gerät auf den Anleitungsblättern beschrieben, die dem Produkt beiliegen.

Um die verschiedenen Funktionsblöcke zu konfigurieren, den Vorgang am Steuergerät wie im vorigen Abschnitt beschrieben starten, die Einstellungen an den gewünschten Geräten vornehmen und das Ende der Konfiguration abwarten, bevor mit dem nächsten Gerät fortgefahren wird; die Prozedur wird am Steuergerät beendet:

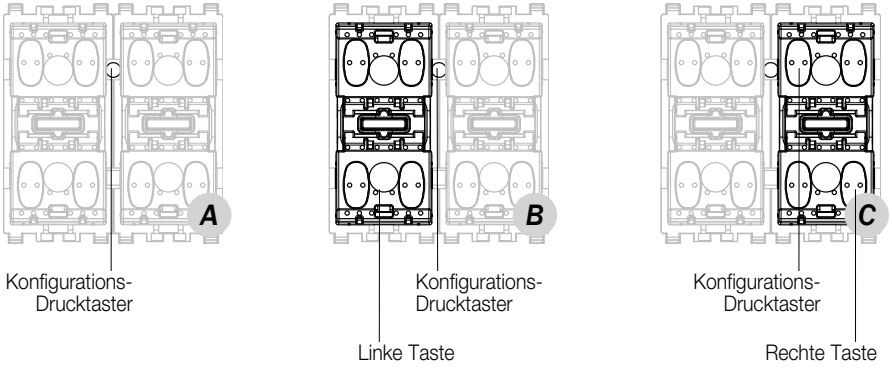
1. Die Konfigurationstaste und eventuell die Steuertaste des Geräts drücken, das in die Gruppe eingebunden werden soll.
2. Das Gerät signalisiert die Konfiguration mit dem Aufleuchten einer roten Led, die bei erfolgter Konfiguration erlischt.
3. Das Steuergerät zeigt den soeben konfigurierten Funktionsblock an.
4. Mit weiteren Funktionsblöcken fortfahren oder **Schließen** drücken, um die Konfiguration zu verlassen.

Beispiel 1.

Wählbare Funktionsblöcke beim Schaltgerät mit 2 Wipptastern mit Relais(Eikon 20526, Idea 16966, Plana 14526).

Wahl des Funktionsblocks.

- Um den Relais-Funktionsblock zu wählen, die Konfigurationstaste drücken (Abbildung A);
- Um den Funktionsblock der linken Taste zu wählen, die Konfigurationstaste und anschließend die linke Taste drücken (Abbildung B).
- Um den Funktionsblock der rechten Taste zu wählen, die Konfigurationstaste und anschließend die rechte Taste drücken (Abbildung C).



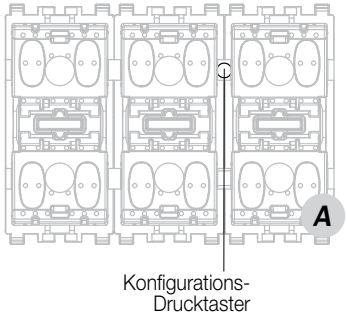
Hauptsächliche Konfigurationen

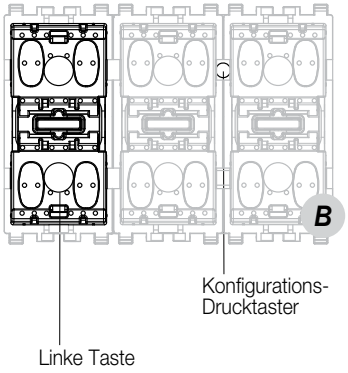
Beispiel 2.

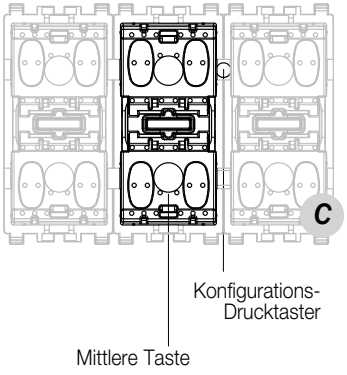
Wählbare Funktionsblöcke beim Schaltgerät mit 3 Wipptastern mit Relais(Eikon 20546, Idea 16986, Plana 14546).

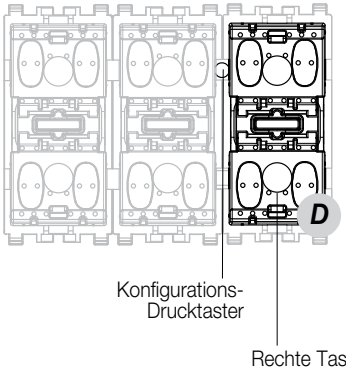
Wahl des Funktionsblocks.

- Um den Relais-Funktionsblock zu wählen, die Konfigurationstaste drücken (Abbildung A);
- Um den Funktionsblock der linken Taste zu wählen, die Konfigurationstaste und anschließend die linke Taste drücken (Abbildung B).
- Um den Funktionsblock der mittleren Taste zu wählen, die Konfigurationstaste und anschließend die mittlere Taste drücken (Abbildung C).
- Um den Funktionsblock der rechten Taste zu wählen, die Konfigurationstaste und anschließend die rechte Taste drücken (Abbildung D).









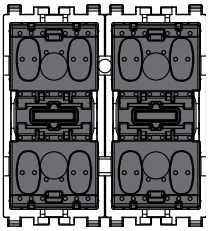
4.4.1.3 Regeln für das Anlegen von Funktionsgruppen.

1. **Die Gruppen dürfen nur untereinander gleichartige Funktionsblöcke enthalten**: In einer Gruppe kann nicht gleichzeitig ein Aktor für Rollläden und ein Aktor zum Einschalten einer Lampe vorhanden sein.
2. **Beim Anlegen einer Gruppe zuerst die Aktoren und dann die Schaltgeräte (Taster) einbinden**; auf diese Weise kann das Steuergerät erkennen, welche Art von Gruppe angelegt wird, und die korrekten Parameter in den Tastern einstellen.

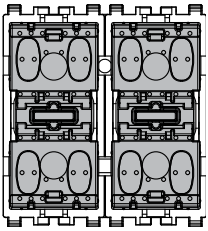
4.4.1.4 Hinweise zu den Unterputzschaltern.

- Die Unterputzschalter müssen mit nach oben gerichteter Busklemme eingebaut werden (allgemeine Regel für alle Unterputzgeräte - Abbildung 4.4.1.4.1).
- Bei den Serien Idea und Plana sind die “einfachen Schalter” an der grauen Fläche zum Anbringen der Taste (Abb. 4.4.1.4.2), die “Wipptaster” an der grünen Farbe (Abbildung 4.4.1.4.3) erkenntlich.
- Die Tasten für die Geräte mit “Wipptaster” sind daran zu erkennen, dass sowohl im oberen als auch im unteren Abschnitt Symbole oder das Typenschild vorhanden sind (Abbildung 4.4.1.4.4); mit Ausnahme der neutralen Taste weisen die Tasten für einfache Drucktaster nur im unteren Abschnitt Symbole oder ein Typenschild auf (Abb. 4.4.1.4.5).
- Die Tasten für einfache Drucktaster haben eine bestimmte Einbaurichtung; beim Einbau müssen die zwei Kerben in der Taste mit den Markierungen an der Unterseite der Einschaltfläche des Schalters zusammenfallen (Abb. 4.4.1.4.2).
- Die UP-Schaltgeräte müssen ohne Taste installiert werden (diese darf erst nach abgeschlossener Anlagenkonfiguration eingebaut werden). Diese Voraussetzung muss erfüllt sein, um Zugang zur Konfigurationstaste zu haben (bezüglich der Position der Konfigurationstaste siehe Anleitungsblatt des Geräts).
- Ausbauen der Taste: Mit einem kleinen Schraubendreher leichten Druck ausüben und zwischen dem Oberteil der Taste (an dem sich eine kleine Lasche befindet) und dem Gerätegehäuse anheben (Abbildung 4.4.1.4.6), dann die Taste herausziehen.
- Einbau der Taste: Die Taste am Tastenhalter anbringen und leichten Druck ausüben (Abb. 4.4.1.4.7).

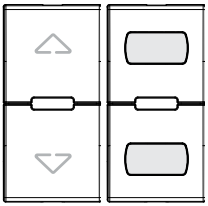
4.4.1.4.1



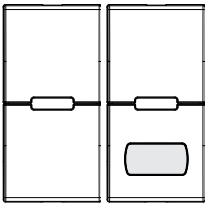
4.4.1.4.2



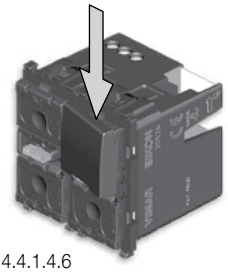
4.4.1.4.3



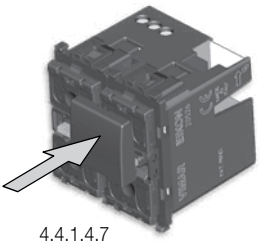
4.4.1.4.4



4.4.1.4.5



4.4.1.4.6



4.4.1.4.7

WICHTIG: Alle im Abschn. 4.4.1.4 gemachten Ausführungen gelten natürlich sowohl für die Geräte mit 2 als auch für die Geräte mit 3 Drucktastern.

4.4.2 Hinzufügen von Geräten zu einer Funktionsgruppe.

Mit dieser Option können zu einer bereits existierenden Funktionsgruppe neue Geräte hinzugefügt werden.

Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationen ➞ 080 Gruppe ➞ Gerät hinzufügen

Die Funktionsblöcke konfigurieren, siehe Beschreibung im Abschnitt 4.4.1 [Anlegen einer neuen Funktionsgruppe, Seite 22].

Wichtig.
Wenn ein Verbraucher mit der Infrarot-Fernbedienung 01849 gesteuert werden soll, muss der Infrarot-Empfänger (Eikon 20516, Idea 16956, Plana 14516) in derselben Gruppe, in der sich der mit der zu steuernden (bzw. zu regelnden) Last verbundene Relaisaktor (bzw. der Regler) befindet, konfiguriert werden.
Wenn beispielsweise eine Gruppe angelegt wird, die aus dem Relaisaktor (Eikon 20535, Idea 16795, Plana 14535, für Schiene EN 50022 01850) und dem mit einer Lampe verbundenen IR-Empfänger (Eikon 20516, Idea 16956, Plana 14516) besteht, kann die Lampe mit der Infrarot-Fernbedienung 01849 eingeschaltet werden.
Die Prozedur für die Konfiguration des IR-Empfängers ist auf dem Anleitungsblatt beschrieben, das dem Produkt beiliegt.

4.4.3 Entfernen eines Funktionsblocks aus einer Funktionsgruppe.

Diese Option gestattet, Funktionsblöcke aus einer Funktionsgruppe zu entfernen.

Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationen

Die Gruppe öffnen, durch die Liste der Blöcke blättern und den Funktionsblock wählen, der entfernt werden soll ➞ **Entfernen**

Mit der Entfernung des Geräts fortfahren? ➞ Ja *(Das Steuergerät signalisiert die erfolgte Löschung)*.

4.4.4 Änderung der Geräteparameter.

Durch Änderung der Geräteparameter können die Charakteristiken der Anlage personalisiert und an die spezifischen Anforderungen angepasst werden.

Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationen

Die Gruppe öffnen, durch die Liste der Blöcke blättern und den Funktionsblock wählen, dessen Parameter geändert werden sollen. ➞ **Param**

Die veränderbaren Parameter jedes Funktionsblocks hängen von den Charakteristiken des Funktionsblocks ab.

4.4.5 Umbenennen einer Gruppe.

Diese Option gestattet, eine bereits existierende Funktionsgruppe umzubenennen.

Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationen ➞ 080 Gruppe ➞ Ändern

Den Gruppennamen speichern? JA

Nun kann mit derselben Prozedur eventuell eine weitere Gruppe umbenannt werden.

4.4.6 Entfernen einer Gruppe.

Diese Option gestattet, eine Funktionsgruppe zu entfernen.

Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationen ➞ 080 Gruppe ➞ Entfernen

Jede der gewählten Gruppe zugeordnete Information löschen? JA

Das Steuergerät bestätigt die erfolgte Löschung und kehrt zur Anzeige der Liste der Gruppen zurück.

Hauptsächliche Konfigurationen

4.4.7 Lokalisierung eines Geräts.

Es ist möglich, Informationen über ein bereits konfiguriertes Gerät, wie die Adresse und die Zugehörigkeitsgruppe aufzurufen.

Setup ➞ Konfiguration ➞ Geräteidentifizierung

Wenn die Konfigurationstaste eines Geräts gedrückt wird, zeigt das Steuergerät dessen physische Adresse an; bei Drücken von Info werden alle einzelnen Funktionsblöcke des Geräts angezeigt. Durch Anwählen eines einzelnen Funktionsblocks können mit Info Grp die Zugehörigkeitsgruppen, und mit Info Szn die zugehörigen Szenarien abgefragt werden.

4.4.8 Reset eines Geräts.

Mit dieser Option wird der Speicher eines oder mehrerer Geräte gelöscht.

Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Reset ➞ Reset Gerät

Die Konfigurationstaste des Geräts, dessen Reset durchgeführt werden soll, drücken und gedrückt halten; die rote Led leuchtet auf (in einigen Fällen nach mehreren Sekunden).
Sobald die Led erlischt, die Taste des Geräts loslassen, dann am Steuergerät auf **Zurück** drücken. Was die Thermostate (Eikon 20513-20514, Idea 16953-16954, Plana 14513-14514) betrifft, ist der Vorgang analog; die Taste, die in diesem Fall gedrückt werden muss, ist die erste links (auf dem Anleitungsblatt ist sie als Taste A bezeichnet), danach abwarten, bis auf dem Display das Symbol CNF verschwindet.

Wichtig.
Beim Reset der Schaltgeräte mit zwei einfachen Drucktastern mit Aktor (Eikon 20525, Idea 16965, Plana 14525) und der Schaltgeräte mit zwei Wipptastern mit Aktor (Eikon 20526, Idea 16966, Plana 14526) wird der Relaisaktor im Gerät immer der linken Taste des Geräts zugeordnet.

Wichtig:
Das Reset der Einbruchsicherungsgeräte mit Ausnahme der IR-Melder wird wie folgt vorgenommen:
Die Konfigurationstaste der Geräts, dessen Reset durchgeführt werden soll, drücken und gedrückt halten; die rote Led leuchtet auf (in einigen Fällen nach mehreren Sekunden).
Am Steuergerät auf **Zurück** drücken; die Konfiguration des Gerätes erneut drücken und gedrückt halten, bis die rote Led erlischt.

4.4.9 Reset des Steuergeräts.

Mit dieser Option wird das Steuergerät auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt. Alle im Steuergerät gespeicherten Daten werden gelöscht.

Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Reset ➞ Reset Steuergerät

Das Steuergerät verlangt nach einer Bestätigung des Vorgangs, mit JA fortfahren.

4.4.10 Geräteparameter.

- ***Funktionsblock - Linker Drucktaster***
  Funktionsweise: Toggle, nur ON, nur OFF, Drucktaster (*ON bei Betätigung und OFF beim Loslassen).*
  Led-Management: OFF, normal, umgekehrt, immer ON, mittlere Led normal, mittlere Led umgekehrt, mittlere Led immer ON.
  Defaultparameter: Funkt. - Toggle, Led-Manag. - Normal
- ***Funktionsblock - Mittlerer Drucktaster (nur einfache 3-Modul-Drucktaster)***
  Funktionsweise: Toggle, nur ON, nur OFF, Drucktaster (*ON bei Betätigung und OFF beim Loslassen).*
  Led-Management: OFF, normal, umgekehrt, immer ON, mittlere Led normal, mittlere Led umgekehrt, mittlere Led immer ON.
  Defaultparameter: Funkt. - Toggle, Led-Manag. - Normal
- ***Funktionsblock - Rechter Drucktaster***
  Funktionsweise: Toggle, nur ON, nur OFF, Drucktaster (*ON bei Betätigung und OFF beim Loslassen).*
  Led-Management: OFF, normal, umgekehrt, immer ON, mittlere Led normal, mittlere Led umgekehrt, mittlere Led immer ON.
  Defaultparameter: Funkt. - Toggle, Led-Manag. - Normal
- ***Funktionsblock - Linker Wipptaster***
  Funktionsweise: ON/OFF, Dimmersteuerung, Rollladensteuerung
  Led-Management: OFF, normal, umgekehrt, immer ON, mittlere Led normal, mittlere Led umgekehrt, mittlere Led immer ON.
  Defaultparameter: Funkt. - ON/OFF, Led-Manag. - Normal
- ***Funktionsblock - Mittlerer Wipptaster (nur 3-Modul-Wipptaster)***
  Funktionsweise: ON/OFF, Dimmersteuerung, Rollladensteuerung
  Led-Management: OFF, normal, umgekehrt, immer ON, mittlere Led normal, mittlere Led umgekehrt, mittlere Led immer ON.
  Defaultparameter: Funkt. - ON/OFF, Led-Manag. - Normal
- ***Funktionsblock - Rechter Wipptaster***
  Funktionsweise: ON/OFF, Dimmersteuerung, Rollladensteuerung
  Led-Management: aus, normal, umgekehrt, immer ON.
  Defaultparameter: Funkt. - Toggle, Led-Manag. - Normal
- ***Funktionsblock - Relais***
  Funktionsweise: monostabil oder bistabil
  Einschaltverszögerung: von 0 bis 200 Sek.; anschließend in einminütigen Intervallen 1 bis 50 Min.
  Deaktivierungsverzögerung: von 0 bis 200 Sek.; anschließend in einminütigen Intervallen 1 bis 50 Min.
  Defaultparameter: Funkt. - Bistabil, Einschaltverz. - 0, Abschaltverz. - 0.
- ***Funktionsblock - Dimmer***
  Regelgeschwindigkeit: niedrig, mittel, hoch.
  Defaultparameter: Regelgeschwindigkeit - mittel
- ***Steuerung 10 V -***
  Regelgeschwindigkeit: niedrig, mittel, hoch.
  Defaultparameter: Regelgeschwindigkeit - mittel
- ***Kontaktschnittstelle (mit 1 und 2 Eingängen)***
  Funktionsweise Eingang: normal, umgekehrt, Toggle (*in Öffnung oder in Schließung).*
  Defaultparameter: Funkt. normal

Hauptsächliche Konfigurationen

- ***Schnittstelle für traditionelle Steuerungen:***
  Funktion für die Wippschalter: normal, umgekehrt
  Funktionsweise für die Tasten: Toggle an der ansteigenden Flanke, Toggle an der abfallenden Flanke
  Led-Management: OFF, aktiv (es genügt, dass einer der zwei Eingänge aktiv ist, damit die Led aufleuchtet).
  Defaultparameter: Funkt. - normal, Led-Manag. - Aktiv
- ***Aktor für Rollläden:***
  Deaktivierungsverzögerung: einstellbar von 0 bis 250 Sek.
  Einschaltverszögerung von Szenario: einstellbar von 0 bis 250 Sek.
  Aktivierungsverzögerung von Steuerung: einstellbar von 0 bis 250 Sek.
  Defaultparameter: Funkt. - Toggle, Led-Manag. - Normal
- ***Empfänger für Infrarot-Fernbedienung***
  Funktionsweise für Drucktaster: Toggle, Drucktaster (*ON bei Betätigung, OFF beim Loslassen).*
  Funktionsweise für Wipptaster: ON/OFF, Dimmersteuerung, Rollladensteuerung
  Led-Management: OFF, ON beim Empfang, immer ON
  Defaultparameter: Funkt. für Drucktaster - Toggle, Funkt. für Drucktaster - ON/OFF, Led-Manag. - Normal
- ***Mini-Passiv-Infrarot-Melder mit Doppeltechnologie für Wandmontage***

  Helligkeitsschwelle: einstellbar von 0 bis 100 (wenn der eingestellte Wert 100 ist, spricht der Melder bei absoluter Dunkelheit an).
  Defaultparameter: Helligkeitsschwelle - 100
- ***Schaltgerät mit drei Wipptastern und Regler-Aktor MASTER 20548, 16988, 14548***
  - Die Regler steuern auch elektronische Transformatoren mit Induktionsverhalten 40-200 VA 230 V~ 50 Hz (200 VA max. beim Anschluss von 2 Transformatoren); nicht mehr als 2 Transformatoren anschließen.
  - Für die Steuerung von Motoren nicht geeignet (z.B. Gebläse, Absauger).
  - Bei Installation von 2 Reglern in ein und derselben Dose müssen die von jedem Regler geregelten Lasten so begrenzt werden, dass ihre Summe nicht die in der folgenden Tabelle angegebenen Werte übersteigt:

Steuerbare Lasten	Merkmale des regelbaren Transformators	20548 16988 14548 MASTER
	–	40 - 300 W
	–	40 - 300 VA
		40 - 200 VA

- Die Nennleistung darf niemals überschritten werden.
  - Überbelastungen, elektrische Bögen und Kurzschlüsse können die Vorrichtung irreparabel beschädigen. Vor der Installation muss daher zur Ausschließung der vorgenannten Ursachen der Kreis einer gründlicher Überprüfung unterzogen werden.
  - Vom Anschluss mehrerer Regler in Reihenschaltung ist abzusehen.
  - Der Regler ist nicht mit einer mechanischen Unterbrechung im Hauptkreis versehen und gewährleistet demnach keine galvanische Trennung. **Der Kreis auf der Lastseite ist stets als spannungsführend zu betrachten.**

4.4.11 Installation und Konfiguration der Touchscreens

Die Farbtouchscreens (Eikon 20511, Plana 14511) und die einfarbigen Touchscreens (Eikon 20512, Idea 16952, Plana 14512) ermöglichen die Steuerung von Beleuchtung, Rollläden, Klima, Szenarien usw. durch das Antippen der jeweiligen Symbole.
Der Touchscreen wird mit der Software EasyTool konfiguriert, indem die Schnittstelle 01998.U an dem Steckverbinder des Geräts angeschlossen wird; nach Beendigung dieses Vorgangs muss der Touchscreen innerhalb der Anlage By-me konfiguriert werden, damit er vom Steuergerät erkannt wird und mit dem System interagieren kann.
Die durchzuführenden Vorgänge sind je nach Art des Touchscreens und den Anwendungen, die gesteuert werden sollen, unterschiedlich.

- **Farbtouchscreen (Eikon 20511, Plana 14511).**
  Wenn über den Touchscreen nur die Gebäudeautomation **gesteuert werden soll,kann die Vorrichtung an eine beliebige Leitung des Automationssystems angeschlossen werden (Achtung, nicht an der Leitung anschließen, die der Einbruchsicherung vorbehalten ist)**.
  Danach muss der Touchscreen über folgendes Menü in einer Gruppe der Automationsanlage konfiguriert werden:

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationen

  Wenn über den Touchscreen neben der Automation **auch die Einbruchsicherungsanlage gesteuert werden soll, muss die Vorrichtung an der Leitung angeschlossen werden, die der Einbruchsicherung vorbehalten ist (Leitung 00)**.
  Danach muss der Touchscreen über folgendes Menü in einer Zone der Einbruchsicherungsanlage konfiguriert werden:

  Menü ➞ Setup Steuergerät ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Zone wahl ➞ Gerät hinzufügen

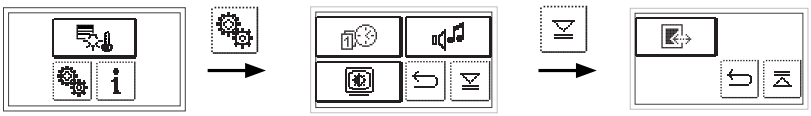
  Zur anschließenden Konfiguration desTouchscreens dessen Icon-Menü öffnen:
  "Konfiguration" --> "Konfiguration des Geräts"--> "Konfiguration"; Das letzte Symbol leuchtet bei Antippen auf und erlischt nach Abschluss der Konfiguration.

  Sobald die Konfiguration beendet ist, wird schließlich der Router über das Icon-Menü vom Touchscreen synchronisiert:
  "Konfiguration" --> "Routersynchronisierung"--> "Synchronisierung"; Das letzte Symbol leuchtet bei Antippen auf und erlischt nach Abschluss des Vorgangs.

- **Einfarbiger Touchscreen (Eikon 20512, Idea 16952, Plana 14512).**
  Der einfarbige Touchscreen gestattet die (lokale) Verwaltung des Automationssystems (das Einbruchsicherungssystem wird nicht verwaltet); **die Vorrichtung kann daher an einer beliebigen Leitung des Automationssystems angeschlossen werden (Achtung, nicht an der Leitung anschließen, die der Einbruchsicherung vorbehalten ist)**.
  Danach muss der Touchscreen über folgendes Menü in einer Gruppe der Automationsanlage konfiguriert werden:

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationen

  Zur anschließenden Konfiguration desTouchscreens dessen Icon-Menü öffnen:



Das Symbol antippen. Das Symbol bleibt aktiv, bis der Konfigurationsvorgang vom Steuergerät abgeschlossen wird.

Hauptsächliche Konfigurationen

4.4.12 Routerverwaltung

Mit dem Menü **Routerverwaltung** kann der Leitungskoppler Art. 01845 - "Router" genannt - im Steuergerät konfiguriert, und so eine neue Leitung gemäß Bussystemaufbau ausgeführt werden.

HINWEIS: Der konfigurierte Router bestimmt eine neue Leitung mit den mit BUS 2 bezeichneten Klemmen, das Hauptnetz hingegen hat die Klemmen BUS 1. Die auf an BUS 2 angeschlossenen Geräte werden mit Abschnittsnummer und Routerleitung adressiert.

Bei der Konfiguration der Einbruchmeldeanlage muss das By-Me-Steuergerät mit Abschnitt 00 und Leitung 00 konfiguriert werden und diese Geräte müssen notwendigerweise dem Abschnitt 00 Leitung 00 angehören (alias: backbone line) maximal 60 Geräte, siehe Abschnitt Einbruchsicherung. Wenn eine Anlage konfiguriert wird, die nachträglich in das Einbruchsicherungssystem eingebunden werden soll, muss das Steuergerät bereits in Abschnitt 00 und Leitung 00 konfiguriert werden, zusammen mit seinem Netzteil 01801 und dem Router 01845 für die Automationsleitungen.

- **Konfiguration des Routers.**

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Routerverwaltung ➞ Routerverwaltung ➞ Neuer Router

  Abschnitt und Leitung für den Router angeben.
  Die Konfigurationstaste des Leitungskopplers 01845 drücken, bis die rote Led des Geräts aufleuchtet. Das Ende des Vorgangs wird durch eine Meldung am Steuergerät und durch das Erlöschen der roten Led des Geräts bestätigt.

- **Synchronisierung des Routers.**

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Routerverwaltung ➞ Router Synchronisierung

  Den Vorgang bestätigen. Ist die Konfiguration der Geräte beendet, sind die vom Steuergerät verwalteten Router dank dieses Vorgangs freigegeben und die Gruppenmeldungen können den Leitungskoppler passieren. Bei der Verwaltung der Gruppen ist die Konfiguration von unterschiedlichen Leitungen angehörenden Geräten in derselben Gruppe erlaubt. Zum Schluss verhindert die Synchronisierung der Router die Filterung der Gruppenmeldungen.
  HINWEIS: Die Ausführung von auf verschiedenen Leitungen liegenden Aktorsteuergruppen ist erlaubt.

- **Manuelle Freigabe der vom Router gefilterten Meldungen.**

  Dieser Vorgang ermöglicht, die von einer oder mehreren Gruppen des Systems (Automationsgruppen, Klimaregelzonen) kommenden Meldungen über einen unter den in der Anlage vorhandenen frei wählbaren Router passieren zu lassen oder von Hand zu blockieren.

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Routerverwaltung ➞ Routerverwaltung

  Den Router auswählen, an dem die Passage der von einer Gruppe kommenden Meldungen freigegeben/ von Hand blockiert werden sollen und mit **Wählen** bestätigen; es werden vier Optionen gezeigt, mit denen eine einzelne Gruppe des Systems By-me bzw. eine einzelne Gruppenadresse für Netze EIB/KNX hinzugefügt/entfernt werden kann. Mit der Taste **Wählen** die Gruppen einzeln auswählen und anschließend und die Auswahl bestätigen. Am Ende des Vorgangs das Menü verlassen. Die neu gewählten Gruppen werden gemäß den Einstellungen vom Router gefiltert.

4.4.13 Verwaltung Schnittstelle Telefonschalter

Die Menüs **Schnittstellenverwaltung** gestatten die Konfiguration der internen Kommunikationsschnittstelle zwischen dem BUS-System und den Telefonschaltern.

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Schnittstelle Fernwirkmodul ➞ Konfiguration

Die Konfigurationstaste der Schnittstelle für die interne Kommunikation zwischen dem Bussystem und den Telefonschaltern drücken. Die rote Led des Geräts leuchtet auf. Das Ende des Vorgangs wird durch eine Meldung am Steuergerät und durch das Erlöschen der roten Led des Geräts bestätigt. Den Telefonschalter aus- und wieder einschalten.

- **Konfiguration des Telefonschalters.**

  Das Menü ermöglicht die Aktivierung des Konfigurationsvorgangs, der erforderlich ist, damit das Einbruchsicherungssystem für die Übermittlung der Alarmmeldungen und für die Remotisierung einiger Steuerungen des Einbruchsicherungssystems mit dem Telefonschalter interagieren kann. Dieser Vorgang muss nach der Konfiguration der Schnittstelle 01848 (mit Telefonschalter 01941) ausgeführt werden, beim Telefonschalter 01942 ist die Schnittstelle eingebaut, wird aber analog gehandhabt).

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Schnittstelle Fernwirkmodul ➞ Mit der Authentifizierung der Schnittstelle fortfahren? ➞ JA

  Der Telefonschalter wird auf diese Weise automatisch konfiguriert und der Monitor des Steuergeräts bestätigt die Beendigung des Vorgangs.

  Wichtig: *Nach Konfiguration der Schnittstelle 01848 kann die Konfiguration des Telefonschalters nur einmal durchgeführt werden. Folgendermaßen vorgehen, um die Konfiguration erneut durchzuführen:*

  1. Die Schnittstelle 01848 vom Steuergerät entfernen:

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Schnittstelle Fernwirkmodul ➞Entfernen

  2. Konfiguration der Schnittstelle:

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Schnittstelle Fernwirkmodul ➞Konfiguration

  3. Den Telefonschalter aus- und wieder einschalten.

  4. Konfiguration des Telefonschalters:

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Schnittstelle Fernwirkmodul ➞Authentifizierung der Schnittstelle

Hauptsächliche Konfigurationen

- **Gruppe zu Schnittstelle hinzufügen.**

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Schnittstelle Fernwirkmodul ➞ Gruppe hinzufügen

  Mit der Authentifizierung der Schnittstelle fortfahren? ➞ JA

  Die gewünschte Gruppe aus der Liste der Gruppen auswählen. Durch das Hinzufügen einer Gruppe werden die an diese Gruppe gerichteten Meldungen nicht von der Schnittstelle der internen Kommunikation zwischen Bussystem und Telefonschalter blockiert, so dass sie vom Telefonschalter selbst verwaltet werden.

  Ein Beispiel ist die Verwaltung der technischen Alarme eines Systems **By-me** über den Telefonschalter. Wenn gewünscht wird, dass der Telefonschalter nach einem im Steuergerät erfassten technischen Alarm eine Alarmmeldung (SMS oder Sprachmeldung) schickt, muss der Schnittstelle des Telefonschalters die Gruppe der Kontaktschnittstelle hinzugefügt werden, die den technischen Alarm auslöst.

- **Gruppe von Schnittstelle entfernen**

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Schnittstelle Fernwirkmodul ➞ Gruppe von Schnittstelle entfernen

  Die gewünschte Gruppe aus der Liste der vorhandenen Gruppen auswählen.

- **Fernüberwachte Gruppen.**

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Schnittstelle Fernwirkmodul ➞ Monitorgruppen ➞ Überwacthe Gruppe hinzufügen

  Aus der Liste der im System registrierten Gruppen die gewünschte auswählen.
  Über diese Einstellung werden die gewählten Gruppen (die mindestens eine Aktorvorrichtung enthalten) für die Fernregelung über Telefonschalter freigegeben, die die Aktivierung, Deaktivierung und Statusabfrage ermöglicht.
  Es können bis zu 8 Gruppen gewählt werden, die überwacht werden sollen.
  Durch die Liste der Gruppen blättern und die in Frage kommenden Gruppen mit der Taste Wählen ✓ auswählen.
  Die ausgewählten Gruppen werden mit dem Symbol * gekennzeichnet.

  Anschließend den Telefonschalter (01941 oder 01942) unter Befolgung der im Handbuch des Telefonschalters enthaltenen Anleitungen konfigurieren.

- **Schnittstelle entfernen.**

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Schnittstelle Fernwirkmodul ➞ Entfernen

  Schnittstelle des Telefonschalters entfernten? ➞ JA

  Die Schnittstelle des Telefonschalters wird vom System entfernt.

  Der GSM-Telefonschalter gestattet außerdem die Ferndiagnose des Systems. Details sind im Kap.10 “Diagnose und Wartung” dieses Handbuchs beschrieben.

4.4.14 Verwaltung der Busschnittstelle mit EnOcean-Modul

Die BUS-Funkschnittstelle mit EnOcean-Modul gestattet die Verwendung von Hochfrequenzgeräten, um die Reichweite der Räume oder Eingänge zu erweitern, in denen keine Kabel und Busgeräte hinzugefügt werden können.

Lieferbar in folgenden Ausführungen:

20508 : 2 Module Eikon
14508 : 2 Module Plana

Eikon

Plana

Mit der Funkschnittstelle werden die folgenden HF-Geräte mit EnOcean-Modul kombiniert:

20505: Schaltgerät mit 2 Wipptastern

01796: Relaisaktor mit Relaisausgang

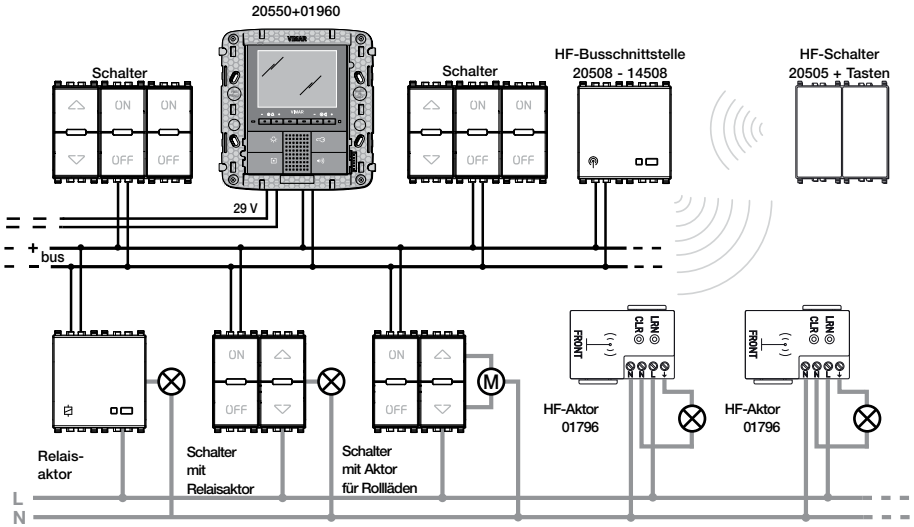
- **Funktionsweise**

Das Gerät kommuniziert auf der einen Seite über Funkwellensignale mit den HF-Geräten mit EnOcean-Modul und auf der anderen Seite mit den Geräten im Kommunikationsbus der Anlage.
Die vorgesehenen Funktionen betreffen die Automationen wie Lichtmanagement, Rollladensteuerung und Szenarienverwaltung.
Die Geräte mit EnOcean-Modul integrieren sich vollständig mit den Geräten By-me: zum Beispiel kann es in einer Automationsgruppe eine Taste By-Me geben, die einen Aktor EnOcean steuert, oder eine Taste EnOcean, die einen Aktor By-me steuert; die Geräte mit EnOcean-Modul sind außerdem auch an der Erstellung von Szenarien beteiligt.
In einer Anlage können bis zu 15 Busschnittstellen mit EnOcean-Modul hinzugefügt werden und jede davon kann maximal 50 Geräte mit EnOcean-Modul verwalten.
In der Datenbank des Steuergeräts können maximal 350 HF-Geräte mit EnOcean-Modul und E.S.S. gespeichert werden.

Wichtig:
- Eine Schnittstelle kann nicht in mehr als einer Automationsgruppe hinzugefügt werden;
- Ein Tasten-Schaltgerät EnOcean kann in maximal vier Automationsgruppen pro Schnittstelle hinzugefügt werden;
- Ein Relaisaktor-Gerät mit EnOcean-Modul kann in maximal 30 Gruppen hinzugefügt werden;
- die Aktoren werden Teil der Szenarien, wenn die Gruppe, zu der sie gehören, einem Szenario zugewiesen ist.

Die Busschnittstelle mit EnOcean-Modul weist zwei Hauptfunktionsweisen auf:
- ***Normaler Betrieb***: Empfang der Informationen von den Hochfrequenzgeräten und Senden derselben an den Kommunikationsbus und umgekehrt.
- ***Konfiguration***: Beim Hinzufügen der Hochfrequenzgeräte werden die Merkmale der Komponente die geantwortet hat, gespeichert und einige Informationen an das Steuergerät gesendet.

Hauptsächliche Konfigurationen



Anschlussbeispiele der in das Automationssystem Bye-Me integrierten Geräte mit EnOcean-Modul.

- **Konfiguration der Schnittstelle.**

  Eine Schnittstelle muss immer einer Automationsgruppe zugewiesen werden.

  Als erstes muss die Gruppe angelegt werden:

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationsgruppen ➞ Neue Gruppe

  Die neue Gruppe wird in der Datenbank gespeichert.

  Als zweites muss die Schnittstelle der Gruppe zugewiesen werden:

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationsgruppen ➞
  ➞ Gruppe wählen ➞ Gerät hinzufügen

  Anschließend die Konfigurationstaste in der Schnittstelle drücken, um sie zur angelegten Gruppe hinzuzufügen.

  Eine Schnittstelle kann nur in einer Gruppe hinzugefügt werden.

  Hinweis: In der Praxis ist es unwichtig, in welcher Gruppe die Schnittstelle 20508-14508 konfiguriert wird; es empfiehlt sich daher, sie in einer der ersten Automationsgruppen zu konfigurieren, um einen schnelleren Zugriff auf die Menüs zu haben.

- **Schnittstelle entfernen.**

  Mit dieser Option können Funktionsblöcke aus einer Funktionsgruppe entfernt werden.

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationsgruppen ➞ Gruppe wählen

  Nach Öffnen der Gruppe durch die Liste der Funktionsblöcke scrollen, den Funktionsblock der zu entfernenden Schnittstelle auswählen und **Entfernen drücken;** Das Steuergerät zeigt an:

  Mit der Entfernung des Gerätes fortfahren? ➞ JA

  Das Steuergerät signalisiert die erfolgte Löschung; zusammen mit der Schnittstelle werden alle ihr zugewiesenen Geräte mit EnOcean-Modul, d.h. die Tasten-Schaltgeräte in den Automationsgruppen, die den Szenarien zugewiesenen Tasten-Schaltgeräte und die Relaisaktoren, aus der Datenbank entfernt.

  ACHTUNG: Um den Vorgang abzuschließen, müssen die der Schnittstelle zugewiesenen Relaisaktoren zurückgesetzt werden. Wenn einige dieser Aktoren auch in anderen Schnittstellen konfiguriert wurden, fällt die Funktion des Relais weg; sie müssen deshalb entfernt und in den betroffenen Gruppen neu konfiguriert werden.

- **Diagnosefunktion der Schnittstelle**

  Mit dieser Option kann eine Funktionskontrolle der Schnittstellen mit EnOcean-Modul und deren eventueller Ersatz vorgenommen werden.

  Menü ➞ Setup ➞ Diagnose ➞ Diagnose der Geräte

  Wählen drücken; das Steuergerät startet eine Analyse der einwandfreien Funktionstüchtigkeit aller konfigurierten Geräte.
  Im Falle eines Fehlers oder beim darauf folgenden Auswechseln der Schnittstelle 20508 - 14508 werden außer den Konfigurationsinformationen auch die ihr zuvor zugewiesenen Geräte mit EnOcean-Modul zurückgesetzt.

- **Gerätekonfiguration**

  Mit diesem Verfahren werden der Schnittstelle mit EnOcean-Modul die Funk-Wipptaster (20505 + 20506 oder 20505 +14506) und der Funk-Relaisaktor 01796 zugewiesen.

  Die Gruppe wählen, in die die Busschnittstelle mit EnOcean-Modul eingebunden wurde.

  Durch die Liste der Geräte bis zur gewünschten Schnittstelle scrollen, diese auswählen und die **Geräteparameter** öffnen; Durch die Liste der Parameter bis zur Option **HF-Geräte** scrollen und die Option **Anzeigen** wählen.

  Unter den vorhandenen Gruppen die gewünschte wählen; das Gerät hinzufügen und die gewünschte Schaltart wählen (Tastenschaltung oder Relaisschaltung).

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationsgruppen ➞ ➞ Gruppe wählen ➞ HF-Schnittstelle wählen ➞ Param ➞ HF-Geräte: Anzeigen: ➞ Taste/Relais hinzufügen ➞ Gruppe wählen

  Das Konfigurationsverfahren hängt nun von der gewählten Schaltart ab.

  Taste hinzufügen: Im Steuergerät das oben dargestellte Konfigurationsmenü öffnen und die gewünschte Taste (links oder rechts) des Geräts mit EnOcean-Modul drücken.

  Relais hinzufügen: Im Steuergerät das oben dargestellte Konfigurationsmenü öffnen und die Taste LRN des Relaisaktors 01796 drücken; zuletzt die Konfigurationstaste in der Schnittstelle drücken, um den Vorgang korrekt abzuschließen.

Hauptsächliche Konfigurationen

Die Funkschnittstelle sendet eine Meldung an das Steuergerät, das auf dem Display die Informationen über den Code des Geräts sowie dessen Beschreibung anzeigt.
Den Vorgang für jedes Gerät, das hinzugefügt werden soll, wiederholen.

Durch Drücken auf die Taste **Schließen** kehrt die Anzeige zum vorhergehenden Menü zurück, das nun alle an der Schnittstelle hinzugefügten Geräte, deren Code, Beschreibung und die zugewiesene Automationsgruppe anzeigt.
Außerdem kann dasselbe Gerät mit EnOcean-Modul an mehreren, in unterschiedlichen Gruppen befindlichen Schnittstellen hinzugefügt werden, um die Funkreichweite des Systems zu erweitern; ebenso kann ein Gerät an nur einer Schnittstelle hinzugefügt und mehreren Gruppen zugewiesen werden. In beiden Fällen ist die Gruppentiefe 4.
Hinweis: Wenn eine Taste an verschiedenen Schnittstellen, aber in derselben Gruppe hinzugefügt wird, muss ihr Typ in Bezug auf die Aktorart (on/off, Dimmer, Rollläden) beibehalten werden.
Für nähere Angaben wird auf das Handbuch der Schnittstelle 20508 - 14508 verwiesen.

- **Geräte entfernen**

  Mit dieser Option kann ein einzelnes Gerät mit EnOcean-Modul von einer Schnittstelle entfernt werden; für die Entfernung eines Geräts gibt es zweierlei Vorgehensweisen:

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationsgruppen ➞ ➞ Gruppe wählen ➞ HF-Schnittstelle wählen ➞ Param ➞ HF-Geräte: Anzeigen:

  Durch die Liste scrollen, das Gerät, das entfernt werden soll, wählen und **Entfernen drücken.**

  Das Gerät kann auch wie folgt entfernt werden:

  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationsgruppen

  In der gewünschten Gruppe durch die Liste scrollen und den Funktionsblock, der entfernt werden soll, auswählen; die Vorgehensweisen für das Entfernen hängt nun von der Art des zu entfernenden Geräts ab:

  - **HF-Taste:** Im Menü des Steuergeräts **Entfernen** drücken.
  - **HF-Relais:** Die Taste LRN des zu entfernenden Funkaktors **und anschließend Entfernen** am Menü des Steuergeräts drücken.

  Achtung: Um eine Gruppe, die Tasten und Aktoren mit EnOcean-Modul enthält, entfernen zu können, müssen diese zuerst aus der Gruppe entfernt werden.

- **Schnittstellenparameter ändern**

  Die Schnittstelle mit EnOcean-Modul ist durch einige benutzerdefinierbare Betriebsparameter gekennzeichnet.
  Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationsgruppen ➞ Wahl Gruppe ➞ HF-Schnittstelle wählen ➞ Param

  Folgende Schnittstellenparameter stehen zur Verfügung:

  - Blinkmodus der Schnittstellen-Led:
    - Off = die grüne Led leuchte nie auf;
    - Normal = die grüne Led leuchtet nicht auf, blinkt aber, wenn eine HF-Meldung eingeht;
    - Umgekehrt = Die grüne Led leuchtet auf und blinkt, wenn eine HF-Meldung eingeht.

  - HF-Geräte:
    - Anzeigen = Öffnen des Menüs für die Anzeige aller der Schnittstelle zugewiesener HF-Geräte und für die Option Gerät hinzufügen.

- Schnittstellennummer:
- Aufsteigende Schnittstellennummer von 1 bis 15, wird automatisch vom Steuergerät zugewiesen und kann nicht geändert werden.

- **Änderung der Parameter des Geräts mit EnOcean-Modul**

Diese Option dient zum Ändern der Parameter der Funkgeräte mit EnOcean-Modul.
Das Gerät mit EnOcean-Modul wird im Menü der Automationsgruppe, der es zugewiesen ist, angezeigt.

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationsgruppen ➞ Wahl Gruppe

Auf dem Display werden die Adresse, die Beschreibung und die Nummer des Funktionsblocks angezeigt.

Die Gruppe öffnen, durch die Liste der Blöcke blättern und den Funktionsblock wählen, dessen Parameter geändert werden sollen; anschließend **Param** drücken.
Beim Gerät mit Wipptasten mit EnOcean-Modul kann die zugewiesene Schaltart geändert werden; es besteht die Wahl unter folgenden Schaltarten:
- On/Off;

- Dimmersteuerung;

- Rollladensteuerung.

Die gewünschte Schaltart wählen und **Einstellen** drücken; zum Schluss **Sichern** drücken.

Der Relaisaktor mit EnOcean-Modul hat keine Parameter.

Die von den Geräten mit EnOcean-Modul angenommene Adresse umfasst: Bereich gleich 0, Leitung gleich der Nummer der Schnittstelle, der es zugewiesen ist, und die Gerätenummer von 1 bis 50.
Beispiel:
- 0x0101 entspricht dem Gerät Nr. 1 der Schnittstelle Nr. 1;
- 0x0F32 entspricht dem Gerät Nr. 50 der Schnittstelle Nr. 15.

- **Verwaltung der Szenarien mit Wipptaster-Schaltgerät mit EnOcean-Modul**

Bei den Geräten mit EnOcean-Modul kann das Tasten-Schaltgerät (20505 + 20506 oder 20505 + 14506) zur Verwaltung der Szenarien als externe Taste verwendet werden.
Die Taste wird wie folgt dem gewünschten Szenario zugewiesen:

Szenarien ➞ Setup ➞ Tastenzuweisung ➞ ext.T. ➞ Neue HF-Taste zuweisen ➞ ➞ Bereich und Leitung wählen

Zunächst muss festgestellt werden, welche Schnittstelle sich in einer für den Empfang des Funksignals geeigneten Entfernung befindet; deren Konfigurationstaste drücken.
Am Menü des Steuergeräts die **untere** oder **obere** Seite der Taste wählen, an der die Schaltung aktiviert werden soll, anschließend die Taste EnOcean drücken, die der gewählten Taste zugewiesen werden soll.
Sollte versucht werden, ein bereits in einer Gruppe vorhandenes Gerät mit EnOcean-Modul zu konfigurieren, erscheint auf dem Display des Steuergeräts folgende Meldung:
Fehler: Gerät bereits in einer Gruppe besetzt: kann nicht zum Aufrufen eines Szenarios benutzt werden!

Hauptsächliche Konfigurationen

- **Verwaltung der Szenarien mit Relaisaktor mit EnOcean-Modul**

  Bei den Geräten mit EnOcean-Modul kann der Relaisaktor 01796 zur Verwaltung der Szenarien verwendet werden. Hierfür muss eine Gruppe im gewünschten Szenario zugewiesen oder entfernt werden.

  Szenarien ➞ Setup ➞ Verwaltung der Szenarien ➞ Wahl➞ Zugewiesene Gruppen ➞ Wahl

  Danach braucht nur die Gruppe, zu der der Aktor 01796 gehört, hinzugefügt oder entfernt zu werden.

- **Geräteerkennung und Empfangsqualität**

Diese Option gestattet, die Informationen über ein bereits im System konfiguriertes Gerät mit EnOcean-Modul anzuzeigen, und zwar:
- die physische Adresse
- die Gruppe bzw. das Szenario, zu dem es gehört
- die Empfangsqualität des Funksignals (RSSI)

Folgendermaßen vorgehen:

Setup ➞ Konfiguration ➞ Geräteerkennung

Für die Erkennung des Tasten-Schaltgeräts mit EnOcean-Modul braucht nur die Taste selbst gedrückt zu werden.
Bei Tastendruck auf **Info** werden alle der gedrückten Taste entsprechenden Funktionsblöcke angezeigt, die in den Schnittstellen mit EnOcean-Modul konfiguriert wurden, welche den Tastendruck erfasst haben.
Bei Tastendruck auf **Info HF** können weitere Informationen wie Gerätetyp, serieller Code, die dem Gerät zugewiesene Schnittstelle und die Qualität des Empfangssignals (RSSI) der Taste selbst angezeigt werden.
Für den korrekten Betrieb des Geräts genügt ein Empfang über 30%.

Hinweis: Diese Vorgehensweise ist anders als jene, die für die Geräte am Bus durchgeführt wird, da auch die Funkkommunikation verwaltet werden muss. Deshalb wird empfohlen, nach Drücken der Taste “Gerä ù teerkennung“ etwa dreißig Sekunden zu warten, bevor mit der Erkennung der Geräte mit EnOcean-Modul begonnen wird.
Je nachdem, wie oft die Taste gedrückt wird und wie viele Schnittstellen vorhanden sind, in denen das erkannte Gerät vorhanden ist, werden bei Tastendruck auf Info mehrere Meldungen angezeigt.
An den Aktoren 01796 ist die Geräteerkennung nicht möglich.

4.4.15 Schnittstelle für die Steuerung der Notleuchte über Bus By-me.

Die Vorrichtung, die in das Notbeleuchtungsgerät 02660 und 02660.120 eingebaut wird, ermöglicht die Steuerung der Leuchte über das Steuergerät By-me.

Technische merkmale.

- Nennversorgungsspannung: Bus 29 V.
- Stromaufnahme: 10 mA.
- Konfigurationstaster für die Programmierung der Vorrichtung in allen Systemen By-me mit Steuergerät 01960, 01950, 01951, 01952, 01956 und 01958.
- Klemmen: TP-Bus
- Funktionsweise:

- Bei Anliegen von Netzspannung Ein-/Ausschalten der Leuchte mit einem oder mehreren am Bus angeschlossenen Drucktastern;
- Ausführung von Szenarien, die auch die Notbeleuchtungsanlage einbeziehen.

Konfiguration.

Die Konfiguration darf erst durchgeführt werden, wenn die Schnittstelle 01846 sowohl am System By-me als auch an dem zu steuernden Notbeleuchtungsgerät angeschlossen ist.

- Funktionsblöcke: 1; der Block kann maximal 4 verschiedenen Gruppen angehören.
- Wahl des Funktionsblocks (Konfiguration): Während der Zusammenstellung der Gruppen erscheint die Aufforderung des Steuergeräts, den Drucktaster der Vorrichtungen zu betätigen.

- **Hinzufügen einer Notleuchte zu einer Funktionsgruppe.**

Mit dieser Option wird eine (zuvor mit einer Notleuchte 02660 verbundene) Schnittstelle 01846 zu einer Lichtergruppe hinzugefügt.

Setup ➞Konfiguration ➞Gruppenverwaltung ➞Automationen ➞080 Gruppe ➞Gerät hinzufügen

Die Konfigurationstaste der Schnittstelle 01846 drücken; die Leuchte wird der gewählten Gruppe zugeordnet.

- **Einstellung der Leuchtenparameter**

Setup ➞Konfiguration ➞Gruppenverwaltung ➞Automationen

Die Gruppe öffnen, durch die Liste der **Blöcke ➞Param** blättern und den Funktionsblock wählen, dessen Parameter geändert werden sollen.

Hauptsächliche Konfigurationen

Die veränderbaren Parameter jedes Funktionsblocks hängen von den Charakteristiken des Funktionsblocks ab. Den Funktionsblock Notleuchte auswählen und folgende Parameter einstellen:

- **Betrieb** (wahlweise immer **eingeschaltet SA** oder nur **Notbetrieb SE**)
- **Dauer des Notbetriebs** (wahlweise 1 h oder 3 h).

Indem dann zum Beispiel eine Taste eines Drucktasters in derselben Gruppe der Schnittstelle 01846 konfiguriert wird, kann die Notleuchte gesteuert werden.

- **Entfernen einer Leuchte aus einer Funktionsgruppe.**

Mit dieser Option wird die Notleuchte aus einer Funktionsgruppe entfernt.

Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Automationen

Die Gruppe öffnen, durch die Liste der Blöcke blättern und **Notleuchte ➞ entfernen wählen Mit der Entfernung des Geräts fortfahren? ➞ JA** (Das Steuergerät meldet die erfolgte Löschung).

PARAMETER.

- Funktionsweise: Nur Notbetrieb (kein Dauerbetrieb SE) oder immer eingeschaltet (Dauerbetrieb SA).
- Dauer des Notbetriebs (Zeit, in der die Leuchte nach einem Stromausfall eingeschaltet bleibt): 1 oder 3 Stunden.
- Standardparameter:
- Funktionsweise: Nur Notbetrieb.
- Dauer des Notbetriebs 1 Stunde.

SZENARIEN.

Die Schnittstelle 01846 kann bis zu 4 verschiedenen Szenarien angehören und für jedes Szenario den Status, der bei Aktivierung der einzelnen Szenarien abgerufen werden soll, speichern. Für weitere Einzelheiten wird auf das Benutzerhandbuch des Steuergeräts verwiesen.

4.4.16 Verwaltung der USB-Schnittstelle 01847.

Die im vorliegenden Abschnitt behandelten Menüs dienen zur Konfiguration der Schnittstelle für den Busanschluss des Systems By-me an dem PC, auf dem die Anwendung für Microsoft Media Center ® installiert ist. Die Schnittstelle 01847 gehört zum Lieferumfang des Art. 01997; für nähere Angaben über den Anschluss der Vorrichtung wird auf die entsprechenden Anleitungen verwiesen.

- **Konfiguration der Schnittstelle 01847.**

  Wenn in der Anlage das Einbruchsicherungssystem vorhanden ist, die Schnittstelle (über die hierfür vorgesehene Steckerbuchse RJ11) am Bus anschließen. Unbedingt sicherstellen, dass die Vorrichtung an der dem Einbruchsicherungssystem vorbehaltenen Leitung angeschlossen ist (**Bereich 00, Leitung 00**).

Wenn umgekehrt in der Anlage kein Einbruchsicherungssystem vorhanden ist, braucht nur die Schnittstelle (ebenfalls über die hierfür vorgesehene Steckerbuchse RJ11) an der Busleitung angeschlossen zu werden, an der das Steuergerät angeschlossen ist.

- Vom Menü:

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung USB-Schnittstelle ➞ Konfiguration

Etwa zwei Sekunden lang die Konfigurationstaste USB 01847 drücken.

Die rote Led des Steuergeräts leuchtet auf und auf dem Monitor erscheint etwa zwei Sekunden lang eine Meldung, mit der die erfolgte Konfiguration bestätigt wird. Am Ende dieser Meldung zeigt das Steuergerät erneut das Menü **Verwaltung der USB-Schnittstelle** an.

- **Importieren der Datenbank des Steuergeräts.**

Nachdem die Schnittstelle 01847 wie im vorhergehenden Abschnitt beschrieben in der Anlage konfiguriert wurde, wird die Datenbank des Steuergeräts über die mit der entsprechenden Schnittstelle im Art. 01998.U mitgelieferten Software “EasyTool” importiert.

Bezüglich der Prozedur zum Importieren der Datenbank wird auf das Benutzerhandbuch der Software EasyTool (Kap. 4 “Allgemeiner Ordner”) verwiesen.

Die Datenbank wird in eine Datei importiert (die also alle Informationen über die Anlage enthalten wird), über die eine weitere Datei angelegt werden kann, mit dem das System über die Anwendung für Microsoft Media Center ® verwaltet werden kann (für nähere Angaben wird auf das Installateurhandbuch verwiesen, dass dem Art. 01997 beiliegt).

- **Authentifizierung der Schnittstelle 01847.**

Damit die Schnittstelle 01847 die Regelung der Anlage By-me über die Anwendung für Microsoft Media Center ® zulässt, muss sie nicht nur konfiguriert, sondern auch authentifiziert werden. Folgendermaßen vorgehen:

- Vom Menü:

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung USB-Schnittstelle ➞ Authentifizierung der USB-Schnittstelle

Bestätigungsaufforderung ➞ JA

Auf dem Monitor des Steuergeräts wird etwa zwei Sekunden lang eine Meldung angezeigt, mit der die erfolgte Authentifizierung der Schnittstelle bestätigt wird. Nach dieser Meldung zeigt das Steuergerät wieder das Menü

Verwaltung der USB-Schnittstelle an.

- **Entfernung der Schnittstelle 01847.**

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung der USB-Schnittstelle ➞ Entfernen

Mit der Entfernung der Schnittstelle fortfahren? ➞ JA

Die USB-Schnittstelle 01847 wird vom System entfernt.

Hauptsächliche Konfigurationen

4.5 Menü Einstellungen.

Dieses Menü ermöglicht die Einstellung der Uhr des Steuergeräts, der Benutzersprache, des Displays und der Tastentöne, diverser Zugriffsprofile auf die Menüs des Steuergeräts, der auf der Startseite einzublendenden Anwendungen und des Bildschirmschoners.

4.5.1 Einstellen der Uhr.

Dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit.

Setup ➞ Einstellungen ➞ Uhr
Datum und Uhrzeit werden mit den Tasten ▲▼ zum Ändern der Werte und ◀ ▶ zum Markieren der einzelnen Optionen eingestellt.
Zum Schluss mit **Sichern** bestätigen. Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs.

4.5.2 Spracheinstellung.

Mit dieser Option kann die Sprache gewählt werden, in der die Menüs am Display angezeigt werden sollen. Es besteht die Wahl zwischen italienisch, englisch, deutsch, spanisch, französisch und griechisch.

Setup ➞ Einstellungen ➞ Sprache

Die aktive Sprache ist mit ✓ markiert. Die gewünschte Sprache mit den Tasten ▲▼ auswählen und mit **Sichern** bestätigen. Das Steuergerät bestätigt die erfolgreiche Ausführung des Vorgangs.

4.5.3 Display und Töne.

Gestattet die Einstellung der Displayparameter sowie der Töne der Benutzer- und Programmierungstasten des Steuergeräts

Setup ➞ Einstellungen ➞ Display und Töne ➞ Kontrast und Helligkeit

Zur Einstellung der Parameter Kontrast, Helligkeit und Hintergrundbeleuchtung des Displays mit den Tasten ▲▼ jede einzelne Option anwählen und mit ◀ ▶ die Werte ändern.

Mit **Sichern** bestätigen. Das Steuergerät bestätigt die erfolgreiche Ausführung des Vorgangs.

Setup ➞ Einstellungen ➞ Display und Töne ➞ Farbe Schnittstelle

Mit dieser Option wird die Hintergrundfarbe für das Display eingestellt. Die gewünschte Farbe mit ▲▼ einstellen und mit **Wählen** ✓ bestätigen. Zum Schluss mit **Sichern** speichern. Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs.

Zum Deaktivieren der Tastentöne folgende Option aufrufen:

Setup ➞ Einstellungen ➞ Display und Töne ➞ Tastentöne

Zum Deaktivieren der Töne die Taste **Löschen** ✓, und zum Aktivieren **Wählen** ✓ drücken. Mit **Sichern** bestätigen. Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs.

Um die Display-Einstellungen wieder auf die Defaulteinstellungen zurückzusetzen:

Setup ➞ Einstellungen ➞ Display und Töne ➞ Rücksetzen auf die ursprünglichen Parameter

Das Steuergerät verlangt eine Bestätigung des gewünschten Vorgangs, der mit **JA** bestätigt oder mit **NEIN abgebrochen** werden kann. Daraufhin erscheint eine Bestätigungsmeldung.

4.5.4 Benutzerverwaltung.

Das Steuergerät bietet die Möglichkeit, diverse Zugangsprofile zu den Menüs einzustellen und dadurch deren Zugriffsrechte für den einzelnen Benutzer zu konfigurieren. Auf diese Weise können bis zu 20 Benutzer (davon ein Administrator) konfiguriert werden.

Setup ➞ Einstellungen ➞ Benutzerverwaltung

Es werden die im System registrierten Benutzer angezeigt. Hier können neue Benutzer eingefügt oder die Zugriffsparameter der bereits registrierten Benutzer geändert werden.

Bei Ersteinschaltung sind im Steuergerät drei Benutzer verfügbar:

- **Administrator**, der das Recht hat, jeden beliebigen Vorgang auszuführen und immer das Passwort eingeben muss.
- **Gast**, der eingeschränkte Rechte hat, die aber jederzeit geändert werden können (der Gast braucht kein Passwort einzugeben).
- **Ben. Ereignisprogr.**, dessen Unterteilungen aufgerufen werden, wenn die Einbruchsicherungsanlage über ein automatisiertes, mit dem Menü Ereignisse erstelltes Programm aktiviert/deaktiviert wird.

Der Zugriff auf die Systemfunktionen kann also personalisiert, und unterschiedliche Benutzerprofile erstellt werden.

Hinweis.
Wenn auch das Einbruchsicherungssystem vorhanden ist und mehrere Benutzer konfiguriert wurden, von denen jeder eine andere, der Taste B des Steuergeräts zugeordnete Unterteilung der Anlageneinschaltung hat, müssen dem Gast die Rechte für die Verwaltung des Einbruchsicherungssystems entzogen werden.

Um einen neuen Benutzer hinzuzufügen, die entsprechende Option mit **Wählen** aufrufen. Über das Menü **Name Benutzer** kann der neue Benutzer mit einem Namen versehen werden.

Dazu den Cursor mit den Tasten ◀ ▶ auf die angezeigten Zeichen setzen und mit **Zeichen** ✓ bestätigen.

Mit **a..A** kann zwischen Groß- und Kleinbuchstaben gewechselt werden, mit **Löschen** wird gelöscht.

Zum Schluss mit der Taste **Name** ✓ bestätigen. Das Steuergerät bestätigt den Vorgang und verlangt die Erstellung des PIN-Codes für den soeben angelegten Benutzer.

Im Menü **PIN wechseln** kann das Passwort für das angelegte Profil mit den Tasten A,B,C,D geändert werden. Den Vorgang mit **Bestätigen** bestätigen (der Vorgang wird für die Bestätigung des Passworts wiederholt). Das Passwort muss mindestens fünf- und max. achtstellig sein; durch anhaltendes Drücken der Tasten A,B,C,D des Steuergeräts können alle numerischen Optionen eingestellt werden (wenn zum Beispiel die Taste A gedrückt gehalten wird, zeigt der Monitor die Zahlen 1, 2, 3 an). Das Steuergerät bestätigt den Vorgang.

Im Menü **Einstellung der Rechte** wird das Zugangsprofil zu den Menüs des Steuergeräts, nämlich **Szenarien, Thermostate, Programmierung, Lastkontrolle, Einbruchsicherung, Videotürsprechanlage, zugewiesen.**

Die gewünschte Option anwählen, mit **Löschen** ✓ zum Entfernen abhaken oder mit **Wählen** ✓ hinzufügen.

Auf dieselbe Weise erhält man mit der Taste **Spez** Zugriff auf die Zuweisung der Rechte für die Konfiguration der diversen o. a. Menüoptionen sowie der Hauptadministration (Menü Einstellungen). Von hier können mit der Taste **Norm** erneut die normalen Rechte (Szenarien, Klima, usw.) aufgerufen werden.
Zum Schluss bestätigen. Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs.

Zum Löschen des aktuellen Profils die Option **Benutzer entfernen**anwählen; das Steuergerät verlangt eine Bestätigung mit **JA**. Auf dem Display wird die Ausführung des Löschvorgangs bestätigt.

Hauptsächliche Konfigurationen

Die vorgenommenen Einstellungen werden mit der Taste **Sichern** gespeichert. Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs.

Andernfalls fragt es, ob man die Änderungen ohne Sichern verlassen will.

Bei Verlassen des Hauptmenüs, gelten bei erneutem Einloggen automatisch die für den "Gast" eingestellten Defaultrechte. Soll der Zugriff auf bestimmte Menüs "beschränkt" werden, muss beim Administrator-Login das Zugriffsprofil für den "Gast" konfiguriert werden.

Um den Zugriff auf eine Menüoption gänzlich zu verbieten, müssen zuerst die Konfigurationsrechte beseitigt und danach die Benutzeroptionen wie oben beschrieben abgehakt werden.

Dadurch können unbefugte Zugriffe auf die Menüs des Steuergeräts verhindert werden.

Hinweis. Für das Administratorprofil ist nur die Änderung des PIN-Codes möglich.
Für die Verwaltung des Gastprofils ist nur der Zugriff auf die Menüs Benutzername und Einstellung der Benutzerrechte möglich.

4.5.5 Bevorzugte Anwendung.

Mit dieser Option kann die gewünschte Startseite eingestellt werden.

Setup ➞ Einstellungen ➞ Bevorzugte Anwendung

Die Menüoptionen durchblättern und die bevorzugte Anwendung unter angezeigten mit **Wählen** ✓ markieren.
Zum Schluss mit **Sichern** bestätigen.
Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs.

4.5.6 Bildschirmschoner.

Dient zum Einstellen von Datum, Uhrzeit, Tag und Raumtemperatur als Bildschirmschoner.

Setup ➞ Einstellungen ➞ Screensaver

Mit **Wählen** ✓ die gewünschte Option wählen und die Einstellungen mit **Sichern** speichern.
Das Steuergerät meldet die erfolgreiche Ausführung des Vorgangs.

Mit der Taste **Zeit** wird die Zeit eingestellt, nach der das Steuergerät bei Nichtbetätigung den Bildschirmschoner startet. Die Taste **Wählen** ✓ drücken, mit den Tasten ▲▼ den gewünschten Wert markieren und die Wahl mit der Taste **Bestätigen** bestätigen.

Wenn eine zuvor eingestellte Zeit angewählt und die Taste **Löschen** ✓ gedrückt wird, wird die Aktivierungszeit des Bildschirmschoners wieder auf den Defaultwert eingestellt (ca. anderthalb Minuten). Anschließend die Taste **Bestätigen** drücken, um die Wahl zu bestätigen.

Zuletzt eine beliebige Taste drücken, um zum Hauptmenü zurückzukehren.

5. Klimaregelung.

Das Gebäudeautomationssystem **By-me** ermöglicht das programmierte Management der Klimaregelung (Heizung und Klimatisierung) über das Steuergerät. Das Steuergerät kann bis zu 40 Thermostate im Betriebsmodus Uhrenthermostat steuern (Eikon 20513 - 20514, Idea 16953 -16954, Plana 14513 - 14514) und ermöglicht so eine programmierte Verwaltung von bis zu 40 verschiedenen Zonen.

Hinweis.

- *Bei jedem Vorgang, der ausgeführt werden soll, fragt das Steuergerät immer, an welcher Zone eingegriffen werden soll.*

Die Funktionen des Uhrenthermostats:

- Automatikbetrieb: 2 unabhängige Temperaturprogramme für jede der 40 geregelten Zonen (eines für die Heizung, eines für die Klimatisierung).
- Manualbetrieb: Temperaturwert einstellbar zwischen 5,0 °C und 30,0 °C (Heizung) und zwischen 10 °C und 35 °C (Klimatisierung).
- Zeitgeschalteter Manualbetrieb.
- Reduzierter Betrieb: Temperaturwert einstellbar zwischen 5,0 °C und 30,0 °C (Heizung) und zwischen 10 °C und 35 °C (Klimatisierung).
- Zeitgeschalteter reduzierter Betrieb.
- Frostschutz (Temperaturwert einstellbar zwischen 0 °C und 15,0 °C).
- Off zeitgeschaltet.
- Off.
- Einstellung der Drehzahl der Gebläsekonvektoren (Fan-Coil) über die Thermostate 20513, 16953 und 14513.

5.1 Allgemeine Einstellungen.

In diesem Abschnitt werden die Verfahren zur Einstellung der nicht oft geänderten Parameter beschrieben.

5.1.1 Gruppenzuweisung.

Mit dieser Option können durch Wahl der betroffenen Gruppen die 40 Klimaregelzonen definiert werden. Zuerst müssen die zu regelnden Klimaregelzonen durch Auswahl der betroffenen Gruppen definiert werden. Zunächst muss eine neue Gruppe angelegt werden:

Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Klimaregelung

Der Gruppe wie auf Seite 27 beschrieben einen Namen geben.
In der Gruppe nur einen Thermostat und mindestens einen Relaisaktor konfigurieren. Außerdem ist es möglich, auch eine oder mehrere Steuerschnittstellen zu konfigurieren, die zum Beispiel das Öffnen eines Fensters (über Magnetkontakt) feststellen und die Heizungs-/Klimaanlage abschalten (siehe Abschnitt 5.2.1).

Der Konfigurationsvorgang ist identisch mit dem im Menü **Automationen**. Zur Konfiguration des Thermostats die Taste A der Vorrichtung drücken (die erste links), daraufhin erscheint das blinkende Symbol **KNF**.

Hinweis. Den zu regelnden Räumen sollten möglichst kurze Namen zugewiesen werden.

Klimaregelung

5.1.2 Zonenverwaltung.

Vom Hauptmenü das Menü Klima öffnen

Klima ➞ Setup ➞ Verwaltung Klimaregelzone ➞ Ausw➞ 01 Neue Zone ➞ Ausw

Das Steuergerät zeigt die im Konfigurationsmenü wie oben beschrieben erstellten Klimagruppen an. Mit der Taste **Wählen** die Gruppe für die gewünschte Zone einstellen. Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs und kehrt zur Liste der registrierten Zonen zurück. Zum Zuordnen anderer Gruppen den Vorgang auf "**Neue Zone**" wiederholen.

5.1.2.1 Aktivierung der Zone.

Danach muss die Regelung der Zone durch das Steuergerät aktiviert werden.

Klima ➞ Setup ➞ Verwaltung Klimaregelzonen ➞ Ausw

Die Zone wählen und mit **Wählen** bestätigen.

Verwaltung ➞ Ändern ➞ Zentralisiert➞ Einstellungen

Die Einstellung mit der Taste **Sichern** speichern; das Steuergerät zeigt den Bildschirm der soeben eingestellten Klimaregelzone mit Temperatur und Betrieb an.
Den Vorgang für alle gewünschten Klimaregelzonen wiederholen.

5.1.2.2 Zonendeaktivierung.

Mit dieser Option wird die Regelung der gewählten Zone durch das Steuergerät deaktiviert.

Klima ➞ Setup ➞ Klimaregelzonen ➞ Ausw

Die Zone wählen und mit **Wählen** bestätigen.

Verwaltung ➞ Ändern ➞ Lokal ➞ Einstellugen

Die Einstellung mit der Taste **Sichern** speichern. Den Vorgang für alle zu deaktivierenden Klimazonen wiederholen.

5.1.2.3 Zoneneinstellungen

Mit dieser Option können für jeden einzelnen Thermostat die nicht häufig geänderten Parameter eingestellt werden.

Klima ➞ Setup ➞ Zoneneinstellungen

Die Zone wählen und mit **Wählen** bestätigen. Die Parameter einstellen wie
in den folgenden Abschnitten beschrieben (Abschn. 5.1.2.4 bis Abschn. 5.1.2.9)

5.1.2.4 Heizung oder Klimatisierung.

Mit dieser Option wird die Anlagenbetriebsart eingestellt. Für jede Zone kann zwischen Heizung (im Winter) oder Klimatisierung (im Sommer) gewählt werden. Angenommen, die Klimaregelzone wurde “Thermostat 01” genannt:

Klima ➞ Setup ➞ Zoneneinstellungen ➞ 01 Thermostat ➞ Heiz/Klima ➞ Ändern

Mit den Tasten ▲▼ die gewünschte Betriebsart einstellen und mit **Einstellen** bestätigen. Zum Schluss die Taste Sichern **drücken**. Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs und zeigt wieder die registrierten Klimaregelzonen an.

Wichtig
Beim Wechsel von Heizung auf Klimatisierung und umgekehrt wechselt der Betrieb automatisch auf OFF.

5.1.2.5 Wärmedifferential.

Diese Option gestattet die Einstellung des Wärmedifferentials der Anlage, das für jede Zone personalisiert werden kann.
Unter Wärmedifferential ist die Differenz zwischen dem eingestellten Temperaturwert und der tatsächlichen Temperatur beim Ein- oder Ausschalten der Anlage zu verstehen. Durch die Angleichung des Wärmedifferentials an den Anlagentyp können allzu häufige Ein-/Ausschaltungen der Anlage vermieden werden; bei Anlagen mit einer hohen Wärmeträgheit (beispielsweise Heizungen mit Gusseisenheizkörpern) ist ein geringes Wärmedifferential einzustellen, wogegen bei Anlagen mit einer niedrigen Wärmeträgheit (beispielsweise Gebläsekonvektoren) ein hoher Wert erforderlich ist. Angenommen, die Klimaregelzone wurde “Thermostat 01” genannt:

Klima ➞ Setup ➞ Zoneneinstellungen ➞ Thermostat 01 ➞ Wärmediff. (°C) ➞ Ändern

Die Zone wählen, die eingestellt werden soll.
Den gewünschten Wert eingeben und mit **Einstellen** bestätigen. Zum Schluss die Taste **Sichern drücken**. Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs und zeigt wieder die registrierten Klimazonen an.

Beispiel.
Bei einer eingestellten Raumtemperatur von 20 °C und einem Wärmedifferential von 0,3 °C schaltet sich die Anlage ein, wenn die Raumtemperatur auf 19,7 °C sinkt und schaltet sich aus, wenn sie 20,3 °C erreicht (im Heizbetrieb).

5.1.2.6 Normaler oder geschützter Betrieb.

Die Thermostate (Eikon 20513 - 20514, Idea 16953 -16954, Plana 14153 -14514) gestatten eine lokale Regelung (für jede Zone) durch den Benutzer. Durch Einstellung des “geschützten” Betriebsmodus ist die Steuerung des Thermostats auf die Abschaltung der Anlage und die Einstellung des Sollwerts innerhalb eines vorgegebenen Bereichs beschränkt, um unbefugte Eingriffe zu verhindern. Angenommen, die Klimaregelzone wurde “Thermostat 01” genannt:

Klima ➞ Setup ➞ Zoneneinstellungen ➞ Thermostat 01 ➞ Schutz ➞ Ändern

Die Zone wählen, die geschützt werden soll.

Die gewünschte Betriebsart eingeben; Am Steuergerät erscheint eine Meldung, mit der die Ausführung des Vorgangs bestätigt wird.

Den Schutzbereich einstellen (±2 ÷ ±5)

Schutzbereich (°C)➞ Ändern

Den gewünschten Wert eingeben und mit Einstellen bestätigen. Zum Schluss die Taste Sichern drücken. Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs und zeigt wieder die registrierten Klimazonen an.
Auf dem Display des Thermostats erscheint nun das Vorhangschloss-Symbol.

Wichtig.

• Beim Wechsel der Modus von "Normal" auf "Geschützt" und umgekehrt wechselt der Betrieb automatisch auf OFF.

• Der Bezugssollwert muss am Steuergerät eingestellt werden.

5.1.2.7 Anlagenart.

Die Thermostate für die Steuerung der Gebläsekonvektoren (Eikon 20513, Idea 16953, Plana 15413) gestatten, die Gebläsekonvektoren über die Temperaturregelanlage zu steuern.
Diese Klimaregelgeräte erfordern ein Steuersystem, das die Drehzahl des Gebläses und die Öffnung der Ventile für die Zirkulation des warmen (Heizung) oder kalten Wassers (Klimatisierung) regelt.

Bei nur einer Klimaregelart (Heizung oder Klimatisierung) besteht die Wasseranlage aus zwei Rohren, das heißt einem Vor- und einem Rücklauf.

Bei zwei Klimaregelarten (Heizung und Klimatisierung) besteht die Wasseranlage aus vier Rohren, einem Vor- und einem Rücklauf für jede Funktion.

Die Pumpe / das Hauptventil muss mit dem Aktor 01850.1 gesteuert werden und muss allen Klimaregelzonen zugeordnet sein (muss also in allen Klimaregelgruppen konfiguriert sein).
Bei Anlegen der ersten Gruppe muss die Betriebsart als Umwälzpumpe eingestellt sein (dieser Vorgang braucht nur an der ersten angelegten Klimaregelgruppe durchgeführt zu werden).

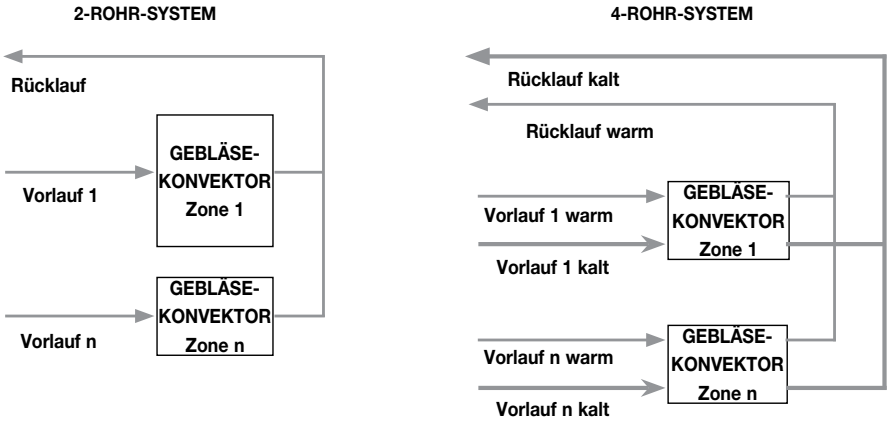


Abbildung 5.1.2.7.1: Funktionsschema eines 2- und 4-Rohr-Systems

Funktionsweise der Relaisaktoren bei einem 2-Rohr-System.

- Für jede Klimaregelzone den Art. 01851.1 installieren; die Ausgänge 1, 2 und 3 für die Steuerung des Gebläsekonvektors und den Ausgang 4 für das Ventil benutzen.
- Für die Umwälzpumpe / das Hauptventil den Art.01850.1 installieren und die Betriebsart "Umw.pumpe (warm)" wählen.

Funktionsweise der Relaisaktoren bei einem 4-Rohr-System.

- Für jede Klimaregelzone den Art. 01851.1 installieren; die Ausgänge 1, 2 und 3 für die Steuerung des Gebläsekonvektors und den Ausgang 4 für das Ventil "warm" benutzen. Anschließend den Art. 01850.1 installieren und dessen Ausgang für das Ventil "kalt" benutzen.
- Für die Umwälzpumpe / das Hauptventil des "warmen" Vorlaufs den Art.01850.1 benutzen und die Betriebsart "Umw.pumpe (warm)" wählen.
- Für die Umwälzpumpe / das Hauptventil des "kalten" Vorlaufs den Art.01850.1 verwenden und die Betriebsart "Umw.pumpe (kalt)" wählen.

Wenn die Klimaregelzone einem Thermostat 20513,16953 oder 14513 zugewiesen ist, schlägt das Steuergerät automatisch die Eingabe eines Parameters vor, mit dem die Anlagenart (Zwei- oder Vierrohrsystem) gewählt werden kann.

Angenommen, die Klimaregelzone wurde "Thermostat 01" genannt:

Klima ➞ Setup ➞Einstellung Klimaregelzonen ➞Thermostat 01 ➞ Typ der Anlage ➞ Ändern

Mit den Tasten ▲▼ die gewünschte Anlagenart einstellen und mit **Einstellen bestätigen.** Zum Schluss die Taste **Sichern** drücken.
Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs und zeigt wieder die registrierten Klimaregelzonen an.

5.1.2.8 Wahl der anzuzeigenden Temperaturregelzone.

Mit dieser Option kann die Zone gewählt werden, die am Steuergerät im Menü Klima angezeigt werden soll.

Klima ➞ Setup ➞ Einstellung Klimaregelzonen ➞ Ausw

Die Zone wählen, die angezeigt werden soll, und die Taste **Monitor drücken**
Das Steuergerät zeigt eine augenförmige Ikone in der gewählten Zone an.

5.1.2.9 Entfernung einer Klimaregelzone.

Klima ➞ Setup ➞ Klimaregelzonen ➞ Ausw

Die Zone, die entfernt werden soll, wählen und mit **Wählen** bestätigen. Anschließend **Löschen** drücken und mit **JA** bestätigen.
Die Zone wird gelöscht und die Anzeige kehrt zur Liste der Klimaregelzonen zurück.

Klimaregelung

5.2 Betriebsart.

In diesem Kapitel werden die Betriebsarten der Anlage beschrieben, diese können gewählt werden unter Off, Off zeitgeschaltet, Frostschutz, reduzierter Betrieb, zeitgeschalteter reduzierter Betrieb, Manualbetrieb, zeitgeschalteter Manualbetrieb, Automatikbetrieb.

Hinweis.
Bei Aktivierung einer zeitgeschalteten Betriebsart speichert das Steuergerät die vorhergehende Betriebsart, die bei Ablaufen des eingestellten Werts wieder hergestellt wird.

Von der Hauptseite die Taste ▲▼ drücken und die Zone aufrufen, in der die gewünschte Betriebsart eingestellt werden soll.
Durch mehrmaliges Drücken der Taste Betrieb C wird von einer Betriebsart zu nächsten gewechselt (die jeweiligen Symbole werden angezeigt). Durch Drücken der Taste I wird die Auswahl bestätigt.
Auf der anschließend erscheinenden Seite wird mit den Tasten B und D die Temperatur für jede einzelne gewünschte Betriebsart eingestellt. Mit der Taste C kann zurückgeblättert werden; die gewünschte Temperatur mit B und D einstellen. Am Schluss mit der Taste A Einstellen bestätigen.
Für den manuellen Betrieb, den reduzierten Betrieb, Off wird mit der Taste A der abhängige zeitgesteuerte Betrieb bis max. 99 Stunden aufgerufen.
Den Stundenwert mit den Tasten B und D erhöhen oder verringern, mit C zurückblättern oder mit Einstellen (A) bestätigen.
Im Automatikbetrieb schaltet die Betriebsart beim Einstellen des gewünschten Temperaturwertes automatisch auf vorübergehend manuellen Betrieb (Override) um.

Die Zone wählen, in der die Betriebsart eingestellt werden soll, dann die gewünschte Betriebsart einstellen, die unter den folgenden gewählt werden kann:

- **Off**: Ausschalten der Anlage.
- **Off zeitgeschaltet**: Ausschalten der Anlage für eine nach Belieben einstellbare Dauer.
- **Frostschutz**: Einstellung einer Mindesttemperatur, die Schäden an den Wasserleitungen verhindert oder die Temperatur nicht unter einen vorgegebenen Mindestwert sinken lässt.
- **Reduzierter Betrieb**: (reduzierter Nachtbetrieb/Energiesparbetrieb), Einstellung eines niedrigeren (Heizung) bzw. höheren (Klimatisierung) Temperaturwerts im Vergleich zum Temperaturwert des automatischen Temperaturprogramms. Es kann ein Wert zwischen 5 °C und 30 °C (Heizung) bzw. zwischen 10 °C und 35 °C (Klimatisierung) gewählt werden. Die Temperaturregelung erfolgt auf der Grundlage des eingestellten reduzierten Temperatursollwerts.
- **Zeitgeschalteter reduzierter Betrieb**: Einstellung der reduzierten Temperatur für eine nach Belieben einstellbare Dauer.
- **Manuell**: Gestattet die Temperaturregelung auf der Grundlage eines von Hand eingestellten Sollwerts.
- **Zeitgeschalteter Manualbetrieb**: Manueller Betrieb für eine nach Belieben einstellbare Dauer.
- **Automatikbetrieb**: Gestattet die Temperaturregelung gemäß dem gewünschten gespeicherten Programm [siehe Abschnitt 5.3 “Programmierung” – S. 57).

  ***Hinweis**: Es ist nicht möglich, von einer Betriebsart auf die entsprechende zeitgesteuerte Betriebsart umzuschalten.*

5.2.1 Einstellung der Drehzahl des Gebläsekonvektors

Die Thermostate für die Steuerung der Gebläsekonvektoren (Eikon 20513, Idea 16953, Plana 14513) gestatten, die Gebläsedrehzahl über ein spezielles Menü zu regeln, das auf dem Display der Vorrichtung oder am Steuergerät aufgerufen werden kann.
Es gibt zwei Arten der Regelung: manuell und automatisch.

- Bei Wahl der manuellen Regelung wird die gewünschte Drehzahl vom Benutzer eingestellt.
- Bei Wahl der automatischen Regelung wird die Drehzahl anhand des Unterschieds zwischen der Raumtemperatur und dem eingestellten Sollwert vom Thermostat geregelt. Je höher der Temperaturunterschied ist, desto höher ist die Drehzahl.

Im Steuergerät wird die Regelung der Gebläsedrehzahl auf der Seite des Thermostats für die Steuerung des Gebläsekonvektors mit der Taste **A** eingestellt.

Der Wert der Drehzahl wird in der Mitte des Bildschirms mit den folgenden Symbolen angezeigt:

- " --> aus
- # --> niedrigste Drehzahl
- $ --> mittlere Drehzahl
- % --> höchste Drehzahl
- ! --> automatische Drehzahl

Mit der Taste **A** werden die der niedrigsten, mittleren, höchsten und automatischen Drehzahl zugeordneten Symbole zyklisch gescrollt, um das Symbol der Drehzahlstufe anzuzeigen, die eingestellt werden soll.
Solange die vom Thermostat gemessene Temperatur nicht den vorgegebenen Sollwert übersteigt, bleibt der gewählte Wert wirkungslos und nach einer bestimmten Timeout-Zeit wird ¬ eingestellt.

5.2.2 Zwangsabschaltung der Anlage.

In bestimmten Situationen kann es erforderlich sein, die Abschaltung der Klimaanlage herbeizuführen (zum Beispiel, wenn ein Fenster offen ist).
Zur Aktivierung der Funktion muss eine Kontaktschnittstelle (Eikon 20515, Idea 16955, Plana 14515,) benutzt werden, die in dieselbe Gruppe des Thermostats und des Relais eingebunden ist. Im Falle der Zwangsabschaltung ignoriert der Thermostat die Temperaturwerte, die vom Steuergerät eingehen.

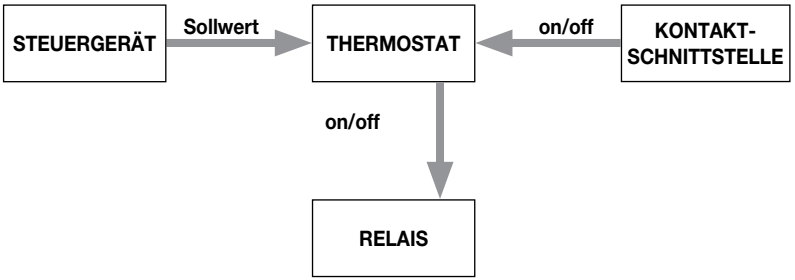


Abbildung 5.2.1.1: Thermostat mit Kontaktschnittstelle für die Zwangsabschaltung der Klimaregelung

5.3 Programmierung.

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie die personalisierten Programme für die 40 Klimaregelzonen eingestellt werden.

5.3.1 Wahl der Zone.

Das System **By-me** gestattet die Erstellung personalisierter Klimaprogramme für die automatische Heiz- und Klimaregelung. Die Personalisierung besteht in der Eingabe einer - unter drei Möglichkeiten (T1, T2 und T3) wählbaren Temperaturstufe - alle 20 Minuten. Im Heiz- und im Klimaprogramm sind die Werte T1, T2 und T3 differenzierbar.

Die Zone wählen, die programmiert werden soll.

Klima ➞ Setup ➞ Programmierung der Zonen

Auf die gewünschte Zone gehen und die Taste **Program drücken**

Das auszuführende Programm wählen.

Heizung
Klimatisierung

Ausw **drücken.**

Den zu ändernden Tag wählen und **Ausw drücken**

Zum Ändern des Programms das Zeitintervall wählen, in dem die Temperaturstufe geändert werden soll (Tasten ◀O O▶), unter den drei verfügbaren Temperaturstufen die gewünschte wählen (Taste T1..T3) dann mit der Taste **t** ▶ bestätigen.

Den Vorgang für alle zu ändernden Zeitintervalle wiederholen und anschließend **Bestätigen** drücken.

Den Zeiger auf einen anderen Wochentag setzen und wie oben vorgehen. Gegebenenfalls kann dem ausgewählten Tag mit der Taste **Kopieren von** das Programm eines beliebigen anderen Wochentags zugeordnet werden; mit den Tasten ▲▼ den zu kopierenden Tag wählen und dann **Kopieren** drücken. Daraufhin erscheint die Aufforderung, den Vorgang zu bestätigen, zur Bestätigung **JA** drücken.
Zum Schluss mit Sichern speichern, mit **JA** bestätigen. Das Steuergerät bestätigt die erfolgte Speicherung und zeigt wieder die registrierten Klimazonen an.

5.3.2 Einstellung der Temperaturstufen.

Klima ➞ Setup ➞ Programmierung der Zonen➞ Ausw

Die gewünschte Zone wählen und **Temp.stufen drücken.**

Ausw:

Heizung
Klimatisierung

Mit den Tasten ▲▼ zu der Temperaturstufe gehen, die geändert werden soll und **Ändern** drücken.
Mit ▲▼ den gewünschten Wert einstellen und mit **Einstellen** bestätigen.
Die Einstellungen mit **Sichern** speichern. Das Steuergerät kehrt zur Seite mit den registrierten Zonen zurück.

6. Szenarien.

Ein Szenario besteht aus einer Reihe von Ereignissen, die jederzeit mit einem einzigen Befehl abgerufen werden können, zum Beispiel Beleuchtung im Wohnzimmer einschalten und gleichzeitig Rollläden schließen.

6.1 Erstellung eines Szenarios.

Die Prozeduren für die Erstellung eines Szenarios werden mit entsprechenden Menüs am Steuergerät ausgeführt; sie beziehen mehrere Funktionsgruppen (die während der Vorgänge angegeben werden müssen) und deren Funktionsblöcke mit ein.

Nachstehend wird die Prozedur für die Erstellung eines Szenarios beschrieben:

1. Wahl der betroffenen Funktionsgruppen (am Steuergerät durchzuführender Vorgang).
2. Einstellung der Verbraucher (also der Aktoren) der betroffenen Gruppen auf den gewünschten Status (Last ON, Last OFF, Last gedimmt, Rollladen auf, Rollladen zu usw.). Zur Ausführung des Vorgangs muss direkt an den Aktoren oder an den angeschlossenen Schaltern eingegriffen werden.
3. Bestätigung der Speicherung des Szenarios (am Steuergerät durchzuführender Vorgang).
4. Umbenennung des Szenarios (am Steuergerät durchzuführender Vorgang).

Hinweise.

• Die Reihenfolge, in der die ersten Vorgänge 1 und 2 durchgeführt werden, spielt keine Rolle; unbedingt beachten, dass das Szenario den Status aller in den betroffenen Gruppen vorhandener Aktoren abruft.

• Die Schalterschnittstelle verwaltet kein Szenario und wird von keinem Szenario verwaltet. Die Szenarien steuern nur die Aktoren der Gruppen, während die Schalterschnittstellen Geräte sind, die nur Eingänge haben.

Prozedur für die Erstellung eines Szenarios.

Das Menü Szenarien öffnen

Szenarien ➞ Setup ➞Waltung der Szenarizen ➞ 01 Neues Szenario ➞ Ausw

Normales Szenario ➞ Ausw

Den Namen des Szenarios eingeben; dazu die Tasten ◀ ▶ zum Wählen der Buchstaben benutzen und jeden Buchstaben mit **Zeichen ✓ bestätigen**. Mit **A..a** kann zwischen Groß- und Kleinbuchstaben gewechselt werden. Mit **Sichern** bestätigen.

Die Option

Zugeordnete Gruppen ➞ Ausw ➞ Gruppe hinzufügen ➞ Ausw

Mit den Tasten ▲▼ die Liste der vorhandenen Gruppen durchblättern und mit **Zuordnen** auswählen. Die ausgewählten Gruppen werden mit dem Zeichen ✓ gekennzeichnet.

Mit der Option **Entfernen** kann eine einzelne Gruppe entfernt werden, mit **Alle hinzufügen, Alle entfernen können alle Gruppen hinzugefügt oder entfernt werden.**

Zum Schluss die Taste **Sichern** drücken; das Steuergerät verlangt nach der Einstellung des Status der Aktoren und nach Drücken der Taste **Speichern**. Der erfolgte Speichervorgang wird vom Steuergerät bestätigt. **Mit Schließen** kehrt man zur Seite der Gruppen zurück.
Nun drückt man **zurück**, bis man zur Anzeige des Menüs für die Verwaltung des eingestellten Szenarios gelangt.

Szenarien

Achtung.

- **Normal** wählen, wenn das Szenario aus Funktionsgruppen besteht, die nur zu einem Steuergerät gehören.
- Nur dann **Global wählen, wenn das Szenario** aus mehreren Leitungen zugehörigen Funktionsgruppen bestehen soll. In diesem Fall muss der Vorgang "Erstellung eines Szenarios" in allen Systemen ausgeführt werden und in jedem System muss dasselbe Szenario **Global** gewählt sein.

  Mit den Tasten der in das Szenario eingebundenen Gruppen die Verbraucher auf den gewünschten Status einstellen (ON oder OFF, Rollladen oben oder unten, Thermostat ON, usw.); während dieser Phase blinken die grünen Leds der Geräte, die zu den Funktionsgruppen gehören, damit diese leichter zu finden sind.

  Die Taste **Speichern** am Steuergerät drücken, um den Vorgang zu bestätigen.

- Bei Wahl von **Global** läuft der Vorgang analog ab:

  Beispiel.
  Angenommen, es soll ein Szenario erstellt werden, das einige Funktionsgruppen zweier verschiedener Steuergeräte mit einbezieht (Beispiel: System 1 mit Abschnitt = 1 und Leitung =1, System 2 mit Abschnitt = 1 und Leitung = 2). Wie oben beschrieben vorgehen und die zwei Szenarien separat für die zwei Systeme erstellen, dabei die folgenden Verbindlichkeiten einhalten:

  - Die Szenarien müssen dieselbe Nummer/denselben Szenarioindex haben;
  - die zwei Szenarien müssen als **Global definiert sein.**

Wichtig.

Bei der Speicherung der Szenarien, zu denen Rollladensteuerungen und/oder monostabil konfigurierte Relaisaktoren gehören, müssen folgende Vorgänge durchgeführt werden:

- ***Rollladensteuerungen***: Der Status der Rollläden des gespeicherten Szenarios ist an die letzte vom Rollladenaktor erhaltene Steuerung gebunden, unabhängig von der im Menü Parameter eingestellten Deaktivierungszeit. Wenn zum Beispiel die Deaktivierungsverzögerung 5 Sekunden ist, die zuletzt erhaltene Steuerung "Rollladen auf" war, und die Speicherung des Szenarios nach 5 Sekunden erfolgt, wird als Rollladenstatus "Rollladen auf" gespeichert.

- ***Monostabile Relaisaktoren***: Der Status, mit dem der monostabil konfigurierte Relaisaktor in einem Szenario gespeichert wird, hängt vom Status des Relais, und nicht von der zuletzt erhaltenen Steuerung ab. Wenn zum Beispiel das Relais monostabil mit Deaktivierungsverzögerung 5 Sekunden konfiguriert ist und die Speicherung des Szenarios erfolgt, nachdem das Relais den Kontakt wieder geöffnet hat, bleibt das Relais bei Aktivierung dieses Szenarios offen. Wenn im Szenario das Schließen des Relais gespeichert werden soll, muss das Relais also zuerst bistabil konfiguriert werden. Anschließend muss es von einer Steuerung seiner Gruppe geschlossen, und dann das Szenario gespeichert werden. Zum Schluss wird die monostabile Funktionsweise über das Menü Parameter des Relaisaktors wieder hergestellt.

6.2 Aktivierung eines Szenarios.

Durch die Aktivierung eines Szenarios kann der gespeicherte Status aller Aktoren der Funktionsgruppen, die zu dem Szenario gehören, abgerufen werden; die Aktivierung kann vom Steuergerät oder von einem Schaltgerät ausgeführt werden.

6.2.1 Aktivierung vom Steuergerät.

Bei Aktivierung vom Steuergerät folgendermaßen vorgehen:

Szenarien ➞ Szenario 1 die entsprechende Taste drücken (Taste A)

Für den Zugriff auf eine höhere Szenarionummer als 4 die Taste **Andere** drücken, das Szenario, das aktiviert werden soll, mit den Tasten ▲▼ auswählen und zuletzt zur Aktivierung **Wählen drücken.**

6.2.1 Aktivierung durch Taster des Steuergeräts.

Um eine der Tasten A,B,C,D des Menüs für die Verwaltung der Szenarien einem erstellten Szenario zuzuordnen, folgendes Menü öffnen

Szenarien ➞ Setup ➞ Tastenzuweisung ➞ Ausw

Das betreffende Szenario mit ▲▼ markieren, dann **Ext.T. drücken.**

Nun wie angezeigt die gewünschte Taste drücken. Das Steuergerät schlägt nun eine Reihe von Symbolen vor, die diesem Szenario zugeordnet werden können. Die Liste mit ▲▼ scrollen und die Taste **Sichern** drücken.

6.2.2 Aktivierung durch Tastensteuerung.

- Ein Szenario kann nicht nur vom Steuergerät, sondern auch von einem entsprechend konfigurierten **Schaltgerät aktiviert werden, das keiner Gruppe angehören darf und nie vom Steuergerät konfiguriert worden ist**. Die verwendbaren Schaltgeräte sind:
  - Schalter mit einfachem Drucktaster: Es kann nur ein Szenario zugewiesen werden.
  - Schalter mit Wipptaster: Es können zwei Szenarien zugewiesen werden, eines bei Tastendruck oben und eines bei Tastendruck unten. Wenn nur ein Szenario zugewiesen wird, kann der unbenutzte Tastendruck nur zur Steuerung eines eventuellen neuen Szenarios, und nicht für andere Funktionen (z.B. on/off) aktiviert werden.
  - Infrarot-Fernbedienung 01849: Die zuweisbaren Szenarien hängen von der Anzahl und von der Konfiguration der Infrarot-Empfänger (Eikon 20516, Idea 16956, Plana 14516) ab.

  Szenarien ➞ Setup ➞ Tastenzuweisung ➞ Ausw

  Das betreffende Szenario mit ▲▼ markieren, dann **Int.T. drücken.**

  Neue Taste zuweisen ➞ Ausw

  Nun zeigt das Steuergerät Abschnitt und Leitung an, wo die zuzuordnende Taste gewählt werden soll. Die Liste mit ▲▼ scrollen und **Wählen drücken.**

  Die Konfigurationstaste und die zuzuordnende Taste drücken.

  Beim Konfigurieren eines Schaltgeräts mit Drucktaster bestätigt das Steuergerät den Vorgang; konfiguriert man einen Wippschalter, muss man angeben, welcher Taste das Szenario zugeordnet werden soll (unten oder oben drücken). Der ausgeführte Vorgang wird vom Steuergerät bestätigt. Beim nächsten Drücken der Taste Schließen wird die Seite der konfigurierten Tasten angezeigt.

  Wenn versucht wird, ein bereits in einer Gruppe vorhandenes Gerät zu konfigurieren, erscheint am Steuergerät die Meldung:

  Fehler: Gerät bereits in einer Gruppe besetzt: kann nicht zum Aufrufen eines Szenarios benutzt werden!

Hinweis.
Eine Schnittstelle für traditionelle Steuerungen (Eikon 20515, Idea 16955, Plana 14515) kann nicht als Aktivierungstaste eines Szenarios zugewiesen werden.

Szenarien

6.3 Umbenennen eines Szenarios.

Der Name eines Szenarios kann geändert, und ein neuer, maximal 15stelliger Name zugewiesen werden.

Szenarien ➞ Setup ➞ Verwaltung der Szenarien ➞ Ausw ➞ Szenarioname ➞ Ausw

Den Namen des Szenarios mit den Tasten ◀ ▶ für die Wahl der Buchstaben ändern und jeden Buchstaben mit **Buchstabe** ✓ bestätigen. Mit **A..a** kann zwischen Groß- und Kleinbuchstaben gewechselt werden. Mit Zurück können einzelne Zeichen korrigiert werden. Mit **Sichern** bestätigen.

6.4 Löschen eines Szenarios.

Um ein Szenario zu löschen, folgendermaßen vorgehen:

Szenarien ➞ Setup ➞ Verwaltung der Szenarien ➞ entfernen

Das Steuergerät verlangt eine Bestätigung der Löschung, die mit **JA** bestätigt oder mit **NEIN** abgebrochen werden kann. Eine Bestätigungsmeldung erscheint, sobald der Löschvorgang ausgeführt wurde.

6.5 Löschen einer dem Szenario zugeordneten Taste

Folgendermaßen vorgehen:

Szenarien ➞ Setup ➞ Tastenzuweisung ➞ Ausw

Zuerst das gewünschte Szenario mit ▲▼ auswählen, dann **Int.T.** oder **Ext.T.** drücken, um die Zuordnung mit einer Taste des Steuergeräts oder eines Systemgeräts zu entfernen.

Die zu löschende Steuerung auswählen und mit **Entfernen** bestätigen.

Das Steuergerät verlangt nach einer Bestätigung; **JA** drücken oder mit **NEIN** zurückkehren.

Daraufhin erscheint eine Bestätigungsmeldung. Schließen **drücken**. Das Steuergerät kehrt zur Seite der dem Szenario zugeordneten Steuerungen zurück.

6.6 Fernzugriff für Szenario.

Über das Menü kann die Fernaktivierung der gewünschten Szenarien mittels Kommunikationsschnittstelle und Telefonschalter freigegeben werden. Hierzu das gewünschte Szenario, und im Menü des Fernzugriffs die Option **JA** wählen.

Szenarien ➞ Setup ➞ Verwaltung der Szenarien ➞ Ausw ➞ Fernaktivierung ➞ Ausw

JA oder **NEIN** wählen, um das gewünschte Szenario freizugeben.

Anschließend den Telefonschalter 01941 oder 01942 unter Befolgung der im Benutzerhandbuch des Geräts enthaltenden Anleitungen konfigurieren.

7. Lastkontrolle.

Das Gebäudeautomationssystem **By-me** gestattet die Kontrolle der vom Stromnetz aufgenommenen Leistung, um die überlastungsbedingte Auslösung des Leitungsschutzschalters falls erforderlich durch Trennen der kontrollierten Lasten zu vermeiden.
Um die Kontrolle der Leistungsaufnahme durchführen zu können, muss das Lastkontrolle-Modul 01855 installiert werden, das wie die anderen Geräte des Systems vom Steuergerät gesteuert wird.
Das Lastkontrolle-Modul 01855 ist in der Lage, die automatisch getrennten Verbraucher wieder einzuschalten, sobald die Gesamtaufnahme der Anlage wieder unter den vorgegebenen Wert sinkt.

7.1 Funktionen.

Das Lastkontrolle-Modul 01855 kann bis zu 8 Gruppen kontrollieren, die zur Versorgung genauso vieler Lasten dienen. Es sind 4 verschiedene Einstellungen möglich:

- **Auto OFF-ON**: Automatische Ein- und Abschaltung der Last je nach Leistungsaufnahme.
- **Auto OFF Man ON**: Automatische Abschaltung der Last und anschließende manuelle Einschaltung.
- **Immer ON**: Last immer eingeschaltet, unabhängig von der Leistungsaufnahme.
- **Immer OFF**: Last immer abgeschaltet, unabhängig von der Leistungsaufnahme.

Unabhängig von der Einstellung der anderen Gruppen kann für jede Gruppe eine der vier obigen Einstellungen gewählt werden.
Jede Gruppe kann einem Wipptaster zugeordnet werden, mit dem die Einstellung auf den Modus **Immer ON** herbeigeführt werden kann (durch Drücken von **ON** am Taster), diese Zwangsschaltung wird durch Dauerlicht der Led am Taster angezeigt. Durch Drücken von **OFF** am Taster kehrt die Kontrolle wieder auf den vom Steuergerät vorgegebenen Status zurück.

Im Betrieb "**Auto OFF Man ON**", kann das Relais nach Ansprechen des Lastkontrolle-Moduls folgendermaßen reaktiviert werden:

- Durch Betätigen des zur Gruppe gehörenden Wipptasters (sofern vorhanden), Drücken auf **ON** und anschließend auf **OFF**.
- Vom Steuergerät durch erneute Eingabe der gewünschten Art von Lastmanagement [siehe Abschnitt "Lastmanagement", Seite 61).

7.1.1 Zeitintervalle.

Die Funktion Lastkontrolle des Systems **By-me** ermöglicht, die Aktivierung der Lasten zeitzusteuern, das heißt, es kann eingestellt werden, zu welchen Tageszeiten eine oder mehrere der 8 Gruppen, die für das Lastmanagement bestimmt sind, aktiviert oder abgeschaltet werden sollen. Hierfür muss ein spezielles wöchentliches Zeitprogramm erstellt werden, dass angibt, wann an welchen Tagen der Woche die Lasten im Modus **Immer OFF** sein müssen und wann die Steuerung wie am Steuergerät eingestellt sein muss (**z.B. Auto OFF - - ON**). Das Wochenzeitprogramm darf keine Eingangsgruppe haben; als Programmausgang müssen eine oder zwei Gruppen der Lastkontrolle gewählt werden.

Hinweise.

- *Wenn der Status Immer ON mit dem Taster eingestellt wird, wird das Zeitprogramm so lange gesperrt, bis ein neuer Status aktiviert wird (mit dem Drucktaster oder durch Verstellen der Geräteparameter am Steuergerät).*
- *Das Zeitprogramm wird nicht gesperrt, wenn der Status* **Immer ON** *am Steuergerät eingestellt wird; In diesem Fall muss das Programm bei Bedarf direkt vom Programmierungsmenü deaktiviert werden.*

7.1.2 Wahl der zu kontrollierenden Lasten.

Achtung!

Bei der Wahl der zu kontrollierenden Lasten muss vor allem auf die Haushaltsgeräte geachtet werden, die immer am Stromnetz, und folglich an nicht kontrollierten Steckdosen angeschlossen sein müssen (Kühlschränke, Gefrierschränke usw.).

7.2 Leistungsmanagement.

Mit der Funktion **Leistungsmanagement** kann durch Eingabe von zwei Schwellenwerten der Leistungsaufnahme und einer Gültigkeitsdauer des zweiten Schwellenwerts das Niveau der aufgenommenen Leistung kontrolliert werden.
Bei Anlagen mit "herkömmlichem" Stromzähler genügt es, den ersten Schwellenwert einzustellen und die Gültigkeitsdauer des zweiten auf Null zu lassen. Bei elektrischen Anlagen mit elektronischem Zähler (z.B. Enel in Italien) können beide Schwellenwerte eingestellt werden, um die Lasten ähnlich wie der Zähler selbst zu verwalten. Im Falle des elektronischen Haushaltsstromzählers und Stromliefervertrag mit Enel, die (aus den Daten des Vertrags zu entnehmenden) Parameter wie im nachstehenden Beispiel dargestellt einstellen:

- Vertragliche Nennleistung: 3 kW; Für eine unbegrenzte Dauer kann eine Leistung aufgenommen werden, die 10% über der vertraglichen Leistung liegt (3,3 kW in diesem Fall).
- Für eine begrenzte Dauer nutzbare Höchstleistung: 4 kW.
- Max. Nutzungsdauer der Höchstleistung: 3 Stunden.

Diesen Daten können die Werte entnommen werden, die im Steuergerät **By-me eingestellt werden müssen**:

- Erster Schwellenwert: 3,3 kW.
- Zweiter Schwellenwert beim Wert der Höchstleistung: 4 kW.
- Gültigkeitsdauer des zweiten Schwellenwerts: 1,5 Stunden (Hälfte des Vertragswerts).

Wichtig.

- **Die eingestellten Schwellenwerte müssen um mindestens 20% von Schwellenwert 1 voneinander abweichen**
  Wenn zuerst der Schwellenwert 1 und dann die Schwellenzeit eingestellt wird, stellt das Steuergerät automatisch den für den Schwellenwert 2 zulässigen Mindestwert ein.
- **Im Falle eines elektronischen Stromzählers liegen die Schwellenwerte bei 110% und 130% des Vertragswerts (der Wert muss immer beim Stromanbieter überprüft werden).**

Achtung!
Im Zweifelsfall das Kundendienstzentrum des Stromanbieters kontaktieren, um die Daten zu überprüfen.

7.2.1 Anlegen einer Funktionsgruppe

Wie folgt vorgehen:

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Lastkontrolle ➞ 032 Neue Gruppe ➞ Ausw

Der Gruppe wie auf Seite 27 beschrieben einen Namen geben.
Der Gruppe wie auf Seite 26 beschrieben die gewünschten Geräte zuordnen.

Hinweis. In der erstellten Gruppe muss mindestens ein Relaisaktorgerät und der Stromsensor 01855 konfiguriert sein.

7.2.1 Anzeige der Leistungsaufnahme.

Mit dem Steuergerät kann die von der Anlage momentan aufgenommene Leistung jederzeit angezeigt werden.
Sonstige ➞ Lasten

Am Steuergerät wird die Leistungsaufnahme in KW und der Status der kontrollierten Lasten angezeigt.

7.2.2 Einstellung der Kontrolle der Leistungsaufnahme.

Um die Schwellenwerte für die Kontrolle der Leistungsaufnahme einzustellen, folgendermaßen vorgehen:

Sonstige ➞ Lasten ➞ Setup ➞ Leistungsmanagement ➞ Ausw

Mit ▲▼ die Schwelle wählen, die eingestellt werden soll, **Ändern** drücken und mit ▲▼ den gewünschten Wert einstellen. Vorgang mit **Einstellen beenden.**
Analog hierzu wird auch die Schwellenzeit eingestellt. Zum Schluss **Sichern drücken**. Das Steuergerät bestätigt die erfolgte Speicherung.

7.3 Lastmanagement.

Jede Gruppe kann ein oder mehrere Relais umfassen, die Steckdosen steuern, die zur Versorgung bestimmter Elektrogeräte (Ofen, Waschmaschine, Stereoanlage usw.) bestimmt sind. Jeder Gruppe muss eine Priorität zugewiesen werden, die die Reihenfolge der Abschaltung bei Überschreitung des Schwellenwerts der verfügbaren Leistung festlegt.
Jeder Gruppe kann auch ein Wipptaster angehören, der ermöglicht, die Einschaltung des/der Relais der Gruppe unabhängig von der eingestellten Priorität und von den Lastbedingungen herbeizuführen.

Die Gruppen für die Lastkontrolle müssen unter Befolgung der Anleitungen im Abschnitt “Anlegen einer neuen Funktionsgruppe - Seite 22” erstellt werden. Beim Anlegen der Gruppen müssen die gewünschten Relais und das Lastkontrolle-Modul 01855 inbegriffen werden. Letzteres muss für jede Gruppe durch Drücken der Konfigurationstaste und gegebenenfalls des Wipptasters gewählt werden.

Wichtig.
• In der Gruppe **Lastkontrolle** *muss unbedingt das Lastkontrollmodul 01855 konfiguriert werden, damit es am Steuergerät angezeigt werden kann.*

Lastkontrolle

• *Der Anschluss der Last erfolgt über die Klemme C-NO des Relaisaktors.*

Geräte wie der Kühl- oder der Gefrierschrank, die ständig mit Strom versorgt werden müssen, müssen an nicht kontrollierten Steckdosen angeschlossen werden.
Bei den anderen Geräten für die wichtigsten Lasten einen Prioritätswert 1 eingeben (damit sie zuletzt getrennt werden), und den Lasten, die als erste getrennt werden sollen, höhere Prioritätswerte zuordnen.

Die Konfigurationstasten des Lastkontrollmoduls 01855, des Relaisaktors, der den Herd steuert, drücken und eventuell einen Drucktaster für die Zwangsschaltung hinzufügen.

7.3.1 Einstellung der Priorität.

Um den Prioritätswert einer Gruppe einzustellen oder zu verändern, folgendermaßen vorgehen:

Sonstige ➞ Lasten ➞ Setup ➞ Priorität ➞ Ausw

Am Steuergerät werden die registrierten Lastkontrollgruppen angezeigt.
Mit den Tasten ▲▼ durch die Liste der Gruppen (sofern vorhanden) und deren Prioritäten blättern. Bei Erreichen der gewünschten Gruppe die Taste **Ändern** drücken.
Den Prioritätswert mit den Tasten ▲▼ einstellen und dann **Einstellen** drücken.

Die Einstellungen mit **Sichern** speichern. Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs.

Achtung!

Das Steuergerät weist der zuerst erstellten Gruppe die Priorität 1, der zweiten den Prioritätswert 2 zu, und so weiter. Die Prioritätswerte können jederzeit geändert werden.
Wenn einer Gruppe ein bereits vergebener Prioritätswert zugeordnet wird, wird diese Gruppe auf die gewünschte Position gesetzt, während die anderen auf den nächsthöheren Wert gesetzt werden.
Wenn eine Gruppe von einer hohen Priorität auf eine geringere versetzt wird (zum Beispiel von Priorität 1 auf Priorität 4) werden alle anderen Gruppen mit Priorität zwischen diesen beiden Werten um eine Stufe erhöht (zum Beispiel die Gruppe mit Priorität 2 erhält Priorität 1 usw.).

Beispiel für die Einfügung einer neuen Gruppe und anschließende Änderung der automatisch zugewiesenen Priorität.

- Bereits existierende Gruppen:
  - Gruppe A: Priorität 1
  - Gruppe B: Priorität 2
  - Gruppe C: Priorität 3
- Neu einzufügende Gruppe: Gruppe D (angelegt mit Priorität 4)
- Die Priorität der Gruppe D von 4 auf 2 ändern
- Neue Prioritätenabfolge:
  - Gruppe A: Priorität 1
  - Gruppe D: Priorität 2
  - Gruppe B: Priorität 3
  - Gruppe C: Priorität 4

7.3.2 Lastmanagement.

Für jede Gruppe kann gewählt werden, auf welche Art die Lastkontrolle verwaltet werden soll. Die zur Wahl stehenden Möglichkeiten sind **Automatisch, Halbautomatisch, Immer On, Immer Off**

- **Automatikbetrieb**: Die Last wird gemäß der zugewiesenen Priorität automatisch abgeschaltet und automatisch wieder eingeschaltet, sobald die Leistungsaufnahme unter den eingestellten Schwellenwert sinkt.
- **Halbautomatisch**: Die Last wird gemäß der zugewiesenen Priorität automatisch abgeschaltet und muss manuell wieder eingeschaltet werden, wenn die Leistungsaufnahme unter den eingestellten Schwellenwert sinkt.
- **Immer OFF**: Die Steckdose wird nie versorgt;
- **Immer ON**: Die Steckdose wird immer versorgt.

Sonstige ➞ Lasten ➞ Functionsweise

Die Liste der Gruppen durchblättern (wenn vorhanden); hier kann der Status, die Priorität und die Verwaltungsart abgelesen werden. Mit den Tasten A,B,C,D kann die Verwaltungsart gewählt werden.

Wichtig: *Wenn die Werte für "Schwelle 1", "Schwelle 22 und "Schwellenzeit" eingestellt sind, kann der Sensor, sobald die Stromaufnahme die "Schwelle 1" (P > Schwelle 1) übersteigt, die Stromaufnahme für die Dauer der "Schwellenzeit" bis zum Wert "Schwelle 2" garantieren und durch Trennen eventueller Lasten (gemäß den vorgegebenen Prioritäten) unter dem Wert "Schwelle 2" (P < Schwelle 2) halten.*

Nach Ablauf der "Schwellenzeit" ist die maximal aufnehmbare Leistung für die vorgegebene Dauer (P < Schwelle 1) auf den Wert von "Schwelle 1" begrenzt, weshalb eventuelle Lasten (gemäß den Prioritäten) getrennt werden. Nach Ablauf der "Schwellenzeit" wird der Zyklus wieder aufgenommen.

7.3.3 Status der Lasten.

Um den Status einer Last zu überprüfen, folgendermaßen vorgehen:

Sonstige ➞ Lasten

Auf der Anfangsseite wird die Ist-Leistungsaufnahme und ein Übersichtsfenster der Lasten Off, Immer On oder On angezeigt. Mit den Tasten B und D erhält man Zugriff auf die abgeschalteten Zonen (Off) oder die zwangseingeschalteten Zonen On. Über das Menü **Funktionsweise** können diese mit der Taste C verändert werden.

Wenn keine abgeschalteten Lasten oder Zwangseinschaltungen vorhanden sind, wird bei Drücken der Tasten B und D keine Option geöffnet.

Mit der Taste A wird die Liste der Ereignisse geöffnet, von wo Details zu Datum, Uhrzeit, Gruppe und Eingriffstyp (manuelle Einschaltung, automatische Abschaltung…) aufgerufen werden können.

Die abgeschalteten Zonen können rückgesetzt oder auf ON zwangseingeschaltet werden (über das Menü, das mit der Taste B geöffnet wird. Die auf ON zwangseingeschalteten Zonen können vom Steuergerät (über das mit der Taste D geöffnete Menü) oder von einem entsprechend konfigurierten Wipptaster zurückgesetzt werden.

Sonstige ➞ Lasten ➞ Ereignisliste

Die Liste mit ▲▼ durchblättern und die Taste **Details** drücken. Zum Entfernen der Liste die Taste **Liste löschen drücken**, das Steuergerät verlangt nach einer Bestätigung, mit **JA fortfahren**. Der Löschvorgang wird bestätigt und der Vorgang wird in der Liste der Ereignisse mit dem entsprechenden Zugangsprofil zum Steuergerät gespeichert.

Lastkontrolle

7.4 Zuweisung einer Meldegruppe.

Das Lastkontrolle-Modul kann mit einer Gruppe verknüpft werden, um die Trennung einer oder mehrerer Lasten zu melden. Die Gruppe kann ein oder mehrere bistabil konfigurierte Relais umfassen. An diese Gruppe wird jedes Mal, wenn das Lastkontrolle-Modul anspricht und eine Last trennt, eine ON-Meldung geschickt, und eine OFF-Meldung, wenn sich alle kontrollierten Lasten im Status ON befinden.

Sonstige ➞ Lasten ➞ Setup ➞ Leistungsmanagement

Die Option **Meldegruppe** aufrufen, **Ändern** drücken und die betreffende Gruppe wählen. Zuletzt **Einstellen drücken.**
Das Steuergerät kehrt zur vorherigen Seite zurück.
Alles mit **Sichern** bestätigen. Das Steuergerät bestätigt die Ausführung des Vorgangs.

Wichtig: *Die* ***Meldegruppe*** *muss wie eine beliebige andere Gruppe im Menü* ***Automationen*** *angelegt werden.*

7.5 Ledanzeigen des Moduls 01855.

Am Lastkontrolle-Modul befinden sich Ledanzeigen, mit denen der Status der Lasten und die Betriebsphasen des Geräts optisch angezeigt wird.

Die acht Anzeige-Leds der Lastunterbrechung nehmen folgende Bedeutung an:
- Led ein = Last in Status OFF
- Led aus = Last in Status ON

Die Status-Led übernimmt folgende Bedeutungen:
- während der Konfigurationsphase = Rote Led mit Dauerlicht
- während der einfachen Regelung (eine Schwelle):
  - Led aus = Normalbetrieb
  - Grüne Led mit Dauerlicht = Überschreitung des eingegebenen Schwellenwerts
  - Rote Led blinkt = Alarm
- während der mehrfachen Regelung (zwei Schwellen und Schwellenzeit):
  - Led aus = Normalbetrieb
  - Grüne Led blinkt = Überschreitung der Schwelle 1 und Aufnahme-Höchstgrenze gleich Schwellenwert 2
  - Grüne Led ein = Aufnahme-Höchstgrenze gleich Schwellenwert 1
  - Rote Led blinkt = Alarm.

8. Ereignisprogrammierung

Das System **By-me** gestattet die Erstellung von erweiterten Verwaltungsfunktionen zum Ausführen von Vorgängen zu bestimmten Uhrzeiten und/oder bei Eintritt bestimmter Ereignisse, darunter die Interaktion mit dem Einbruchsicherungssystem. Diese Funktionen können nachträglich geändert oder entfernt werden.

Es können bis zu 16 verschiedene Programme eingegeben werden. Für jedes Programm kann gewählt werden, welche Wochentage einbezogen werden sollen und für jeden Wochentag kann eine zeitliche Programmierung oder eine Eingriffsdauer eingegeben werden.
Jedes Programm muss einen aktiven Eingang oder eine aktive **Zeitfunktion** und einen Ausgang haben. Einem Programm können maximal 2 Ein- und Ausgänge zugeordnet werden.

Die Elemente (IN 1 und IN 2, wählbar während der Erstellung/Änderung eines Programms), die zur Aktivierung einer Funktion verwendet werden können sind:

- ON-Meldung von einer Gruppe;
- OFF-Meldung von einer Gruppe;
- ON- oder OFF-Meldung von einer Gruppe;
- Aktivierungsmeldung Szenario;
- Alarmmeldung EINBRUCHSICHERUNGSSYSTEM;
- Aktivierungsmeldung EINBRUCHSICHERUNGSSYSTEM;
- Abschaltmeldung EINBRUCHSICHERUNGSSYSTEM;
- Zeitprogramm.

Die Steuerungen, die im Ausgang gesendet werden können, sind:

- ON-Meldung an eine Gruppe;
- OFF-Meldung an eine Gruppe;
- ON-Meldung bei Eintreten des Ereignisses, und OFF-Meldung am Ende des Ereignisses (an die gewählte Gruppe);
- OFF-Meldung bei Eintreten des Ereignisses, und ON-Meldung am Ende des Ereignisses (an die gewählte Gruppe);
- Aktivierungsmeldung Szenario (einzige Option, bei der eine Klimaregelzone miteinbezogen werden kann);
- Meldung Immer OFF und Wiederherstellung einer Bedingung an eine Gruppe der Lastkontrolle (siehe Abschn. 7.1.1);
- Aktivierungsmeldung EINBRUCHSICHERUNGSSYSTEM;

8.1 Programmierung.

8.1.1 Erstellung und Änderung eines Programms.

Ereignisse ➞ Setup ➞ 01 neues Programm ➞ Ausw

Den Namen des Programms mit den Tasten ◀ ▶, die zur Wahl der einzelnen Buchstaben dienen, eingeben und jeden Buchstaben mit **Zeichen** ✓ bestätigen. Mit **A..a** kann zwischen Groß- und Kleinbuchstaben gewechselt werden. Mit **Sichern** bestätigen. Das Steuergerät bestätigt die erfolgte Speicherung und zeigt die Seite der Einstellungen an.

Ereignisprogrammierung

8.1.1.1 Zeitprogramm.

Um diese Zeitfunktion freizugeben, die Liste mit ▲▼ scrollen, die Option **Zeitsch.** wählen und **Ändern** drücken. Das Steuergerät zeigt die folgenden Optionen an:

Keine Zeitschaltung: die Funktion wird deaktiviert

Wochenuhr: tägliche wöchentliche Programmierung von Ereignissen in 10-Minuten-Schritten

Periodische Uhr: Programmierung von max. 2 täglichen Ereignissen in einer Woche mit Anfangs- und End-Uhrzeit.

Zyklische Uhr: Aktivierung/Deaktivierung der programmierten Ereignisse zu bestimmten Zeiten

Zeitschaltuhr: stellt die Dauer des programmierten Ereignisses ein

Die gewünschte Option mit ▲▼ wählen und die Auswahl mit **Wählen bestätigen.**

- **Wochenuhr.**

  Für jeden Tag können Aktivierungszeiten im 10-Minuten-Takt einstellen.

  Das Programm wird eingestellt, indem der Status On/Off mit der Taste **On/Off** gewählt wird; mit den Tasten ◀O O▶ kann der Zeiger in Schritten von je 10 Minuten auf der 24-Stunden-Leiste bewegt werden.

  Die Option **ON** aktiviert das Programm für 10 Minuten; um es nach Belieben zu verlängern, die Taste **Kopieren** ▶ drücken.

  mit der Option **OFF** wird das Programm deaktiviert.

  Nach Konfiguration des Programms mit **Sichern** bestätigen.

  Das Steuergerät kehrt zur ersten Seite zurück. Nun kann mit den Tasten ▲▼ das Programm für einen neuen Tag konfiguriert werden. Mit der Taste **Kopieren von** kann das Programm von einem bereits konfigurierten Tag auf einen anderen übertragen werden. Den Tag, der kopiert werden soll, wählen und **Kopieren** drücken. Das Steuergerät bestätigt die erfolgte Programmierung.

  Zum Schluss die vorgenommenen Einstellungen mit **Sichern** speichern.

- **Periodische Uhr**

  Für jeden Wochentag kann vorgegeben werden, dass ein Programm zwei Mal aktiviert und deaktiviert wird. Die Uhrzeit kann in Schritten von je einer Minute eingestellt werden. Mit den Tasten ▲▼ wird die Uhrzeit eingestellt, mit der Taste **Einstellen/Zurück** werden die Stunden/Minuten angewählt.

  Durch Drücken auf **Reset** wird die soeben vorgenommene Programmierung gelöscht.

  Mit der Taste **Kopieren von** kann das Programm von einem bereits konfigurierten Tag auf einen anderen übertragen werden. Den Tag, der kopiert werden soll, wählen und **Kopieren** drücken. Das Steuergerät bestätigt die erfolgte Programmierung.

  Zum Schluss die vorgenommenen Einstellungen mit **Sichern** speichern.

- **Zyklische Uhr**

  Diese Funktion dient zur zyklischen Wiederholung eines Ereignisses (On-Off) gemäß der vorgegebenen

  Dauer und unabhängig von Tag, Datum und Uhrzeit. Mit den Tasten ▲▼ wird der Intervall “on-off” eingestellt, mit den Tasten **Einstellen/Zurück** werden die Stunden/Minuten angewählt.

  Mit **Sichern** wird die Konfiguration bestätigt.

- **Zeitschaltuhr.**

  Diese Option gestattet die Eingabe der Dauer der Steuerung in Stunden und Minuten. Diese Funktion muss immer mit 1 oder 2 Eingängen und 1 oder 2 Gruppen im Ausgang mit Meldung vom Typ On/Off oder Off/On kombiniert werden. Das Steuergerät sendet die erste Steuerung bei Eintreten des Ereignisses und die zweite Steuerung bei Ablauf der eingegebenen Zeit. Mit den Tasten ▲▼ wird die Uhrzeit eingestellt, mit der Taste **Einstellen/Zurück** werden die Stunden/Minuten angewählt.

  Mit **Sichern** wird die Konfiguration bestätigt

- **Programm.**

  Programm ➞ *Ändern*
  Vortag kopieren.

  - **Ändern.**
    Diese Option gestattet die Eingabe der Aktivierungsintervalle im Laufe des Tages mit möglichen Eingriffen alle 20 Minuten. Es wird das Programm für den gewählten Tag präsentiert; die Funktionen der Tasten wechseln je nach Eingabestatus des Programms.
    Das Programm wird durch Wahl der Steuerung ON oder OFF eingegeben. Mit den Tasten ◀ ▶ (A und B) kann der Zeiger auf der 24-Stunden-Leiste, die den Tag darstellen, bewegt werden. Die Steuerung mit der Taste **Set** bestätigen. In der Programmposition **23:40 – 24:00** durch Drücken der Taste **ok** bestätigen. Das neue Programm durch Drücken auf **Ja** speichern, der Vorgang wird ausgeführt und bestätigt.

  - **Vortag kopieren.**
    Diese Option gestattet, das Programm des Vortags in den gewählten Tag zu kopieren. Der Vorgang wird ausgeführt und bestätigt.

- **Deaktivieren.**

  Deaktivieren ➞ *Zeitprogramm*
  Deaktiviertes

  Diese Option gestattet, die Zeitfunktion für den gewählten Tag zu deaktivieren. Es ist außerdem möglich, die Zeitfunktion auch wöchentlich zu deaktivieren.

  Menü ➞ Programm ➞ Programm: 1

  Die Nummer des gewünschten Programms wählen (Beispiel: 1)

  ➞ Ändern ➞ Zeitprogramm ➞ *Aktivieren*
  Deaktivieren ➞ Zeitprogramm
  Deaktiviertes

Ereignisprogrammierung

8.1.1.2 Eingänge.

- Diese Option gestattet die Programmierung der Eingänge.

In 1 ➞ ändern ➞ In 1
Modus

- **Ändern - Gruppen**
  Szenarien
  ESS-Antriebe
  Keine

Die zu benutzende Eingangsart mit den Tasten ▲ ▼ und mit **Wählen** auswählen.

- **Gruppe**: Die Gruppe mit **Einstellen wählen**, anschließend auf Modus gehen und **Ändern** drücken, unter Group On, Group Off, Group On-Off, Group Off-On, Group Toggle auswählen. Mit **Einstellen** bestätigen.
  Außerdem kann durch Drücken der Taste **Andere** in der Liste der Gruppen auch eine andere Gruppenadresse eingefügt werden. Dadurch wird ein "Dialog" mit den Gruppen eines anderen Systems EIB/KNX ermöglicht.
- **Szenario**: aus den registrierten Szenarien das gewünschte Szenario mit der Taste **Einstellen auswählen**; die Steuerung Szenario wird auch als Programmeingang verwendet.
- **ESS-Antriebe**: Man kann die Meldung Alarm ESS, ESS on, ESS off wählen oder die Bedingung Anlage aktiv oder deaktiviert benutzen.

- **Eingang deaktivieren.**

Diese Option gestattet die Deaktivierung des Eingangs.

Eingang	Steuerung	Funktionsweise
Gruppe	Group ON ( )	Eingang gültig bei Eingehen einer ON-Meldung von der Gruppe
	Group OFF ( )	Eingang gültig bei Eingehen einer OFF-Meldung von der Gruppe
	Gruppe ON-OFF ( )	Der Eingang bleibt gültig bis die Gruppe ON ist
	Gruppe OFF-ON ( )	Der Eingang bleibt gültig bis die Gruppe OFF ist
	Group Toggle ( )	Eingang gültig bei Eingehen einer OFF-Meldung von der Gruppe (jede Meldung macht den Eingang gültig).
Szenario	-	Eingang gültig bei Aktivierung des Szenarios.
Alarm Einbruch-sicherungssystem	ESS-Alarm	Eingang gültig bei Eingehen eines Alarms vom Einbruchsicherungssystem
Einbruchsicherungs-system	ESS aktiviert	Eingang gültig, wenn das Einbruchsicherungssystem eingeschaltet ist (bleibt gültig bis zur Abschaltung).
	ESS deaktiviert	Eingang gültig, wenn das Einbruchsicherungssystem ausgeschaltet ist (bleibt gültig bis zur Einschaltung).
	ESS-Aktivierung	Eingang gültig, wenn eine Einschaltmeldung vom ESS eingeht
	ESS-Deaktivierung	Eingang gültig, wenn eine Abschaltmeldung vom ESS eingeht
Deaktiviert	Keiner	Es erscheint die Meldung "Nicht definiert"

Zum Schluss die vorgenommenen Einstellungen mit **Zurück** bestätigen.

- **Logik.**

  Logik ➞ Ändern

  Im Falle von zwei Eingängen kann eingegeben werden, ob das Aktivierungssignal des Programms gültig ist, wenn beide Eingänge wahr sind (AND) oder wenn mindestens einer der Eingänge wahr ist (OR). Die eingestellte Bedingung ist mit ✓ gekennzeichnet.
  Mit den Tasten ▲▼ wird die gewünschte Option gewählt, mit **Einstellen** wird die Auswahl bestätigt.

  Wenn nur ein Eingang eingestellt ist, kann eine beliebige Logik eingestellt werden.
  Die Eingänge können an eine Zeitschaltuhr übermittelt werden und es kann auch eine der Zeitoptionen als Eingangsbedingung des Programms eingestellt werden.

8.1.1.3 Ausgänge.

- Mit dieser Option werden die Ausgänge programmiert.

  Out 1 ➞ Ändern ➞ Out 1
  Funktionsweise

  Ändern ➞ Gruppen
  Szenarien
  ESS-Antriebe
  Keine

  Die zu benutzende Ausgangsart mit den Tasten ▲▼ und mit **Wählen** auswählen.

  • **Gruppe:** Die Gruppe mit **Einstellen** wählen, anschließend auf Modus gehen und **Ändern** drücken, unter Group On, Group Off, Group On-Off, Group Off-On auswählen.

  • **Szenarien:** Aus den registrierten Szenarien das gewünschte Szenario mit der Taste **Einstellen** auswählen.

  • **ESS-Antriebe:** Man kann die Meldung ESS on wählen.

  • **Ausgang deaktivieren:** Die vorgenommenen Zuordnungen werden deaktiviert.

Ausgang	Steuerung	Funktionsweise
Gruppe	Gruppe ON ( )	ON-Meldung an die Gruppe, wenn die Eingänge und die Zeitfunktionen gültig sind.
	Gruppe OFF ( )	OFF-Meldung an die Gruppe, wenn die Eingänge und die Zeitfunktionen gültig sind.
	Gruppe ON-OFF ( )	ON-Meldung an die Gruppe, wenn die Eingänge und die Zeitfunktionen gültig sind, OFF-Meldung wenn sie nicht gültig sind.
	Gruppe OFF-ON ( )	OFF-Meldung an die Gruppe, wenn die Eingänge und die Zeitfunktionen gültig sind, ON-Meldung, wenn sie nicht gültig sind.
Szenario	-	Aktivierung eines Szenarios mit gültigem Programm.
Einbruchsicherungs-system	ESS-Aktivierung	Einschaltung Einbruchsicherungssystem (dem Steuergerät zugewiesene Zonen) mit gültigem Programm.
Deaktiviert	Keiner	Es erscheint die Meldung “Nicht definiert”

Zum Schluss die vorgenommenen Einstellungen mit **Zurück** bestätigen.

Ereignisprogrammierung

8.2 Anwendungsbeispiele.

8.2.1 Einschaltung der umlaufenden Außenbeleuchtung am Abend.

- **Gewünschtes Programm**:
  - Einschaltung der umlaufenden Außenbeleuchtung am Abend;
  - Einschaltung je nach Lichtverhältnissen und jedenfalls nicht vor 18:00 Uhr;
  - Abschaltung um 24:00 Uhr.

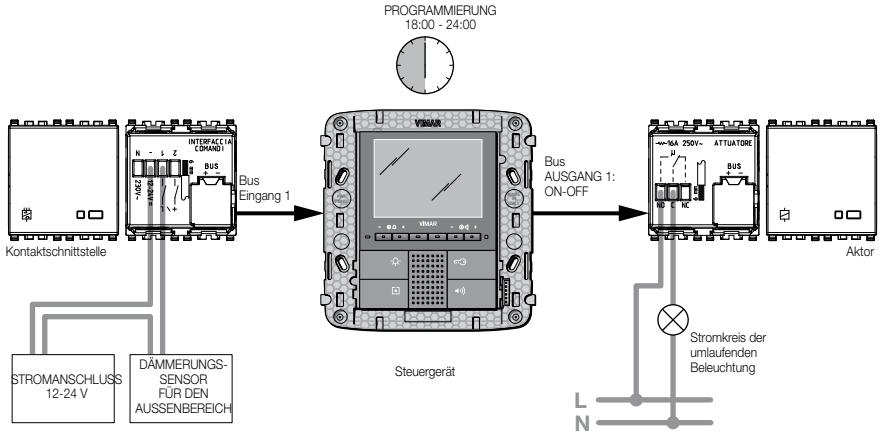
- **Zeitschaltung der Wochenuhr**: Benutzung eines Programms mit Beginn der Vorgänge um 18:00 Uhr und Ende um 24:00 Uhr, für alle Wochentage gleich (zyklische Uhr).

- **Eingänge**: Eingang vom Dämmerungssensor über eine Kontaktschnittstelle (Eikon 20515, Idea 16955; Plana 14515).
  Eine Gruppe erstellen, die die Kontaktschnittstelle umfasst, die als Eingang 1 des Beleuchtungsprogramms verwendet wird. Die Kontaktschnittstelle sendet eine ON-Meldung bei geringer Lichtintensität und eine OFF-Meldung bei hoher Lichtintensität.

- **Ausgänge**: Relaisaktor (Eikon 20535, Idea 16975, Plana 14535, 01850), der der Ausgangsgruppe des Beleuchtungsprogramms angehören muss.
  Das Relais bistabil konfigurieren. “Group ON-OFF” als Ausgangsmeldung wählen.

Hinweis.
Die Verwendung einer Kontaktschnittstelle als Eingang ist aufgrund der Verwendung eines Dämmerungssensors für die Außenmontage erforderlich, der im Katalog Vimar nicht verfügbar ist.

Achtung!
Der Dämmerungssensor muss an einer Stelle angebracht werden, die nicht direkt von Fremdlicht getroffen werden kann (zum Beispiel Autoscheinwerfer), damit die Außenbeleuchtung nicht jedes Mal ausschaltet, wenn der Dämmerungsschalter beleuchtet wird.



8.2.2 Tägliche Bewässerung.

- **Gewünschtes Programm**:
  - Abendliche Gartenbewässerung;
  - Beginn um 20:00 Uhr, nur wenn die Bodenfeuchtigkeit dies erfordert;
  - Bewässerung zu unterschiedlichen Zeiten von zwei verschiedenen Gartenbereichen für eine Dauer von 15 Minuten pro Bereich.

- **Zeitschaltung der Wochenuhr**: Verwendung eines Zeitprogramms für die gewünschten Tage.
  Eingabe eines Zeitprogramms mit Beginn der Vorgänge um 20:00 und Ende um 20:40 Uhr. Das Programm erteilt den Befehl "Bewässerungsstart" an das Relais der Zone 1, während der Befehl "Bewässerungsende" automatisch nach 15 Minuten erfolgt.
  Die Steuerung "Bewässerungsstart" an das Relais des Bereichs 2 erfolgt am Ende der ersten 15 Minuten der Bewässerung, während die Steuerung "Bewässerungsende" automatisch nach 15 Minuten erfolgt.

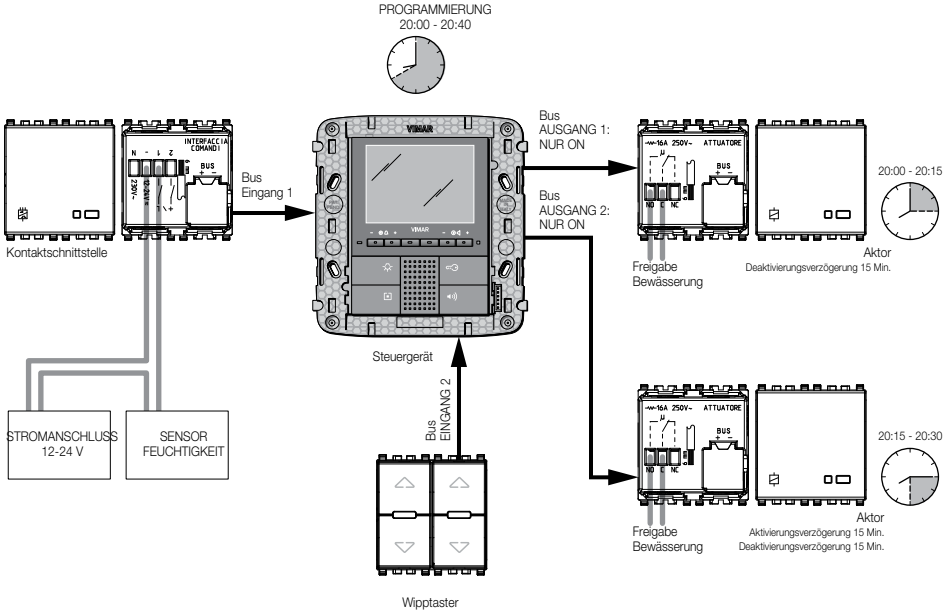
- **Eingänge**:
  - Eingang vom Feuchtigkeitssensor über eine Kontaktschnittstelle (Eikon 20515, Idea 16955; Plana 14515).
    Eine Gruppe erstellen, die die Kontaktschnittstelle umfasst, die als Eingang 1 des Bewässerungsprogramms verwendet wird. Die Kontaktschnittstelle sendet eine ON-Meldung, wenn die Bewässerung erforderlich ist, bzw. eine OFF-Meldung wenn die Bodenfeuchtigkeit keine Bewässerung erfordert.
    Je nach den Charakteristiken des verwendeten Feuchtigkeitssensors (NO oder NC) die Funktionsweise der Schnittstelle auf "normal" oder "umgekehrt" einstellen.
  - Eingang der Zwangsschaltung bzw. der mit Taste herbeigeführten Sperre (z. B. Eikon 20521, Idea 16961; Plana 14521).
    Dieses Gerät muss nur verwendet werden, wenn die manuelle Herbeiführung oder Sperre der Bewässerung gewünscht wird; die Zwangsschaltung ist nur möglich, wenn das Zeitprogramm gültig ist. Das Gerät in eine Gruppe einbinden und mit dem Eingang 2 des Bewässerungsprogramms verknüpfen; die Funktionsweise als Wipptaster ON/OFF wählen.
    Die "Logik" für die Eingänge 1 und 2 eingeben; AND wählen, damit die Bewässerung nur erfolgt, wenn beide Eingänge auf ON sind (Freigabe vom Feuchtigkeitssensor und von der Taste); bzw. OR eingeben, damit die Bewässerung erfolgt, wenn mindestens einer der beiden Eingänge auf ON ist (Freigabe vom Feuchtigkeitssensor oder von der Taste). Bei der Bedingung AND kann die Bewässerungsfunktion daher mit der Taste gesperrt werden; bei der Bedingung OR kann die Bewässerungsfunktion hingegen mit der Taste herbeigeführt werden.

- **Ausgänge:**
  - Zwei Gruppen im Ausgang anlegen. In der ersten Gruppe das Relais als monostabil mit Deaktivierungsverzögerung 15 Minuten konfigurieren; In der zweiten Gruppe das Relais als monostabil mit Aktivierungsverzögerung 15 Minuten und Deaktivierungsverzögerung 15 Minuten konfigurieren. "Nur ON" als Ausgangsmeldung wählen.

Ereignisprogrammierung

Hinweis.
Für die erforderliche Funktionsart muss der Feuchtigkeitssensor an einer Stelle angebracht werden, die nicht von der Bewässerung betroffen ist, damit nicht die Bewässerung selbst den Sensor auslöst.

Achtung!
Bei Erstinstallation muss die Kontaktschnittstelle mindestens einmal ausgelöst werden, um den Status an das Steuergerät zu melden. Zu diesem Zweck kann direkt am Feuchtigkeitssensor eingegriffen, oder die Kontakte der Schnittstelle mit einer Steckbrücke geschlossen und wieder geöffnet werden.



8.2.3 Rollladenautomation.

- **Gewünschtes Programm**: Schließen aller Rollläden nach 21.00 Uhr oder bei Wind.

Ein Szenario erstellen, das alle Rollläden schließt; das Szenario muss bei Eintreten einer der zwei erforderlichen Bedingungen abgerufen werden.
Zwei Programme anlegen; das erste ist ein Zeitprogramm, das das Szenario "Rollläden geschlossen" zur gewünschten Uhrzeit abruft. Das zweite ist ein Programm, das das Szenario bei Aktivierung einer mit einem Windsensor verbundenen Kontaktschnittstelle abruft, die in einer Automationsgruppe konfiguriert ist, die als Programmeingang dient.

8.2.4 Zeitgesteuertes Lastmanagement.

- **Gewünschtes Programm**: Sperre von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr von zwei vom Lastkontrollmodul 01855 kontrollierten Lastengruppen [siehe Abschnitt 7.1 “Funktionen”, Seite 59).
- **Zeitprogramm**: Verwendung eines Programms zur zeitgesteuerten Freigabe, gültig in den Zeitintervallen: 00:00-8:00, 12:00-13:00 und 18:00-24:00 (die Zeitschaltung “Wochenuhr” wählen).
- **Eingänge**: Keiner
- **Ausgänge**: Die zwei Gruppen wählen, die zum Lastkontrollsystem gehören und die gesteuert werden sollen, dann “ON-OFF” als Ausgangsmeldung wählen.

8.2.5 Aktivierung des Einbruchssicherungssystems ohne Benutzung der Transponderschlüssel und Abschalten aller Lichtquellen (typische Anwendung in Büros).

- **Gewünschtes Programm**: Aktivierung des Einbruchsicherungssystems, Abschalten der Lichtquellen und Schließen der Rollläden durch gleichzeitiges Drücken zweier Tasten.

  Ein Szenario erstellen, das alle Lichtquellen abschaltet und die Rollläden schließt (Szenario “Off”).

- **Eingänge**: Erstellen von zwei Gruppen, jede mit einer einfachen Taste. Die Parameter der Tasten ändern und die Funktion “Taste” einstellen.
- **Ausgänge**: ESS-Aktivierungsmeldung.
  Meldung beim Szenario “Off”.
- **Bedingung**: AND.

9. Einbindung des Passiv-IR-Bewegungsmelders.

Wie bereits in den vorhergehenden Kapiteln erwähnt, muss das Steuergerät zusammen mit den Einbruchsicherungsgeräten im Bereich 00 und Leitung 00 konfiguriert werden, wenn das Einbruchsicherungssystem in die Anlage By-me eingebunden ist (oder eine künftige Einbindung vorgesehen ist).

Der Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder (Eikon 20485 und 20486, Idea 16935 und Plana 14485 oder für Aufputzmontage 01828) kann auf drei verschiedene Arten eingesetzt werden:

1. eingebaut in das Einbruchsicherungssystem, konfiguriert vom Steuergerät und nicht sichtbar für andere Systeme;
2. eingebaut in das Lichtsteuersystem, konfiguriert vom Steuergerät und nicht sichtbar für andere Systeme;
3. eingebaut in das Einbruchsicherungssystem, konfiguriert vom Steuergerät und auch für das Lichtsteuersystem sichtbar.

Die Verwendungsarten 1. und 2. sind die üblichen Konfigurationen des Geräts für die zwei genannten Systeme. Bei der Verwendungsart 3. kommt der Sensor folgendermaßen zum Einsatz:

- Der IR-Sensor wird zuerst in das Einbruchssicherungssystem eingebaut und vom Steuergerät konfiguriert;
- der IR-Sensor wird anschließend vom Steuergerät als Teil einer Gruppe des Automationssystems konfiguriert.
- Zum Schluss die Gruppe am Router von Hand “öffnen” oder **Sync Route**r wählen.

Wenn das Einbruchsicherungssystem nicht eingeschaltet ist, sendet der IR-Sensor eine ON-Meldung an die gewählte Gruppe (wenn der IR-Sensor eine Präsenz und der Dämmerungsschalter eine entsprechende Helligkeit erfasst). Die Parameter des Melders werden vom Steuergerät verwaltet. Der IR-Melder kann zum Einbruchsicherungssystem und zu maximal 8 Gruppen des Lichtsteuersystems (Automation) gehören.

Nach seiner Konfiguration als Einbruchsicherungsgerät wird der IR-Melder also in eine “Automationsgruppe” eingefügt. Für die Einbindung des IR-Melders in eine Gruppe durch das Steuergerät siehe Abschnitt 4.4.1 “Erstellen einer neuen Funktionsgruppe”, Seite 22.

Der IR-Melder ist mit dem Parameter “Helligkeitsschwelle” mit Defaultwert 250 (Höchstwert) versehen; dieser Wert muss je nach Helligkeit in dem Raum, in dem der Melder installiert ist, verringert werden (in sehr hellen Räumen wird die Helligkeitsschwelle auf 0 eingestellt).

Hinweis.
Bezüglich aller Informationen über das Einbruchsicherungssystem wird auf den Abschitt Einbruchsicherung im vorliegenden Handbuch verwiesen.

10. Diagnose und Wartung.

10.1 Diagnose und Ersatz von Geräten.

In diesem Abschnitt werden die Verfahren für die Funktionskontrolle der Geräte und für deren eventuellen Ersatz beschrieben.

Setup ➞ Diagnose ➞ Diagnose von Geräten

Wählen **drücken**; das Steuergerät startet eine Analyse der Funktion aller konfigurierter Geräte; wenn alle funktionieren, erscheint die Meldung **Kein Gerät defekt**.
Wird ein Gerät gefunden, das nicht funktioniert, verlangt das Steuergerät den Ersatz oder die Entfernung dieses Geräts. Bei Anzeige des defekten Geräts auf **Auswechseln** drücken, um es auszuwechseln oder auf **Entfernen**, um es zu löschen.
Das Steuergerät verlangt nach einer Bestätigung, **JA** drücken.
Wird beim Auswechseln kein neues Gerät eingesetzt und daher nichts konfiguriert, zeigt das Steuergerät eine Fehlermeldung an.
IN diesem Fall vorgehen wie im Abschnitt Konfiguration beschrieben.- Verwaltung Reset - Reset Gerät.
Die Konfigurationstaste des Geräts drücken. Das Steuergerät bestätigt den erfolgten Ersatz.

WICHTIG
Beim Auswechseln des nicht funktionierenden Teils die Anweisungen des Steuergeräts befolgen. Am Ende des Vorgangs meldet das Steuergerät das Ergebnis des Vorgangs:

- Gerät ersetzt: Der Ersatz wurde korrekt durchgeführt. **OK** drücken, um den Vorgang zu beenden.
- Gerät ungültig: der Ersatz wurde nicht korrekt durchgeführt wegen Problemen im Gerät oder weil versucht wird, ein anderes Gerät zu konfigurieren.

Hinweis.
Bei Ersatz eines Geräts werden alle Parameter des ersetzten Geräts im neuen Gerät wieder hergestellt, da die Parameter auch im Steuergerät gespeichert sind. Eine Ausnahme sind die Werte, die in den Aktoren gespeichert sind und die sich auf die Szenarien beziehen.

Um das Szenario wieder so zu erstellen, wie es vor Ersatz des Geräts war, folgendermaßen vorgehen:

- Das Szenario abrufen, damit alle betroffenen Aktoren den gespeicherten Status annehmen.
- Das ersetzte Gerät auf die für das Szenario gewünschte Stellung setzen.
- Die Speicherung des Szenarios im Steuergerät wiederholen wie im Abschnitt 6.1 “Erstellung eines Szenarios”, Seite 55) beschrieben, dabei darauf achten, dass sich die Aktoren bereits in der gewünschten Stellung befinden.

Wichtig.

• Der Infrarot-Empfänger (Eikon 20516, Idea 16956; Plana 14516) kann nicht über das Diagnosemenü ausgewechselt werden. Nachdem das defekte Gerät gefunden wurde, muss es daher entfernt und der Ersatzempfänger neu konfiguriert, als sei es ein neues Gerät. Zum Schluss müssen also auch die Tasten der Fernbedienung neu zugeordnet werden.

• Bei Ersatz eines Aktors mit Relaisausgang (Eikon 20535, Idea 16975; Plana 14535) mit Funktion Lastkontrolle muss der neue Aktor vom Steuergerät auf Status ON gesetzt und dann wieder auf die gewünschte Betriebsbedingung eingestellt werden (siehe Abschn. 7.1 auf Seite 59).

• Bei Ersatz eines Thermostats (Eikon 20513-20514, Idea 16953-16954; Plana 14513-14514) über das Diagnosemenü wird er vom Steuergerät wieder auf Betriebsmodus *Lokal* und Status *Off gesetzt.*

10.2 Management der Fernkommunikation.

10.2.1 Fernsteuerung.

Um die Fernkontrolle über Schnittstelle TP/Telefonschalter 01848 freizugeben oder zu sperren, folgendermaßen vorgehen:

Setup ➞ Diagnose ➞ Ausw ➞ Ferndiagnose ➞ Ausw
Freigegeben
Gesperrt

Mit den Tasten ▲▼ die gewünschte Option wählen. Mit **Wählen** bestätigen und **Sichern** drücken.

Für die Handhabung siehe Anleitungsblatt der Schnittstelle TP/Telefonschalter 01848 oder Benutzerhandbuch des Telefonschalters 01942.

Über den GSM-Telefonschalter ist also die Ferndiagnose möglich. Der Benutzer wird über Zahl und Art der defekten Geräte und deren physische Adresse informiert. Die Ferndiagnose kann für maximal 8 Steuergeräte durchgeführt werden, vorausgesetzt, die von ihnen geregelten 8 Systeme (eines pro Steuergerät) sind über die entsprechenden Router an einem Bus angeschlossen und in mindestens einem davon befindet sich ein GSM-Telefonschalter. Für die Durchführung dieses Vorgangs sind die Anleitungen im Benutzerhandbuch der GSM-Telefonschalter 01941, 01942 und der Schnittstelle 01848 (die mit 01941 kombiniert wird) strikt zu befolgen.

10.3 Release der Software des Steuergeräts.

Folgendermaßen vorgehen:

Setup ➞ Informationen ➞ Ausw

Das Steuergerät zeigt an:

- HW-Version
- SW-Version
- Video: HW-Version
- Bereich
- Leitung
- Gruppenadresse max.

11. Fernschaltung.

Das System kann über “Schnittstelle TP/Telefonschalter 01848”, mit ferngesteuerten Geräten verbunden werden.

Wenn mehrere Systeme vorhanden sind, die über “Schnittstellen Leitungskoppler 01845” miteinander verbunden sind, genügt die Verwendung nur einer “Schnittstelle TP/Telefonschnittstelle 01848”, die in einem beliebigen System installiert werden kann.

Wenn das Einbruchsicherungssystem über Bus Vimar vorhanden ist, muss die Schnittstelle als Bestandteil des Einbruchsicherungssystems installiert werden, da dieses auch bei Stromausfall versorgt wird (Backup-Akkus).

11.1 Einschaltung des Einbruchsicherungssystems über GSM-Telefonschalter 01941 mit Schnittstelle 01848 oder über GSM-Telefonschalter 01942.

Über das Menü **ESS->Setup->Verwaltung ESS-Schlüssel->Zonen->Schnittstellen** kann eine Zuordnung GSM/ Benutzer festgelegt werden. Mit diesem Vorgang wird dem Steuergerät ermöglicht, die Fernaktivierung über SMS als Aktivierungsvorgang auszulegen, der vom gewählten Benutzer direkt im Steuergerät selbst vorgenommen wird.

Anschließend kann vom Menü **ESS->Setup->Verwaltung ESS-Schlüssel->Zonen->Steuergerät** eine Zuordnung Benutzer/Zone festgelegt werden. Mit diesem Vorgang wird festgelegt, welche Zonen der Anlagen dem mit der GSM-Schnittstelle zugeordneten Benutzer zustehen, also welche Zonen über den Telefonschalter ferngeschaltet werden können (siehe Kap. 7.1 “Zuordnung der Unterteilungen an das ESS-Steuergerät” auf Seite 164).

Wichtig

- Nach Einlesen und Authentifizierung der GSM-Schnittstelle ist der Benutzer, dem die SMS-gesteuerte Einschaltung des Einbruchsicherungssystems zusteht, der Administrator, der für die Einschaltung aller ESS-Zonen zugelassen ist.

- Die Taste “**On/Off Zonen**” des ESS-Hauptmenüs hat Priorität vor allem. Sie kann daher jede Zone deaktivieren, egal welcher Benutzer der SMS-gesteuerten Ferneinschaltung zugeordnet ist.

Anschluss an der Schnittstelle 01998.U

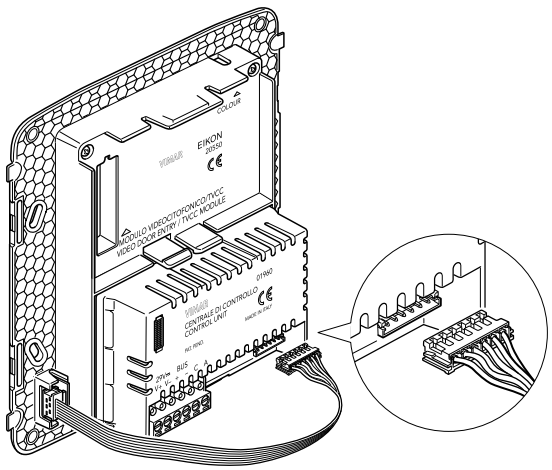
12. Vorbereitung auf den Anschluss an der Schnittstelle 01998.U

Die Schnittstelle 01998.U gestattet den Anschluss des Steuergeräts 20550 + 01960 am PC (in dem die Software EasyTool installiert ist) über den Steckverbinder an der Gerätevorderseite.

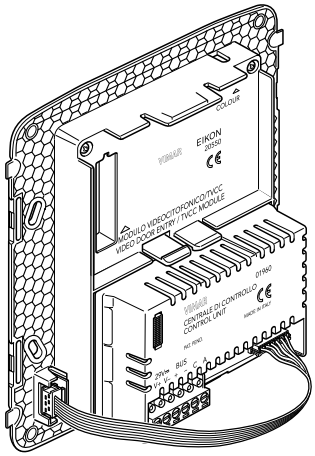
Nachdem das Modul 01960 an der Rückseite des Monitors 20550 eingesteckt wurde, müssen folgende Vorgänge durchgeführt werden:

- Das gekennzeichnete Ende mit dem roten Steckverbinder des Kabels (im Lieferumfang des Moduls 01960) in die hierfür vorgesehene Aussparung an der Halterung des Monitors 20550 stecken;
- das andere Kabelende am 8poligen PIN-STRIP-Verbinder an der Rückseite des Moduls 01960 (siehe Abb. 3.3.1 auf Seite 17) einstecken.

Das Steuergerät 20550 + 01960 ist somit bereit für den Anschluss an der Schnittstelle 01998.U (siehe Abbildungen 12.1 und 12.2).



12.1



12.2

13. Integration des Systems By-me mit den Videotürsprechanlagen Soundsystem, Digibus und Due Fili von Elvox und mit dem CCTV-Überwachungssystem.

Der Monitor 20550 ist für den Einbau des Steuergerätmoduls 01960 und der Videosprechmodule Soundsystem 01961, Digibus 01962 und Due Fili 01963 oder des CCTV-Moduls 01964 vorgesehen.

Wenn im Monitor beide Module 01960 und 01961 (oder 01960 und 01962 oder 01960 und 01963) vorhanden sind, funktioniert das Gerät im Modus Gebäudeleitzentrale und schaltet bei jedem externen Anruf oder bei der Aktivierung durch den Benutzer über die Navigationsmenüs der Gebäudeautomation (durch Wahl von Videohaustelefon) auf den Modus Videotürsprechanlage um.

Geht ein Anruf ein, schaltet das Steuergerät vom Gebäudeautomation auf Videotürsprechanlage um. Nach Verstreichen einer im Videotürsprechsystem einstellbaren Auszeit (Timeout) schaltet das Steuergerät wieder auf Gebäudeautomation zurück. Soll vom Modus Videotürsprechanlage auf den Modus Gebäudeautomation umgeschaltet werden, bevor diese Wartezeit abgelaufen ist, muss die Taste L oder die Taste G des Monitors gedrückt werden.

Wenn im Monitor hingegen beide Module 01960 und 01964 vorhanden sind, funktioniert das Gerät als Gebäudeleitzentrale und wechselt auf Überwachungsmodus bei Aktivierung durch den Benutzer über die Navigationsmenüs des Gebäudeleitsystems (durch Wahl von CCTV). In diesem Fall können dank dem Modul 01960 die folgenden Parameter des CCTV-Überwachungssystems eingestellt werden:

- Einstellung der Zeit für die Abschaltautomatik des CCTV-Monitors

Das System gestattet, die Zeit der Abschaltautomatik zwischen mindestens 1 Minuten und höchstens 4 Stunden einzustellen (in Schritten von je 1 Min.)

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ CCTV ➞ Setup ➞ Selbstabschaltung ➞ Selbstabschaltung 001m

Den gewünschten Zeitwert einstellen und mit **Sichern bestätigen.**

- Einstellung der Zeit für die zyklische Umschaltung der Audio-/Videokanäle

Das System gestattet, die Zeit für die zyklische Umschaltung der Bilder zwischen mindestens 1 Sekunde und höchstens 4 Minuten einzustellen (in Schritten von je 1 Sek.).

Hauptmenü ➞ Sonstige➞ CCTV ➞ Setup ➞ Zyklus Kameras ➞ Zyklus Kameras 001s

Den gewünschten Zeitwert einstellen und mit **Sichern bestätigen.**

Analog zum Modul des Steuergeräts wird das Videosprechmodul 01961 oder 01962 oder 01963 oder das

CCTV-Modul 01964 in der hierfür vorgesehenen Aussparung oben an der Rückseite des Monitors 20550 in die Steckerbuchse mit der Aufschrift “VIDEOSPRECH-/CCTV-MODUL” gesteckt.

Für detaillierte Angaben über Installation und Verwaltung der Videotürsprechsysteme und des CCTV-Überwachungssystems wird auf die Benutzerhandbücher und die Schaltpläne verwiesen, die den Modulen 01961, 01962, 01963 und 01964 beiliegen.

14. Verbindung zwischen den Funktionen des Systems By-me und den Steuerungen des Videotürsprechsystems Due Fili.

In diesem Kapitel werden die Funktionen des Steuergeräts By-me erläutert, die die Integration zwischen dem Gebäudeautomations- und dem Videotürsprechsystem betreffen. Diese Funktionen ermöglichen, mit den vom Gebäudeautomationssystem (zum Beispiel von den Schaltgeräten By-Me, von Media Center, usw.) gesendeten Steuerungen bestimmte Vorgänge im Videotürsprechsystem auszuführen (zum Beispiel Öffnen der Tür, Einschalten der Kameras usw.).

Diese Funktionen können vom Menü des Videohaustelefons mit den Optionen "Verwaltung der externen Steuerungen" und "Verwaltung der Genehmigungen" aufgerufen werden.

14.1 Verwaltung der externen Steuerungen

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Videohaustelefon ➞ Setup ➞ Verwaltung externe Steuerungen

Mit diesem Menü können bis zu 8 externe Steuerungen angelegt werden. Unter einer externen Steuerung ist die Verbindung zwischen einer Gruppe des Gebäudeautomationssystems im Eingang und einer Steuerung des Videotürsprechsystems im Ausgang mit eventuellem Index-Parameter oder Empfänger-ID (je nach Steuerung) zu verstehen.
Die als Eingänge verwendbaren Gruppen sind nur die Automationsgruppen (Beleuchtung) und werden eigens angelegt, um dann direkt von dem der Gruppe zugewiesenen Drucktaster (in diesem Fall braucht lediglich eine Gruppe nur mit Steuerungen, ohne Aktoren angelegt zu werden) oder über Media Center verwendet werden zu können (im letzteren Fall genügt eine leere Gruppe).

Für jede Steuerung können folgende Felder angegeben werden:

Eingang = Gruppe, die als Steuerungseingang verwendet wird

Steuerung = Art von Steuerung des Videotürsprechsystems, die ausgeführt werden soll; folgende Steuerungen stehen zur Verfügung:
- Türöffner
- Funktion F
- Funktion F1
- Funktion F2
- Funktion Aux
- Beendigung der Kommunikation
- Selbsteinschaltung
- Selektive Einschaltung

Index = Parameter, der je nach Art der gewählten Steuerung verschiedene Bedeutungen annimmt (siehe folgenden Abschnitt "Beschreibung der Steuerungen").

14.1.1 Beschreibung der Steuerungen

Türöffner:
Die Steuerung dient zur Aktivierung der Türöffnung mit einem Schaltgerät By-Me oder über die Anwendung Media Center.

Am Steuergerät vorzunehmende Einstellungen:
- Eingang: Eingangsgruppe
- Steuerung: Türöffner
- Index: ID der Türstation oder der Vorrichtung (Ruftaste), an der die Steuerung ausgeführt werden soll

Von Media Center kann die Türstation angegeben werden; in diesem Fall wird der eingestellte Parameter "Index" ignoriert.

Funktion F:
Die Steuerung dient zur Ausführung der Funktion Fn:

Am Steuergerät vorzunehmende Einstellungen:
- Eingang: Eingangsgruppe
- Steuerung: Funktion F
- Index: irrelevant

Diese Steuerung kann nur von Media Center unter Angabe von F1 oder F2 und der Ziel-Türstation verwendet werden.

Funktion F1:
Die Steuerung dient zur Ausführung der Funktion F1 mit einem Schaltgerät By-Me oder über die Anwendung Media Center.

Am Steuergerät vorzunehmende Einstellungen:
- Eingang: Eingangsgruppe
- Steuerung: Funktion F1
- Index: ID der Türstation, an der die Steuerung ausgeführt werden soll

Von Media Center kann die Türstation angegeben werden; in diesem Fall wird der eingestellte Parameter “Index” ignoriert.

Funktion F2:
Die Steuerung dient zur Ausführung der Funktion F2 mit einem Schaltgerät By-Me oder über die Anwendung Media Center.

Am Steuergerät vorzunehmende Einstellungen:
- Eingang: Eingangsgruppe
- Steuerung: Funktion F2
- Index: ID der Türstation, an der die Steuerung ausgeführt werden soll

Von Media Center kann die Türstation angegeben werden; in diesem Fall wird der eingestellte Parameter “Index” ignoriert.

Funktion Aux:
Die Steuerung dient zur Ausführung der Funktion Aux n mit einem Schaltgerät By-Me oder über die Anwendung Media Center.

Am Steuergerät vorzunehmende Einstellungen:
- Eingang: Eingangsgruppe
- Steuerung: Funktion AUX
- Index: Index der Funktion AUX (einstellbare Werte von 1 bis 16)

Von Media Center kann n angegeben werden; in diesem Fall wird der eingestellte Parameter “Index” ignoriert.

Beendigung der Kommunikation:
Die Steuerung dient zur Beendigung der bestehenden Kommunikation (Audio und/oder Video) mit einem Schaltgerät By-Me oder über die Anwendung Media Center.

Am Steuergerät vorzunehmende Einstellungen:
- Eingang: Eingangsgruppe
- Steuerung: Beendigung der Komm.
- Index/ID: irrelevant

Selbsteinschaltung:
Mit dieser Steuerung kann die Selbsteinschaltung an einer Türstation aktiviert werden.
Die Verwendung dieser Steuerung hat nur einen Sinn, wenn sie von der Anwendung MediaCenter erfolgt, weil sie den Monitor des Steuergeräts nicht von Gebäudeautomation auf Videotürsprechanlage umschaltet, sondern nur die Selbsteinschaltung einer Türstation aktiviert, um die Bilder auf dem am PC Media Center angeschlossenen Bildschirm anzuzeigen.

Am Steuergerät vorzunehmende Einstellungen:
- Eingang: Eingangsgruppe
- Steuerung: Selbsteinschaltung
- Index/ID: ID Türstation

Von MediaCenter kann die ID der Türstation angegeben werden; in diesem Fall wird der eingestellte Parameter "Index" ignoriert.

Durch wiederholtes Senden der Meldung wird die in der Türstation programmierte Selbsteinschaltungssequenz für die betreffende Innenstation durchgeführt (dies gilt sowohl für die Master-Türstation als auch für die Audio-/Video-Schnittstellen 69AM).

ACHTUNG: Die Steuerung wird nur ausgeführt, wenn die entsprechenden Genehmigungen aktiviert sind (siehe 14.2 "Verwaltung der Genehmigungen").

Selektive Einschaltung:
Die Steuerung gestattet, wahlweise eine mit einer Audio-/Video-Schnittstelle 69AM verbundene Kamera zu aktivieren.
Die Verwendung dieser Steuerung hat nur einen Sinn, wenn sie von der Anwendung MediaCenter erfolgt, weil sie den Monitor des Steuergeräts nicht von Gebäudeautomation auf Videotürsprechanlage umschaltet, sondern nur die Selbsteinschaltung einer Kamera aktiviert, um die Bilder auf dem am PC Media Center angeschlossenen Bildschirm anzuzeigen.

Einstellungen am Steuergerät:
- Eingang: Eingangsgruppe
- Steuerung: Selektive Einschaltung
- Index/ID: ID Türstation

Von MediaCenter kann angegeben werden, welche Kamera eingeschaltet werden soll (wenn die angegebene Türstation die Schnittstelle für Kameras 69AM ist), und eventuell auch welche Türstation aktiviert werden soll; in diesem Fall wird der eingestellte Parameter "Index" ignoriert.

ACHTUNG: Die Steuerung wird nur ausgeführt, wenn die entsprechenden Genehmigungen aktiviert sind (siehe 14.2 "Verwaltung der Genehmigungen").

Für nähere Angaben wird auf das Handbuch der Anwendung MediaCenter verwiesen.

14.2 Verwaltung der Genehmigungen

Bei der Verwendung der bisher beschriebenen Steuerungen besteht in einer Videotürsprechanlage die Möglichkeit, dass einigen Benutzer erlaubt wird, die von Kameras übertragenen Bilder zu sehen, die anderen Benutzern vorbehalten sein könnten, was offenkundige Probleme in Bezug auf Vertraulichkeit und Privatsphäre mit sich bringt.
In der Videotürsprechanlage kann nur die Selbsteinschaltung von einer beliebigen Innenstation vorgenommen werden, aber die Sequenz der einsehbaren Kameras wird für jede dieser Innenstationen vom Installateur vorgegeben, der praktisch jedem Benutzer die Visualisierungsrechte zuteilt.
Das Steuergerät By-Me bietet die Möglichkeit der selektiven Ansicht einer beliebigen Kamera der Anlage; hierzu wurde eine Funktion eingeführt, mit der die Genehmigungen für die Aktivierung der im System installierten Türstationen und Kameras verwaltet werden können, um die Zuteilung der Einsichtgenehmigungen an die Benutzer für eine beliebige Kamera dem Installateur zu überlassen.

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Videohaustelefon ➞ Setup ➞ Verwaltung Berechtigungen

Mit dem obigen Menü können bis zu 16 Genehmigungen für das Einschalten einer Kamera an einer Türstation eingerichtet werden (unter Türstation ist ohne Unterschied eine normale Videotürstation Due Fili oder die Audio-/Video-Schnittstelle 69AM zu verstehen).
Aus der Liste der vorhandenen Genehmigungen kann eine ausgewählt werden, um sie neu anzulegen (Neue Genehmigung) oder um sie zu ändern. Durch Wahl einer Türstation (von 1 bis 15, wobei 1= Master-Türstation) und eine Kamera (von 0 bis 16, wobei 0 = beliebige Kamera) kann die Ansicht der gewählten Kamera(s) vom Steuergerät By - Me freigegeben werden.

ACHTUNG: Das Menü, das zur Verwaltung der Genehmigungen dient, kann nur mit dem Administrator-Passwort geöffnet werden.

15. Installationsvorschriften.

Die Installation hat gemäß den im jeweiligen Verwendungsland der Produkte geltenden Vorschriften zur Installation elektrischer Ausrüstungen zu erfolgen.

16. Normkonformität.

- Steuermodul 01960
  - EMV-Richtlinie
  - Normen 50130-4, EN 50090-2-2

  Hinweis: Die Normkonformität bezieht sich auf das in den Monitor 20550 eingebaute Modul 01960.

- Andere Geräte des Systems: siehe entsprechendes Anleitungsblatt.

Abschnitt
Einbruchsicherung

Inhalt

1. Allgemeine Systemmerkmale 88

2. Installation 95

3. Systemkomponenten 98
   - 3.1 Steuergerät 98
   - 3.2 Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder mit Doppeltechnologie für Unterputzmontage 100
   - 3.3 Einschalter 106
   - 3.4 Digitaltastatur 109
   - 3.5 Backup-Einheit für Unterputzmontage und Montage auf DIN-Schiene EN 50022 111
   - 3.6 Außensirene 120
   - 3.7 Innensirene 125
   - 3.7 Innensirene 125
   - 3.8 Netzteile 128
   - 3.9 Kontaktschnittstellen 130
   - 3.10 Relaisaktor 140
   - 3.11 Mini-Infrarot-Melder für Wandmontage 144
   - 3.12 Doppeltechnologie-Melder für Wandmontage 146
   - 3.13 Transponder-Lesegerät 149
   - 3.14 Smartcard-Lesegerät 152
   - 3.15 Funkschnittstelle 154

4. Systemversorgung 158

5. Definition der Gruppen/Zonen 159

6. Konfiguration 160

7. Setup ESS 164
   - 7.1 Unterteilung 164
   - 7.2 ESS-Schlüsselmanagement 166
   - 7.3 Meldungsmanagement 168
   - 7.4 Antitamper 168
   - 7.5 Walk test 171
   - 7.6 Ereignisliste 171
   - 7.7 Liste der Alarme 172

8. Einstellung der Parameter 173
   - 8.1 Backup-Einheit 173
   - 8.2 Außensirene 173
   - 8.3 IR-Bewegungsmelder 173
   - 8.4 Einschalter 173
   - 8.5 Kontaktschnittstelle 173
   - 8.6 Doppeltechnologie-Melder für Wandmontage 174
   - 8.7 Funkschnittstelle 174
   - 8.8 Smartcard-Lesegerät 174
   - 8.9 Transponder-Lesegerät 174
   - 8.10 Relaisaktor 174
   - 8.11 Backup-Einheit für Montage auf DIN-Schiene EN 50022 175
   - 8.12 Innensirene 175
   - 8.13 Doppeltechnologie-Melder für Unterputzmontage 175
   - 8.14 Mini-Infrarot-Melder für Wandmontage 175
   - 8.15 Digitaltastatur 175

9. Benutzung des Systems 177
   - 9.1 Einschaltung 177
   - 9.2 Vorübergehende Unterteilung vom Steuergerät 177
   - 9.3 Unterteilung mit Einschalter 177
   - 9.4 Verzögerte Melder 178
   - 9.5 Verwaltung der Alarme 178

10. Zusammenfassung der Anzeigen 179

11. Andere Anwendungen. 181
11.1 Aktivierung eines Signaltons über den Passiv-IR-Bewegungsmelder. 182
11.2 Aktivierung eines Signaltons über die Kontaktschnittstelle. 184
11.3 Aktivierung eines Elektroschlosses durch den Einschalter. 185
11.4 Alarm ohne akustische Meldung (Überfallschutz). 186
11.5. Schließen des Gaszuleitung-Magnetventils bei Gasaustritt (technischer Alarm) 188
11.6 Aktivierung von akustischen Alarmanzeigen (Panikschutz). 188

12. Glossar 191

Allgemeine Systemmerkmale

1. Allgemeine Systemmerkmale

Mit dem Einbruchssicherungssystem By-me können im Wohn- und Dienstleistungsbereich Einbruchmeldeanlagen mit bis zu 30 Zonen ausgeführt und über Kontakt- und/oder Funkschnittstelle technische Alarme verwaltet werden.

Die Geräte sind in Modulbauweise mit Einhängesystem an den Halterungen und den Farben der Baureihen Eikon, Idea und Plana ausgeführt. Sie haben diesselben technischen Merkmale und Leistungen und sind konform mit den Normen CEI 79-2.

Das System zeichnet sich aus durch:

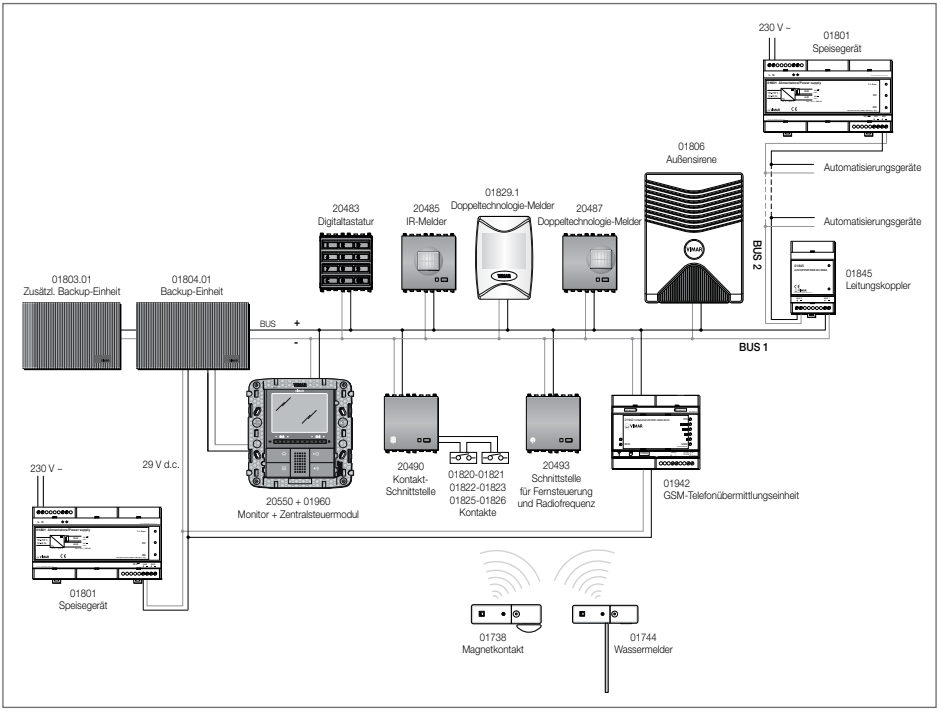
- Zweileiter-Verkabelung. Schnelle, einfache Installation, auch bei Sanierung, durch Ausführung der Anschlüsse mit nur einem Leiterpaar, das sowohl die Versorgungsspannung mit Niedrigstspannung (29 V DC) als auch die Steuer- und Kontrollsignale der Geräte verteilt.

  Verwendet wird die verdrillte und umhüllte Doppelader (Vimar 01840: 2x0,50 mm^2, Nennbetriebsspannung 300/500 V)
- mit Anschluss in gepolter Abzweigung für alle Geräte, ohne eine spezielle Reihenfolge, wobei die auf den Klemmen angegebenen Polung beachtet werden müssen.
- Melder mit 17 Bündeln auf 4 Ebenen. Dieses Patent von Vimar bietet eine bessere Raumdeckung der herkömmlichen Meldertypen mit 14 Strahlenbündeln auf 3 Ebenen.
- Doppeltechnologie-Melder. Diese sind sowohl in der Ausführung für Unterputz- als auch für Aufputzmontage erhältlich und bieten Höchstleistungen hinsichtlich Erfassung von Eindringlingen und Schutz vor Fehlalarmen.
- Digitaltastaturen Benutzerfreundlich und extrem flexibel bei der Steuerung der (vollständigen oder teilweisen) Aktivierungen/Deaktivierungen mithilfe verschiedener Zahlencodes (max. 32).
- Transponderschlüssel. Absolute Sicherheit und Zuverlässigkeit beim Ein- und Ausschalten der Anlage. Gestatten auch die Teilscharfschaltung des Systems je nach Konfiguration der Einschalter. Sie bieten Milliarden verschlüsselter Kombinationen, unter denen das System automatisch diejenige zuweist, die dann erkannt wird. Sie funktionieren ohne Batterie und garantieren daher unbegrenzte, wartungsfreie Netzunabhängigkeit.
- Fernbedienung. Die Fernbedienung dient zum Ein- und Ausschalten der Anlage. Als Einschalter dient die RF-Schnittstelle.
- Backup-Einheit. Darin sind die (nicht mitgelieferten) Akkus enthalten, mit denen die Anlage bei Stromausfall für die von den Normen vorgeschriebene Dauer versorgt wird. Erhältlich in der Ausführung für Unterputzmontage oder für die Installation in der Zentrale.
- Kontaktschnittstellen. Diese sind in drei verschiedenen Bauarten (mit 1 oder 2 Eingängen oder mit Ausgang 12 V DC) erhältlich und werden verwendet, um die Meldgeräte am Bussystem anzuschließen, nämlich: Magnetkontakte für Türen und Fenster, Fadenzugkontakte für den Schutz von Rollläden, Erschütterungsmelder für den Schutz von Türen und Fensterscheiben, Infrarotschranken. Sie können außerdem für die Generierung technischer Alarme eingesetzt werden.
- Vereinfachte Konfiguration. Durch Betätigen des Tasters an der Frontblende der mit dem BUS verbundenen Geräte kommunizieren die Komponenten miteinander und lesen die Konfigurationsparameter ein.

  Nach der Konfiguration kann jede Vorrichtung durch Drücken der darauf befindlichen Taste jederzeit identifiziert werden.
- Unterteilung. Bis zu 30 verschiedene Zonen; jede Zone ist frei aufteilbar. Jedem Benutzer kann eine eigene Unterteilung zugewiesen werden, außerdem ist auch die partielle Ein-/Ausschaltung möglich.
- RF-Schnittstelle. Diese gestattet die Verwendung von Sensoren und Fernbedienungen des Hochfrequenzsystems, um den Erfassungsbereich in den Räumen zu erweitern, in denen keine Kabel hinzugefügt werden können. Sie funktioniert als Einschalter, das System kann also mit den Fernbedienungen ganz oder teilweise aktiviert werden. Sie kann außerdem für die Generierung technischer Alarme eingesetzt werden.

- Optischer Antitamper. Alle Vorrichtungen sind gegen Sabotageversuche geschützt, auch gegen Kurzschluss und Abtrennen der Anschlussleitung. Die entsprechenden Meldungen werden via BUS verwaltet. Die Eikon-, Idea- und Plana-Gerätemodule sind mit optischem Infrarot-Antitamper ausgestattet: Jedes Gerät schützt sich selbst, indem es auf der Rückseite einen Infrarotstrahl aussendet, der das System beim geringsten Sabotageversuch warnt. Diese von Vimar patentierte Lösung erfordert keine zusätzlichen mechanischen Vorrichtungen, eliminiert das Risiko von Fehlalarmen und vereinfacht und reduziert die Installationsarbeiten.
- Personalisierung der Anlage. Die innovative Software ermöglicht über das Steuergerät die personalisierte, auf die Merkmale der Räumlichkeiten und die Nutzung der Anlage abgestimmte Einstellung der Parameter der diversen Geräte (z. B. Eingriffszeit der Melder und der Außenhautsensoren, Ansprechschwelle, Empfindlichkeit des Antitamper).

Anschlussschema des in das Automationssystem integrierten Einbruchsicherungssystems



Im obigen Anlagenplan ist das Steuergerät 20550 + 01960 im Bereich 00 und Leitung 00 konfiguriert; über den Leitungskoppler 01845 (Router) erfolgt die Integration mit der Leitung, an der die Geräte des Automationssystems konfiguriert sind (siehe Abschn. 4.4.12 auf Seite 32).

Wichtig: Das Einbruchsicherungssystem wird von der Backup-Einheit 01804 gespeist; den Ausgang “AUX 29 V DC” des Netzteils 01801 (ESS-Leitung) am Eingang 29 V der Backup-Einheit anschließen, von der der BUS über die Klemme “BUS” und das Steuergerät 01960 über die Klemme “STEUERG + -” gespeist wird.

Allgemeine Systemmerkmale

Anschließbare Geräte

Die Gesamtzahl der angeschlossenen Geräte muss immer geringer oder gleich 60 sein (die Transponderschlüssel brauchen nicht mitgezählt zu werden). In der Tabelle ist die kleinste und größte Anzahl an “adressierbaren” Geräten pro Anlage angegeben.
Was die Anzahl der effektiv “anschließbaren” Geräte betrifft, wird auf die Anlagenkarte verwiesen, die diese Zahl je nach verlangter Netzunabhängigkeit vorgibt.

Anschließbare Geräte

Produkt	Mindestzahl	Höchstzahl
Steuergerät	1	1
Einschalter	0	**
Digitaltastatur	0	*
Backup-Einheit 01804 oder 01808	1	2
Zusatz-Akkugerät 01803	0	2
Außen- und Innensirene	0	4
Relaisaktor	0	*
Kontaktschnittstellen	0	*
IR-Melder für Unterputz- und Wandmontage	0	*
Netzteil	1	3
Transponderschlüssel	0	28
Doppeltechnologie-Melder für Unterputz- und Wandmontage	0	*
Transponder-Lesegerät	0	**
Smartcard-Lesegerät	0	**
Funkschnittstelle	0	8
Fernbedienung	0	40

*) Die maximale Anzahl der Relaisaktoren, der Kontaktschnittstellen, der IR-Melder, der Doppeltechnologie-Melder und der Digitaltastaturen hängt von der Anzahl und dem Typ der in der Anlage vorhandenen Geräte ab.

**) Die maximale Anzahl der Einschalter, der Transponder-Lesegeräte, der Smartcard-Lesegeräte und der Funkschnittstellen muss immer kleiner oder gleich 16 sein

Hinweis. Die Gesamtzahl der angeschlossenen Geräte muss auf jeden Fall immer kleiner oder gleich 60 sein (die Transponderschlüssel, das Steuergerät, die Netzteile und die Fernbedienungen dürfen nicht mitgerechnet werden)

Auslegungskriterien

Die Ausführung einer Einbruchsicherungsanlage sieht die folgenden Phasen vor:

- Bestimmung der zu schützenden Räume;
- Bestimmung der Anzahl von Zonen, in die die Anlage unterteilt werden soll;
- Bestimmung der Anzahl der Melder und deren Platzierung;
- Standortwahl des Steuergeräts, der Einschalter, der eventuellen Relaisaktoren, der Kontaktschnittstellen, der eventuellen Funkschnittstellen mit den zuzuordnenden RF-Sensoren

Nach der Ausarbeitung des Anlagenprojektes muss die Größe der Anlage definiert werden.

Dimensionierung der Anlage

Die zwei wichtigsten Regeln, die für eine korrekte Bemessung der Anlage beachtet werden müssen, sind:

- Einhaltung der maximalen Länge der Verbindungskabel zwischen den Geräten (siehe folgender Abschnitt);
- korrekte Bemessung der Versorgungsquellen für die gewünschte Größe der auszuführenden Anlage; diese ist von grundlegender Bedeutung für eine angemessene Netzunabhängigkeit (24 Stunden) bei Fehlen der 230V~-Netzspannung.
- Wenn die Stromaufnahme der am Bus angeschlossenen Geräte (außer dem Steuergerät und der Backup-Einheit) 320 mA übersteigt, ist eine zweite Backup-Einheit erforderlich, die an einem zweiten Netzteil 01801 angeschlossen wird.

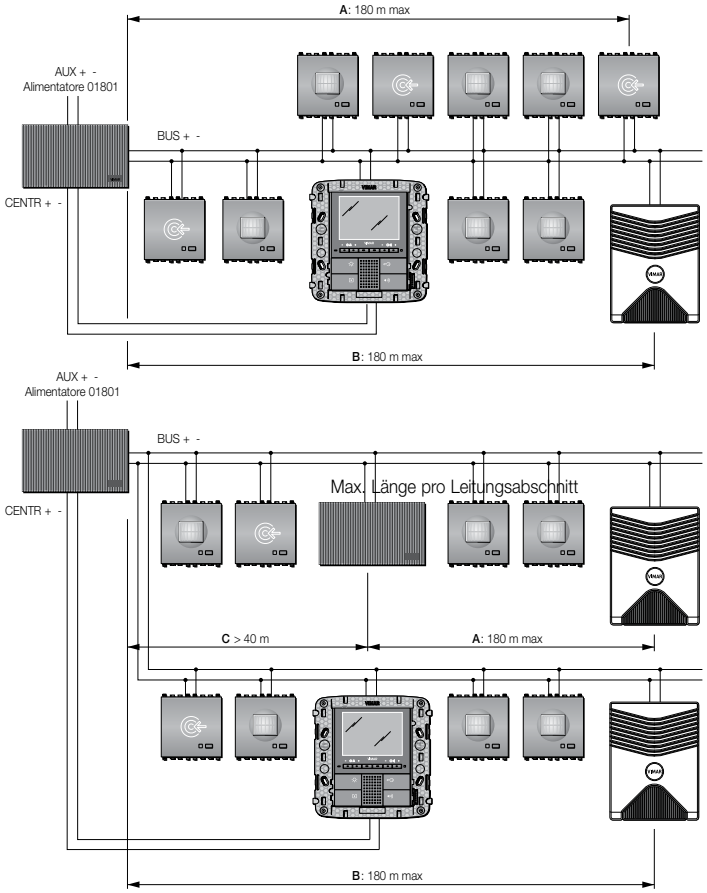
Maximale Länge der Verbindungen

Folgenden Regeln sind zu beachten:

- Maximale Länge der Verbindungen zwischen Backup-Einheit und dem am weitesten entfernten Gerät: 180 m.
- Höchstabstand zwischen einem Gerät und dem am weitesten entfernten Gerät: 360 m.
- Werden zwei Backup-Einheit eingesetzt, müssen sie so miteinander verbunden sein, dass der Abstand zwischen ihnen größer ist als 40 m.
- Höchstabstand zwischen einer Backup-Einheit und ihrem Netzteil 01801: 1 m.
- Höchstabstand zwischen einer Backup-Einheit und einer Zusatz-Akkueinheit 01803: 1 m.

Hinweis. Natürlich gelten für beide Typen von Backup-Einheiten (Unterputzmontage und Montage auf DIN-Schiene) diesselben Regeln.

Allgemeine Systemmerkmale



A = Max. Abstand zwischen Backup-Einheit und dem am weitesten entfernen Gerät
B = Max. Abstand zwischen Backup-Einheit und dem am weitesten entfernen Gerät
C = Abstand zwischen zwei Backup-Einheiten

Max. Ausdehnung der Leitung

Kontrolle der Stromaufnahme

Für eine korrekte Bemessung der Anlage, d. h., um festzustellen, wie viele Backup-Einheiten erforderlich sind, wurde eine Anlagenkarte vorbereitet, die bei der Vorbereitung und Bemessung auszufüllen ist.
Auf dieser Karte sind die Anlagenkonfiguration und die ausgeführten Programmierungen zusammengefasst und sie ist besonders nützlich bei einer Erweiterung der Anlage und/oder einer späteren Wartung.
Beim Ausfüllen der Karte müssen die Hinweise genau beachtet und die folgenden Punkte berücksichtigt werden:
Die Norm CEI 79-2 schreibt für Einbruchsicherungsanlagen eine Netzunabhängigkeit von mindestens 24 Stunden bei Stromausfall vor.
Unter diesen Bedingungen kann die Backup-Einheit 01804… 24 Stunden lang einen Strom von 60 mA liefern.
Ist der Gesamtverbrauch der Anlage kleiner oder gleich 60 mA, braucht also nur eine Backup-Einheit benutzt zu werden. Bei einem höheren Verbrauch müssen anhand der Anlagenkarte die erforderlichen Backup-Einheiten und die erforderlichen Zusatz-Backup-Einheiten 01803... bestimmt werden. Die Zusatz-Backup-Einheiten 01803... liefern zusätzliche 60 mA für 24 Stunden.
Um ein 24 Stunden dauernde Netzunabhängigkeit gewährleisten zu können, darf die Stromaufnahme der Anlage nicht höher sein als I 240 mA (2 Backup-Einheiten 01804... und 2 Zusatz-Backup-Einheiten 01803...).

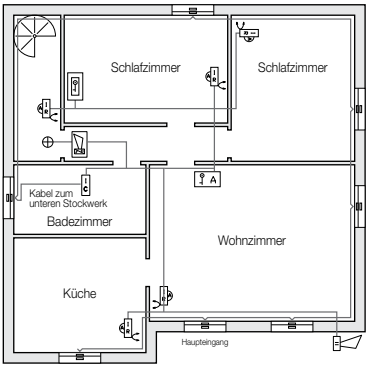
Hinweis

Fällt die Netzspannung aus, gibt das Steuergerät die Meldung Batterieversorgung ab und schaltet die Display-Hintergrundbeleuchtung aus, um den Stromverbrauch zu reduzieren (die Stromaufnahme ist somit 30 mA). Auch die Außensirene nimmt keinen Strom mehr aus dem Bus auf und auf diese Weise hält die Pufferbatterie der Backup-Einheit länger.

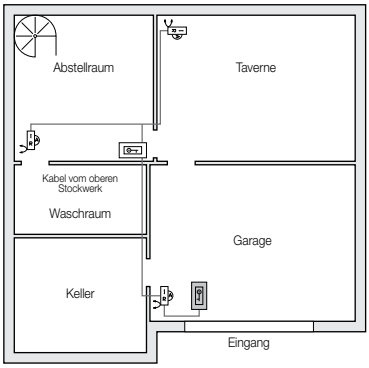
Wird die Versorgungsspannung der Außensirene sehr gering, ist die Batterie beinahe entladen und es wird ein kurzer Alarmzyklus erzeugt, sofern dies freigegeben ist.

Ausführungsbeispiel
Angenommen, die Anlage in einem Haus muss wie unten abgebildet installiert werden:

Erdgeschoß



Kellergeschoß



Legenda

ZONA 1: zona notte
ZONA 2: zona giorno
ZONA 3: piano interrato
ZONA 4: perimetrale

Allgemeine Systemmerkmale

Bestimmung der Zonen

- ZONE 1: Melder Schlafzimmer und Treppenhaus (3 Melder);
- ZONE 2: Melder Küche und Salon/Wohnzimmer (2 Melder);
- ZONE 3: Melder Untergeschoss (Garage, Abstellraum, Hobbykeller - 3 Melder);
- ZONE 4: Außenhaut (7 Magnetkontakte);

Steuerpunkte

- Haupteinschalter: Intern, in der Nähe des Garageneingangs, von dem aus man die gesamte Anlage einschalten kann (ein allen Unterteilungen zugeordneter Einschalter)). Über das Steuergerät hat der Benutzer die Möglichkeit, die gesamte Anlage oder einen Teil der Anlage einzuschalten, bevor er das Haus durch den Haupteingang der Wohnung verlässt.
- Teilscharfschaltende Einschalter: Ein Einschalter im Hobbykeller, mit dem die gesamte Anlage außer der Unterteilung 3 eingeschaltet werden kann, und der den Zonen 1, 2, 4 zugeordnet ist; ein Einschalter im Schlafzimmer, mit dem nur die Unterteilung 4 (Außenhaut) und die Unterteilung 3 (Untergeschoss) eingeschaltet werden kann.

Akustische Warnmelder

- Innensirene in der Backup-Einheit: in der Diele der Wohnung.
- Außensirene: Straßenseite unter Gesims.

2. Installation

Installation Backup-Einheit 01804 und 01808.

Die elektrischen Anschlüsse an die Leitung ausführen, aber die Schnellverbindungen der Batterie nicht anschließen.

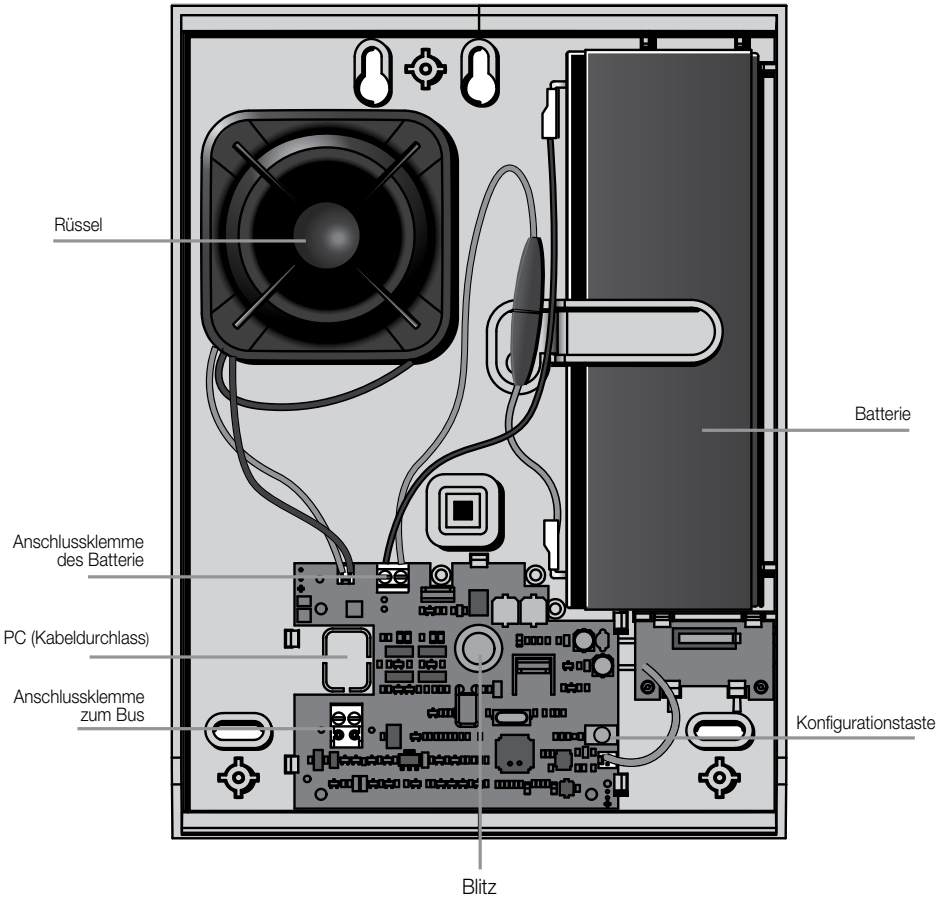
WICHTIG!

Beim Anschließen von zwei oder mehreren Backup-Einheiten ist unbedingt die Polung der Leitung zu beachten.
Die Farben der beiden Anschlussleiter der Leitung sind hierfür hilfreich.
Eine falsche Polung verursacht das Eingreifen der trägen 500mA-Sicherung in der Backup-Einheit.

Installation Außensirene (01806)

- Zum Durchziehen der Kabel das Loch PC benutzen.
- Nach der Befestigung der Sirene die Anschlüsse wie auf der Abbildung ersichtlich ausführen und die Batterie anschließen; dabei die Polung beachten, damit die Sicherung nicht anspricht.
- Danach das Gehäuse offen lassen, um später mit der Taste die Sirene bei der Konfiguration der gesamten Anlage konfigurieren zu können.

Installation



Installation modularer Geräte für Unterputzmontage (Steuergerät, Digitaltastaturen, Einschalter, IR-Melder, Kontaktschnittstellen, Relaisaktoren, RF-Schnittstellen)

Die Geräte wie gewünscht auf die Halterungen setzen; dabei darauf achten, dass der optische Tamper im unteren Teil platziert ist (siehe Abbildung unten).

Es müssen nur die Anschlüsse an den Bus ausgeführt werden.

Unbedingt die eingestellte Polung beachten (jede Komponente hat mit + und -markierte Klemmen).

WICHTIG!!

Die Melder müssen so montiert werden, dass die Linse immer nach unten gerichtet ist (auch die Konfigurationstaste und die Led müssen immer nach unten gerichtet sein).

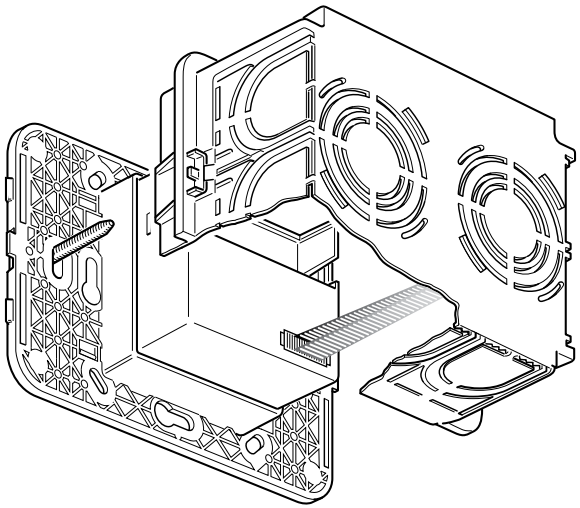
Der Antitamper-Schutz auf allen Einbaukomponenten ist ein optischer Schutz (Vimar-Patent):

- Eine Infrarot-Led auf der Geräterückseite sendet mit variabler Stärke ein IR-Strahlenbündel an die Rückwand des Unterputzgehäuses;
- ein Empfänger kontrolliert den reflektierten Strahl.

Sollte eine Anomalie auftreten, wie zum Beispiel eine Abschwächung der Reflexion (weil versucht wurde, das Gerät aus dem Gehäuse zu ziehen) und/oder die Unterbrechung des Strahlenbündels (Aufbruchsversuch), löst das System einen Alarm aus.

Hinweis

Das Antitamper-System basiert auf der Rückstrahlung der Infrarot-Strahlen von der Rückseite des Unterputzgehäuses, das natürlich unbeschädigt und nicht schwarz sein darf (da die IR-Strahlen sonst nicht reflektiert werden).



Systemkomponenten

3. Systemkomponenten.

3.1 Steuergerät (Monitor + Modul Steuergerät 01960)
3.2. Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder mit Doppeltechnologie
3.3 Einschalter und Transponderschlüssel
3.4 Digitaltastaturen
3.5. Backup-Einheit für Unterputzmontage und Montage auf DIN-Schiene
3.6 Außensirene
3.7 Innensirene
3.8. Netzteile
3.9 Kontaktschnittstellen
3.10 Relaisaktor
3.11 Mini-Passiv-Infrarot-Melder für Wandmontage
3.12 Doppeltechnologie-Melder für Wandmontage
3.13 Transponder-Lesegerät
3.14 Smartcard-Lesegerät
3.15 Funkschnittstelle + Fernbedienung

3.1 Steuergerät.

Das Steuergerät ist das Gerät, das den Betrieb des gesamten Systems steuert, alle Steuerinformationen anzeigt und die vorbereitenden Programmierungen, die Konfiguration und die Verwaltung der Anlage in ihren diversen Betriebsarten im Allgemeinen gestattet.

Das Steuergerät speichert bis zu 80 Ereignisse, die auf dem Bildschirm angezeigt werden können.
Das Steuergerät gestattet die Aufteilung der Anlage in 30 verschiedene Zonen (die Zone 31 ist der Konfiguration der Backup-Einheiten, der Sirenen sowie einer eventuellen Funkschnittstelle bzw. Kontaktschnittstelle, die zur Implementierung der Antipanikfunktion dienen, vorbehalten).

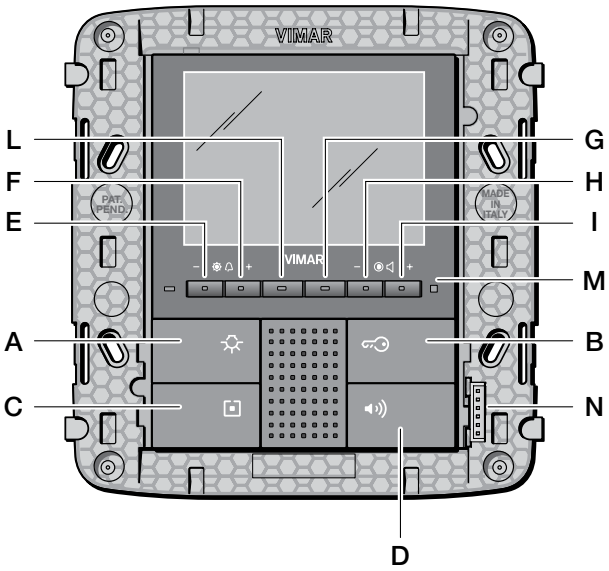
Hauptbildschirm des Steuergeräts.
Auf dem Hauptbildschirm des Steuergeräts werden die Symbole für die am häufigsten vom Bediener benutzten Optionen angezeigt:

- Alarmstopp: deaktiviert die laufende Alarmanzeige.
- Liste der Alarme: Anzeige der chronologisch geordneten Liste der erfassten Alarme.
- Anlage On: Aktiviert die Anlage im eingestellten Modus (wenn die Anlage eingeschaltet ist, wird das Symbol Anlage Off angezeigt, das bei Betätigung das Einbruchsicherungssystem deaktiviert).
- On/Off Zonen: Diese Option dient einer raschen Unterteilung, die alle Einschaltungen betrifft (vorgenommen von einem beliebigen Benutzer oder Einschalter).

  Mit der Option Zonen ein können die zu aktivierenden Zonen gewählt werden.

Hinweis.
In einer Leitung, in der sich ein Steuergerät (20550 + 01960) befindet, kann kein zweites Steuergerät (sowohl 20550 + 01960 als auch Automations- und/oder Einbruchsicherungs-Steuergeräte für 2 Module) konfiguriert werden.

Frontansicht.



Drucktaster A, B, C, D: Navigationstasten für das Einbruchsicherungsmenü zur täglichen Verwaltung des Systems durch den Benutzer.

Drucktaster E, F, L, G, H, I: Navigationstasten für das Einbruchsicherungsmenü für die Konfigurationsphase, Scrollen der Listen usw.

M: Anzeige-Led.

N: Steckverbindung für den Anschluss an der Schnittstelle 01998.U

Die Hauptoptionen werden mit den Tasten A,B,C und D des Bildschirms gewählt (Taste A -> Alarmstopp, Taste B -> Anlage ON usw.).

Systemkomponenten

3.2 Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder mit Doppeltechnologie

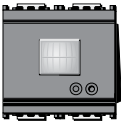
3.2.1 Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder

Der Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder ist eine Vorrichtung, die eine Alarmmeldung erzeugt, wenn sie in ihrem Überwachungsbereich die Bewegung von Körpern feststellt, die Wärme ausstrahlen. Wenn das Gerät in einem By-me-System konfiguriert ist, in dem sowohl die Automation als auch die Einbruchsicherung vorhanden ist, ist es in der Lage, bei deaktiviertem Einbruchsicherungssystem ein Relais anzusteuern, das zum Einschalten einer Beleuchtung, die Aktivierung eines Läutwerks usw. verwendet werden kann (siehe Kap. 9 Abschnitt Automation).

Lieferbar in den Ausführungen:
20485: 2 Module Eikon
16935: 2 Module Idea
14485: 2 Module Plana

Eikon

Idea



Plana

Technische Merkmale
- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-32 V DC
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: -5 - +45 °C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Wandmontage (mit Aufputzgehäuse 09975…)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebauten optischem Antitamper
- Stromverbrauch: 8 mA
- Programmierung der Aktivierungsverzögerung des Sensors möglich
- Programmierung der Ansprechempfindlichkeit des Sensors und des Antitamper-Systems möglich
- Programmierung der Zugehörigkeitszone über Steuergerät möglich
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led.
- Zwei Klemmen für den gepolten Anschluss an den Bus (+ und –)

Anzeigen
- Mit der Fresnellinse wird die Bewegung von warmen Körpern im Überwachungsbereich festgestellt;
- Rote Led:
  - Dauerlicht während der Konfigurationsphase.
  - Blinkt, wenn Eindringlinge oder ein Manipulationsversuch des Geräts bemerkt werden.

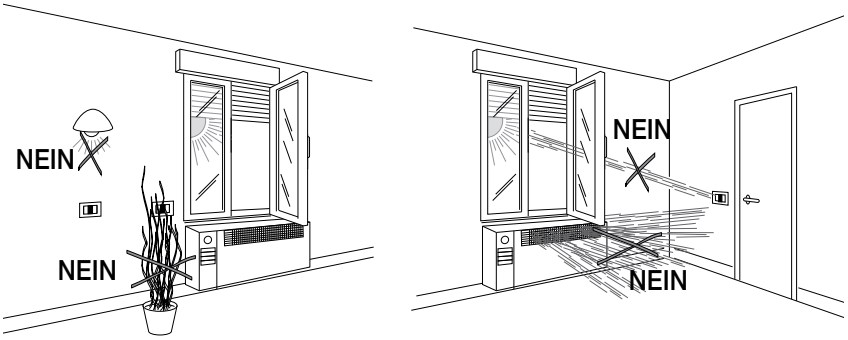
  Die Led blinkt, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neu eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten. Diese Eigenschaft ist von Nutzen, um den vom Eindringling genommenen Weg festzustellen.
- Grüne Led blinkt:
  - Bei ausgeschalteter Anlage wurde warmer Körper bemerkt.
  - Mit nicht konfiguriertem Gerät wurde ein warmer Körper bemerkt.
  - In der WalkTest-Phase wurde ein warmer Körper bemerkt.

Der volumetrische Erfassungsbereich wird durch den Einsatz einer in 17 Bündel auf 4 Ebenen unterteilte Fresnellinse erhalten (Vimar-Patent).

Installation

Für einen korrekten Betrieb des Infrarot-Bewegungsmelder sind folgende Installationsvorschriften zu befolgen:

- keine Gegenstände vor den Infrarotsensor stellen (Pflanzen, Vorhänge, Möbel usw.);
- den Melder keiner direkten Lichtquelle oder Sonneneinstrahlung aussetzen;
- den Melder nicht der direkten Einwirkung von Wärmequellen aussetzen;
- nicht in Richtung von Wärmequellen ausrichten;



Während der WalkTest-Phase stellt der Melder ein eventuelles Eindringen fest, zeigt dies dem Steuergerät an und der Benutzer wird durch das Blinken der grünen LED gewarnt.

Da eine Aktivierungsverzögerung eingestellt werden kann, kann der Benutzer einen Raum betreten und/oder verlassen, ohne dass das System sofort in den Alarmzustand versetzt wird.

Die üblichste Anwendung dieser Funktion besteht darin, dass die Anlage noch vor dem Verlassen des Hauses eingeschaltet wird und der Benutzer auf dem Weg zur Haustür noch vor einem oder mehreren Sensoren vorbeigeht, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird.

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Aktivierungsverzögerung (Defaultwert 0): der Wert der Verzögerungszeit kann in Schritten von jeweils 1 Sekunde von 0 bis 62 Sekunden eingestellt werden (0 Sek. = sofort);

2) Zone: Die Zuweisungszone (1 bis 30) wird am Steuergerät eingestellt, indem im entsprechenden Menü die Nummer der gewählten Zone angegeben wird.

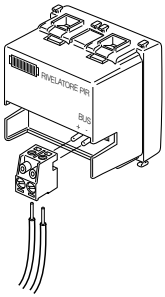
3) PIR-Impulsschwelle (Defaultwert 3): Wenn der Melder die Präsenz eines warmen Körpers in seinem Überwachungsbereich feststellt, erzeugt er eine Sequenz von Impulsen.
   Diese werden nur als gültig anerkannt, wenn sie länger andauern als der vom Benutzer vorgegebene Schwellenwert (siehe Punkt 4).
   Damit der Melder einen Alarm auslöst, muss die vom Benutzer eingestellte Impulsanzahl (der Schwellenwert) überschritten werden; je höher der eingestellte Wert, desto höher ist die Toleranzschwelle für die Anzeige einer Alarmbedingung.
   Der Einstellbereich reicht von 1 bis 10.

4) PIR-Zeit-Schwelle (Defaultwert 0,4): Dient zum Einstellen der Mindestdauer des Impulses, nach deren Verstreichen mit der unter Punkt 3 gewählten Anzahl von Impulsen vereinbar eine Alarmmeldung ausgelöst wird.
   Der Einstellbereich liegt zwischen 0,1 und 8 Sek. in Schritten von jeweils 0,1 Sek.

5) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung (Defaultwert 0 = deaktiviert): Die Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung kann von 0 (deaktiviert) bis 15 eingestellt werden (je höher der Wert von 1 bis 15 ist, desto höher ist die Empfindlichkeit).

6) Helligkeitsschwelle (Defaultwert 100%): Der Helligkeitsgrad wird von einem Fotowiderstand gemessen und als Prozentsatz von 0% (hell) bis 100% (dunkel) in Schritten von je 1% ausgedrückt.
Dieser Parameter ist optional und kann für erweiterte Funktionen benutzt werden (z.B. in einer Automationsgruppe).
Unten links ist die Rückansicht des Infrarot-Melders dargestellt.

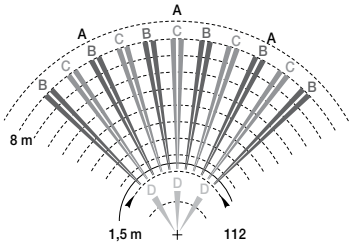
Legende:
+, **-** : Anschluss am BUS



Überwachungsbereich der Linse des Infrarot-Melders

Nennreichweite

A = 3 Bündel +6
B = 3 Bündel +0
C = 3 Bündel -20
D = 3 Bündel -30



Volumetrischer Überwachungsbereich

- Abgetasteter Raumwinkel:
  - 112 horizontal
  - 36 vertikal
  - 17 Abschnitte auf 4 Ebenen
- Reichweite: 10 m max. (8 m Regel)

3.2.2 Schwenkbarer Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder.

Das für die Serie Eikon erhältliche Gerät ist in der Lage, eine Alarmmeldung zu erzeugen, wenn es in seinem Überwachungsbereich die Bewegung von Körpern erfasst, die Wärme ausstrahlen. Wenn das Gerät in einem By-me-System konfiguriert ist, in dem sowohl die Automation als auch die Einbruchsicherung vorhanden ist, ist es in der Lage, bei deaktiviertem Einbruchsicherungssystem ein Relais anzusteuern, das zum Einschalten einer Beleuchtung, die Aktivierung eines Läutwerks usw. verwendet werden kann (siehe Kap. 9 Abschnitt Automation). Für die Installation in höheren Raumbereichen ist der Melder mit einer Gelenklinse versehen. Die Feldeinstellung erfolgt mithilfe von Linsenblenden.
Die technischen Merkmale sind die gleichen wie beim Infrarot-Melder 20485.

Lieferbar in den Ausführungen:
20486: 2 Module Eikon

Eikon

Einstellung horizontale Achse: 40°

Einstellung vertikale Achse: 22°

3.2.3 Doppeltechnologie-Bewegungsmelder.

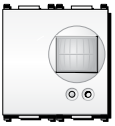
Der Doppeltechnologie-Sensor integriert einen Mikrowellensensor und einen Infrarot-Sensor. Er kann das Durchgehen von Personen oder Tieren in seinem Überwachungsbereich melden. Dank Doppeltechnologie ist der Sensor gegen die häufigsten Fehlalarmursachen unempfindlich.
Der Sensor funktioniert im Modus "AND"; das heißt, wenn einer der beiden Sensoren eine Bewegung in seinem Überwachungsbereich feststellt, bleibt er im Voralarm-Zustand und wartet auf eine Bestätigung des anderen Sensors. Sobald diese eingeht, wird ein Signal an das Steuergerät gesendet.

Lieferbar in den Ausführungen:
20487: 2 Module Eikon
16937: 2 Module Idea
14487: 2 Module Plana

Eikon

Idea

Plana



Technische Merkmale
- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-32 V DC
- Betriebstemperatur: -5 ÷ +45 °C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Wandmontage (mit Aufputzgehäuse 09975…)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebauten Antitamper
- Stromverbrauch: 15 mA
- Entfernung: 8 m
- Infrarot- und Mikrowellensensor
- Funktionsweise: im Modus "AND" bei eingeschaltetem System und nur Infrarot bei ausgeschaltetem System
- Programmierung der Aktivierungsverzögerung des Sensors möglich
- Programmierung der Ansprechempfindlichkeit des Sensors möglich
- Programmierung der Zugehörigkeitszone über Steuergerät möglich
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led.
- Zwei Klemmen für den gepolten Anschluss an den Bus (+ und –)

Anzeigen
• Erfasst über einen Infrarotsensor die Bewegung von warmen Körpern im Überwachungsbereich.

  Wenn das System aktiv ist, erfasst das Gerät die Präsenz von sich bewegenden Körpern auch über einen Mikrowellensensor; wenn der Mikrowellen- und der Infrarotsensor die Bewegung gleichzeitig erfassen, wird das Alarmsignal abgegeben (Funktion AND).

• Rote Led:

- Dauerlicht während der Konfigurations- und Resetphase.

- Blinkt bei Einbruchalarm oder wenn versucht wurde, das Gerät zu manipulieren. Die LED blinkt solange, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neu eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten.

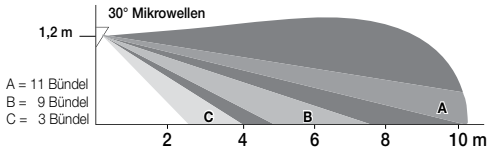
- Blinkt, wenn das Gerät gespeist wird.

Systemkomponenten

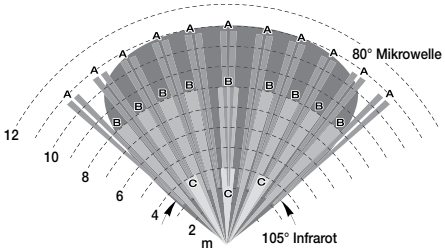
• Grüne Led blinkt:
- Bei ausgeschaltetem Einbruchsicherungssystem wurde ein warmer Körper bemerkt.
- Mit nicht konfiguriertem Gerät wurde ein warmer Körper bemerkt.
- In der WalkTest-Phase wurde ein warmer Körper bemerkt.

Der volumetrische Erfassungsbereich wird durch den Einsatz einer in 17 Bündel auf 4 Ebenen unterteilte Fresnellinse (Vimar-Patent) und einen Mikrowellenmelder mit einem Überwachungsbereich von 80° in der Horizontalen und 30° in der Vertikalen erhalten.

Seitenansicht



Aufsicht



Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Aktivierungsverzögerung (Defaultwert 0): der Wert der Verzögerungszeit kann in Schritten von jeweils 1 Sekunde von 0 bis 62 Sekunden eingestellt werden (0 Sek. = sofort);

2) Zone: Die Zuweisungszone (1 bis 30) wird vom Steuergerät eingestellt, indem im entsprechenden Menü die Nummer der gewählten Zone angegeben wird.

3) PIR-Impulsschwelle (Defaultwert 3): Wenn der Melder die Präsenz eines warmen Körpers in seinem Überwachungsbereich feststellt, erzeugt er eine Sequenz von Impulsen.

Diese werden nur als gültig anerkannt, wenn sie länger andauern als der vom Benutzer vorgegebene Schwellenwert (siehe Punkt 4).

Damit der Melder einen Alarm auslöst, muss die vom Benutzer eingestellte Impulsanzahl (der Schwellenwert) überschritten werden; je höher der eingestellte Wert, desto höher ist die Toleranzschwelle für die Anzeige einer Alarmbedingung. Der Einstellbereich reicht von 1 bis 10.

4) PIR-Zeit-Schwelle (Defaultwert 0,4): Dient zum Einstellen der Mindestdauer des Impulses, nach deren Verstreichen mit der unter Punkt 3 gewählten Anzahl von Impulsen vereinbar eine Alarmmeldung ausgelöst wird.

Der Einstellbereich liegt zwischen 0,1 und 8 Sek. in Schritten von jeweils 0,1 Sek.

5) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung (Defaultwert 0 = deaktiviert): Die Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung kann von 0 (deaktiviert) bis 15 eingestellt werden (je höher der Wert von 1 bis 15 ist, desto höher ist die Empfindlichkeit). 6) Helligkeitsschwelle (Defaultwert 100%): Der Helligkeitsgrad wird von einem Fotowiderstand gemessen und als Prozentsatz von 0% (hell) bis 100% (dunkel) in Schritten von je 1% ausgedrückt.

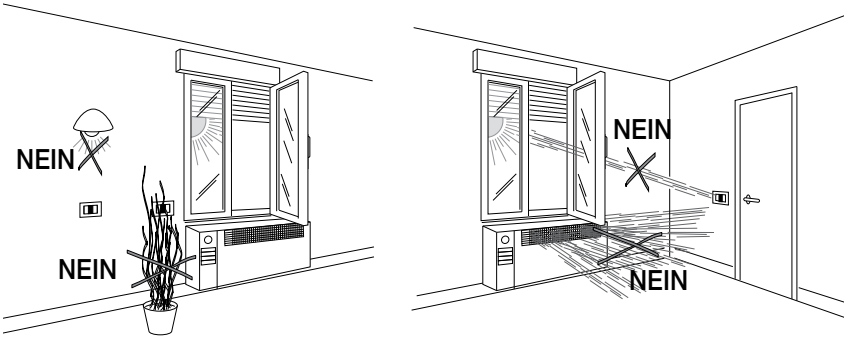
Dieser Parameter ist optional und kann für erweiterte Funktionen benutzt werden (z.B. in einer Automationsgruppe). Eine typische Anwendung ist die Benutzung des Melders für die Steuerung eines Relais, das ein Licht einschaltet. In diesem Fall muss ein niedriger Schwellenwert eingestellt werden, um die Steuerung auch in heller Umgebung zu erzielen.

7) Schaltdauer (Defaultwert 30): Wenn das Gerät innerhalb einer vorgegebenen Zeit im Intervall zwischen 10 und 250 Sek. eine Anzahl Impulse erfasst, die über der unter Punkt 3 eingestellten Schwelle liegt, wird bei ausgeschalteter Anlage eine Meldung an den Aktor geschickt.

Hinweis: Das Gerät kann in einer ESS-Anwendung oder in einer Automationsanwendung konfiguriert werden.

Wenn der Melder sowohl in einer Automations- als auch in einer ESS-Anwendung verwendet wird, muss die Konfiguration des Geräts immer zuerst im Einbruchsicherungssystem und dann im Automationssystem vorgenommen werden; anschließend muss die Automationsgruppe über das Menü ***Verwaltung*** ***Router*** zum Router hinzugefügt werden.

Installation
Für einen korrekten Betrieb des Doppeltechnologie-Bewegungsmelder sind folgende Installationsvorschriften zu befolgen:
- keine Gegenstände vor den Infrarotsensor stellen (Pflanzen, Vorhänge, Möbel usw.);
- den Melder keiner direkten Lichtquelle oder Sonneneinstrahlung aussetzen;
- den Melder nicht der direkten Einwirkung von Wärmequellen aussetzen;
- nicht in Richtung von Wärmequellen ausrichten;
- keine Metallgegenstände in der Nähe positionieren;
- nicht zwei oder mehrere Melder in sich überschneidenden Erfassungsbereichen anbringen.



Während der WalkTest-Phase stellt der Melder ein eventuelles Eindringen fest, zeigt dies dem Steuergerät an und der Benutzer wird durch das Blinken der grünen LED gewarnt.

Da eine Aktivierungsverzögerung eingestellt werden kann, kann der Benutzer einen Raum betreten und/oder verlassen, ohne dass das System den Alarmzustand meldet.

Die üblichste Anwendung dieser Funktion besteht darin, dass die Anlage noch vor dem Verlassen des Hauses eingeschaltet wird und der Benutzer auf dem Weg zur Haustür noch vor einem oder mehreren Sensoren vorbeigeht, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird.

Beispiel: Auf 30 Sekunden eingestellte Verzögerung.
Nach Aktivieren der Anlage hat der Benutzer 30 Sekunden Zeit, um den Raum zu verlassen und 30 Sekunden, um ihn wieder zu betreten (insgesamt also 60 Sekunden); wird der Raum nach Ablauf der 60 Sekunden, also mit aktivierter Anlage betreten, hat der Benutzer 30 Sekunden Zeit, um das System zu deaktivieren, bevor dieses den Alarm auslöst.

Rücksetzen des Geräts

Im Steuergerät über das entsprechende Menü die Option “Reset der Geräte” wählen und die Taste am Gerät drücken. Die rote Led leuchtet auf.

Die Taste des Geräts gedrückt halten, bis die Led erlischt (ca. 8 Sek.). Mit diesem Vorgang
- werden die Gruppen gelöscht;
- werden die Defaultparameter eingestellt;
- wird die physische Adresse des Geräts geändert (in dieser Phase blinkt die grün-rote Led).

3.3 Einschalter

Der Einschalter ist die Vorrichtung, die die Anlage nach der Erkennung des von den Transponderschlüsseln abgegebenen Codes aktiviert und deaktiviert (komplett oder die zugeordneten Unterteilungen).

Lieferbar in den Ausführungen:
20482: 2 Module Eikon
16932: 2 Module Idea
14482: 2 Module Plana

Eikon

Idea

Plana

Technische Merkmale
- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS (20-32 V DC)
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: -5 - +45 °C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Wandmontage (mit Aufputzgehäuse 09975…)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebauten Aktiv-Infrarot-Sensor
- Stromverbrauch: 10 mA
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led
- Zwei Klemmen für den gepolten Anschluss an den Bus
- Programmierung der Ansprechempfindlichkeit des Antitamper-Systems möglich.
- Programmierung der Zugehörigkeitszone über Steuergerät möglich.

Der Einschalter wird zum Ein- und Ausschalten der Anlage von einem Transponderschlüssel mit mehr als 1000 Mrd. Kombinationsmöglichkeiten gesteuert.
Hinweis: im selben Gehäuse dürfen niemals zwei Einschalter installiert werden.

Funktionsweise
Liest den Code des Transponderschlüssels für die erste Erfassung (Hinzufügen von Schlüsseln) und aktiviert/deaktiviert bei normalem Betrieb das System, indem der Code an das Steuergerät gesendet wird.

Anzeigen
- Rote Led:
  - Dauerlicht während der Konfigurationsphase.
  - Blinkt, wenn das System sich im Alarmzustand befindet oder versucht wurde, das Gerät zu manipulieren. Die Led blinkt, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neu eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten.
    Die Led blinkt auch, wenn der Code des Schlüssels nicht erkannt wurde.
- Grüne Led blinkt:
  - Der Code des Schlüssels wurde erkannt.
  - Das System ist teilscharfgeschaltet.

- Grüne Led mit Dauerlicht:
  - Das System ist vollständig eingeschaltet.
- Rot-grüne Led blinkt:
  - Eine Alarmbedingung ist eingetreten, die jedoch nicht mehr vorliegt (Alarmspeicher).

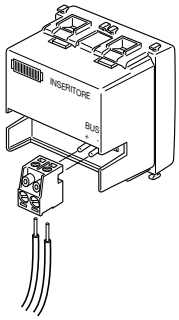
Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Zone: Zuweisungszone von 1 bis 30, eingestellt vom Steuergerät durch Wahl der Nummer der gewünschten Zone im entsprechenden Menü;

2) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung: (Defaultwert 0 = deaktiviert) die Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung kann von 0 (deaktiviert) bis 15 eingestellt werden (je höher der Wert von 1 bis 15 ist, desto höher ist die Empfindlichkeit).

3) Öffnen wenn aktiv: (Defaultwert OFF). Mit diesem Wert kann entschieden werden, ob der Transponder einen in der Zone des Einschalters befindlichen Aktor aktivieren soll, wenn der Schlüssel bei aktivem System angelegt wird.

4) Öffnen wenn Standby: (Defaultwert OFF). Mit diesem Wert kann entschieden werden, ob der Transponder einen in der Zone des Einschalters befindlichen Aktor aktivieren soll, wenn der Schlüssel bei deaktiviertem System angelegt wird.



Legende:
+, **-** : Anschluss am BUS

Systemkomponenten

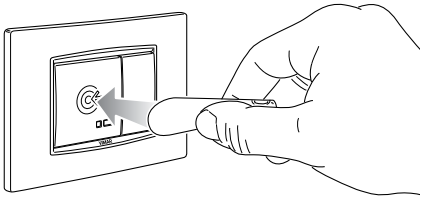
● Transponderschlüssel

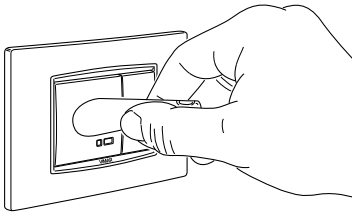
Die Transponderschlüssel (01815), bedürfen keiner Wartung und brauchen keine Batterien. Sie sind etwa so groß wie ein Schlüsselanhänger und haben eine ähnliche Funktion wie herkömmliche Fernsteuerungen.
Jeder Schlüssel hat einen ganz individuellen Code (1000 Milliarden Kombinationsmöglichkeiten) und anhand der den Einschaltern zugewiesenen Konfiguration kann er die Alarmanlage oder einen Teil derselben aktivieren und/oder deaktivieren.
Die Transponderschlüssel sind an die Einschalter gebunden, die bei der Konfiguration die enthaltenen Codes speichern und zur Erkennung an die Zentrale senden.

Funktionsweise
Die induktive Kopplung zwischen dem Einschalter mit der Primärwicklung eines Transformators und dem Transponderschlüssel mit der Sekundärwicklung (Spule in einer kleinen Kapsel) erzeugt Energie, die die Sekundärspule aktiviert, welche den Code moduliert und sendet.
Der Code wird übertragen, indem man den Transponderschlüssel wie vom Pfeil angezeigt an den Einschalter legt, der erkannt und an das System übertragen wird.

Die Schlüssel können die Bezeichnung ESS und SPEZIAL ESS haben.

- ESS: gestattet das Ein-/Ausschalten des Systems über einen beliebigen in der Anlage vorhandenen Einschalter; schaltet die dem Einschalter zugeordneten Unterteilungen, d.h. Zonen ein.
  Jedem Einschalter können bis zu 24 dieser Schlüssel zugewiesen werden, deren Code von allen Einschaltern erkannt werden kann
- SPEZIAL ESS: gestattet das Ein-/Ausschalten der Anlage nur über den Einschalter, über den er konfiguriert wurde und aktiviert nur die ihm zugeordneten Zonen.
  Jedem Einschalter können bis zu 4 dieser Schlüssel zugeordnet sein.
  Der ESS-Spezialschlüssel kann auf demselben Einschalter anderen Unterteilungen als der ESS-Schlüssel zugeordnet sein.





3.4 Digitaltastatur

Diese Vorrichtung gestattet, die Anlage über einen an der Tastatur eingegebenen Code je nach Zuordnung der Unterteilungen der Anlage zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

Lieferbar in den Ausführungen:
20483: 2 Module Eikon
16933: 2 Module Idea
14483: 2 Module Plana

Eikon

Idea

Plana

Technische Merkmale
- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-32 V DC
- Schutzart: P30
- Betriebstemperatur: -5 ÷ +45 °C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Wandmontage (mit Aufputzgehäuse 09975…)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebauten optischem Antitamper
- Stromverbrauch: 15 mA
- Programmierung der Zugehörigkeitszone über Steuergerät möglich
- Konfigurationstaste (Taste C)
- Summer: 85 db(A) in 10 cm
- Ledanzeige für jeden Tastendruck; die Taste OK hat eine rot-grüne Led
- Speicherung von bis zu 30 verschiedenen, jeweils fünfstelligen Codes (100.000 Kombinationen)

Funktionsweise
Die Vorrichtung dient zur vollständigen oder teilweisen Ein- und Ausschaltung des Einbruchsicherungssystems. Über die Tastatur mit 12 Tasten kann ein fünfstelliger PIN-Code (Zugangscode) eingegeben werden, der die Wahl der zu aktivierenden bzw. deaktivierenden Unterteilungen gestattet. Eine Unterteilung ist eine Gesamtheit von Zonen, die gleichzeitig aktiviert oder deaktiviert werden.
Jedem PIN-Code können im Steuergerät eine oder mehrere Unterteilungen zugeordnet werden. Dieser PIN-Code gestattet nur die Aktivierung bzw. Deaktivierung der ihm zugeordneten Unterteilungen.
Im Steuergerät können bis zu 9 verschiedene Unterteilungen angelegt werden.

Startvorgang
1- Die Tastatur zurücksetzen (siehe ***Resetvorgang*** des Geräts Seite 162)
2- Die Tastatur konfigurieren (siehe Vorgang ***Hinzufügen von Bus-Geräten*** Seite 161)
3- Einen fünfstelligen PIN-Code eingeben, der als Zugangscode zum Steuergerät dient (siehe ***Verwaltung ESS-Schlüssel – Registrierung eines neuen Schlüssels und neuer PIN-Code der Digitaltastatur*** Seite 167)
4- Wenigstens eine Unterteilung eingeben (***Unterteilung – Verwaltung der Unterteilungen*** Seite 164)
5- Den PIN-Code der/den angelegten Unterteilung/en zuordnen (***Unterteilung – Zuordnung der Unterteilungen an die Codes der Tastatur*** Seite 166).

Systemkomponenten

Ein-/Ausschaltprozedur des Systems

An der Tastatur den fünfstelligen PIN-Code (Zugangscode) eintippen und die Taste OK drücken:
- Wenn der PIN-Code nicht als gültig anerkannt wird, blinkt die Taste OK 5 Sekunden lang.
- Wird der PIN-Code als gültig anerkannt, leuchtet die Hintergrundbeleuchtung der Tasten der momentan im System aktiven (eingeschalteten) Unterteilungen auf und die Taste OK blinkt grün.

Jede Zahlentaste übernimmt die Bedeutung als Anzeige und Steuerung der entsprechenden Unterteilung: Die Taste 1 steuert die Unterteilung 1, die Taste 2 steuert die Unterteilung 2 und so weiter.
Die Hintergrundbeleuchtung der einzelnen Tasten liefert eine optische Anzeige des Ein- und Ausschaltstatus der einzelnen Unterteilungen im System. Wenn eine Unterteilung aktiv ist, leuchtet die Hintergrundbeleuchtung der entsprechenden Taste auf. Wenn zum Beispiel die Unterteilung 2 aktiv ist, ist die Taste 2 hintergrundbeleuchtet.

Die Taste 0 nimmt die Bedeutung einer besonderen Steuerung an; über die Taste 0 werden alle einem bestimmten PIN-Code zugeordneten Unterteilungen ein- oder ausgeschaltet.
Wenn dem PIN-Code zugeordnete Unterteilungen aktiv sind, werden diese durch Drücken der Taste 0deaktiviert (Led Taste 0 aus)
Wenn das System vollständig deaktiviert ist, werden durch Drücken der Taste 0 alle dem PIN-Code zugeordnete Unterteilungen aktiviert (Led Taste 0 hintergrundbeleuchtet, wenn die Anlage vollständig aktiv ist).
Wenn zum Beispiel einem PIN-Code die Unterteilungen 2, 4 und 6 zugeordnet sind, werden diese durch Drücken der Taste 0 zusammen ein- bzw. ausgeschaltet (die Tasten 2, 4 und 6 brauchen also nicht einzeln betätigt werden).

Wenn für einen PIN-Code im Steuergerät die Option "*Alle Unterteilungen*" gewählt wurde (siehe Punkt 4 des Startvorgangs), führt die Taste 0 die VOLLSTÄNDIGE Ein- und Ausschaltung der Anlage durch und die Hintergrundbeleuchtung der Taste 0 zeigt den Systemstatus an (vollständig aktiviert/deaktiviert).
Die Hintergrundbeleuchtung aller Tasten ist zeitgeschaltet.

Zusammenfassend ist also - wenn der PIN-Code als gültig anerkannt wurde, (grüne Led OK blinkt) - die Ein- und Ausschaltung jeder einzelnen Unterteilung möglich, die in der Startphase zuvor dem PIN-Code zugewiesen wurde. Durch Drücken einer hintergrundbeleuchteten Taste wird die entsprechende Unterteilung deaktiviert (die Taste erlischt); umgekehrt wird durch Drücken einer nicht hintergrundbeleuchteten Taste die entsprechende Unterteilung aktiviert (die Taste leuchtet auf).

Nach Wahl der gewünschten Unterteilungen die Taste OK drücken, damit das Steuergerät den Wechsel erkennt. Letzteres steuert nach Eingabe über die Tastatur die Ein- bzw. Ausschaltung der dem eingegebenen PIN-Code zugeordneten Unterteilungen und sendet an alle in der Anlage vorhandenen Tastaturen dieselbe Freigabemeldung. Die gerade benutzte Tastatur (d.h. die Tastatur, an der der Code eingegeben wurde), und nur diese, zeigt durch Hintergrundbeleuchtung der Tasten die neue Ein-/Ausschaltsituation der verschiedenen Unterteilungen an. Diese Anzeige bleibt für etwa 5 Sekunden aktiv, danach erlöscht die Tastenbeleuchtung.

Die Tastatur gibt auch einen Signalton ab, der dem Benutzer zusammen mit der Hintergrundbeleuchtung der Tasten gestattet, den aktuellen Anlagenstatus zu erkennen; und zwar:
- 1 Piepton, wenn die Anlage eingeschaltet wurde
- 2 Pieptöne, wenn die Anlage ausgeschaltet wurde
- 3 Pieptöne, wenn die Anlage teilweise eingeschaltet wurde

Die Taste C dient als Löschtaste.
Wenn die Taste C während der Eingabe des PIN-Codes oder während der Auswahl der Ein-/Ausschaltung der Unterteilungen gedrückt wird, werden alle durchgeführten Vorgänge gelöscht.
Die Taste C ist dieselbe Taste, die auch während des Konfigurationsvorgangs verwendet wird.

Ein an einem Tastenfeld eingegebener PIN-Code wird auch von allen anderen in der Anlage vorhandenen Tastenfeldern erkannt; (bis max. 30).

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Zone: Zuweisungszone von 1 bis 30, eingestellt vom Steuergerät durch Wahl der Nummer der gewünschten Zone im entsprechenden Menü;

2) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung: (Defaultwert 0 = deaktiviert) die Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung kann von 0 (deaktiviert) bis 15 eingestellt werden (je höher der Wert von 1 bis 15 ist, desto höher ist die Empfindlichkeit).

3) Öffnen wenn aktiv: (Defaultwert OFF). Mit diesem Wert kann entschieden werden, ob die Tastatur einen in derselben Zone befindlichen Aktor aktivieren soll, wenn das System aktiv ist.
4) Öffnen wenn Standby: (Defaultwert OFF). Mit diesem Wert kann entschieden werden, ob die Tastatur einen in derselben Zone befindlichen Aktor aktivieren soll, wenn das System nicht aktiv ist.
5) Aktivierungston: (Defaultwert ON). Möglichkeit, den Signalton für Ein-/Ausschaltung der Anlage zu aktivieren/ deaktivieren.

Rücksetzen des Geräts

Im Steuergerät über das entsprechende Menü die Option "***Reset der Geräte***" wählen und die Taste C am Gerät drücken. Die rote Led leuchtet auf.
Die Taste C des Geräts gedrückt halten, bis die Led erlischt (ca. 8 Sek.). Mit diesem Vorgang
- werden die Gruppen gelöscht;
- werden die Defaultparameter eingestellt;
- wird die physische Adresse des Geräts geändert (in dieser Phase blinkt die grün-rote Led).

Wenn die rot-grüne Led aufhört zu blinken und erloschen ist, ist die Reset-Phase abgeschlossen.

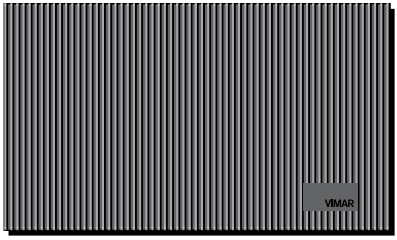
Systemkomponenten

3.5 Backup-Einheit für Unterputzmontage und Montage auf DIN-Schiene EN 50022

3.5.1 Backup-Einheit für Unterputzmontage

Die Backup-Einheit hat 2 in Serie angeschlossene Bleiakkus (nicht mitgeliefert), die vom Netzteil unter Ladung gehalten werden und mit denen die Versorgung der Anlage bei Stromausfall verlängert wird.
Sie kann vom Netzteil 01800 oder über den Ausgang AUX des Netzteils 01801 gespeist werden.
Ihr akustisches Signal dient als Innensirene.

Lieferbar in den Ausführungen:
01804.04: Farbe Weiß Idea, für Unterputzgehäuse 16895 oder Aufputzgehäuse 16894.B
01804.14: Farbe Grau Idea, für Unterputzgehäuse 16895 oder Aufputzgehäuse 16894
01804.01: Farbe Weiß Plana, für Unterputzgehäuse 16895 oder Aufputzgehäuse 16894.01
01804.N: Farbe Next Eikon, für Unterputzgehäuse 16895 oder Aufputzgehäuse 16894.N
01804.SL: Farbe Silver Plana, für Unterputzgehäuse 16895 oder Aufputzgehäuse 16894.SL



01804.…

Hinweis: Für die Baureihe Eikon wird der Art. 01804.14 verwendet.

Technische Merkmale
- Stromaufnahme am Netzteil mit leeren Akkus: 150 mA
- Nennversorgungsspannung (Vn): 29 ±1 V DC
- Ausgangsspannung: BUS 29 ±1 V DC
- Max. Ausgangsstrom: BUS 320 mA
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: –5 - +45 °C (Innenbereich)
- Einschaltpegel bei 3 m (akustische Betriebsmeldung): 80 dB (A)
- Batterien: 2x12 V - 2 Ah (siehe Seite 116)
- Installation: Unterputz- oder Aufputzmontage
- Schutz: vor Öffnen des Deckels mit Mikroschalter
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led

Die Backup-Einheit hat 29 Eingangsklemmen, die an das Netzteil 2 mit 01801 V DC angeschlossen werden müssen. (Ausgang AUX + -)

Sie besteht aus:
- einer Entkopplungsspule zwischen Netzteil und Bus;
- einem akustischen Melder, der als Innensirene fungiert;

Die Backup-Einheit hat 6 Ausgangsklemmen:

• BUS + - : Stromversorgung für Bus;
• STEUERG + - : Stromversorgung des Steuergerät-Moduls 01960;
• BATT_EXT + - : Anschluss an die Zusatz-Akkueinheit 01803;
• A: Anschluss an die Zusatz-Akkueinheit für den Schutz vor Durchtrennen der Drähte.

Wird die Backup-Einheit über den Ausgang AUX des Netzteils 01801 gespeist, kann außer dem BUS das Steuergerät BY-ME Einbruchsicherung mit Videotürsprechanlage und eine zusätzliche Backup-Einheit gespeist werden

- Max. Versorgungsstrom für BY-ME-Steuergerät: 150 mA DC
- Nennversorgungsspannung Steuergerät BY-ME Einbruchsicherung mit Videotürsprechanlage (Vn): 29 V ±1 V DC
- Ausgangsnennspannung für zusätzliche Backup-Einheit (Vn): 27 V ±1 V DC
- Nenn-Versorgungsspannung für zusätzliche Backup-Einheit (In): 150 mA DC

Eigenschaften

• Eingebauter akustischer Melder;
• frequenzmodulierte Klangabgabe und mögliche Zuweisung verschiedener Töne für die einzelnen Alarmarten;
• Möglichkeit, einen Signalton beim Einschalten/Ausschalten der Anlage zu wählen (***Piepton***);
• Selbstschutz vor Durchtrennen der Drähte;
• Programmierung der maximalen Dauer der akustischen Alarmanzeigen;
• Akkuladekontrolle und entsprechende Mitteilung an Steuergerät;
• Fach für 2 12V-/2Ah-Batterien mit Backup-Funktion (Puffer) bei Stromausfall;
• Akkuladeschaltkreis (Pufferbatterie)
• Eingang 29 V DC (Versorgungsspannung von Netzteil) und Ausgang 29 V DC (Spannung des Bus);

Während der Programmierung kann jeder Alarmart ein eigener Ton zugeordnet werden, so dass eine akustische Unterscheidung gegeben ist und man sofort weiß, um welchen Alarm es sich handelt.
Die Alarmanzeigen haben eine absteigende Priorität gemäß folgender Tabelle:

	Priorität
Öffnungsversuch der Abdeckung	3 (max.)
System in Alarmzustand	2
Die Sirene kommuniziert nicht mehr mit dem Rest des Systems (die Drähte wurden gekappt)	1 Min.

Die Dauer der einzelnen akustischen Alarmanzeigen kann von 5 Sekunden bis 5 Minuten betragen.

Systemkomponenten

1) Signaltonart

Das System bietet die Möglichkeit, 4 verschiedene Signaltonarten zu wählen und den verschiedenen Alarmarten zuzuordnen:

- Öffnen des Deckels (Sabotageversuch)
- System in Alarmzustand (Eindringung oder Sabotageversuch)
- Sabotageversuch
- Watchdog oder Durchtrennen der Kabel

Zum Aktivieren dieser Option:

• Vom Menü **Verw. Geräte** wählen **Parameter**;

- mit ▼ und ▲ die Option **Backup** wählen;
- dann **Ok** wählen.
- Mit ▼ und ▲ die Option **Parameter** wählen;
- anschließend **Signaltonart** wählen: Auf dem Display erscheinen 4 Zahlen, von denen jede einer bestimmten Alarmart zugeordnet ist (von links nach rechts):

  - 1. Zahl ***Tamper-Alarm im System***

  - 2. Zahl ***Sabotage am Deckel***

  - 3. Zahl ***Einbruchalarm***

  - 4. Zahl ***Watchdog***

- Die Option **Mod** auswählen. Mit ▼ und ▲ kann jeder Zahl ein Wert zwischen 0 und 4 zugeordnet werden; der Wert 0 bedeutet Signalton nicht freigegeben.

Die verfügbaren Töne und die entsprechenden Merkmale sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Signaltonart	Eigenschaften	
0		Nicht aktiv
1		An- und absteigender Hochfrequenzton
2		Nur ansteigender Hochfrequenzton
3		Hochfrequenz-Mehrfachton
4		Hochfrequenz-Zweifachton

Beispiel

Stellt man (beginnend von links) die Sequenz 0 1 2 4 ein, erhält man:

- bei Tamperalarm im System erzeugt die Backup-Einheit keine akustische Meldung;
- bei Sabotagealarm an der Vorrichtung erzeugt die Backup-Einheit den an- und absteigenden Hochfrequenzton;
- bei Einbruchalarm erzeugt die Backup-Einheit einen ansteigenden Hochfrequenzton;
- bei Watchdogalarm erzeugt die Backup-Einheit einen Zweiton-Niederfrequenzalarm.

2) Zone
Der Backup-Einheit wird bereits bei der Konfiguration durch Drücken der Taste die Zone 31 zugewiesen (Festparameter).

3) Signaltondauer
Die Dauer des Alarms kann in Schritten von jeweils 5 Sekunden zwischen 5 Sek. und 5 Min. eingestellt werden (Defaultwert 40 Sek.).

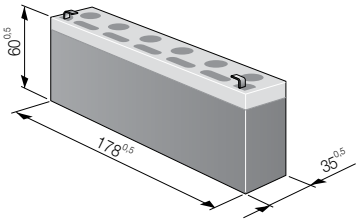
4) Akustische Anzeige Einschalten/Ausschalten (***Piepton***)
Diese Funktion wird am Steuergerät eingestellt (Defaultwert OFF).

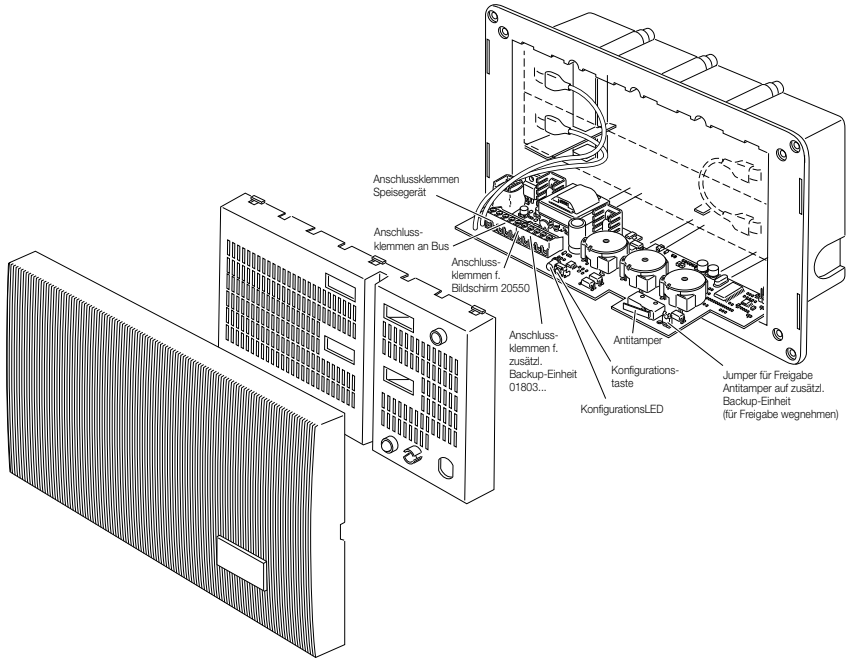
5) Aktivierung des Tamper-Alarms
Diese Funktion wird am Steuergerät eingestellt und dient zur Aktivierung/Deaktivierung des Schutzes vor Öffnen des Deckels der Backup-Einheit (Defaultwert NEIN).

Systemkomponenten

Batterie der Backup-Einheit
Die Anlage wird bei Ausfall der 230 V~-Netzversorgung von zwei 12V 2 Ah starken Bleiakkus (nicht mitgeliefert) gespeist, die in der Vorrichtung in einem Batteriefach untergebracht sind. Diese zwei Akkus sind seriengeschaltet und liefern eine Nennspannung von 24 V.

Technische Merkmale
Nennspannung: 12 V
Kapazität: 2 Ah
Max. Abmessungen der Batterie: siehe Abbildung

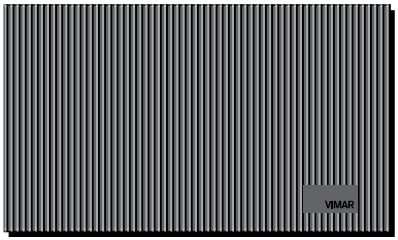




3.5.2 Zusatz-Akkugerät

Im Zusatz-Akkugerät befinden sich 2 Bleiakkus (nicht mitgeliefert) in Reihenschaltung, die vom Haupt-Backup-Gerät 01804 unter Ladung gehalten werden, und mit denen die Versorgung der Anlage bei Stromausfall verlängert wird.

Lieferbar in den Ausführungen:
01803.04: Farbe Weiß Idea, für Unterputzgehäuse 16895 oder Aufputzgehäuse 16894.B
01803.14: Farbe Grau Idea, für Unterputzgehäuse 16895 oder Aufputzgehäuse 16894
01803.01: Farbe Weiß Plana, für Unterputzgehäuse 16895 oder Aufputzgehäuse 16894.01
01803.N: Farbe Next Eikon, für Unterputzgehäuse 16895 oder Aufputzgehäuse 16894.N
01803.SL: Farbe Silver Plana, für Unterputzgehäuse 16895 oder Aufputzgehäuse 16894.SL



01803.…

Technische Merkmale
- Nennversorgungsspannung (Vn): 27 ±1 V DC
- Nennstrom (In): 150 mA DC
- Max. Ausgangsstrom: BUS 320 mA
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: –5 - +45 °C (Innenbereich)
- Batterien: 2x12 V - 2 Ah (siehe Seite 116)
- Installation: Unterputz- oder Aufputzmontage
- Schutz: vor Öffnen des Deckels mit Mikroschalter.

Die zusätzliche Backup-Einheit hat 3 Eingangsklemmen zum Anschließen an die Backup-Einheit 01804. Zwei Klemmen dienen zum Anschließen der Batterien, die dritte Klemme für den Selbstschutz vor dem Durchtrennen der Leiter.

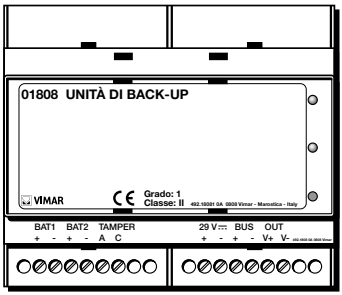
WICHTIG: Das Zusatz-Akkugerät 01803 muss so nah wie möglich an der Backup-Einheit 01804 angeschlossen werden; auf jeden Fall darf ihr Abstand nicht größer als 1 m sein.

Systemkomponenten

3.5.3 Backup-Einheit für Montage auf DIN-Schiene EN 50022

Die Backup-Einheit 01808 kann alternativ zur Backup-Einheit- 01804 für Unterputzmontage verwendet werden; sie hat einen Platzbedarf von 6 Modulen und wird an der Zentrale zusammen mit dem Akkuhalter 01809 installiert. Sie ist mit 2 dedizierten Eingängen für 2 24-V-Batterien (nicht mitgeliefert) und Klemmen für den Anschluss eines externen Tampers ausgestattet.
Die Backup-Einheit 01808 muss vom Netzteil 01800 oder über den Ausgang AUX des Netzteils 01801 versorgt werden.

Frontansicht und Anschlüsse.



Ledanzeigen:
- Grüne Led oben rechts: Netzspannung vorhanden
- Zweifarbige Led unten rechts:
  - Rote Led mit Dauerlicht: Konfiguration und Reset
  - Rote Led blinkt: Tamper-Alarm oder Versorgung des Geräts
  - Rot-grüne LED blinkt: Automatischer Adressenwechsel

Klemmen:
Die Backup-Einheit 01808 hat 12 Klemmen:
BAT1 + - : Akku-Eingang Nr. 1
BAT2 + - : Akku-Eingang Nr. 2 (Zusatzakku, anschließen, wenn Akku Nr. 1 nicht ausreicht)
TAMPER A C: Eingang externer Tamper
+29 V + - : Versorgungseingang von Netzteil 01800 oder von Netzteil 01801 (Ausgang AUX).
BUS + -: Ausgang Bus
OUT V+ V-: Versorgungsausgang für das Steuergerät 01960

Technische Merkmale

- Stromaufnahme am Netzteil mit leeren Akkus: 150 mA
- Nennversorgungsspannung (Vn): 29 ±1 V DC
- Ausgangsspannung: BUS 29 ±1 V DC
- Stromverbrauch: Ausgang BUS max. 320mA
  Ausgang STEUERGERÄT 150mA
  Ausgang Akku 1 27V DC (max. 150 mA bei vollkommen leerem Akku) - für Akku der Backup-Einheit
  Ausgang Akku 2 27V DC (max. 150 mA bei vollkommen leerem Akku) - für eventuellen Zusatzakku in Standby 30 mA.
  Wird die Backup-Einheit über den Ausgang AUX des Netzteils 01801 gespeist, kann außer dem BUS auch das Steuergerät 20550 + 01960 und ein weiterer Zusatzakku gespeist werden.
- Nennversorgungsspannung des Steuergeräts (Vn): 29 V ±1 V DC
- Ausgangsnennspannung für zusätzliche Backup-Einheit (Vn): 27 V ±1 V DC
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: –5 - +45 °C (Innenbereich)
- Akkuladekontrolle und entsprechende Mitteilung an Steuergerät;
- Akkuladeschaltkreis (Pufferbatterie)
- An jedem Akku-Ausgang kann angeschlossen werden:
  - nur Bleiakkus 24V DC (2x12V DC) 2,2Ah Ausgang 1 (BAT1);
  - nur Bleiakkus 24V DC (2x12V DC) 2,2Ah Ausgang 2 (BAT2);
  Insgesamt 120 mA in 24 Std. und 240 mA in 12 Std.
- Installation: An DIN-Schiene EN 50022 (6 Module à 17,5 mm).

HINWEIS: Für detaillierte Angaben zur Installation wird auf die Anleitungen verwiesen, die dem Akkuhalter 01809 beiliegen.

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Zone
Der Backup-Einheit wird bereits bei der Konfiguration durch Drücken der Taste die Zone 31 zugewiesen (Festparameter).
2) Tamper
Möglichkeit, die Kontrolle des Tamper-Eingangs zu aktivieren oder deaktivieren (Sabotageschutz).

Rücksetzen des Geräts
Im Steuergerät über das entsprechende Menü die Option “Reset der Geräte” wählen und die Taste am Gerät drücken. Die rote Led leuchtet auf.
Die Taste des Geräts gedrückt halten, bis die Led erlischt (ca. 8 Sek.). Mit diesem Vorgang
- werden die Gruppen gelöscht;
- werden die Defaultparameter eingestellt;
- wird die physische Adresse des Geräts geändert (in dieser Phase blinkt die grün-rote Led).

Wichtig: Der Höchstabstand zwischen der Backup-Einheit und den Akkus beträgt 1 m.

Systemkomponenten

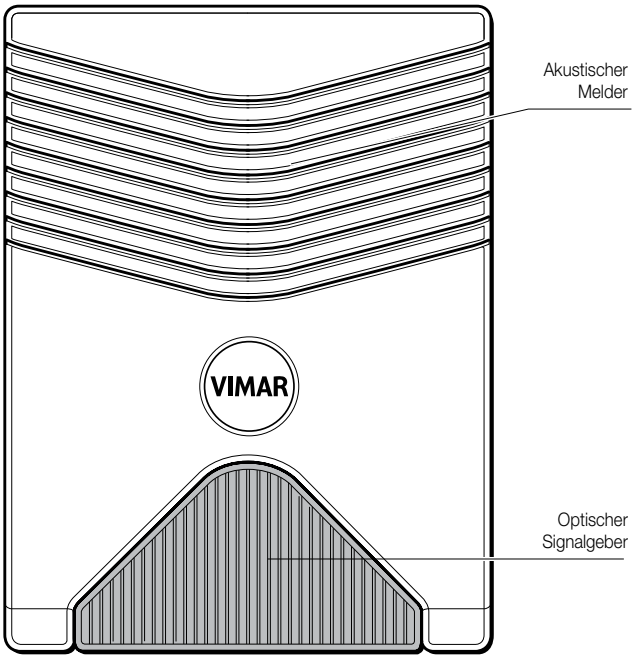
3.6 Außensirene

Die Sirene für den Außenbereich hat ein wetterfestes Polycarbonatgehäuse und hat eine weithin hörbare akustische und optische Anzeige für jede Alarmbedingung. Die Sirene funktioniert mit Eigenversorgung, wird mikroprozessorgesteuert und hat eine eingebaute Signallampe (Blinklicht).

Diese Vorrichtung wird in einer einzigen Ausführung geliefert:

01805: für Wandinstallation.

Technische Merkmale
- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 27-32 V DC
- Schutzart: IP34
- Betriebstemperatur: -25 - +55 °C (Außenbereich)
- Schalldruckpegel bei 3 m: 103 dB (A)
- Basisfrequenz: 1475 Hz
- Stärkste Batterie: 12 V - 2 Ah
- Installation: Wandmontage
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led



Die Außensirene hat 2 Klemmen für den Anschluss an den Bus.

Eigenschaften

- Zusätzlicher Schutz mit tropensicherem Stahldeckel;
- frequenzmodulierte Klangabgabe mit möglicher Zuweisung verschiedener Töne für die einzelnen Alarmarten;
- magnetodynamisches Signalhorn mit hoher akustischer Leistung;
- Schutz vor:
  - Durchtrennen der Leiter;
  - Durchbrennen des Glühfadens der Lampe;
  - Manipulation;
- Sabotageschutzvorrichtung vor Schweißbrenner (Flammenschutz);
- Programmierung der maximalen Dauer der Alarmanzeige;
- Testschaltung für Batterie mit Entladungsanzeige im Steuergerät und Abschaltung des Blinkens bei Eintreten dieser Bedingung;
- Batteriefach für Bleiakku 12 V 2 Ah (nicht mitgeliefert);
- Stromaufnahme während der Ladung des Akkus: 60 mA.

Die Sirene kann:

- über einen Mikroschalter das Öffnen des Polycarbonatdeckels oder das Abreißen von der Wand feststellen;
- das Kappen des BUS-Kabels feststellen;
- über einen Magnetkontakt das Öffnen der Metallabdeckung feststellen;
- den Bruch oder das Entfernen des Blinklichtes feststellen;
- den Selbstschutz vor einem Schweißbrenner aktivieren, so dass ein Alarm ausgelöst wird, wenn die Temperatur des Deckels 100 °C überschreitet;
- die Präsenz des magnetodynamischen Signalhorns kontrollieren;

Alle diese Schutzsysteme können bei der Programmierung vom Steuergerät aus aktiviert oder deaktiviert werden.

Während dieser Phase kann jeder Alarmart ein anderer Ton zugeordnet werden, so dass die Alarme sofort erkannt werden können.

Jeder Alarmart kann auch nur das Blinklicht zugeordnet werden.

Die Sirene kontrolliert außerdem auch den Ladestand der Batterie.

Systemkomponenten

Die folgenden Fälle können eintreten:
- Die Batterie ist leer, das System gibt der akustischen Alarmanzeige den Vorrang vor dem Blinklicht.
- Die Busspannung ist gering, wenn bei Stromausfall das gesamte System von den Batterien der Backup-Einheit versorgt wird. Um Energie zu sparen, wird in diesem Fall der Batterieladekreis der Sirene deaktiviert.

Die Alarmanzeigen haben eine absteigende Priorität gemäß folgender Tabelle:

	Priorität
Versuch des Abreißens von der Wand oder Öffnen der Abdeckung	5 (max.)
Sabotageversuch mit Schweißbrenner	4
System in Alarmzustand	3
Die Sirene kommuniziert nicht mehr mit dem Rest des Systems (die Drähte wurden gekappt)	2

1) Sirenenzyklen
Eine von den diversen Sensoren kommende Alarmbedingung erzeugt einen einzigen Sirenentonzyklus mit maximal 5 Minuten Dauer und 6 Minuten Pause zwischen den einzelnen Alarmen. Jedes Gerät kann maximal 2 Alarme geben, bis zu insgesamt 5 Alarme. Alle weiteren Alarme werden nicht angezeigt, jedoch in der Ereignisliste gespeichert und auf dem Display des Steuergeräts angezeigt.

2) Signaltonart
Das System bietet die Möglichkeit, 6 verschiedene Signaltonarten zu wählen und den verschiedenen Alarmarten zuzuordnen:
- Öffnen des Deckels (Sabotageversuch);
- Schweißbrenner (Flammenschutz);
- System in Alarmzustand (Eindringung oder Sabotageversuch);
- Watchdog oder Durchtrennen der Kabel.

Um diese Option zu aktivieren, mit ▼ und ▲ die Sirene aus der Liste der in Zone 31 konfigurierten Geräte auswählen:
- **Param** drücken;
- mit ▼ und ▲ die **Signaltonart** wählen.

Danach werden auf dem Display 4 Zeilen angezeigt, von denen jede einer Zahl zugeordnet ist, die einem bestimmten Signalton entspricht:

- ***Signalton Tamper im System***
- ***Signalton Tamper Sirene***
- ***Signalton Einbruchalarm***
- ***Signalton Watchdog-Alarm***

- Die Option **Mod** auswählen. Mit ▼ und ▲ kann jeder Zahl ein Wert zwischen 0 und 6 zugeordnet werden; der Wert 0 bedeutet Signalton nicht freigegeben.
  Die verfügbaren Töne und die entsprechenden Merkmale sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Beispiel
Stellt man (beginnend von links) die Sequenz 2 6 3 0 ein, erhält man:

Signaltonart	Eigenschaften
0	Nicht aktiv
1	An- und absteigender Hochfrequenzton
2	Nur ansteigender Hochfrequenzton
3	Hochfrequenz-Mehrfachton
4	Hochfrequenz-Zweifachton
5	An- und absteigender Niederfrequenzton
6	Nur ansteigender Niederfrequenzton

- bei Tamper-Alarm im System ansteigenden Hochfrequenz-Sirenenton;
- bei Sabotagelarm der Vorrichtung oder Einbruchsversuch mit Schweißbrenner ansteigenden Niedrigfrequenzton;
- bei Einbruchalarm Mehrton-Hochfrequenz-Sirene;
- bei Watchdog-Alarm keine Sirene;

3) Zone
Der Außensirene wird bei der Konfiguration durch Drücken der Taste immer die Zone 31 als Festparameter zugewiesen.

4) Signaltondauer
Die Dauer des Alarms kann in Schritten von jeweils 5 Sekunden zwischen 5 Sek. und 5 Min. eingestellt werden (Defaultwert 30).

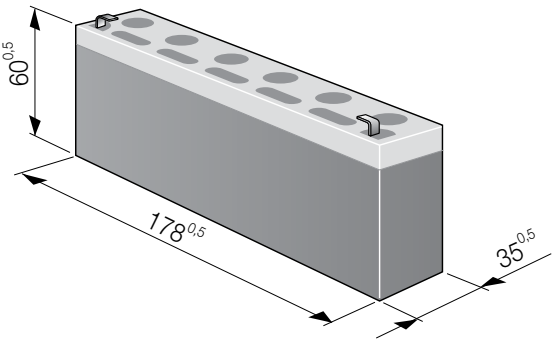
Systemkomponenten

5) Aktivierung der Tamper-Alarme
Über das Steuergerät können die verfügbaren, im Steuergerät aufgelisteten Tamperalarme aktiviert/deaktiviert werden:
- Akustisches Signal, wenn am Bus eine zu niedrige Spannung anliegt (**Ton Spannung niedrig**);
- Kontrolle Signalhorn vorhanden (**"Kontr. Signalhorn**);
- Fadenkontrolle der Anzeigelampe (**Glühfaden durchgebrannt**);
- Status des Schaumschutztampers aktiv/nicht aktiv ("**Schaumschutz"**)
- Status des Tampers gegen Schweißbrenner aktiv/nicht aktiv (**"Schweißbrenner"**)
- Status des Tampers gegen das Öffnen der Sirenendeckel aktiv/nicht aktiv (**"Mikroschalter"**)

Rücksetzen des Geräts
Im Steuergerät über das entsprechende Menü die Option "Reset der Geräte" wählen und die Taste am Gerät drücken. Die rote Led leuchtet auf.
Die Taste des Geräts gedrückt halten, bis die Led erlischt (ca. 8 Sek.). Mit diesem Vorgang
- werden die Gruppen gelöscht;
- werden die Defaultparameter eingestellt;
- wird die physische Adresse des Geräts geändert (in dieser Phase blinkt die grün-rote Led).

Batterie der Außensirene
Speist die Sirene, wenn der Anschluss an den Rest der Anlage beschädigt wurde.
Muss immer vorhanden sein, da sie im Alarmfall die für die vorgesehene Lautstärke der Sirene und das Blinklicht erforderliche Energie liefert, auch bei Anschluss an den Bus und bei Netzspannung. Wird über die Anschlussleitung an den Bus geladen gehalten.

Technische Daten:
Nennspannung: 12 V
Kapazität: 2 Ah
Max. Abmessungen der Batterie: siehe Abbildung

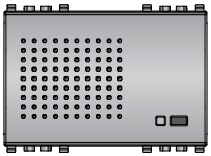


3.7 Innensirene

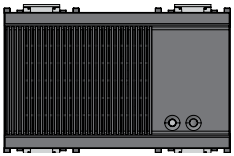
Die Innensirene dient zur weithin hörbaren akustischen Meldung jeder Alarmbedingung.
Das Gerät hat Eigenstromversorgung und verwendet 3 wiederaufladbare Akkus AAA NIMh.

Lieferbar in den Ausführungen:
20495: 3 Module Eikon
16945: 3 Module Idea
14495: 3 Module Plana

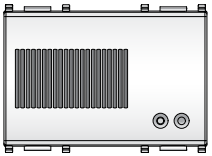
Eikon



Idea



Plana



Technische Merkmale

- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-32 V DC
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: -5 ÷ +45 °C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Wandmontage (mit Aufputzgehäuse 09975..)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebauten optischem Antitamper
- Stromverbrauch: 10mA in Standby
  20mA max. bei schwachem Akkustand
- Einschaltpegel bei 3 m (akustische Betriebsmeldung): > 80 dB (A)
- Möglichkeit der Konfiguration von vier unterschiedlichen, den verschiedenen Alarmmeldungen zugeordneten Signaltonarten
- Akustische Meldung der Aktivierung, Deaktivierung und Unterteilung der Anlage
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led

Anzeigen

- Rote Led:
  - Dauerlicht während der Konfigurationsphase.
  - Blinkt, wenn das Gerät gespeist wird oder bei Manipulation des Geräts.

Einstellungen

1) Signaltonart
Das System bietet die Möglichkeit, 4 verschiedene Signaltonarten und die akustische Meldung der Aktivierung/ Deaktivierung des Alarms zu wählen. Defaultmäßig ist die Signaltonart 4 für alle Alarme eingestellt.
Die Alarme, die gemeldet werden können, sind:
- Tamper-Alarm des Systems (Manipulation);
- optischer Antitamper-Alarm der Sirene;
- Einbruchalarm;
- Watchdog-Alarm oder Durchtrennen der Kabel.

Systemkomponenten

Um diese Option zu aktivieren, mit ▼ und ▲ die Innensirene aus der Liste der in Zone 31 konfigurierten Geräte auswählen:
- die Taste **Param** drücken;
- mit ▼ und ▲ die Signaltonart wählen, die jedem Alarmtyp zugewiesen werden soll
- die Taste **Ok** drücken;

Um diese Option zu aktivieren, mit ▼ und ▲ die Sirene aus der Liste der in Zone 31 konfigurierten Geräte auswählen:
- die Taste **Param** drücken;
- mit ▼ und ▲ die Signaltonart **wählen.**

Danach werden auf dem Display 4 Zeilen angezeigt, von denen jede einer Zahl zugeordnet ist, die einem bestimmten Signalton entspricht:
- ***Signalton Tamper im System***
- ***Signalton Tamper Sirene***
- ***Signalton Einbruchalarm***
- ***Signalton Watchdog-Alarm***

- Nach Auswahl der Option **Wählen** kann mit den Tasten ▼ und ▲ jeder Zeile ein Wert zwischen 0 und 4 zugeordnet werden; der Wert 0 bedeutet Signalton nicht freigegeben.

Die verfügbaren Töne und deren Merkmale sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Signaltonart	Eigenschaften
0	Nicht aktiv
1	An- und absteigender Hochfrequenzton
2	Nur ansteigender Hochfrequenzton
3	Hochfrequenz-Mehrfachton
4	Hochfrequenz-Zweifachton

Die Tonzyklen der Innensirene sind die gleichen, die bereits für die Außensirene angegeben wurden.

Vom Steuergerät kann außerdem auch die akustische Meldung aktiviert/deaktiviert werden, die die Änderungen des Anlagenstatus anzeigt, und zwar:
- Totale Scharfschaltung des Systems: 1 Piepton
- Totale Unscharfschaltung des Systems: 2 Pieptöne
- Unterteilung des Systems: 3 Pieptöne

2) Dauer Warnton: Die Dauer des Alarms kann in Schritten von jeweils 5 Sekunden zwischen 5 Sek. und 5 Min. eingestellt werden (Defaultwert 30).

3) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung: (Defaultwert 0 = deaktiviert) die Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung kann von 0 (deaktiviert) bis 15 eingestellt werden (je höher der Wert von 1 bis 15 ist, desto höher ist die Empfindlichkeit).

4) Aktivierungston: Möglichkeit der Einstellung eines Pieptons bei Aktivierung/Deaktivierung der Anlage

5) Zone: Der Innensirene wird bei der Konfiguration durch Drücken der Taste immer die Zone 31 als Festparameter zugewiesen

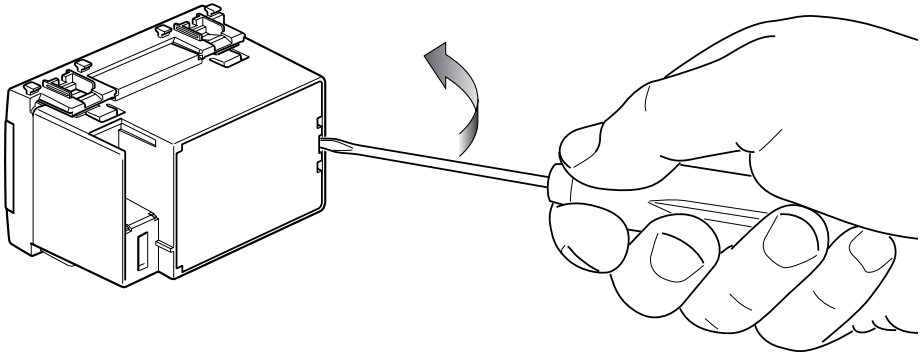
Rücksetzen des Geräts

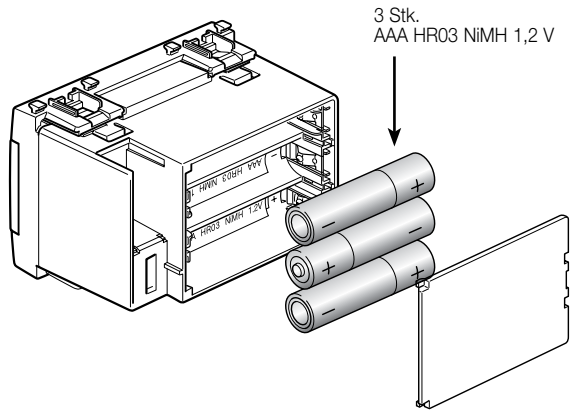
Im Steuergerät über das entsprechende Menü die Option “Reset der Geräte” wählen und die Taste am Gerät drücken. Die rote Led leuchtet auf.

Die Taste des Geräts gedrückt halten, bis die Led erlischt (ca. 8 Sek.). Mit diesem Vorgang

- werden die Gruppen gelöscht;
- werden die Defaultparameter eingestellt;
- wird die physische Adresse des Geräts geändert (in dieser Phase blinkt die grün-rote Led).

Auswechseln der Akkus





WICHTIG: Ausschließlich wiederaufladbare Akkus AAA NiMH 1,2 V verwenden.
Auf keinen Fall nicht wiederaufladbare Batterien verwenden, da diese bersten können.

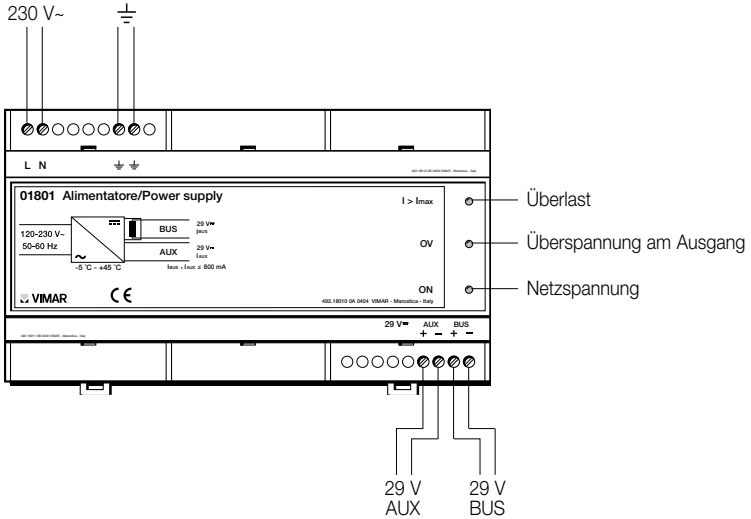
Systemkomponenten

3.8 Netzteile

3.8.1 Netzteil 120-230 V ~

Das Netzteil 01801 hat eine Entkopplungsspule.
In jeder Leitung können maximal zwei Netzteile mit dazugehörender Backup-Einheit installiert werden.

Frontansicht und Anschlüsse.



Technische Merkmale

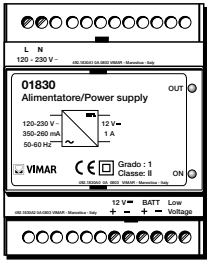
- Stromanschluss: 120-230 V~, 50-60 Hz
- Stromverbrauch:
  - 120 V: 440 mA max.
  - 230 V: 290 mA max.
- Ausgangsspannung BUS: 29 V mit Entkopplungsspule
- Ausgangsspannung AUX: 29 V DC
- Max. Ausgangsstrom insg: 800 mA
- Betriebstemperatur: -5 °C - +45 °C (Innenbereich)
- 9 Module à 17,5 mm

Anschlüsse im Ausgang

- AUX + - : Wenn das Einbruchsicherungssystem vorhanden ist, wird über den Ausgang die Backup-Einheit 01804 versorgt, wenn hingegen nur das Automationssystem vorhanden ist, versorgt der Ausgang die Klemmen V+ und V- des Steuergeräts 01960.
- BUS + - : Wenn das Einbruchsicherungssystem vorhanden ist, bleibt der Ausgang unbenutzt, wenn hingegen nur das Automationssystem vorhanden ist, versorgt der Ausgang die BUS-Klemmen + - des Steuergeräts 01960.

3.8.2 Netzteil 12 V

Das Netzteil 01830 wird in allen Anlagen verwendet, in denen Geräte (Melder, Infrarotlichtschranken, usw.) vorhanden sind, die über eine 12V-Pufferbatterie versorgt werden müssen.
Frontansicht und Anschlüsse



Technische Merkmale
- Stromanschluss: 120-230 V~ 50-60 Hz
- Stromverbrauch: max. 350 mA
- Stromverbrauch für Akkuladung: max. 220 mA
- Ausgangsspannung: 12 V DC (± 15%)
- Max. Ausgangslast: 1 A
- Ausgangskontakt: NC, 28 V DC 100 mA max.
• Öffnungsspannung NC-Kontakt (Meldung “Akku schwach”): 11,5 V (± 5%)
• Ladezeit der Akkus: max. 72 h
• Zu verwendender Akkutyp:
- mit Ladung 1 A, Bleiakku 14 Ah 12 V
- mit Ladung 0,5 A, Bleiakku 7,2 Ah 12 V
• Betriebstemperatur: -5 °C - +45 °C (Innenbereich)
• Installation: An DIN-Schiene EN 50022 (4 Module à 17,5 mm).

Klemmen
L N: Versorgungsklemmen 120 - 230 V~
12 V: Ausgangsklemmen für die Versorgung der Geräte mit 12 V
BATT + -: Eingangsklemmen für den Anschluss des Akkus
“Low Voltage”: Klemmen für die Meldung “Akku schwach” (mittels NC-Kontakt)

Anmerkungen: Während der Installation einen Trennschalter vor dem Netzteil vorsehen.

Sollten die Ledanzeigen nicht aufleuchten, den Netzteil vom Netz trennen, den Ausgangsstrom an der Last kontrollieren und 5 Minuten abwarten, bevor das Gerät wieder mit Strom versorgt wird.

Für weitere Angaben wird auf die Anleitungen verwiesen, die dem Netzteil 01830 beiliegen.

Systemkomponenten

3.9 Kontaktschnittstellen

3.9.1 Kontaktschnittstelle

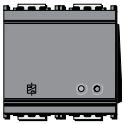
Die Kontaktschnittstelle dient zum Anschluss der normalerweise geschlossenen, magnetischen Alarmkontakte, elektromagnetischer Fadenzugkontakte für den Schutz von Rollläden und Erschütterungssensoren für Schaufenster oder Glasscheiben an das Einbruchsicherungssystem. Wird an einen seiner Eingänge ein allgemeiner Melder (Gasmelder usw.) angeschlossen, kann die Schnittstelle für die Erzeugung eines technischen Alarms benutzt werden.

Lieferbar in den Ausführungen:

20488: 2 Module Eikon
16938: 2 Module Idea
14488: 2 Module Plana

Eikon

Idea



Plana

Technische Merkmale

- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-32 V DC
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: -5 ÷ +45 °C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Wandmontage (mit Aufputzgehäuse 09975…)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebauten optischem Antitamper
- Stromverbrauch: 5 mA
- Programmierung der Aktivierungsverzögerung der Schnittstelle möglich
- Programmierung der Ansprechempfindlichkeit der Schnittstelle für Rollläden und des Antitamper-Systems möglich
- Programmierung der Zugehörigkeitszone über Steuergerät möglich
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led

Die Kontaktschnittstelle hat:
- 2 Klemmen für den Anschluss an den Bus (+ und -)
- eine gemeinsame Ausgangsklemme (C)
- 4 Eingangsklemmen für Öffnerkontakte: den durchgehenden Tamperdraht (A), elektromechanische Fadenzugkontakte (S), Magnetkontakte (M), technische Alarme (T).

Merkmale:

- Stellt das Öffnen von NC-Magnetkontakten, das Kappen der Leitung der Magnetkontakte und des durchgehenden Tamperdrahts, die Bewegung von Rollläden oder das Öffnen sonstiger NC-Kontakte (technischer Alarm) fest. Zum Feststellen eines Kurzschlusses an der Leitung der Kontakte muss vorher ein 15kO-Widerstand in Serie an die Leitung angeschlossen werden (siehe Abb. auf Seite 132).
- Gestattet die Aktivierung der akustischen (siehe Abschn. 11.6) oder lautlosen (siehe Abschn. 11.2) Panik-Alarmmeldung.

Anzeigen:

- Rote Led für Anzeige bei der Konfiguration und Alarm:
  - Dauerlicht während der Konfigurations- und Resetphase.
  - Blinkt, wenn das Öffnen von Kontakten oder ein Versuch, das Gerät aufzubrechen, festgestellt wurde; Die rote Led blinkt, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neuerlich eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten.
- Grüne Led blinkt für folgende Anzeigen:
  - Bei abgeschalteter Anlage festgestellter Alarm.
  - Bei nicht konfiguriertem Gerät festgestellter Alarm.
  - In der Phase WalkTest festgestellter Alarm.

Während der WalkTest-Phase stellt die Vorrichtung fest, ob ein Kontakt offen ist, meldet dies dem Steuergerät und zeigt es durch das Blinken der grünen Led an.
Da eine Aktivierungsverzögerung eingestellt werden kann, kann der Benutzer einen Raum betreten und/oder verlassen, ohne dass das System sofort in den Alarmzustand versetzt wird.
Die üblichste Anwendung dieser Funktion besteht darin, dass die Anlage im Haus eingeschaltet wird und der Benutzer daraufhin beim Verlassen des Hauses den Magnetkontakt der Haustür öffnet, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird.

Wenn bei Einschalten der Anlage in einer nicht von der Aktivierung ausgeschlossenen Zone ein Magnetkontakt versehentlich offen geblieben ist (zum Beispiel ein Fenster), wird das Einbruchsicherungssystem nicht eingeschaltet. Die Led der Kontaktschnittstelle blinkt rot und das Steuergerät zeigt die Zone an, zu der dieser Kontakt gehört. Um die Anlage einschalten zu können, muss der Kontakt geschlossen, oder die Zone desselben ausgeschlossen werden (siehe Abschn. 9.2).

Wenn ein Kontakt offen ist und die Anlage mit einer an der Kontaktschnittstelle eingestellten Aktivierungsverzögerung eingeschaltet wird (zum Beispiel, um dem Benutzer Gelegenheit zu geben, das Haus zu verlassen), wird nach Ablauf der vorgegebenen Zeit das System aktiviert und sofort der Alarm gemeldet.

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Aktivierungsverzögerung: (Defaultwert 0) Der Wert der Verzögerungszeit kann in Schritten von jeweils 1 Sekunde zwischen 0 und 62 Sek. eingestellt werden (0 Sek. = sofortiges Ansprechen).
2) Zone: Die Zuweisungszone (1 bis 30) wird am Steuergerät eingestellt, indem im entsprechenden Menü die Nummer der gewählten Zone angegeben wird. Die Kontaktschnittstelle kann in der Zone 31 konfiguriert werden, wenn die Funktion Antikpanikalarm aktiviert werden soll.
3) Rollladenschwelle: (Defaultwert 31) Ansprechempfindlichkeit der Rollladenkontrolle, ausschließlich für den elektromechanischen Fadenzugkontakt bestimmt, kann auf einen Wert von 0 bis 31 eingestellt werden, mit oder ohne Kontrolle des Versuchs, den Leiter kurzzuschließen (KS).

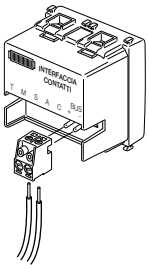
   Dieser Parameter ist von Nutzen, um der Aktivierung von Fehlalarmen vorzubeugen.

   Die Alarmanzeige wird nur erzeugt, wenn die Anzahl der vom Kontakt erzeugten Impulse den eingestellten Schwellenwert überschreitet.

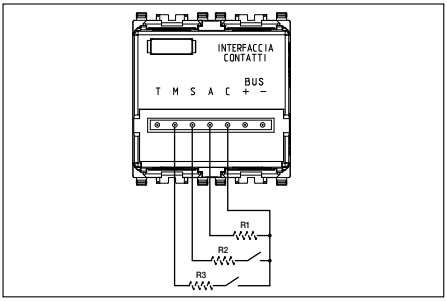
   Wird der Wert auf 0 eingestellt, erfolgt die Alarmanzeige sofort.
4) Kontaktschwelle: (Defaultwert 3) Mit diesem Wert wird die Eingriffsgeschwindigkeit beim Öffnen des Magnetkontaktes eingestellt. Wenn der Wert auf 0 oder 1 eingestellt wird (1 = langsamer), führt das Gerät die Widerstandskontrolle der Leitung der Magnetkontakte und des durchgehenden Drahts des Antitamper durch. In diesem Fall muss eine verdrillte Doppelader pro Leitung benutzt werden. Steht kein Kabel mit verdrillter Doppelader zur Verfügung oder ist man nicht an der Kontrolle des Leitungswiderstands interessiert, muss die Schwelle auf 2 oder 3 eingestellt werden, je nachdem, welche Eingriffsgeschwindigkeit gewünscht wird (bei 3 langsamer).

Systemkomponenten

Rückansicht des Kontaktschnittstellenmoduls:



Legende:
+, - : Anschluss am BUS
C: Gemeinsamer Ausgang
A: Eingang des durchgehenden Drahts des Magnetkontakts
S: Eingang Rollläden
M: Eingang Magnetkontakt
T: Eingang technischer Alarm



Schraffierte Widerstände: R = 15 kΩ

R2: obligatorischer Widerstand, wenn der Rollladen-Schwellenparameter zwischen 0 (DC) bis 31 (DC) liegt

R1 und R3: obligatorische Widerstände, wenn der Kontakt-Schwellenparameter 0 oder 1 ist

WICHTIG!
Beim Ausführen des Anschlusses muss die Klemme C mit den Eingängen A und M kurzgeschlossen werden, wenn diese nicht benutzt werden.

Achtung: Beim Anschließen von Magnetkontakten, Rollladenkontakten und Melder von technischen Alarmen darf die Kabellänge maximal 10 m betragen. Außerdem dürfen nicht mehr als 2 Kontakte für Rollläden an derselben Schnittstelle angeschlossen werden. Wenn die Klemmen M oder S benutzt werden, die Klemme T getrennt lassen.

5) Zutrittsanzeige: (Defaultwert NEIN) Wird für erweiterte Funktionen verwendet (siehe Abschn. 11.2).

6) Anzeige Technischer Alarm: (Defaultwert NEIN) Wird für erweiterte Funktionen verwendet (siehe Abschn. 11.2).

7) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung: (Defaultwert 0 = deaktiviert): die Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung kann von 0 (deaktiviert) bis 15 eingestellt werden (je höher der Wert von 1 bis 15 ist, desto höher ist die Empfindlichkeit). Wenn die Klemme S benutzt wird, die Klemme T getrennt lassen und M überbrücken - A - C.

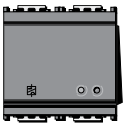
3.9.2 Kontaktschnittstelle mit 2 Eingängen

Die Vorrichtung dient zum Anschluss der normalerweise geschlossenen, magnetischen Alarmkontakte, elektromagnetischer Fadenzugkontakte für den Schutz von Rollläden und Erschütterungssensoren für Schaufenster oder Glasscheiben an das Einbruchsicherungssystem. Wird an einen seiner Eingänge ein allgemeiner Melder (Gasmelder usw.) angeschlossen, kann die Schnittstelle für die Erzeugung eines technischen Alarms benutzt werden. Die Schnittselle mit 2 Eingängen gestattet den unabhängigen Anschluss von zwei Kontakten oder einer Kontaktreihe.

Lieferbar in den Ausführungen:
20490: 2 Module Eikon
16940: 2 Module Idea
14490: 2 Module Plana

Eikon

Idea

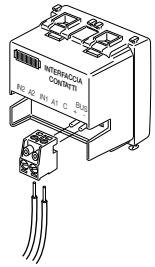


Plana

Technische Merkmale

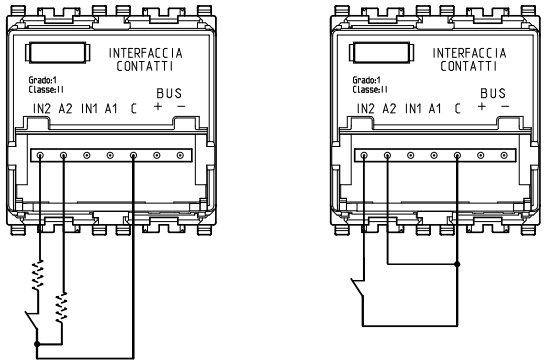
- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-32 V DC
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: -5 ÷ +45 °C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Wandmontage (mit Aufputzgehäuse 09975…)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebauten optischem Antitamper
- Stromverbrauch: 15 mA
- Anzahl Eingänge: 2
- Programmierung der Aktivierungsverzögerung der Schnittstelle möglich
- Programmierung der Ansprechempfindlichkeit der Schnittstelle für Rollläden und des Antitamper-Systems möglich
- Programmierung der Zugehörigkeitszone über Steuergerät möglich
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led

Rückansicht des Kontaktschnittstellenmoduls:



Legende:
+, - : Anschluss am BUS
C = Gemeinsamer Ausgang
A1 = Eingang des durchgehenden Drahts
IN1 = Eingang konfigurierbar als:
- Eingang für Rollladenkontakte
- Eingang für Magnetkontakte
- Eingang für technischen Alarm

A2 = Eingang des durchgehenden Drahts
IN2 = Eingang konfigurierbar als:
- Eingang für Rollladenkontakte
- Eingang für Magnetkontakte
- Eingang für technischen Alarm



R: Optionaler Widerstand für die Kurzschlusskontrolle am Draht
Abbildung 1: Nur der Eingang 2 wurde angeschlossen.

Systemkomponenten

Hinweis: Die Kabel für den Anschluss der Kontakte an der Schnittstelle dürfen nicht länger als 30 m sein.

Die Kontaktschnittstelle hat:
- 2 Klemmen für den Anschluss an den Bus (+ und -)
- eine gemeinsame Ausgangsklemme (C)
- 2 für Fadenzugkontakte (S), Magnetkontakte (M), technische Alarme (T)konfigurierbare Eingangsklemmen.
- 2 Klemmen für den durchgehenden Draht des Tampers (A),

Merkmale:
• Stellt das Öffnen von Öffner-Magnetkontakten, das Durchtrennen der Leitung der Magnetkontakte und des durchgehenden Antitamper-Drahts, die Bewegung von Rolltoren oder das Öffnen anderer Öffnerkontakte (technischer Alarm) fest. Zum Feststellen eines Kurzschlusses an der Leitung der Kontakte muss vorher ein 15kO-Widerstand in Serie an die Leitung angeschlossen werden (siehe Abbildung auf Seite 133).
• Gestattet die Aktivierung der akustischen (siehe Abschn. 11.6) oder lautlosen (siehe Abschn. 11.2) Panik-Alarmmeldung.

Anzeigen:
• Rote Led für Anzeige bei der Konfiguration und Alarm:
- Dauerlicht während der Konfigurations- und Resetphase.
- Blinkt, wenn das Öffnen von Kontakten oder ein Versuch, das Gerät aufzubrechen, festgestellt wurde; Die rote Led blinkt, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neuerlich eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten.
- Blinkt, wenn das Gerät gespeist wird.
• Grüne Led blinkt für folgende Anzeigen:
- Bei abgeschalteter Anlage festgestellter Alarm.
- Bei nicht konfiguriertem Gerät festgestellter Alarm.
- In der Phase WalkTest festgestellter Alarm.

Die Konfiguration beider Eingänge wird folgendermaßen durchgeführt:
- Bei Drücken der Konfigurationstaste blinkt die orangefarbene Led.
- Nach Ablauf von 3 Sekunden beginnt die Konfiguration des Eingangs 1 und die Led leuchtet rot auf.
- Wird die Konfigurationstaste vor Ablauf der 3 Sekunden gedrückt, blinkt die Led schneller und es beginnt die Konfiguration des Eingangs 2.
Während der WalkTest-Phase stellt die Vorrichtung fest, ob ein Kontakt offen ist, meldet dies dem Steuergerät und zeigt es durch das Blinken der grünen Led an.
Da eine Aktivierungsverzögerung eingestellt werden kann, kann der Benutzer einen Raum betreten und/oder verlassen, ohne dass das System sofort in den Alarmzustand versetzt wird. Die üblichste Anwendung dieser Funktion besteht darin, dass die Anlage im Haus eingeschaltet wird und der Benutzer daraufhin beim Verlassen des Hauses den Magnetkontakt der Haustür öffnet, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird.
Beispiel: Auf 30 Sekunden eingestellte Verzögerung.

Nach Aktivieren der Anlage hat der Benutzer 30 Sekunden Zeit, um den Raum zu verlassen und 30 Sekunden, um ihn wieder zu betreten (insgesamt also 60 Sekunden); wird der Raum nach Ablauf der 60 Sekunden, also mit aktivierter Anlage betreten, hat der Benutzer 30 Sekunden Zeit, um das System zu deaktivieren, bevor dieses den Alarm auslöst.
Wenn bei Einschalten der Anlage in einer nicht von der Aktivierung ausgeschlossenen Zone ein Magnetkontakt versehentlich offen geblieben ist (zum Beispiel ein Fenster), wird das Einbruchsicherungssystem nicht eingeschaltet. Die Led der Kontaktschnittstelle blinkt rot und das Steuergerät zeigt die Zone an, zu der dieser Kontakt gehört. Um die Anlage einschalten zu können, muss der Kontakt geschlossen, oder die Zone desselben ausgeschlossen werden (siehe Abschn. 9.2).
Wenn ein Kontakt offen ist und die Anlage mit einer an der Kontaktschnittstelle eingestellten Aktivierungsverzögerung eingeschaltet wird (zum Beispiel, um dem Benutzer Gelegenheit zu geben, das Haus zu verlassen), wird nach Ablauf der vorgegebenen Zeit das System aktiviert und sofort der Alarm gemeldet.

Funktionsweise der Meldungen an die Aktoren

Wenn vom Steuergerät die Funktion “Magnetkontakte” freigegeben wird, sendet die Schnittstelle bei Öffnen des Kontakts eine ON-Meldung an einen eventuell in derselben Zone vorhandenen Aktor, um die Umschaltung herbeizuführen.

Wenn vom Steuergerät die Funktion “technischer Alarm” freigegeben wird, sendet die Schnittstelle bei Öffnen des dem technischen Alarm zugeordneten Kontakts eine ON-Meldung an einen eventuell in derselben Zone vorhandenen Aktor, um die Umschaltung herbeizuführen. Wenn der Kontakt wieder geschlossen wird, wird eine OFF-Meldung gesendet.

Die Schaltmeldungen werden nur gesendet, wenn die Einstellungen ***Öffnen wenn aktiv*** oder ***Öffnen wenn Standby*** aktiv sind.

WICHTIG: Wenn die Einstellungen der Eingänge 1 und 2 unterschiedlich sind, werden die Schaltmeldungen nur von dem Eingang gesendet, der als technischer Eingang konfiguriert ist. Wenn ein Eingang als Rollladeneingang abgewählt ist, können keine Schaltmeldungen gesendet werden.

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Aktivierungsverzögerung: (Defaultwert 0) der Wert der Verzögerungszeit kann in Schritten von jeweils 1 Sekunde zwischen 0 und 62 Sek. eingestellt werden (0 Sek. = sofort)

2) Zone: Die Zuweisungszone (1 bis 30) wird am Steuergerät eingestellt, indem im entsprechenden Menü die Nummer der gewählten Zone angegeben wird. Die Kontaktschnittstelle kann in der Zone 31 konfiguriert werden, wenn die Funktion Antikpanikalarm aktiviert werden soll.

3) Rollladenschwelle: (Defaultwert 31) Ansprechempfindlichkeit der Rollladenkontrolle, ausschließlich für den elektromechanischen Fadenzugkontakt bestimmt, kann auf einen Wert von 0 bis 31 eingestellt werden, mit oder ohne Kontrolle des Versuchs, den Leiter kurzzuschließen (KS).

Dieser Parameter ist von Nutzen, um der Aktivierung von Fehlalarmen vorzubeugen.

Die Alarmanzeige wird nur erzeugt, wenn die Anzahl der vom Kontakt erzeugten Impulse den eingestellten Schwellenwert überschreitet. Wird der Wert mit 0 eingestellt, erfolgt die Alarmanzeige sofort.

4) Kontaktschwelle: (Defaultwert 3) Mit diesem Wert wird die Eingriffsgeschwindigkeit beim Öffnen des Magnetkontaktes eingestellt. Wenn der Wert auf 0 oder 1 eingestellt wird (1 = langsamer), führt das Gerät die Widerstandskontrolle der Leitung der Magnetkontakte und des durchgehenden Drahts des Antitamper durch. In diesem Fall muss eine verdrillte Doppelader pro Leitung benutzt werden. Steht kein Kabel mit verdrillter Doppelader zur Verfügung oder ist man nicht an der Kontrolle des Leitungswiderstands interessiert, muss die Schwelle auf 2 oder 3 eingestellt werden, je nachdem, welche Eingriffsgeschwindigkeit gewünscht wird (bei 3 langsamer).

5) Konfiguration Eingang 1: Der Eingang kann für elektromechanische Fadenzugkontakte für Rollläden(S) oder für Magnetkontakte (M) oder für technische Alarme (T) konfiguriert oder deaktiviert werden. Defaulteinstellung: für Magnetkontakte (M).

6) Konfiguration Eingang 2: Der Eingang kann für elektromechanische Fadenzugkontakte (S) oder Magnetkontakte (M) oder technische Alarme (T) konfiguriert oder deaktiviert werden. Defaulteinstellung: für Magnetkontakte (M).

7) Öffnen wenn aktiv: (Defaultwert OFF). Mit diesem Wert kann entschieden werden, ob die Vorrichtung einen in derselben Zone befindlichen Aktor aktivieren soll, wenn ein Eingang einen offenen Kontakt erfasst und das System aktiv ist.

8) Öffnen wenn Standby: (Defaultwert OFF). Mit diesem Wert kann entschieden werden, ob die Vorrichtung einen in derselben Zone befindlichen Aktor aktivieren soll, wenn ein Eingang einen offenen Kontakt erfasst und das System deaktiviert ist.

Eingabe der den Eingängen zuzuordnenden Kontaktarten (programmierbar vom Steuergerät nur für die Automationsanwendungen)

1) Kontaktart für den Eingang 1:

Bei Senden der Aktivierungsmeldung des Aktors (ON oder OFF) können folgende Optionen gewählt werden:

- normaler Ausgang (on Kontakt geöffnet off Kontakt geschlossen)
- umgekehrter Ausgang (off Kontakt geöffnet on Kontakt geschlossen)
- Toggle an der ansteigenden Flanke (abwechselnd on /off jedes Mal, wenn sich der Kontakt schließt)
- Toggle an der abfallenden Flanke (abwechselnd on /off jedes Mal, wenn sich der Kontakt öffnet)

Systemkomponenten

2) Kontaktart für den Eingang 2
Bei Senden der Aktivierungsmeldung des Aktors (ON oder OFF) können folgende Optionen gewählt werden:

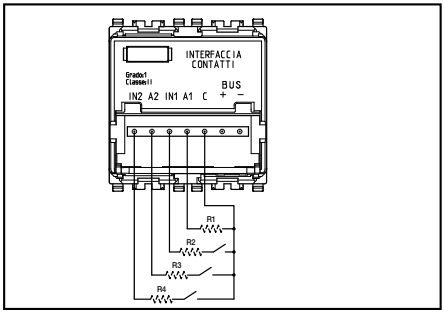
- normaler Ausgang (on Kontakt geöffnet off Kontakt geschlossen)
- umgekehrter Ausgang (off Kontakt geöffnet on Kontakt geschlossen)
- Toggle an der ansteigenden Flanke (abwechselnd on /off jedes Mal, wenn sich der Kontakt schließt)
- Toggle an der abfallenden Flanke (abwechselnd on /off jedes Mal, wenn sich der Kontakt öffnet)

Hinweis. Die Kontaktschnittstelle mit 2 Eingängen kann sowohl in einer ESS-Anwendung (Einbruchsicherung) als auch in einer Automationsanwendung konfiguriert werden.
Wenn das Gerät in beiden Anwendungen (ESS und Automation) verwendet werden soll, muss die Schnittstelle zuerst im ESS und dann in der Automation konfiguriert werden. Anschließend muss die Automationsgruppe über das Menü *Routerverwaltung* zum Router hinzugefügt werden.
Wenn ein Eingang im ESS als Rollladeneingang angewählt ist, können keine ON- oder OFF-Meldungen an einen eventuell in der Automationsanwendung vorhandenen Aktor gesendet werden.

Schnittstelle 20490, 16940, 14490 und Schnittstelle 20488, 16938, 14488.
Das Gerät ersetzt die Kontaktschnittstellen 20488 - 16938 - 14488.
Wenn die Schnittstelle 20490, 16940, 14490 nicht vom Steuergerät erkannt wird, weil dieses nicht hierfür vorgesehen ist (zum Beispiel Steuergeräte mit nicht aktualisierten Firmwareversionen usw.) erkennt es das Gerät als Schnittstelle 20488, 16938, 14488.
Während der Programmierungsphase ändert das Gerät automatisch die Konfiguration der Eingänge und "verwandelt" die Schnittstelle mit 2 Eingängen 20490,16940, 14490 in eine Schnittstelle 20488, 16938, 14488; auch die Bezeichnungen (und folglich die Benutzung) jeder der sieben Klemmen der Schnittstelle mit 2 Eingängen werden spiegelverkehrt in die Klemmen der traditionellen Kontaktschnittstelle "verwandelt" wie auf untenstehender Abbildung dargestellt.

Legende:
+, - : Anschluss am BUS
C: Gemeinsamer Ausgang
A: Eingang des durchgehenden Drahts des Magnetkontakts
I: Eingang konfigurierbar als:
- **S**: Eingang Rollläden
- **M**: Eingang Magnetkontakt
- **T**: Eingang technischer Alarm

R: Optionale Widerstände für die Kurzschlusskontrolle am Draht.



Schraffierte Widerstände: R = 15 kΩ
R2: obligatorischer Widerstand, wenn der Rollladen-Schwellenparameter zwischen 0 (DC) bis 31 (DC) liegt
R1 und R3: obligatorische Widerstände, wenn der Kontakt-Schwellenparameter 0 oder 1 ist

Rücksetzen des Geräts
Im Steuergerät über das entsprechende Menü die Option "Reset der Geräte" wählen und die Taste am Gerät drücken. Die rote Led leuchtet auf.
Die Taste des Geräts gedrückt halten, bis die Led erlischt (ca. 8 Sek.). Mit diesem Vorgang
- werden die Gruppen gelöscht;
- werden die Defaultparameter eingestellt;
- wird die physische Adresse des Geräts geändert (in dieser Phase blinkt die grün-rote Led).

3.9.3 Kontaktschnittstelle 12 V

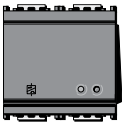
Die Kontaktschnittstelle dient zum Anschluss der normalerweise geschlossenen magnetischen Alarmkontakte, elektromagnetischer Fadenzugkontakte für den Schutz von Rollläden und Erschütterungssensoren für Schaufenster oder Glasscheiben an das Einbruchsicherungssystem. Wird an einen seiner Eingänge ein allgemeiner Melder (Gasmelder usw.) angeschlossen, kann die Schnittstelle für die Erzeugung eines technischen Alarms benutzt werden. Die Schnittstelle 12 V gestattet den direkten Anschluss aller Sensorenarten, die gespeist werden müssen.

Lieferbar in den Ausführungen:

20491: 2 Module Eikon
16941: 2 Module Idea
14491: 2 Module Plana

Eikon

Idea

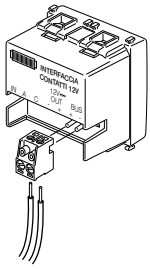


Plana

Technische Merkmale

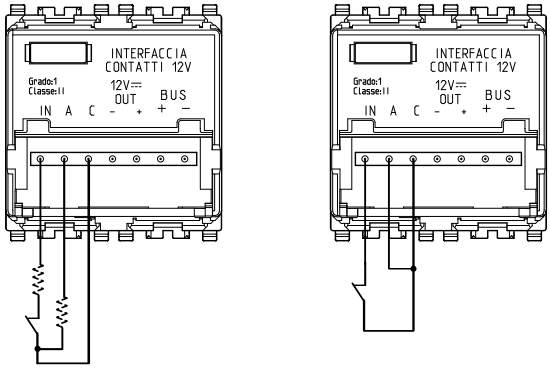
- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-32 V DC
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: -5 ÷ +45 °C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Wandmontage (mit Aufputzgehäuse 09975…)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebauten optischem Antitamper
- Stromverbrauch: 15 mA + Stromaufnahme des Ausgangs 12V falls angeschlossen
- Ausgang: 12 V DC - 10% (Kurzschlussschutz) 10 mA.
- Programmierung der Aktivierungsverzögerung der Schnittstelle möglich
- Programmierung der Ansprechempfindlichkeit der Schnittstelle für Rollläden und des Antitamper-Systems möglich
- Programmierung der Zugehörigkeitszone über Steuergerät möglich
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led

Rückansicht des Kontaktschnittstellenmoduls:



Legende:
+, **-** : Anschluss am BUS
+ -: Ausgang Versorgung 12V
C: Gemeinsamer Ausgang
A: Eingang des durchgehenden Drahts des Magnetkontakts
IN: Eingang konfigurierbar als:
- **S**: Eingang Rollläden
- **M**: Eingang Magnetkontakt
- **T**: Eingang technischer Alarm

Systemkomponenten



Hinweis: Die Kabel für den Anschluss der Kontakte an der Schnittstelle dürfen nicht länger als 30 m sein.

Die Kontaktschnittstelle hat:
- 2 Klemmen für den Anschluss an den Bus (+ und -)
- eine gemeinsame Ausgangsklemme (C)
- 1 für Fadenzugkontakte (S), Magnetkontakte (M), technische Alarme (T) konfigurierbare Eingangsklemme.
- 1 Klemme für den durchgehenden Draht des Tampers (A),
- 2 Klemmen für den 12 V Eingang für den Anschluss der Sensoren

Merkmale:
• Stellt das Öffnen von Öffner-Magnetkontakten, das Durchtrennen der Leitung der Magnetkontakte und des durchgehenden Antitamper-Drahts, die Bewegung von Rolltoren oder das Öffnen anderer Öffnerkontakte (technischer Alarm) fest. Zum Feststellen eines Kurzschlusses an der Leitung der Kontakte muss vorher ein 15kO-Widerstand in Serie an die Leitung angeschlossen werden (siehe obige Abbildung).
• Gestattet die Aktivierung der akustischen (siehe Abschn. 11.6) oder lautlosen (siehe Abschn. 11.2) Panik-Alarmmeldung.

Anzeigen:
• Rote Led für Anzeige bei der Konfiguration und Alarm:
- Dauerlicht während der Konfigurations- und Resetphase.
- Blinkt, wenn das Öffnen von Kontakten oder ein Versuch, das Gerät aufzubrechen, festgestellt wurde; Die rote Led blinkt, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neuerlich eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten.
• Grüne Led blinkt für folgende Anzeigen:
- Bei abgeschalteter Anlage festgestellter Alarm.
- Bei nicht konfiguriertem Gerät festgestellter Alarm.
- In der Phase WalkTest festgestellter Alarm.

Während der WalkTest-Phase stellt die Vorrichtung fest, ob ein Kontakt offen ist, meldet dies dem Steuergerät und zeigt es durch das Blinken der grünen Led an.

Da eine Aktivierungsverzögerung eingestellt werden kann, kann der Benutzer einen Raum betreten und/oder verlassen, ohne dass das System sofort in den Alarmzustand versetzt wird. Die üblichste Anwendung dieser Funktion besteht darin, dass die Anlage im Haus eingeschaltet wird und der Benutzer daraufhin beim Verlassen des Hauses den Magnetkontakt der Haustür öffnet, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird.

Beispiel: Auf 30 Sekunden eingestellte Verzögerung.

Nach Aktivieren der Anlage hat der Benutzer 30 Sekunden Zeit, um den Raum zu verlassen und 30 Sekunden, um ihn wieder zu betreten (insgesamt also 60 Sekunden); wird der Raum nach Ablauf der 60 Sekunden, also mit aktivierter Anlage betreten, hat der Benutzer 30 Sekunden Zeit, um das System zu deaktivieren, bevor dieses den Alarm auslöst.
Wenn bei Einschalten der Anlage in einer nicht von der Aktivierung ausgeschlossenen Zone ein Magnetkontakt versehentlich offen geblieben ist (zum Beispiel ein Fenster), wird das Einbruchsicherungssystem nicht eingeschaltet. Die Led der Kontaktschnittstelle blinkt rot und das Steuergerät zeigt die Zone an, zu der dieser Kontakt gehört. Um die Anlage einschalten zu können, muss der Kontakt geschlossen, oder die Zone desselben ausgeschlossen werden (siehe Abschn. 9.2).
Wenn ein Kontakt offen ist und die Anlage mit einer an der Kontaktschnittstelle eingestellten Aktivierungsverzögerung eingeschaltet wird (zum Beispiel, um dem Benutzer Gelegenheit zu geben, das Haus zu verlassen), wird nach Ablauf der vorgegebenen Zeit das System aktiviert und sofort der Alarm gemeldet.

Funktionsweise der Meldungen an die Aktoren
Wenn vom Steuergerät die Funktion “Magnetkontakte” freigegeben wird, sendet die Schnittstelle bei Öffnen des Kontakts eine ON-Meldung an einen eventuell in derselben Zone vorhandenen Aktor, um die Umschaltung herbeizuführen.
Wenn vom Steuergerät die Funktion “technischer Alarm” freigegeben wird, sendet die Schnittstelle bei Öffnen des dem technischen Alarm zugeordneten Kontakts eine ON-Meldung an einen eventuell in derselben Zone vorhandenen Aktor, um die Umschaltung herbeizuführen. Wenn der Kontakt wieder geschlossen wird, wird eine OFF-Meldung gesendet.
Die Schaltmeldungen werden nur gesendet, wenn auch die Einstellungen ***Öffnen wenn aktiv*** oder ***Öffnen wenn Standby*** aktiv sind.

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Aktivierungsverzögerung: (Defaultwert 0) der Wert der Verzögerungszeit kann in Schritten von jeweils 1 Sekunde zwischen 0 und 62 Sek. eingestellt werden (0 Sek. = sofort)

2) Zone: Die Zuweisungszone (1 bis 30) wird am Steuergerät eingestellt, indem im entsprechenden Menü die Nummer der gewählten Zone angegeben wird. Die Kontaktschnittstelle kann in der Zone 31 konfiguriert werden, wenn die Funktion Antikpanikalarm aktiviert werden soll.
3) Rollladenschwelle: (Defaultwert 31) Ansprechempfindlichkeit der Rollladenkontrolle, ausschließlich für den elektromechanischen Fadenzugkontakt bestimmt, kann auf einen Wert von 0 bis 31 eingestellt werden, mit oder ohne Kontrolle des Versuchs, den Leiter kurzzuschließen (KS).
Dieser Parameter ist von Nutzen, um der Aktivierung von Fehlalarmen vorzubeugen.
Die Alarmanzeige wird nur erzeugt, wenn die Anzahl der vom Kontakt erzeugten Impulse den eingestellten Schwellenwert überschreitet. Wird der Wert mit 0 eingestellt, erfolgt die Alarmanzeige sofort.
4) Kontaktschwelle: (Defaultwert 3) Mit diesem Wert wird die Eingriffsgeschwindigkeit beim Öffnen des Magnetkontaktes eingestellt. Wenn der Wert auf 0 oder 1 eingestellt wird (1 = langsamer), führt das Gerät die Widerstandskontrolle der Leitung der Magnetkontakte und des durchgehenden Drahts des Antitamper durch. In diesem Fall muss eine verdrillte Doppelader pro Leitung benutzt werden. Steht kein Kabel mit verdrillter Doppelader zur Verfügung oder ist man nicht an der Kontrolle des Leitungswiderstands interessiert, muss die Schwelle auf 2 oder 3 eingestellt werden, je nachdem, welche Eingriffsgeschwindigkeit gewünscht wird (bei 3 langsamer).
5) Konfiguration des Eingangs: Der Eingang kann für elektromechanische Fadenzugkontakte (S) oder für Magnetkontakte (M) oder für technische Alarme (T) konfiguriert oder deaktiviert werden. Defaulteinstellung: für Magnetkontakte (M).

6) Öffnen wenn aktiv: (Defaultwert OFF). Mit diesem Wert kann entschieden werden, ob die Vorrichtung einen in derselben Zone befindlichen Aktor aktivieren soll, wenn ein Eingang einen offenen Kontakt erfasst und das System aktiv ist.
7) Öffnen wenn Standby: (Defaultwert OFF). Mit diesem Wert kann entschieden werden, ob die Vorrichtung einen in derselben Zone befindlichen Aktor aktivieren soll, wenn ein Eingang einen offenen Kontakt erfasst und das System deaktiviert ist.

Systemkomponenten

Eingabe der dem Eingang zuzuordnenden Kontaktarten (programmierbar vom Steuergerät nur für die Automationsanwendungen)

Kontaktart für den Eingang:
Bei Senden der Aktivierungsmeldung des Aktors (ON oder OFF) können folgende Optionen gewählt werden:

- normaler Ausgang (on Kontakt geöffnet off Kontakt geschlossen)
- umgekehrter Ausgang (off Kontakt geöffnet on Kontakt geschlossen)
- Toggle an der ansteigenden Flanke (abwechselnd on /off jedes Mal, wenn sich der Kontakt schließt)
- Toggle an der abfallenden Flanke (abwechselnd on /off jedes Mal, wenn sich der Kontakt öffnet)

Hinweis. Die Kontaktschnittstelle 12 V kann sowohl in einer ESS-Anwendung (Einbruchsicherung) als auch in einer Automationsanwendung konfiguriert werden.
Wenn das Gerät in beiden Anwendungen (ESS und Automation) verwendet werden soll, muss die Schnittstelle zuerst im ESS und dann in der Automation konfiguriert werden. Anschließend muss die Automationsgruppe über das Menü Routerverwaltung zum Router hinzugefügt werden.
Wenn ein Eingang im ESS angewählt ist, zum Beispiel als Rollladeneingang, können keine ON- oder OFF-Meldungen an einen eventuell in der Automationsanwendung vorhandenen Aktor gesendet werden.

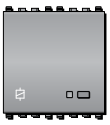
Rücksetzen des Geräts
Im Steuergerät über das entsprechende Menü die Option “Reset der Geräte” wählen und die Taste am Gerät drücken. Die rote Led leuchtet auf.
Die Taste des Geräts gedrückt halten, bis die Led erlischt (ca. 8 Sek.). Mit diesem Vorgang
- werden die Gruppen gelöscht;
- werden die Defaultparameter eingestellt;
- wird die physische Adresse des Geräts geändert (in dieser Phase blinkt die grün-rote Led).

3.10 Relaisaktor

Dank der potentialfreien Kontakte seines Relais ist der Aktor in der Lage, die Meldung verschiedener Alarmarten gemäß der ihm zugewiesenen Konfiguration zu wiederholen. Er kann für die Aktivierung einer Telefonschaltung, die Wiederholung des Anlagezustands (aktiv, nicht aktiv, in Alarm usw.), den Befehl für optische und/oder akustische Anzeigen (in fortgeschrittenen Anwendungen) usw. eingesetzt werden.

Lieferbar in den Ausführungen:
20489: 2 Module Eikon
16939: 2 Module Idea
14489: 2 Module Plana

Eikon



Idea

Plana

Technische Merkmale

- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-32 V DC
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: –5 - +45 °C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Wandmontage (mit Aufputzgehäuse 09975…)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebauten Aktiv-Infrarot-Sensor
- Nenndaten Relais: 1 A 30 V DC/120 V AC
- Stromverbrauch: 5 mA
- Möglichkeit für Programmierung der Zeit, in der der Ausgang des Aktors ON bleibt
- Möglichkeit für Programmierung der Aktivierungsverzögerung des Relais nach dem Befehl vom Steuergerät
- Möglichkeit für Programmierung der Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung
- Möglichkeit der Programmierung der Zugehörigkeitszone über Steuergerät
- Möglichkeit, einen externen Kontakt (Öffner) anzuschließen (durchgehender Draht für Sabotageschutz)
- Möglichkeit, die Funktionsweise des Relais zu wählen (mono- oder bistabil)
- Möglichkeit, direkt von einem Präsenzsensor für die Lichtkontrolle gesteuert zu werden
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led

Der Aktor hat:
- 2 Klemmen für den BUS-Anschluss
- 2 Klemmen für einen durchgehenden Draht für Sabotageschutz (A und C))
- 3 Relaisklemmen: gemeinsam (0), Schließer (1) und Öffner (2)

Anzeigen
- Führt die dem empfangenen Befehl entsprechende Umschaltung des Ausgangs durch.
- Rote Led:
  - Dauerlicht während der Konfigurations- und Resetphase.
  - Blinkt bei einem Sabotageversuch an der Vorrichtung oder weil der durchgehende Draht (externer Tamper) geöffnet wurde.
    Die Led blinkt, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neu eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten.
- Grüne Led:
  - Dauerlicht, wenn der Relaiskontakt auf ON steht, also der Schließkontakt geschlossen ist.

Hinweis: *Der Aktor kann für Zutrittskontrollfunktionen benutzt werden, wie zum Beispiel zum Steuern von Elektroschlössern, indem man diesem Aktor dieselbe Zone der Vorrichtung zuweist, von der er gesteuert werden soll (in diesem Fall der Einschalter). Für nähere Angaben wird auf das Kapitel über die erweiterten Funktionen verwiesen (Abschn. 11.3).*

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Zone: die Zuweisungszone (1 bis 30) wird am Steuergerät eingestellt, indem im entsprechenden Menü die Nummer der gewählten Zone angegeben wird.

2) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung: (Defaultwert 0 = deaktiviert) die Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung kann von 0 (deaktiviert) bis 15 eingestellt werden (je höher der Wert von 1 bis 15 ist, desto höher ist die Empfindlichkeit).

Systemkomponenten

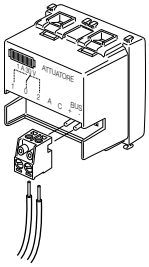
3) Aktivierung des externen Tamper (externer Sabotageschutz): (Defaultwert OFF) Die Kontrolle über den externen Kontakt (Antitamper) kann direkt vom Steuergerät aus aktiviert/deaktiviert werden (**"Externer Tamper ON/OFF"**).

4) Aktivierungsverzögerung: (Defaultwert 0) Die Verzögerungszeit zwischen dem Empfang des ON-Befehls und der effektiven Aktivierung des Relais kann gewählt werden. Im Steuergerät eine Zeit zwischen 0 und 250 Sekunden in Schritten von je 1 Sekunde wählen.

5) Deaktivierungsverzögerung**:** (Defaultwert 10 s) Die Verzögerungszeit, mit der das Relais nach Erhalt des entsprechenden ON-Befehls deaktiviert wird, kann gewählt werden (bei monostabiler Funktionsweise). Im Steuergerät eine Zeit zwischen 0 und 250 Sekunden in Schritten von je 1 Sekunde wählen. Die eingestellte Deaktivierungsverzögerung muss höher als die Aktivierungszeit sein.

6) Funktionsweise des Relais**:** Die Funktionsweise des Aktorrelais kann auf monostabil oder bistabil eingestellt werden. Die Defaultfunktion ist monostabil.
Im Alarmzustand muss dieser Parameter zum Aktivieren eines Telefonschalters in der Bedingung "monostabil" sein.
Das Relais muss bistabil konfiguriert werden, wenn es mit der im Steuergerät, Menü Verwaltung der Meldungen gewählten Meldung über den aktiven Anlagenstatus verbunden werden soll.
Wenn ein monostabiler Aktor in derselben Zone eines Hochfrequenzgeräts für die Übermittlung technischer Alarme konfiguriert wird, schaltet das Relais bei Alarmmeldung für die in den Aktorparametern eingestellte Dauer um.

Hinteransicht des Relaiaktors:



Legende:

+, **-** : Anschluss am BUS

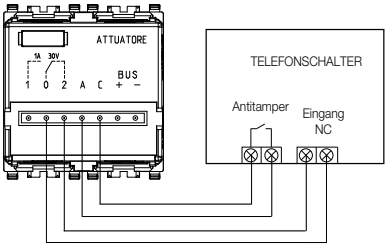
C: Ausgang für externen Öffnerkontakt (für Antisabotageleitung)

A: Eingang für externen Öffnerkontakt (für Antisabotageleitung)

0: Gemeinsam

1: Schließerkontakt

2: Öffnerkontakt

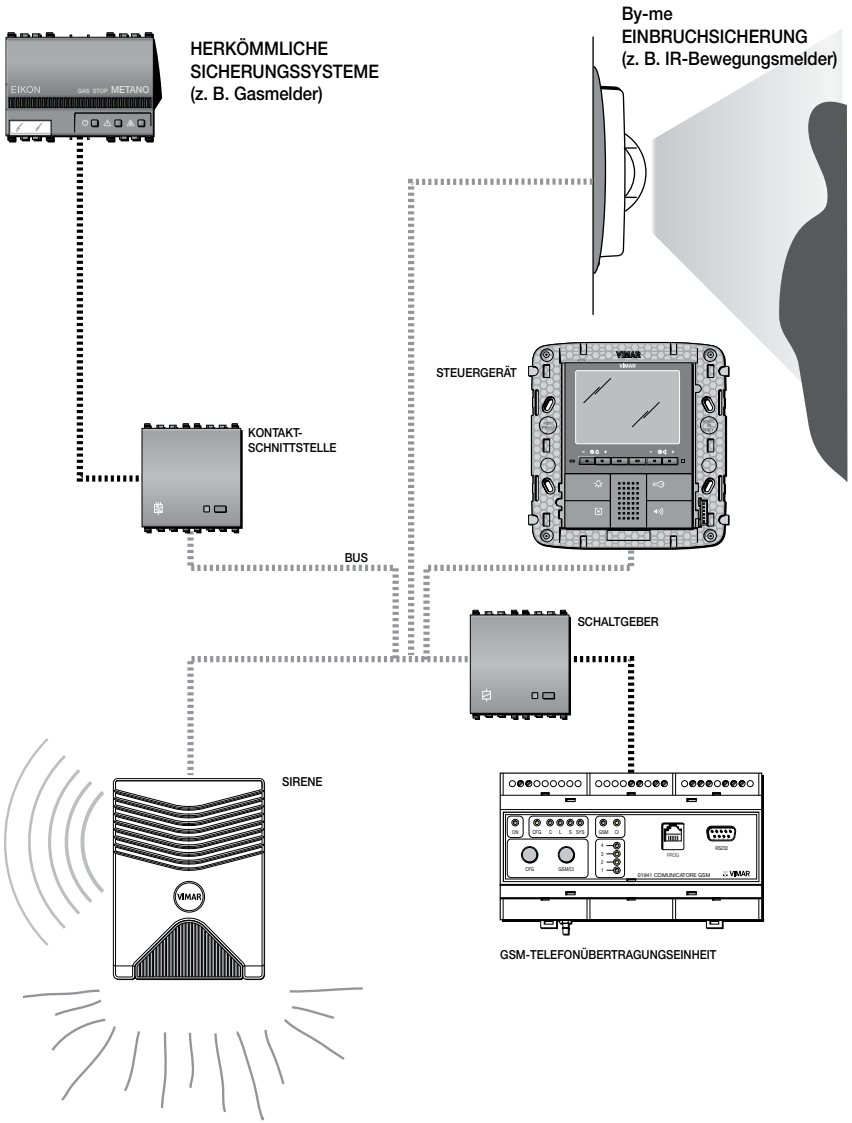


Für die Freigabe des Betriebs des Telefonschalters muss die zu übermittelnde Meldungsart wie auf Seite 168 (Verwaltung der Meldungen) beschrieben gewählt werden.

Wichtig
Den normalerweise geschlossenen Kontakt des Aktors (Klemme 2) an den normalerweise geschlossenen Eingang des Telefonschalters anschließen, damit er im Alarmfall aktiviert wird.

Beispiel eines technischen Alarms (Gasmelder) mit Anschluss des Relaisaktors am Telefonschalter:

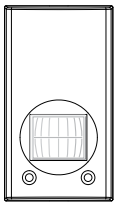
BUS FÜR TECHNISCHE ALARME



Systemkomponenten

3.11 Mini-Melder für Wandmontage

Der Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder ist eine Vorrichtung, die eine Alarmmeldung erzeugt, wenn sie in ihrem Überwachungsbereich die Bewegung von Körpern feststellt, die Wärme ausstrahlen. Wenn das Gerät in einem By-me-System konfiguriert ist, in dem sowohl die Automation als auch die Einbruchsicherung vorhanden ist, ist es in der Lage, bei deaktiviertem Einbruchsicherungssystem ein Relais anzusteuern, das zum Einschalten einer Beleuchtung, die Aktivierung eines Läutwerks usw. verwendet werden kann (siehe Kap. 9 Abschnitt Automation).
Lieferbar in der Ausführung:
01828: Mit Wand-/Eckmontage.



Technische Merkmale
- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-32 V DC
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: -5 - +45 °C (Innenbereich)
- Installation: Wandmontage
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebauten optischem Antitamper
- Stromverbrauch: 15 mA
- Programmierung der Aktivierungsverzögerung des Sensors möglich
- Programmierung der Ansprechempfindlichkeit des Sensors möglich
- Programmierung der Zugehörigkeitszone über Steuergerät möglich
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led
- Zwei Klemmen für den gepolten Anschluss an den Bus (+ und –)
- Programmierung der Schaltdauer möglich

Anzeigen
- Mit der Fresnellinse wird die Bewegung von warmen Körpern im Überwachungsbereich festgestellt;
- Rote Led:
  - Dauerlicht während der Konfigurations- und Resetphase.
  - Blinkt, wenn Eindringlinge oder ein Manipulationsversuch des Geräts bemerkt werden.
  Die Led blinkt, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neu eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten. Diese Eigenschaft ist von Nutzen, um den vom Eindringling genommenen Weg festzustellen.
- Grüne Led blinkt:
  - Bei ausgeschalteter Anlage wurde warmer Körper bemerkt.
  - Mit nicht konfiguriertem Gerät wurde ein warmer Körper bemerkt.
  - In der WalkTest-Phase wurde ein warmer Körper bemerkt.

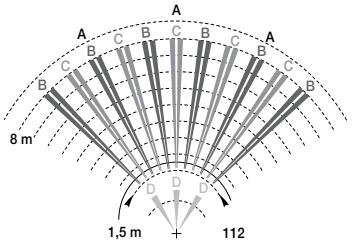
Der volumetrische Erfassungsbereich wird durch den Einsatz einer in 17 Bündel auf 4 Ebenen unterteilte Fresnellinse erhalten (Vimar-Patent).

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Aktivierungsverzögerung (Defaultwert 0): der Wert der Verzögerungszeit kann in Schritten von jeweils 1 Sekunde von 0 bis 62 Sekunden eingestellt werden (0 Sek. = sofort);
2) Zone: Die Zuweisungszone (1 bis 30) wird vom Steuergerät eingestellt, indem im entsprechenden Menü die Nummer der gewählten Zone angegeben wird.
3) PIR-Impulsschwelle (Defaultwert 3): Wenn der Melder die Präsenz eines warmen Körpers in seinem Überwachungsbereich feststellt, erzeugt er eine Sequenz von Impulsen.
Diese werden nur als gültig anerkannt, wenn sie länger andauern als der vom Benutzer vorgegebene Schwellenwert (siehe Punkt 4).
Damit der Melder einen Alarm auslöst, muss die vom Benutzer eingestellte Impulsanzahl (der Schwellenwert) überschritten werden; je höher der eingestellte Wert, desto höher ist die Toleranzschwelle für die Anzeige einer Alarmbedingung. Der Einstellbereich reicht von 1 bis 10.
4) PIR-Zeit-Schwelle (Defaultwert 0,4): Dient zum Einstellen der Mindestdauer des Impulses, nach deren Verstreichen mit der unter Punkt 3 gewählten Anzahl von Impulsen vereinbar eine Alarmmeldung ausgelöst wird.
Der Einstellbereich liegt zwischen 0,1 Sek. und 8 Sek. in Schritten von jeweils 0,1 Sek.
5) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung (Defaultwert 0 = deaktiviert): Die Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung kann von 0 (deaktiviert) bis 15 eingestellt werden (je höher der Wert von 1 bis 15 ist, desto höher ist die Empfindlichkeit).
6) Helligkeitsschwelle (Defaultwert 100): Der Helligkeitsgrad wird von einem Fotowiderstand gemessen und als Prozentsatz von 0 (hell) bis 100 (dunkel) in Schritten von je 1% ausgedrückt.
Dieser Parameter ist optional und kann für erweiterte Funktionen benutzt werden (zum Beispiel in einer Automationsgruppe).
7) Schaltdauer (Defaultwert 30): Wenn das Gerät innerhalb einer vorgegebenen Zeit im Intervall zwischen 1 und 250 Sek. eine Anzahl Impulse erfasst, die über der unter Punkt 3 eingestellten Schwelle liegt, wird eine Meldung an den Aktor gesendet.

Überwachungsbereich der Linse des Infrarot-Melders

A = 3 Bündel +6
B = 3 Bündel +0
C = 3 Bündel -20
D = 3 Bündel -30



Erfassungsbereich

- Erfassungswinkel:
  - 112 horizontal
  - 36 vertikal
  - 17 Abschnitte auf 4 Ebenen
- Reichweite: 10 m max. (8 m Regel)

Systemkomponenten

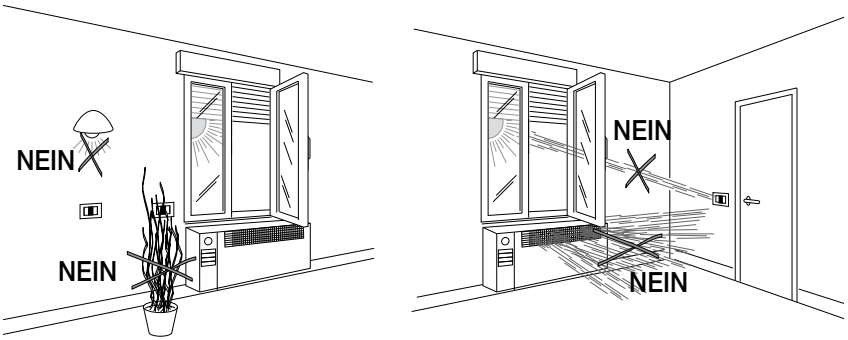
Hinweis: Das Gerät kann in einer ESS-Anwendung oder in einer Automationsanwendung konfiguriert werden.

Wenn der Melder sowohl in einer Automations- als auch in einer ESS-Anwendung verwendet wird, muss die Konfiguration des Geräts immer zuerst im Einbruchsicherungssystem und dann im Automationssystem vorgenommen werden; anschließend muss die Automationsgruppe über das Menü ***Routerverwaltung*** zum Router hinzugefügt werden.

Installation

Für einen korrekten Betrieb des Doppeltechnologie-Bewegungsmelder sind folgende Installationsvorschriften zu befolgen:

- keine Gegenstände vor den Infrarotsensor stellen (Pflanzen, Vorhänge, Möbel usw.);
- den Melder keiner direkten Lichtquelle oder Sonneneinstrahlung aussetzen;
- den Melder nicht der direkten Einwirkung von Wärmequellen aussetzen;
- nicht in Richtung von Wärmequellen ausrichten.



Hinweis: Für detaillierte Angaben zur Installation wird auf die Anleitungen verwiesen, die dem Melder 01828 beiliegen.

Während der WalkTest-Phase stellt der Melder ein eventuelles Eindringen fest, zeigt dies dem Steuergerät an und der Benutzer wird durch das Blinken der grünen LED gewarnt.
Da eine Aktivierungsverzögerung eingestellt werden kann, kann der Benutzer einen Raum betreten und/oder verlassen, ohne dass das System den Alarmzustand meldet.
Die üblichste Anwendung dieser Funktion besteht darin, dass die Anlage noch vor dem Verlassen des Hauses eingeschaltet wird und der Benutzer auf dem Weg zur Haustür noch vor einem oder mehreren Sensoren vorbeigeht, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird.
Beispiel: Auf 30 Sekunden eingestellte Verzögerung.
Nach Aktivieren der Anlage hat der Benutzer 30 Sekunden Zeit, um den Raum zu verlassen und 30 Sekunden, um ihn wieder zu betreten (insgesamt also 60 Sekunden); wird der Raum nach Ablauf der 60 Sekunden, also mit aktivierter Anlage betreten, hat der Benutzer 30 Sekunden Zeit, um das System zu deaktivieren, bevor dieses den Alarm auslöst.

Rücksetzen des Geräts

Im Steuergerät über das entsprechende Menü die Option “Reset der Geräte” wählen und die Taste am Gerät drücken. Die rote Led leuchtet auf.

Die Taste des Geräts gedrückt halten, bis die Led erlischt (ca. 8 Sek.). Mit diesem Vorgang

- werden die Gruppen gelöscht;
- werden die Defaultparameter eingestellt;
- wird die physische Adresse des Geräts geändert (in dieser Phase blinkt die grün-rote Led).

3.12 Doppeltechnologie-Melder für Wandmontage

Der Doppeltechnologie-Sensor integriert einen Mikrowellensensor und einen Infrarot-Sensor. Er kann das Durchgehen von Personen oder Tieren in seinem Überwachungsbereich melden. Dank der Doppeltechnologie ist der Sensor gegen die häufigsten Fehlalarmursachen unempfindlich.

Er funktioniert im Modus "AND", das heißt, wenn einer der beiden Sensoren eine Bewegung in seinem Überwachungsbereich feststellt, bleibt er 15 Sekunden lang im Voralarm-Zustand und wartet auf eine Bestätigung des anderen Sensors. Sobald diese eingeht, wird ein Signal an das Steuergerät gesendet.

Lieferbar in der Ausführung:
01829.1: mit Wandmontage

Technische Merkmale

- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-30 V DC
- Schutzart: IP40
- Betriebstemperatur: +5 - +45 °C
- Installation: Wand (mit mitgelieferter ausrichtbarer Halterung)
- Schutz: vor Öffnen mit mechanischem Schalter
- Funktionsweise: im Modus “AND”
- Reichweite: 10 m (Für beide Sensoren regelbar von 3 bis 10 m mit 2 Trimmern)
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led
- Zwei Klemmen für den gepolten Anschluss an den Bus (+ und –)

Anzeigen

• Erfasst über einen Infrarotsensor die Bewegung von warmen Körpern im Überwachungsbereich.

  Wenn das System aktiv ist, erfasst das Gerät die Präsenz von sich bewegenden Körpern auch über einen Mikrowellensensor; wenn der Mikrowellen- und der Infrarotsensor die Bewegung gleichzeitig erfassen, wird das Alarmsignal abgegeben (Funktion AND).

• Rote Led:
- Dauerlicht während der Konfigurations- und Resetphase.
- Blinkt bei Einbruchalarm oder wenn versucht wurde, das Gerät zu manipulieren. Die LED blinkt solange, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neu eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten.
- Blinkt, wenn das Gerät gespeist wird.

Systemkomponenten

• Grüne Led blinkt:
- Bei ausgeschaltetem Einbruchsicherungssystem wurde ein warmer Körper bemerkt.
- Mit nicht konfiguriertem Gerät wurde ein warmer Körper bemerkt.
- In der WalkTest-Phase wurde ein warmer Körper bemerkt.

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Aktivierungsverzögerung (Defaultwert 0): der Wert der Verzögerungszeit kann in Schritten von jeweils 1 Sekunde von 0 bis 62 Sekunden eingestellt werden (0 Sek. = sofort);

2) Zone: Die Zuweisungszone (1 bis 30) wird vom Steuergerät eingestellt, indem im entsprechenden Menü die Nummer der gewählten Zone angegeben wird.

3) PIR-Impulsschwelle (Defaultwert 3): Wenn der Melder die Präsenz eines warmen Körpers in seinem Überwachungsbereich feststellt, erzeugt er eine Sequenz von Impulsen.

Diese werden nur als gültig anerkannt, wenn sie länger andauern als der vom Benutzer vorgegebene Schwellenwert (siehe Punkt 4).

Damit der Melder einen Alarm auslöst, muss die vom Benutzer eingestellte Impulsanzahl (der Schwellenwert) überschritten werden; je höher der eingestellte Wert, desto höher ist die Toleranzschwelle für die Anzeige einer Alarmbedingung. Der Einstellbereich reicht von 1 bis 10.

4) PIR-Zeit-Schwelle (Defaultwert 0,4): Dient zum Einstellen der Mindestdauer des Impulses, nach deren Verstreichen mit der unter Punkt 3 gewählten Anzahl von Impulsen vereinbar eine Alarmmeldung ausgelöst wird.

Der Einstellbereich liegt zwischen 0,1 und 8 Sek. in Schritten von jeweils 0,1 Sek.

5) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung (Defaultwert 0 = deaktiviert): Die Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung kann von 0 (deaktiviert) bis 15 eingestellt werden (je höher der Wert von 1 bis 15 ist, desto höher ist die Empfindlichkeit).

6) Helligkeitsschwelle (Defaultwert 100%): Der Helligkeitsgrad wird von einem Fotowiderstand gemessen und als Prozentsatz von 0% (hell) bis 100% (dunkel) in Schritten von je 1% ausgedrückt.

Dieser Parameter ist optional und kann für erweiterte Funktionen benutzt werden (z.B. in einer Automationsgruppe). Eine typische Anwendung ist die Benutzung des Melders für die Steuerung eines Relais, das ein Licht einschaltet. In diesem Fall muss ein niedriger Schwellenwert eingestellt werden, um die Steuerung auch in heller Umgebung zu erzielen.

7) Schaltdauer (Defaultwert 30): Wenn das Gerät innerhalb einer vorgegebenen Zeit im Intervall zwischen 10 und 250 Sek. eine Anzahl Impulse erfasst, die über der unter Punkt 3 eingestellten Schwelle liegt, wird bei ausgeschalteter Anlage eine Meldung an den Aktor geschickt.

Hinweis: Das Gerät kann in einer ESS-Anwendung oder in einer Automationsanwendung konfiguriert werden.

Wenn der Melder sowohl in einer Automations- als auch in einer ESS-Anwendung verwendet wird, muss die Konfiguration des Geräts immer zuerst im Einbruchsicherungssystem und dann im Automationssystem vorgenommen werden; anschließend muss die Automationsgruppe über das Menü ***Verwaltung Router*** zum Router hinzugefügt werden.

Während der WalkTest-Phase stellt der Melder ein eventuelles Eindringen fest, zeigt dies dem Steuergerät an und der Benutzer wird durch das Blinken der grünen LED gewarnt.

Da eine Aktivierungsverzögerung eingestellt werden kann, kann der Benutzer einen Raum betreten und/oder verlassen, ohne dass das System den Alarmzustand meldet.

Die üblichste Anwendung dieser Funktion besteht darin, dass die Anlage noch vor dem Verlassen des Hauses eingeschaltet wird und der Benutzer auf dem Weg zur Haustür noch vor einem oder mehreren Sensoren vorbeigeht, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird.

3.13 Transponder-Lesegerät

Das Transponder-Lesegerät ist die Vorrichtung, die die Anlage (ganz oder teilweise) aktiviert und deaktiviert, nachdem sie den von den Transponderschlüsseln ausgesendeten Code erkannt hat.
Die Funktionsweise ist identisch mit der des Einschalters, zusätzlich jedoch wird nach dem Erkennen des Schlüssels das Ein- und Abschalten der Anlage optisch und akustisch durch eine geräteinterne Vorrichtung angezeigt. Zwei verschiedene Signaltöne melden respektive die Ein- bzw. die Ausschaltung der Anlage. Kann auch mit dem Zutrittskontrollsystem integriert werden.

Lieferbar in den Ausführungen:
20470: 2 Module Eikon
16470: 2 Module Idea
14470: 2 Module Plana

Eikon

Idea

Plana

Technische Merkmale

Nennversorgungsspannung (Vn): BUS (20-32V DC)
Schutzart: IP30
Betriebstemperatur: -5 - +45 °C (Innenbereich)
Installation: Unterputz- oder Wandmontage (mit Aufputzgehäuse 09975…)
Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebautem Passiv-Infrarot-Sensor
Stromverbrauch: 20 mA
Konfigurationstaste
Anzeige-Led
Zwei Klemmen für den gepolten Anschluss an den Bus (+ und –).
Das Lesegerät wird zum Ein- und Abschalten der Anlage von einem Transponderschlüssel mit mehr als 1000 Mrd. Kombinationsmöglichkeiten gesteuert
Höchste Anzahl verwaltbarer Schlüssel für die Einbruchsicherungsfunktion: 24 ESS + 4 SPEZIAL ESS.

Systemkomponenten

Funktionsweise
- Die Vorrichtung liest den Code des Transponderschlüssels für das erstmalige Einlesen (Schlüssel hinzufügen) und aktiviert/deaktiviert bei normalem Betrieb das System, indem sie den Code an das Steuergerät sendet.
- In der Konfigurationsphase sendet sie den gelesenen Code an das Steuergerät, wenn im Steuergerät die Option “Neuen Schlüssel registrieren” aktiviert ist und wenn dieser Code bereits in der Vorrichtung vorhanden ist

HINWEIS: Die Konfigurationsphase ist in zwei Abschnitte unterteilt:
- im ersten Abschnitt wird die Vorrichtung unabhängig von ihrer Positionierung im System konfiguriert (ZK-Konfiguration); hierzu die Anleitungen im Benutzerhandbuch des Zutrittskontrollsystems befolgen.
- Im zweiten Abschnitt (ESS-Konfiguration) wird die Vorrichtung im Einbruchsicherungssystem konfiguriert und ihre Funktionsweise beschlossen (siehe Schlüssel hinzufügen - “Zutrittskontrollschlüssel ” und “Spezial-Zutrittskontrollschlüssel).

Wichtig:
Im Einbruchsicherungssystem können die “Zutrittskontrollschlüssel” und die “Spezial-Zutrittskontrollschlüssel” nur hinzugefügt werden, wenn die Schlüssel, die dem Transponder-Lesegerät zugeordnet werden, zuvor in diesem konfiguriert wurden, wie im Benutzerhandbuch des Zutrittskontrollsystem beschrieben.
Hinweis: Der MASTER-Schlüssel, der zum Aufheben der Sperre des Lesegeräts verwendet wird (siehe Benutzerhandbuch des Zutrittskontrollsystems) funktioniert im Einbruchsicherungssystem nicht; sie ist für ein eventuelles späteres Hinzufügen von Schlüsseln zum Lesegerät aufzubewahren.

Anzeigen:
- Rote Led mit Dauerlicht:
  - während der ESS-Konfiguration.
- Rote Led blinkt:
  - System in Alarmzustand oder Sabotageversuch am Gerät. Die Led blinkt, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neu eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten.
  - Wenn der Code des Schlüssels nicht erkannt wurde. Das Blinken hört nach wenigen Sekunden auf.
- Grüne Led blinkt:
  - Der Code des Schlüssels wurde erkannt.
  - Das System ist teilscharfgeschaltet.
- Grüne Led mit Dauerlicht:
  - Das System ist vollständig eingeschaltet.
- Rot-grüne Led blinkt:
  - Eine Alarmbedingung ist eingetreten, die jedoch nicht mehr vorliegt (Alarmspeicher).

Für die Beschreibung des Verhaltens der LED während der ZK-Konfigurationsphase wird auf das Handbuch des Zutrittskontrollsystems verwiesen.

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Zone: Zuweisungszone von 1 bis 30, eingestellt vom Steuergerät durch Wahl der Nummer der gewählten Zone im entsprechenden Menü;

2) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung: (Defaultwert 0 = deaktiviert). Wert, der die Ansprechempfindlichkeit des optischen Antitamper im Transponder-Lesegerät regelt. Regelbereich von 0 (deaktiviert) bis 15 (max. Empfindlichkeit).

3) Summer (Defaultwert ON). Dieser Wert dient zum Einstellen eines akustischen Signals, wenn das Lesegerät den Code eines genäherten Schlüssels erkannt hat und das System ein- oder ausgeschaltet wird.

4) Öffnen wenn Aktiv (Defaultwert OFF). Dieser Wert dient zum Aktivieren eines Aktors in der Zone des Transponder-Lesegeräts, wenn der Schlüssel dem Transponder-Lesegerät genähert wird und das System aktiv ist.

5) Öffnen wenn Standby (Defaultwert OFF). Dieser Wert dient zum Aktivieren eines Aktors in der Zone des Transponder-Lesegeräts, wenn der Schlüssel dem Transponder-Lesegerät genähert wird und das System deaktiviert ist.

WICHTIG:

- Bei Verwendung des “Spezialschlüssels” für die Einschaltung des Einbruchsicherungssystems muss zuerst die Konfigurationstaste des Lesegeräts gedrückt, und dann der Schlüssel angelegt werden.
- Um das System auszuschalten, genügt es, den Schlüssel am Lesegerät anzulegen.
- Wenn ein “ESS-Schlüssel” oder ein “Zutrittskontrollschlüssel (ZK)”verwendet wird, braucht sowohl für die Einschaltung als auch für die Ausschaltung des Systems die Konfigurationstaste des Lesegeräts nicht gedrückt, sondern nur der Schlüssel am Lesegerät angelegt zu werden.
- Die eventuell bereits über einen Einschalter (Eikon 20482, Idea 16932 und Plana 14482) konfigurierten “ESS-Schlüssel” werden automatisch allen Transponder-Lesegeräten zugeordnet, die eventuell nachträglich zum System hinzugefügt werden (die Prozedur “Zutrittskontrollschlüssel (ZK) registrieren” ist also nicht notwendig).

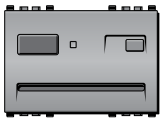
Systemkomponenten

3.14 Smartcard-Lesegerät

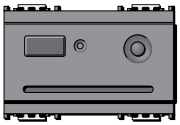
Das Smartcard-Lesegerät ist die Vorrichtung, die die Anlage (komplett oder teilweise) aktiviert und deaktiviert, nachdem sie den Code auf einer Smartcard erkannt hat. Die Funktionsweise ist identisch mit der des Einschalters, zusätzlich jedoch besteht die Möglichkeit, mit dem Zutrittskontrollsystem zu interagieren.

Lieferbar in den Ausführungen:
20471: 3 Module Eikon
16471: 3 Module Idea
14471: 3 Module Plana

Eikon



Idea



Plana

Technische Merkmale

- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS (20-32V DC)
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: –5 - +45 °C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Wandmontage (mit Aufputzgehäuse 09975…)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebautem Passiv-Infrarot-Sensor
- Stromverbrauch: 20 mA
- Konfigurationstaste
- Anzeige-Led
- Zwei Klemmen für den gepolten Anschluss an den Bus (+ und –)
- Zum Ein- und Ausschalten der Anlage wird das Lesegerät von einer Smartcard mit mehr als 4 Mrd. Kombinationsmöglichkeiten gesteuert
- Die Anzahl der speicherbaren Karten ist unbegrenzt

Funktionsweise

- Die Vorrichtung liest den Code der eingesteckten Smartcard für das erstmalige Einlesen (Schlüssel hinzufügen) und bei normalem Betrieb aktiviert und deaktiviert sie das System, indem sie den Code an das Steuergerät sendet.
- In der Konfigurationsphase sendet sie den gelesenen Code an das Steuergerät, wenn im Steuergerät die Option "Neuen Schlüssel registrieren/Schlüssel ... ZK" aktiviert ist und wenn dieser Code bereits in der Vorrichtung vorhanden ist

Hinweis. Die Konfigurationsphase ist in zwei Abschnitte unterteilt.

- Im ersten Abschnitt wird die Vorrichtung unabhängig von ihrer Positionierung im System konfiguriert (ZK-Konfiguration)
- Im zweiten Abschnitt (ESS-Konfiguration) wird die Vorrichtung im Einbruchsicherungssystem konfiguriert und ihre Funktionsweise beschlossen (s. - "ZK- Schlüssel" und "ZK- Spezialschlüssel").

Achtung: Die MASTER-Karte, die gemäß den Anleitungen im Benutzerhandbuch des Zutrittskontrollsystems benutzt wird, funktioniert nicht im Einbruchsicherungssystem; sie ist für ein eventuelles späteres Hinzufügen von SLAVE-Karten zum Lesegerät aufzubewahren.

Anzeigen:

- Rote Led mit Dauerlicht:
  - Während ESS-Konfiguration und Reset.
- Rote Led blinkt:
  - System in Alarmzustand oder Sabotageversuch am Gerät. Die Led blinkt, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neu eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten.
  - Wenn der Code der Smartcard nicht erkannt wurde. Das Blinken hört nach wenigen Sekunden auf.
- Grüne Led blinkt:
  - Der Code der Smartcard wurde erkannt;
  - Das System ist teilscharfgeschaltet.
- Grüne Led mit Dauerlicht:

- Das System ist vollständig eingeschaltet.

- Rot-grüne Led blinkt:
  - Eine Alarmbedingung ist eingetreten, die jedoch nicht mehr vorliegt (Alarmspeicher).

Für die Beschreibung des Verhaltens der LED während der ZK-Konfigurationsphase wird auf das Handbuch des Zutrittskontrollsystems verwiesen.

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Zone: Zuweisungszone von 1 bis 30, eingestellt vom Steuergerät durch Wahl der Nummer der gewählten Zone im entsprechenden Menü;
2) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung: (Defaultwert 0 = deaktiviert). Wert, der die Ansprechempfindlichkeit des optischen Antitamper im Smartcard-Lesegerät regelt. Regelbereich von 0 (deaktiviert) bis 15 (max. Empfindlichkeit).
3) Öffnen wenn Aktiv (Defaultwert OFF). Dieser Wert dient zum Aktivieren eines Aktors in der Zone des Smartcard-Lesegeräts, wenn die Smartcard in das Smartcard-Lesegerät eingesteckt wird und das System aktiv ist.
4) Öffnen wenn Standby (Defaultwert OFF). Dieser Wert dient zum Aktivieren eines Aktors in der Zone des Smartcard-Lesegeräts, wenn die Smartcard in das Smartcard-Lesegerät eingesteckt wird und das System deaktiviert ist.

Systemkomponenten

3.15 Funkschnittstelle

Die Funkschnittstelle gestattet die Verwendung von Drahtlosgeräten, um den Erfassungsbereich in Räumen oder Eingängen zu erweitern, in denen keine Kabel und Geräte über BUS hinzugefügt werden können.
Darüber hinaus können eine oder mehrere Fernbedienungen als Schlüssel zum Ein-/Ausschalten der Anlage eingesetzt werden.
Die Vorrichtung aktiviert oder deaktiviert die Anlage (ganz bzw. die zugeordneten Teilzonen), wenn der von den Fernbedienungen ausgesendete Code empfangen wurde.

Lieferbar in den Ausführungen:
20493: 2 Module Eikon
16943: 2 Module Idea
14493: 2 Module Plana

Eikon

Idea

Plana

Technische Merkmale

- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-30 V DC
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: -5 - +45° C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Aufputzmontage (mit Aufputzgehäuse 09975…)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebautem Passiv-Infrarot-Sensor
- Stromverbrauch: 20 mA
- Empfangs- und Sendefrequenz: doppelt, 433 MHz und 868 MHz
- Konfigurationstaste
- Anzeige-LED
- Zwei Klemmen für den polarisierten Anschluss an den Bus (+ und -).
- Der Empfänger wird zum Einschalten, Abschalten und Unterteilen der Anlage von einer oder mehreren Fernbedienungen mit mehr als 65.000 Kombinationsmöglichkeiten gesteuert.
- Maximale Anzahl an speicherbaren Hochfrequenzgeräten: 40 pro Funkschnittstelle
- Höchste Anzahl von in einem System installierbaren Funkschnittstellen: 4.

Verzeichnis der verwendbaren Hochfrequenzgeräte

Art.Nr. VIMAR	BESCHREIBUNG / AUFBAU
01819	Bidirektionale Fernbedienung
01737	Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder, Speisung mit Batterie (wird mitgeliefert).
01738	Magnetkontakt für Türen und Fenster, Speisung mit Batterie (wird mitgeliefert).
01744	Wassermelder zum Schutz vor Überschwemmungen, Speisung mit Batterie (wird mitgeliefert).
01747	Außensirene, Speisung mit Batterie (wird mitgeliefert)
00912	Alkali-Batterie 9 V 12 Ah für Außensirene

Bitte beachten: Die Melder 01737 und 01738 haben eine Eingangsklemme, an der ein Öffnerkontakt oder ein Rollladenkontakt angeschlossen werden kann. um sie zu aktivieren, müssen die Dip-Schalter an der Platine der Geräte verstellt werden (siehe Handbuch der Funkschnittstelle 20493-16943-14493).

Funktionsweise

Die Vorrichtung empfängt die von den Hochfrequenzgeräten und der Fernbedienung gesendeten Funksignalübertragungen.

- Normaler Betrieb: Die Vorrichtung empfängt die Informationen von den Hochfrequenzgeräten (Tamper-Alarm, Einbruchalarm technischer Alarm, Akku schwach) Sie empfängt die Codes von den Fernbedienungen und sendet diese an das Steuergerät; vom letzteren empfängt sie außerdem die Informationen über den Systemstatus, die sie an die Sirene und an die Fernbedienungen weiterleitet.
- Konfiguration: Beim Hinzufügen der Hochfrequenzgeräte werden die Merkmale der Komponente gesichert, die geantwortet hat, und einige Informationen an das Steuergerät gesendet. Diese Prozedur wird auf Seite 158 beschrieben.
- Überwachung: Mit dieser Funktion wird die Funktionstüchtigkeit der konfigurierten Hochfrequenzgeräte kontrolliert. Zeigt ein Gerät seine Präsenz 4 Stunden lang nicht an, sendet die Schnittstelle die Meldung “Gerät fehlt” an das Steuergerät. Um diese Funktion einzurichten, muss der Parameter “Supervision” aktiviert sein.

Hinweis: Wenn die Einbruchsicherungsanlage eingeschaltet wird und versehentlich ein Kontakt offen geblieben ist (zum Beispiel ein Fenster), wird das System nicht aktiviert und am Steuergerät wird die Alarmmeldung und die Zugehörigkeitszone des offen gebliebenen Kontakts angezeigt. Bei Wiederholung der Einschaltung wird das System auch mit offenem Kontakt aktiviert.

Systemkomponenten

Anzeigen:

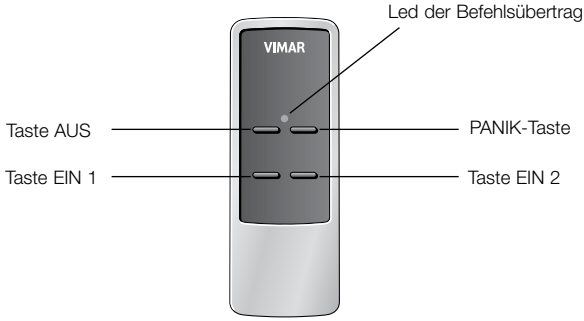
- Rote Led mit Dauerlicht:
  - Während Konfiguration und Reset.
- Rote Led blinkt:
  - System in Alarmzustand oder Sabotageversuch am Gerät. Die Led blinkt, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neu eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten.
- Grüne Led blinkt:
  - Das System ist teilscharfgeschaltet.
- Grüne Led mit Dauerlicht:
  - das System ist ohne Unterteilung eingeschaltet.
- Rot-grüne Led blinkt:
  - Sie blinkt für einige Sekunden nach dem Reset des Geräts.

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Zone: Zuordnungszone von 1 bis 30, eingestellt vom Steuergerät durch Wahl der Nummer der gewählten Zone im entsprechenden Menü; die Schnittstelle kann in Zone 31 konfiguriert werden, wenn mit der Taste “PANIK” der Fernbedienung 01819 der Antipanikalarm aktiviert werden soll.
2) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung: (Defaultwert 0 = deaktiviert). Wert, der die Ansprechempfindlichkeit des optischen Antitamper in der Funkschnittstelle regelt. Regelbereich von 0 (deaktiviert) bis 15 (max. Empfindlichkeit).
3) Überwacht (Defaultwert OFF). Überwachen der Hochfrequenzmelder aktiv (ON) oder deaktiviert (OFF);
4) Aktivierungsverzögerung Zonen 1 bis 10: 0 Sekunden = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 60 Sek. angehoben werden.
5) Aktivierungsverzögerung Zonen 10 bis 20: 0 Sekunden = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 60 Sek. angehoben werden.
6) Aktivierungsverzögerung Zonen 20 bis 30: 0 Sekunden = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 60 Sek. angehoben werden.

Hinweis: Wenn ein Hochfrequenzmelder für Alarme technischer Art (Wassermelder) in der gleichen Zone wie ein (monostabiler) Relaisaktor konfiguriert wird, schaltet dieser in dem Augenblick um, in dem der Melder den Alarm signalisiert.

• Fernbedienung (Art. 01819)
Die Fernbedienung hat 4 Tasten für die Übertragung von 4 verschiedenen Befehlen an die Funkschnittstelle; letztere überträgt diese Befehle an das Steuergerät. Die Übertragung der Befehle wird durch das Aufleuchten der orangefarbenen Led der Fernbedienung angezeigt.



Funktionsweise
Die 4 Tasten an der Fernbedienung haben 4 verschiedene Funktionen
- Taste 1 AUS: Ausschalten der Anlage (für die Unterteilungen, die dem Code der Fernbedienung zugeordnet sind - siehe Menü “Unterteilungen / Unterteil. zuordnen - HF-Fernbedienungen”).
- Taste 2 EIN 1: Einschalten der Anlage (für die Unterteilungen, die dem Code der Fernbedienung zugeordnet sind - siehe Menü “Unterteilungen / Unterteil. zuordnen - HF-Fernbedienungen”).
- Taste 3 PANIK: für die Bedienung der Panikanzeige.
- Taste 4 EIN 2: Einschalten der Anlage (für die Unterteilungen, die einem der im Steuergerät vorhandenen Benutzer zugeordnet sind - siehe Menü “Unterteilungen / Unterteil. zuordnen - HF-Fernbedienungen/Benutzer”).
- Led der Befehlsübertragung und -bestätigung: Meldet die Übertragung des Codes und zeigt für die Dauer von einer Sekunde nach Senden des Codes die Aktivierung/Deaktivierung der Anlage an.

Led-Anzeigen:
- blinkend, orange: Übertragung des Codes
- grün: Anlage ausgeschaltet oder Schnittstelle in Zone deaktiviert
- rot: Anlage eingeschaltet oder Schnittstelle in Zone aktiviert

Die Fernbedienung dient als Einschalter und für die Taste 3 bestehen mehrere Möglichkeiten:

ANTIPANIKFUNKTION mit akustischem Signal: Die Funkschnittstelle muss in Zone 31 konfiguriert sein. Auf diese Weise wird mit dem Drücken der Paniktaste die Sirene eingeschaltet.

ANTIPANIKFUNKTION ohne akustisches Signal, aber mit Meldung: Die Funkschnittstelle und ein Aktor müssen in derselben Zone von 1 bis 30 konfiguriert werden. Der Aktor muss an einen Kanal des Fernwirkgeräts angeschlossen sein. Auf diese Weise wird bei Drücken der Paniktaste eine Meldung gesendet.

VERWALTUNGSFUNKTION: Die Funkschnittstelle und ein Aktor müssen in derselben Zone von 1 bis 30 konfiguriert sein. Auf diese Weise wird bei Drücken der Paniktaste der Status des Aktors umgeschaltet (monostabiler Aktor).

Zum Abstellen der Sirenen die Anlage über die Fernbedienung ein- und ausschalten, dazu nacheinander die Taste EIN (1 oder 2) und die Taste AUS drücken oder direkt am Steuergerät den Vorgang “Alarm-Reset” durchführen.

Die verschiedenen Funktionen schließen sich gegenseitig aus.

4. Systemversorgung

- Das Netzteil an das 230V~-Netz anschließen und überprüfen, ob den Buskabeln die folgenden Anschlüsse mit Vimar-Kabel 01840 (2x0,50 mm², Nennbetriebsspannung 300/500 V) entsprechen bzw. KNX-zugelassen sind:
  - rotes Kabel (+)
  - schwarzes Kabel (–)

  Hinweis. Der Bus ist gepolt und deshalb sollte vor dem Anschließen aller Geräte die Polung überprüft werden.

- Die Anlage an das Stromnetz anschließen.
- Die Batterien der Sirenen anschließen - auf die Polung achten.
  Unter diesen Bedingungen ist die Anlage nicht aktiv, d. h:
  - es gibt keine Kommunikation auf dem Bus;
  - das Steuergerät befindet sich in Standby.
- An den Anschlussklemmen aller an das System angeschlossenen Geräte kontrollieren, ob Versorgungsspannung vorhanden ist (min. 27 V DC - max. 30 V).

Hinweis: Ist dies nicht der Fall, muss auf den Anschlussklemmen aller an das System angeschlossenen Geräte (mindestens 24 Stunden lang) eine von den Pufferbatterien gelieferte Spannung von 24 V DC vorhanden sein.

Hinweis:

- Der Höchstabstand des Anschlusses zwischen Netzteil 01801 und Backup-Einheit 01804 oder 01808 beträgt 1 m.
- Der Höchstabstand des Anschlusses zwischen Backup-Einheit 01804 oder 01808 und Zusatz-Akkugerät 01803 beträgt 1 m.

5. Definition der Gruppen/Zonen

Zur Konfiguration des Systems müssen zuerst die Gruppen/Zonen der Einbruchmeldeanlage erstellt werden; dazu ist wie bei der Erstellung der Gruppen der Gebäudeautomation (Automationen, Lastkontrolle, Klimaregelung usw.) vorzugehen.

Siehe auch Abschnitt "Automation" auf Seite 22.

■ *Definition Gruppen/Zonen Einbruchsicherung.*

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Neue Gruppe

Den Namen der Zone anhand der 4 vorgeschlagenen Felder und der vorgeschlagenen Namen eingeben. Auf die Aufforderung, den Namen der Gruppe zu sichern - mit JA bestätigen.

■ *Gruppe/Zone entfernen.*

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Entfernen.

Jede der gewählten Gruppe zugeordnete Information löschen? ➞ JA

Das Steuergerät bestätigt die erfolgte Löschung und kehrt zur Anzeige der Liste der Gruppen zurück.

■ *Gruppen-/Zonenname ändern.*

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Ändern

Den Gruppennamen speichern? ➞ JA

Nun kann mit derselben Prozedur eventuell eine weitere Gruppe umbenannt werden.

■ *ESS-Gerät zur Gruppe/Zone hinzufügen.*

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Gruppe wählen ➞ Gerät hinzufügen

Die gewünschte Gruppe aus der Liste der Gruppen auswählen und "*Gerät hinzufügen*" wählen.
Die Konfigurationstaste der ESS-Bus-Vorrichtung, die in die ausgewählte Gruppe eingefügt werden soll, etwa 1 Sekunde lang drücken; die rote Led des Geräts leuchtet auf. Das Ende des Vorgangs wird durch eine Meldung am Steuergerät und durch das Erlöschen der roten Led des Geräts bestätigt.
Wenn das Steuergerät meldet, dass im System bereits eine Vorrichtung mit derselben Adresse vorhanden ist, muss diese Vorrichtung zurückgesetzt und neu konfiguriert werden (um ihre Adresse zu ändern).

HINWEIS. In der Konfigurationsphase empfiehlt sich, immer zuerst die Sirene 01805 zu konfigurieren, weil sie das einzige Gerät des Systems ist, dessen Adresse nicht geändert werden kann.

■ *RF-Gerät zur Gruppe/Zone hinzufügen.*

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Gruppe wählen

Die Gruppe/Zone wählen, in die die Schnittstelle RF ESS eingebunden wurde.
Die Liste der Geräte bis zur RF ESS-Schnittstelle scrollen, diese auswählen und die Geräteparameter aufrufen.

Definition der Gruppen/Zonen

Die Liste der Parameter bis zur Option RF-Geräte scrollen (max. 40 pro Schnittstelle) und die Option Anzeigen wählen.

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Gruppe wählen ➞ RF-Schnittstelle wählen ➞ Parameter ➞ RF-Geräte anzeigen ➞ Gerät hinzufügen

Die gewünschte Gruppe aus der Liste der Gruppen/Zonen wählen.
Den Taster des RF ESS-Geräts, das in die gewählte Gruppe/Zone eingebunden werden soll, 3 Mal drücken (oder den Magnetkontakt 3 Mal öffnen/schließen).

6. Konfiguration

Im Konfigurationsmenü kann die Anlage konfiguriert, ihre Verwaltung eingestellt und die Diagnose ausgeführt werden.

Hinweis. Um eine Anlage zu konfigurieren, können bis zu 30 verschiedene Zonen angelegt und jeder davon mehrere Geräte zugeordnet werden. Die “Zone 31” ist den Sirenen, den Backup-Einheiten und eventuell den Kontaktschnittstellen bzw. HF-Schnittstellen vorbehalten, die für erweiterte Anwendungen verwendet werden (siehe Kap.11 im vorliegenden Handbuch).
Für eine bessere Verwaltung der Teilscharfschaltungen können zum Beispiel innerhalb eines Raums die Außenhautmelder in einer, und die Infrarotmelder in einer anderen Zone konfiguriert werden.

■ *Gruppe/Zone hinzufügen*

Das Anlegen der Gruppen/Zonen, denen die ESS-Geräte zugeordnet werden, erfolgt im Menü Setup Steuergerät.
Diese Zonen können dann gleichzeitig oder teilweise aktiviert werden und werden vom Menü Setup ESS des Steuergeräts verwaltet.

Hauptmenü ➞ Setup Steuergerät ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Neue Gruppe

Den Zonennamen wählen.
Es stehen 30 Gruppen/Zonen zur Verfügung, plus Zone 31, die ausschließlich der Backup-Einheit, der Außensirene und den für den Panikalarm konfigurierbaren Geräten vorbehalten ist.

■ *Gruppe/Zone umbenennen*

Mit diesem Menü können die Gruppen/Zonen des Systems umbenannt werden.

Hauptmenü ➞ Setup Steuergerät ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Gruppe/Zone wählen ➞ Umbenennen

■ *Gruppe/Zone entfernen*

Mit diesem Menü können die Gruppen/Zonen des Systems entfernt werden.

Hauptmenü ➞ Setup Steuergerät ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Gruppe/Zone wählen ➞ Ändern

■ *Hinzufügen von Bus-Geräten.*

Hauptmenü ➞ Setup Steuergerät ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Gruppe/Zone wählen ➞ Gerät hinzufügen

Die Gruppe/Zone wählen, in die das Gerät nach der auszuführenden Installationstypologie eingeordnet werden soll.
Die Liste der erstellten Gruppen/Zonen durchblättern und die gewünschte Gruppe auswählen.
Das Gerät dieser Gruppe zuordnen, hierzu die Konfigurationstaste 1 Sekunde lang drücken, sobald dies vom Steuergerät verlangt wird.
Die ESS-Funkschnittstellen können in jede beliebige Gruppe/Zone eingefügt werden; das Gerät wird erkannt und in die Gruppe/Zone integriert.
Bei Durchblättern der Liste der Geräte können deren Parameter geändert werden. Das ESS-Steuergerät verwaltet bis zu maximal 60 Busgeräte, darunter 4 HF-Funkschnittstellen (Eikon 20493, Idea 16943, Plana 14493).

■ *HF-Geräte hinzufügen.*

Hauptmenü ➞ Setup Steuergerät ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Gruppe/Zone wählen ➞ ESS-Funkschnittstelle wählen ➞ Parameter ➞ HF-Geräte anzeigen

Die Gruppe/Zone auswählen, in die das ESS-Funkschnittstellengerät eingefügt ist. Die Option Parameter wählen und die Liste der Parameter durchblättern, um gegebenenfalls die Parameter zu ändern und die HF-Geräte anzuzeigen.
Die Option HF-Geräte hinzufügen wählen. Der Name der Gruppe/Zone wird verlangt, in die das HF-Gerät eingeordnet werden soll.
Unter den zuvor erstellten Gruppen/Zonen die betreffende auswählen; die Batterie in das HF-Gerät einlegen, das der gewählten Gruppe/Zone zugeordnet werden soll, und die Anleitungen in der Spalte "DURCHZUFÜHRENDE VORGÄNGE" der untenstehenden Tabelle befolgen.
Jede ESS-Funkschnittstelle ermöglicht die Konfiguration von bis zu 40 HF-Geräten. Im Steuergerät ist jedes der in einer Funkschnittstelle konfigurierte HF-Gerät durch eine (rechts angezeigte) Nummer gekennzeichnet, an der erkenntlich ist, zu welcher Zone es gehört.

	BESCHREIBUNG	DURCHZUFÜHRENDE VORGÄNGE
01819	Bidirektionale Fernbedienung	Die Tasten AUS und EIN 1 gleichzeitig drücken; das Steuergerät meldet die erfolgte Speicherung.
01737	Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder.	Die Batterie in den Melder einlegen; die rote Led leuchtet kurz auf und das Steuergerät meldet die erfolgte Speicherung. Für die Konfiguration des externen Öffnerkontakts muss der Dipschalter 2 auf ON gesetzt werden.
01738	Magnetkontakt für Türen und Fenster.	Die Batterie in den Kontakt einlegen; die rote Led leuchtet kurz auf und das Steuergerät meldet die erfolgte Speicherung. Für die Konfiguration des externen Öffnerkontakts muss der Dipschalter 2 auf ON gesetzt werden.

Konfiguration

Artikelnummer	BESCHREIBUNG	DURCHZUFÜHRENDE VORGÄNGE
01744	Wassermelder für den Überschwemmungsschutz.	Die Batterie in den Melder einlegen; die rote Led leuchtet kurz auf und das Steuergerät meldet die erfolgte Speicherung.
01747	Außensirene	Die Batterie 00912 in die Sirene einlegen; das Steuergerät meldet die erfolgte Speicherung. System einschalten; die Sirene bestätigt den Vorgang mit 6 Pieptönen.

■ ***Bus-Geräte entfernen***

Mit dieser Option können die Bus-Geräte direkt aus dem folgenden Menü gelöscht werden:

Hauptmenü ➞ Setup Steuergerät ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Gruppe/Zone wählen ➞ Gerät entfernen

■ ***Reset der Bus-Geräte***

• Was die Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder (Eikon 20485, 20486, Idea 16935 und Plana 14485), die Kontaktschnittstellen (Eikon 20490, 20491, Idea 16940, 16941 und Plana 14490, 14491), die Digitaltastaturen (Eikon 20483, Idea 16933 e Plana 14483) die Minimelder für Wandmontage 01828, die Innensirenen (Eikon 20495, Idea 16945 und Plana 1449) sowie die Funkschnittstellen (Eikon 20493, Idea 16943 und Plana 14493) betrifft, erfolgt der mit A bezeichnete Vorgang analog zu den Automationsgeräten, nämlich:

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Reset ➞ Reset Gerät

Die Konfigurationstaste des Geräts drücken und erst loslassen, wenn die rote Led erloschen ist.

• Für alle anderen ESS-Geräte ist der mit B bezeichnete Vorgang wie folgt:

Menü ➞ Setup ➞ Konfiguration ➞ Verwaltung Reset ➞ Reset Gerät

Die Konfigurationstaste des Geräts drücken und wieder loslassen, dann im Steuergerät Zurück drücken; zuletzt die Taste des Geräts erneut drücken und erst loslassen, wenn die rote Led erloschen ist.

Gerät	Art des Reset	Hinweis
Infrarot-Melder (Art. 20485, 16935,14485)	A	
Schwenkbarer Infrarot-Melder (Art. 20486)	A	
IR-Dualmelder (Art. 20487, 16937,14487)	A	Die rot-grüne Konfigurationsled blinkt für einige Sekunden nach dem Reset
Digitaltastatur (Art. 20483, 16933,14483)	A	Die rot-grüne Konfigurationsled blinkt für einige Sekunden nach dem Reset
Backup-Einheit (Art. 01804..)	B	
Backup-Einheit für Montage auf DIN-Schiene EN 50022 (Art. 01808)	A	Die rot-grüne Konfigurationsled blinkt für einige Sekunden nach dem Reset

Gerät	Art des Reset	Hinweis
Außensirene (Art. 01806)	A	Die rot-grüne Konfigurationsled blinkt für einige Sekunden nach dem Reset
Innensirene (Art. 20495, 16945, 14495)	A	Die rot-grüne Konfigurationsled blinkt für einige Sekunden nach dem Reset
Kontaktschnittstelle (Art. 20488, 16938, 14488)	B	
Kontaktschnittstelle mit 2 Eingängen (Art. 20490, 16940, 14490)	A	Die rot-grüne Konfigurationsled blinkt für einige Sekunden nach dem Reset
Kontaktschnittstelle 12 V (Art. 20491, 16941, 14491)	A	Die rot-grüne Konfigurationsled blinkt für einige Sekunden nach dem Reset
Relaisaktor (Art. 20489, 16939, 14489)	B	
Mini-Infrarot-Melder für Wandmontage (Art. 01828)	A	Die rot-grüne Konfigurationsled blinkt für einige Sekunden nach dem Reset
Dualmelder für Aufputzmontage (Art. 01829)	B	
Transponder-Lesegerät (Art. 20470, 16470, 14470)	B	
Smartcard-Lesegerät (Art. 20471, 16471, 14471)	B	
Funkschnittstelle (Art. 20493, 16943, 14493)	A	Die rot-grüne Konfigurationsled blinkt für einige Sekunden nach dem Reset
Einschalter (Art. 20482, 16932, 14482)	B	

■ *Löschen der HF-Geräte*

Mit dieser Option können die HF-Geräte direkt aus dem folgenden Menü entfernt werden:

Hauptmenü ➞ Setup Steuergerät ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Gruppe/Zone wählen ➞ Funkschnittstelle ESS wählen ➞ Parameter ➞ HF-Geräte anzeigen ➞ HF-Gerät wählen ➞ Entfernen

Das Reset der HF-Funkschnittstelle erfolgt wie beim Gerätereset. Mit dem Vorgang werden seine Adresse und alle darin gespeicherten Hochfrequenzgeräte gelöscht.

■ *Parameter.*

Mit diesem Menü können die Parameter aller im System konfigurierten Bus-Geräte geändert werden.

Hauptmenü ➞ Setup Steuergerät ➞ Konfiguration ➞ Gruppenverwaltung ➞ Einbruchsicherung ➞ Gruppe/Zone wählen ➞ Gerät wählen ➞ Parameter

Konfiguration

7. Setup E.S.S.

7.1. Unterteilungen.

Dieses Menü ist von wesentlicher Bedeutung, denn es ermöglicht, Zonengruppen der Anlage (Unterteilungen) anzulegen, die aktiviert/deaktiviert werden können. Außerdem ermöglicht es, diesen Unterteilungen Zonen hin zuzufügen und zu entfernen.
Während der Konfiguration der Unterteilungen muss unbedingt darauf geachtet werden, dass jede Zone nur in eine einzige Unterteilung eingefügt werden kann. Andernfalls zeigt das Steuergerät folgende Fehlermeldung an: "***Fortfahren nicht möglich. Unterteilung nicht vollständig***". Außerdem werden Fehlermeldungen angezeigt, wenn leere Unterteilungen (d.h. Unterteilungen, denen keine Zonen zugeordnet wurden) oder der Unterteilung zugeordnete leere Zonen (d.h. Zonen ohne Geräte) vorhanden sind.
Das Einbruchsicherungssystem By-me gestattet, sowohl bei Ein- als auch bei Abschaltung verschiedene Unterteilungen der Anlagen vorzunehmen und für jeden Benutzer zu unterscheiden; dies gilt bei Benutzung sowohl der ESS-Schlüssel als auch der ESS-Spezialschlüssel.
Die ESS-Schlüssel funktionieren mit jedem Einschalter der Anlage (von denen jeder eine andere Unterteilung haben kann), während die Spezialschlüssen nur an den Einschaltern funktionieren, denen sie über das Steuergerät zugeordnet wurden (über die Zuordnung der Einschalter bestimmt also das Steuergerät, welche Unterteilungen diese ein- bzw. abschalten).
Über die Fernbedienung 01819 kann die Anlage mit der Taste "EIN 1" oder mit der (einem bestimmten Benutzer zugeordneten) Taste "EIN 2" unterteilt werden; für "EIN 1" braucht nur die Unterteilung für den Code der HF-Fernbedienung eingerichtet zu werden.
Die verschiedenen Unterteilungen können den PIN-Codes der numerischen Tastatur 20483-16993-14483 zuge ordnet werden; jedem eingegebenen Code entspricht eine bestimmte Liste von Unterteilungen, die eine einfache teilweise oder vollständige Ein-/Abschaltung der Anlage gestattet.

Folgendermaßen vorgehen:

1. Einschalter, Digitaltastaturen, Melder und alle anderen Einbruchsicherungsgeräte konfigurieren.
2. Die verschiedenen ESS-Schlüssel, ESS-Spezialschlüssel hinzufügen, die PIN-Codes der Tastaturen einrichten usw.
3. Die verschiedenen Unterteilungen anlegen und die jeweiligen Zonen zuordnen.
4. Die verschiedenen Unterteilungen den Einschaltern, den Spezialschlüsseln, den PIN-Codes der Tastaturen, den HF-Fernbedienungen, dem Steuergerät usw. zuordnen.

■ *Verwaltung der Unterteilungen*

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Unterteilungen ➞ Verw. der Unterteilungen

Das Menü gestattet, maximal 9 Unterteilungen anzulegen. Außerdem können die Unterteilungen umbenannt und gelöscht, und die Zonen diesen Unterteilungen zugeordnet werden. Nach Wahl einer Unterteilung (über "Gruppe hinzufügen") eine Zone einfügen, die noch keiner Unterteilung zugeordnet wurde; danach die Taste Sichern drücken, um die neue Konfiguration zu speichern.
Jede Zone, die aus einer Unterteilung entfernt wird, ist frei und kann daher einer anderen Unterteilung zugeordnet werden. Es ist unbedingt zu beachten, dass eine Zone nur einer einzigen der während der Konfiguration der Anlage angelegten Unterteilungen zugeordnet werden kann.
Wenn eine Zone zum Beispiel von zwei Benutzern mit unterschiedlichem PIN-Code der Tastatur verwaltet werden soll, empfiehlt es sich, diese Zone allein in eine Unterteilung einzufügen und diese dann beiden PIN-Codes zuzuordnen.

■ *Zuordnung der Unterteilungen*

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Unterteilungen➞ Zuordn. der Unterteilungen

Mit diesem Menü werden die Unterteilungen den im Einbruchsicherungssystem vorhandenen Geräten wie Einschalter, Schlüssel, Tastaturen, Fernbedienungen zugeordnet.

1) Zuordnung der Unterteilungen an das ESS-Steuergerät

Diese Funktion ermöglicht, den vom System anerkannten Benutzern die jeweiligen Unterteilungen zuzuordnen, die aktiviert bzw. deaktiviert werden sollen:

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Unterteilungen ➞ Zuordn. Unterteilungen ➞ Steuergerät ➞ Benutzer wählen

Die dem markierten Benutzer zugeordneten Unterteilungen können nun gewählt werden, indem neben die entsprechende Option das Zeichen ✓ gesetzt wird. Wenn **"**Vollständige Aktivierung" markiert ist, kann der Benutzer das gesamte System einschalten, wenn nur einige Unterteilungen markiert sind, kann der Benutzer nur die Zonen aktivieren, die zu den markierten Unterteilungen gehören. Wenn "***Vollständige Deaktivierung***" markiert ist, kann der Benutzer das gesamte System abschalten, wenn diese Option nicht markiert ist, kann der Benutzer hingegen nur die Zonen deaktivieren, die zu den mit ✓ markierten Unterteilungen gehören. Die Benutzerkonfiguration "***Ben. Ereignisprogr.***" gestattet schließlich, die Anlage gemäß einem zugeordneten Profil von einem Ereignisprogramm zu aktivieren.

2) Zuordnung der Unterteilungen an den Einschalter

Mit diesem Menü können den Einschaltern die entsprechenden zu aktivierenden bzw. deaktivierenden Unterteilungen zugeordnet werden.

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Unterteilungen ➞ Zuordn. Unterteilungen ➞ Einschalter ➞ Einschalter wählen

Die dem markierten Einschalter zugeordneten Unterteilungen können nun gewählt werden, indem neben die entsprechende Option das Zeichen ✓ gesetzt wird. Wenn **"**Vollständige Aktivierung" markiert ist, kann der Einschalter das gesamte System einschalten, wenn nur einige Unterteilungen markiert sind, kann der Einschalter nur die Zonen aktivieren, die zu den markierten Unterteilungen gehören. Wenn "***Vollständige Deaktivierung***" markiert ist, kann der Einschalter das gesamte System abschalten, wenn diese Option nicht markiert ist, kann der Einschalter hingegen nur die Zonen deaktivieren, die zu den mit ✓ markierten Unterteilungen gehören.

3) Zuordnung der Unterteilungen an Schnittstellen

Mit diesem Menü kann ein Benutzer einer Schnittstelle zugeordnet werden.

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Unterteilungen ➞ Zuordn. Unterteilungen➞ Schnittstellen

Durch Wählen der gewünschten Fernwirk- oder USB-Schnittstelle kann ihr über das Steuergerät mit der Taste ***Benutzer*** ein Benutzer zugeordnet und somit das gewünschte Profil eingerichtet werden. Auf Einschaltanforderung der Schnittstelle wird die Anlage nun je nach der für diesen bestimmten Benutzer vorgegebenen Zuordnung der Unterteilungen aktiviert.

Setup ESS.

4) Zuordnung der Unterteilungen an Spezialschlüssel

Mit diesem Menü können den Spezialschlüsseln die entsprechenden zu aktivierenden bzw. deaktivierenden Unterteilungen zugeordnet werden:

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Unterteilungen ➞Zuordn. Unterteilungen ➞ Spezialschlüssel ➞ Spezialschlüssel wählen

Die dem markierten Spezialschlüssel zugeordneten Unterteilungen können nun gewählt werden, indem neben die entsprechende Option das Zeichen ✓ gesetzt wird. Wenn **"**Vollständige Aktivierung" markiert ist, wird mit dem Spezialschlüssel das gesamte System eingeschaltet, wenn nur einige Unterteilungen markiert sind, aktiviert der Spezialschlüssel nur die Zonen, die zu den markierten Unterteilungen gehören. Wenn "***Vollständige Deaktivierung***" markiert ist, kann der Spezialschlüssel das gesamte System abschalten, wenn diese Option nicht markiert ist, kann der Spezialschlüssel hingegen nur die Zonen der mit ✓ ***markierten Unterteilungen deaktivieren.***

5) Zuordnung der Unterteilungen an die Codes der Digitaltastatur 20483-16933-14483.

Mit diesem Menü können den PIN-Codes der Digitaltastaturen die entsprechenden zu aktivierenden bzw. deaktivierenden Unterteilungen zugeordnet werden:

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Unterteilungen ➞ Zuordn. Unterteilungen ➞ Tastaturcodes

Die dem PIN-Code der markierten Tastatur zugeordneten Unterteilungen können nun gewählt werden, indem neben die entsprechende Option das Zeichen ✓ gesetzt wird. Wenn "***Alle Unterteilungen***" markiert ist, kann der PIN-Code das System ganz und teilweise ein- bzw. abschalten, wenn nur einige Unterteilungen markiert sind, aktiviert bzw. deaktiviert der PIN-Code nur die Zonen, die zu den markierten Unterteilungen gehören. Die Digitaltastatur, mit der der Anlagenstatus geändert wird (Aktivierung, Deaktivierung usw.) gibt einen Signalton ab, mit dem der Vorgang bestätigt wird. Bezüglich der Merkmale und Parameter der Digitaltastatur siehe Absch. 3.4 auf Seite 109 im vorliegenden Handbuch.

6) Zuordnung der Unterteilungen an HF-Fernbedienungen

Mit diesem Menü können der Funkfernbedienung sowohl der Benutzer als auch die zu aktivierenden bzw. deaktivierenden Unterteilungen zugeordnet werden.

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Unterteilungen ➞ Zuordn. der Unterteilungen ➞ HF-Fernbedienungen

Nach Wahl der gewünschten HF-Fernbedienung mit der Taste "***Wählen***" können die Unterteilungen über das Steuergerät der Taste "EIN 1" zugeordnet werden. Nach erfolgter Wahl der Unterteilungen auf "***Sichern***" drücken.

Die Aktivierung/Deaktivierung der Unterteilungen und folglich der ihnen zugeordneten Zonen kann auch anhand dem dieser Fernbedienung zugeordneten Benutzerprofil differenziert werden. Die HF-Fernbedienung mit den Tasten ▲ und ▼ in der Liste auswählen, anschließend die Taste "***Benutzer***" drücken und das gewünschte Profil eingeben; durch Drücken der Taste "EIN 2" der Fernbedienung wird die Anlage nun je nach der für diesen bestimmten Benutzer vorgegebenen Zuordnung der Unterteilungen scharf geschaltet.

Bitte beachten: Wenn mehrere Fernbedienungen vorhanden sind, muss die unterteilende Fernbedienung gemäß den Anleitungen in Abschnitt 7.2 "Identifikation des ESS-Schlüssels" identifiziert werden, um sie zu erkennen.

7.2 Verwaltung ESS-Schlüssel.

Mit diesem Menü können die für die Aktivierung/Deaktivierung der Anlage erforderlichen Transponderschlüssel und Tastaturcodes hinzugefügt, entfernt und identifiziert sowie überwacht werden.
Die ESS-Schlüssel, die die den Einschaltern zugeordneten Zonen einschalten, werden automatisch auf alle Einschalterkopiert; diese Schlüssel können also an allen vorhandenen Einschaltern benutzt werden. Die SPEZIAL-ESS-Schlüssel schaltennur die dem Schlüssel zugeordneten Zonen ein und nur über den Einschalter, über den die Freigabe dieses Schlüssels erfolgt ist (sie können also nur an diesem Einschalter benutzt werden).
Es kann auch “ESS-Schlüssel” und “ESS-Spezialschlüssel” geben, die zu Einschaltern des Zutrittskontrollsystem gehören (Transponder- und/oder Smartcard-Lesegerät); bevor diese (als “Zutrittskontrollschlüssel” oder als “Zutrittskontroll-Spezialschlüssel”) im Einbruchsicherungssystem konfiguriert werden können, müssen sie gemäß den Prozeduren des Zutrittskontrollsystems dem entsprechenden Gerät zugeordnet werden.
Die “Spezialschlüssel” können an mehreren Einschalten konfiguriert werden, von denen jedem eventuell eine spezielle Unterteilung für jeden Spezialschlüssel zugeordnet ist.
Die PIN-Codes der Tastatur 20483,16933 und 14483 werden vom System wie ESS-Schlüssel verwaltet.
Wenn sie einmal konfiguriert sind, werden sie also automatisch auf alle anderen in der Anlage vorhandenen Tastaturen kopiert.

■ ***Registrierung eines neuen Schlüssels und PIN-Code der Digitaltastatur.***

Ermöglicht die Konfiguration und die Freigabe der Transponderschlüssel und der Digitaltastaturen, die das System je nach gewünschter Typologie aktivieren und deaktivieren.

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Verwaltung ESS-Schlüssel ➞ Neuen Schlüssel registrieren

Die folgenden Konfigurationsmodi sind möglich:
- ESS-Schlüssel (Nummerierung von 1 bis 24)
- ESS-Spezialschlüssel (Nummerierung von 25 bis 88)
- Zutrittskontrollschlüssel ZK (wie ESS-Schlüssel)
- Zutrittskontroll-Spezialschlüssel ZK (wie ESS-Spezialschlüssel)
- Spezial-Validationsschlüssel ZK (wie ESS-Spezialschlüssel)
- PIN-Code der Digitaltastatur 20483, 16933 und 14483 (Nummerierung von 1 bis 30).

1) ***ESS-Schlüssel und ESS-Spezialschlüssel***
- Den Schlüssel einem der Einschalter nähern; das Steuergerät speichert den Code. Mit Übernehmen bestätigen.
- Diesen Vorgang mit allen zu speichernden Schlüsseln wiederholen.
  In dieser Phase müssen alle ESS-Schlüssel mit demselben Einschalter freigegeben werden und die ESS-Spezialschlüssel müssen in ihrem Einschalter gespeichert werden (d.h. an dem Einschalter, an dem sie funktionieren müssen).

2) ***PIN-Code der Tastatur 20483-16933-14483***
- An der Tastatur den fünfstelligen PIN-Code eintippen, der gespeichert werden soll, und an der Tastatur OK drücken.
- Auf dem Display des Steuergeräts die Richtigkeit des PIN-Codes überprüfen und mit “Übernehmen” bestätigen.

■ ***Identifikation des ESS-Schlüssels, PIN-Code der Digitaltastatur und HF-Fernbedienungen.***

Ermöglicht durch Annähern der Schlüssel an einen der Einschalter, an denen er gespeichert ist, die Identifikation der Informationen in Bezug auf den ESS-Schlüssel (Nummer des Schlüssels, Typologie, usw.). Ermöglicht außerdem die Identifikation der Codes der in der Anlage vorhandenen Digitaltastaturen und Funkfernbedienungen.

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Verwaltung ESS-Schlüssel ➞ Schlüssel identifizieren

Den Schlüssel dem Einschalter nähern, der den Code an das Steuergerät weitergibt; handelt es sich um einen "Spezialschlüssel", der für diesen Einschalter freigegeben ist, zeigt das Steuergerät Informationen über den Schlüssel an.

Über diese Prozedur werden alle in der Anlage konfigurierten Schlüsselarten identifiziert.

Um die PIN-Codes der Tastatur zu identifizieren, den betreffenden PIN-Code in die Vorrichtung eintippen und OK drücken; anschließend die Taste 0 drücken und zuletzt mit OK bestätigen. Das Steuergerät zeigt die Nummer der Tastatur (1, 2 usw. je nach Anzahl der in der Anlage vorhandenen Tastaturen), den Namen der Vorrichtung und den eingegebenen PIN-Code an.
Für die HF-Fernbedienungen braucht nur die Taste EIN 1 oder EIN 2 gedrückt zu werden; das Steuergerät zeigt den Code der HF-Fernbedienung an.

■ *Spezialschlüssel Einschaltern zuordnen.*

Ein einmal identifizierter ESS-Spezialschlüssel kann mehreren Einschaltern in anderen Zonen zugeordnet werden:

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Verwaltung ESS-Schlüssel ➞ Spezialschlüssel wählen ➞ Zuord ➞ Einschalter wählen ➞ Aktivieren

Nach Wahl des Einschalters kann der Schlüssel an letzterem aktiviert oder deaktiviert werden. Vor Beendigung des Vorgangs müssen die Einstellungen mit der Option Sichern gespeichert werden.

Wenn für einen Spezialschlüssel alle Einschalter deaktiviert werden, wird der Schlüssel automatisch aus dem System entfernt. Wenn der Spezialschlüssel einem neuen Einschalter zugeordnet und von allen anderen entfernt werden soll, also zuerst den neuen Einschalter wählen und erst danach die anderen Einschalter entfernen.

■ *ESS-Schlüssel und PIN-Codes der Digitaltastaturen entfernen*

Nach Identifikation eines ESS-Schlüssels oder ESS-Spezialschlüssels oder des PIN-Codes einer Digitaltastatur kann auch der Schlüssel oder der PIN entfernt werden:

Hauptmenü ➞ Andere ➞ ESS-Steuergerät ➞ Setup ESS-Steuergerät ➞ Verwaltung ESS-Schlüssel➞ ESS-Schlüssel identifiziert ➞ Entfernen

7.3 Verwaltung der Meldungen

Mit diesem Menü kann die Zone eingestellt werden, an die eine oder mehrere der verfügbaren Meldungen gesendet werden sollen, um den in dieser Zone vorhandenen Geräten eine spezielle Funktion zuzuweisen; darüber hinaus kann die Dauer des Zeitintervalls gewählt werden, innerhalb dessen das Steuergerät die eingestellte Meldung immer wieder sendet. Dank dieser Optionen ist es zum Beispiel möglich, eine Meldung in eine Zone zu senden, in der ein Relais konfiguriert ist, das bei Eingehen dieser Meldung umschaltet.

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Einbruchsicherung ➞Setup Steuergerät ➞ Verwaltung der Meldungen

- Das System kann die folgenden Mitteilungen senden:

  - ***"Systemstatus"*** (eingeschaltet, ausgeschaltet)
  - ***"Alarm"*** (Einbruch)
  - ***"Tamper-Alarm*** (Manipulation)
  - ***"Akku schwach"*** (der Akku der Backup-Einheit ist dabei, sich zu entladen)
  - ***"Kein Netz"*** (keine Spannung auf dem Bus).

Wichtig: *Es ist möglich, die Verwaltung mehrerer Meldungen derselben Zone zuzuordnen, vorausgesetzt der darin konfigurierte Aktor ist als monostabil eingerichtet.*

■ *Die Meldung "Systemstatus":*

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Einbruchsicherung ➞Setup Steuergerät ➞ Verwaltung der Meldungen ➞ Systemstatus ➞ Ausw

Gestattet die Wahl der Zielzone oder der ID (Adresse) der Gruppe, an die die Meldung "Systemstatus" gesendet werden soll"; nach der Wahl müssen die Einstellungen gespeichert werden.

Wenn in der gewählten Zone ein Aktor konfiguriert ist, schaltet dieser bei Einschalten der Anlage um (wenn der Aktor hingegen als bistabil konfiguriert ist, schaltet er erst bei Ausschalten des Systems auf den vorherigen Status um).

■ *Die Meldung "Alarm":*

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Einbruchsicherung ➞Setup Steuergerät ➞ Verwaltung der Meldungen ➞ Alarm ➞ Ausw

Gestattet die Wahl der Zielzone oder der ID (Adresse) der Gruppe, an die die von irgendeinem Gerät der Anlage erzeugte Alarmmeldung gesendet werden soll.
Darüber hinaus kann die Dauer (in Minuten oder Sekunden) des Signals eingestellt werden, das an die vorgegebene Adresse gesendet werden soll; der Zeitwert der Dauer kann zwischen 0 Sek. und 20 Min. oder als "dauernd" eingestellt werden (Anzeige --:-- im Auswahlfenster).

Wenn in der gewählten Zone ein Aktor konfiguriert ist, schaltet dieser bei Eingehen der Alarmmeldung um (wenn der Aktor hingegen als bistabil konfiguriert ist, schaltet er bei Ablauf des eingestellten Zeitwerts automatisch um).

■ *Die Meldung "Tamper-Alarm":*

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Einbruchsicherung ➞Setup Steuergerät ➞ Verwaltung der Meldungen ➞ Manipulationsalarm-Alarm ➞ Ausw

Gestattet die Wahl der Zielzone oder der ID (Adresse) der Gruppe, an die die von irgendeinem Gerät der Anlage erzeugte Tamperalarmmeldung gesendet werden soll. Darüber hinaus kann die Dauer (in Minuten oder Sekunden) des Signals eingestellt werden, das an die vorgegebene Adresse gesendet werden soll; dieser Wert kann zwischen 0 Sek. und 20 Min. (in Schritten von je 10 Sek.) oder als "dauernd" eingestellt werden (Anzeige --:-- im Auswahlfenster).

Wenn in der gewählten Zone ein Aktor konfiguriert ist, schaltet dieser bei Eingehen der Alarmmeldung um (wenn der Aktor hingegen als bistabil konfiguriert ist, schaltet er bei Ablauf des eingestellten Zeitwerts automatisch um).

■ *Die Meldung "Batterie schwach":*

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Einbruchsicherung ➞Setup Steuergerät ➞ Verwaltung Meldungen ➞ Batterie schwach➞ Ausw

Dient zum Einstellen der Zielzone oder der ID (Adresse) der Gruppe, an die die von der Backup-Einheit erzeugte Meldung "Akku schwach" gesendet werden soll, wenn sich die Akkus aufgrund eines längeren Stromausfalls entladen.
Darüber hinaus kann die Dauer (in Minuten oder Sekunden) des Signals eingestellt werden, das an die vorgegebene Adresse gesendet werden soll; dieser Wert kann zwischen 0 Sek. und 20 Min. (in Schritten von je 10 Sek.) oder als "dauernd" eingestellt werden (Anzeige --:-- im Auswahlfenster).

■ *Die Meldung "Kein Netz":*

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Einbruchsicherung ➞Setup Steuergerät ➞ Verwaltung Meldungen ➞ Stromausfall ➞ Ausw

Dient zum Einstellen der Zielzone oder der ID (Adresse) der Gruppe, an die die von der Backup-Einheit erzeugte Meldung "Kein Netz" gesendet werden soll.
Darüber hinaus kann die Dauer (in Minuten oder Sekunden) des Signals eingestellt werden, das an die vorgegebene Adresse gesendet werden soll; dieser Wert kann zwischen 0 Sek. und 20 Min. (in Schritten von je 10 Sek.) oder als "dauernd" eingestellt werden (Anzeige --:-- im Auswahlfenster).

7.4 Antitamper

Über das Steuergerät kann der Antitamper-Schutz aller Systemkomponenten und des Steuergeräts freigegeben oder gesperrt werden. Das Steuergerät verwaltet den optischen Antitamper am Modul 01960.

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Einbruchsicherung ➞Setup Steuergerät ➞ Manipulationsschutz

Die Optionen Empfindlichkeit Tamper Steuergerät und Default Tamper stehen zur Verfügung; die gewünschte Option wählen und den gewünschten Wert mit der Taste Einstellen einsetzen.

• Die Ansprechempfindlichkeit des Tamper kann auf 0 = deaktiviert oder einen Wert von 1 bis 15 eingestellt werden.

• Wenn der Parameter Default Tamper auf ON eingestellt ist, sind auch alle Tamper der anschließend konfigurierten Geräte aktiv.

7.5 Walk Test

Der Walk Test ist eine nützliche Funktion, mit der der Erfassungsbereich der volumetrischen Sensoren, der Kontaktschnittstellen usw. (konfigurierbar in den Zonen von 1 bis 30) und im Allgemeinen die einwandfreie Funktionstüchtigkeit der Anlage überprüft werden kann, ohne die akustische Alarmmeldung der externen Sirenen auszulösen.

Beim Walk Test verhält sich die Anlage so, als ob sie ganz normal eingeschaltet wäre, allerdings:

- funktionieren die Sirenen und die akustischen Anzeigen für den Innenbereich nicht;
- werden die Alarmanzeigen von den Geräten auf dem Display des Steuergeräts angezeigt;
- werden die Eingangs- und Ausgangsverzögerungen aufgehoben, d. h., die als verzögert konfigurierten Sensoren verhalten sich so, als würden sie sofort betätigt;

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Einbruchsicherung ➞ Setup Steuergerät ➞ Walk test SAI

• Durchführung des Tests
- Sich vor den Meldern bewegen und kontrollieren, ob die Bewegung erfasst und mit der Led des Melders und auf dem Monitor des Steuergeräts angezeigt wird.
- Einen Alarm auf den Geräten der Außenhautüberwachung (Magnetkontakte) und den Geräten für die Erfassung von technischen Alarmen (Gasmelder usw.) auslösen und kontrollieren, ob der Alarm festgestellt und mit der Led der Kontaktschnittstelle und auf dem Monitor des Steuergeräts angezeigt wird;
Zum Beenden des Tests STOP drücken. Es erscheint die Liste der Geräte, die während des Walk Tests den Alarm erfasst haben. Zuletzt BEENDEN drücken.

Hinweis: *Die Hochfrequenzmelder werden im Walk Test nicht berücksichtigt.*

7.6 Ereignisliste

Mit dieser Option können die wichtigsten vom und am System durchgeführten Vorgänge angezeigt werden (z. B. die seit der Aktivierung der Anlage vergangenen Tage, die aufgetretenen Alarme, die ausgeführten Ein- und Ausschaltungen). Es können maximal 80 Ereignisse gespeichert werden

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Einbruchsicherung ➞Setup Steuergerät ➞Ereignisliste

Die Liste der registrierten Ereignisse wird angezeigt. Mit der Taste Li.lösch wird die gesamte Liste der gespeicherten Ereignisse gelöscht, während mit Details die Eigenschaften des jeweiligen Ereignisses wie Datum, Uhrzeit, Art des Ereignisses, Vorrichtung, die den Alarm ausgelöst hat und evtl. die Zone, an die ein Signal gesendet wurde, eingeblendet werden (wenn über das Menü Verwaltung Meldungen) eingestellt.

Durch Drücken von Reset erlischt die rote Led eines zuvor in Alarmzustand befindlichen Geräts.

7.7 Alarmliste

Mit dieser Option können die aufgetretenen Alarme eingesehen werden und über Details werden Datum und Uhrzeit des Alarms, die Zone und die betroffenen Geräte, die Art des Alarms und die eventuelle Zone angezeigt, an die eine mit dieser Alarmart verbundene Meldung gesendet wurde.

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Einbruchsicherung ➞Setup Steuergerät➞ Liste der Alarme

Die Alarmliste wird erst gelöscht, wenn die Ereignisliste gelöscht wird (siehe Abschn. 7.5 auf der vorhergehenden Seite).

8. Einstellung der Parameter

Bei Durchblättern der Liste mit den Zonen des Einbruchsicherungssystems können diese ausgewählt werden, um die konfigurierten Geräte anzuzeigen und eventuell deren Betriebsparameter einzusehen und zu ändern.

8.1 Backup-Einheit

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Piepton **NEIN** oder **JA**: Damit der Piepton beim Ein- und Abschalten des Systems ertönt:
- Tamper/Abdeckung **NEIN** oder **JA**
- Signaltonart (wählbar, um Tamper-Alarm System, Tamper-Alarm Abdeckung, Einbruchalarm, Watchdog zu erkennen);
- Signaltondauer: bis zu 5 Min. (kann in Schritten von je 5 Sek. eingestellt werden).

8.2 Außensirene

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Mikroschalter: **ON** oder **OFF**
- Alarm wenn Batterie schwach: **ON** oder **OFF**
- Kontrolle Signalhorn: **ON** oder **OFF**;
- Kontrolle "**Faden durchgebrannt**" der Lampe des Blinklichts: **ON** oder **OFF**;
- Kontrolle **Schaumschutz**: **ON** oder **OFF**;
- Kontrolle **Flammenschutz**: **ON** oder **OFF**;
- Signaltonart (wählbar, um Tamper-Alarm System, Tamper-Alarm Sirene, Einbruchalarm, Watchdog zu erkennen);
- Signaltondauer: bis zu 5 Min. (kann in Schritten von je 5 Sek. eingestellt werden).

8.3 Infrarot-Bewegungsmelder

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Tamper-Schwelle: 0 = Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit;
- Helligkeitsschwelle: Kann in Schritten von je 1% auf einen Wert von 0 bis 100% eingestellt werden
- Aktivierungsverzögerung: 0 Sekunden = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 62 Sek. angehoben werden.
- Zeitschwelle: Kann in Schritten von je 0,1 Sek. bis auf 8 Sek. angehoben werden;
- Impulsschwelle: Kann auf einen Wert von 1 bis 10 eingestellt werden.

8.4 Einschalter

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Tamper-Schwelle: 0 = Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit;
- **Öffnen wenn AKTIV**
- **Öffnen wenn STANDBY**

8.5 Kontaktschnittstelle

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Tamper-Schwelle: 0 = Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit;
- Aktivierungsverzögerung: 0 Sekunden = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 62 Sek. angehoben werden.
- Zutrittsanzeige: **NEIN** oder **JA**;

Einstellung der Parameter

- Anzeige Technischer Alarm: **NEIN** oder **JA**.
- Kontaktschwelle: 0 bis 3;
- Rollladenschwelle: von 0 bis 31 mit oder ohne Kurzschlusskontrolle.

8.6 Doppeltechnologie-Melder für Wandmontage

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Manipulationsschutz: **NEIN** wenn deaktiviert **JA** wenn aktiviert
- Led-Management: **JA** oder **NEIN**
- Impulsschwelle: kann auf einen Wert von 1 bis 20 eingestellt werden
- Aktivierungsverzögerung: 0 Sekunden = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 60 Sek. angehoben werden.

8.7 Funkschnittstelle

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Tamper-Schwelle: 0 = Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit
- Aktivierungsverzögerung Zonen von 1 bis 10: 0 Sek. = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 60 Sek. angehoben werden.
- Aktivierungsverzögerung Zonen von 11 bis 20: 0 Sek. = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 60 Sek. angehoben werden.
- Aktivierungsverzögerung Zonen von 21 bis 30: 0 Sek. = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 60 Sek. angehoben werden.
- Überwachung: Kann deaktiviert, für 4 Stunden aktiv oder für 8 Stunden aktiv sein.

8.8 Smartcard-Lesegerät

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Tamper-Schwelle: 0 = Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit
- **Öffnen wenn AKTIV**
- **Öffnen wenn STANDBY**

8.9 Transponder-Lesegerät

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Tamper-Schwelle: 0 = Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit
- **Öffnen wenn AKTIV**
- **Öffnen wenn STANDBY**
- **Buzzer aktiviert**: **ON** oder **OFF**

8.10 Relaisaktor

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Tamper-Schwelle: 0=Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit;
- Funktionsweise: **MONOSTABIL** oder **BISTABIL**;
- Tamper außen: **NEIN** oder **JA**;
- Aktivierungsverzögerung: 0 = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 250 Sek. angehoben werden.
- Deaktivierungsverzögerung: 0 = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 250 Sek. angehoben werden.

8.11 Backup-Einheit für DIN-Schiene EN 50022

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Freigabe Tamper außen: "***ON***" oder "***OFF***".

8.12 Innensirene

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Antitamperschwelle: 0=Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit;
- Freigabe der Signaltöne für Aktivierung/Deaktivierung "***ON***" oder "***OFF***";
- Signaltonart: siehe Außensirene.
- Signaltondauer: siehe Außensirene.

8.13 Doppeltechnologie-Melder für Unterputzmontage

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Antitamperschwelle: 0=Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit;
- Deaktivierung Led: "***ON***" oder "***OFF***";
- Helligkeitsschwelle: Kann in Schritten von je 1% auf einen Wert von 0% bis 100% eingestellt werden
- Einschaltverszögerung: 0 Sekunden = sofort. Kann in Schritten von je 12 Sek. bis auf 62 Sek. angehoben werden.
- PIR-Zeit-Schwelle: Kann in Schritten von je 0,1 Sek. bis auf 8 Sek. angehoben werden;
- Anzahl PIR-Impulse: Kann auf einen Wert von 1 bis 10 eingestellt werden;
- Schaltdauer: Kann auf einen Wert von 1 bis 250 Sekunden eingestellt werden.

8.14 Mini-IR-Melder für Wandmontage

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Antitamperschwelle: 0 = Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit;
- Helligkeitsschwelle: Kann in Schritten von je 1% auf einen Wert von 0% bis 100% eingestellt werden
- Einschaltverszögerung: 0 Sekunden = sofort. Kann in Schritten von je 12 Sek. bis auf 62 Sek. angehoben werden.
- PIR-Zeit-Schwelle: Kann in Schritten von je 0,1 Sek. bis auf 8 Sek. angehoben werden;
- Anzahl PIR-Impulse: Kann auf einen Wert von 1 bis 10 eingestellt werden;
- Schaltdauer: Kann auf einen Wert von 1 bis 250 Sekunden eingestellt werden.

8.15 Digitaltastatur

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Antitamperschwelle: 0 = Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit;
- Freigabe des Summers: "***ON***" oder "***OFF***";
- "***Öffnen wenn AKTIV***": "***ON***" oder "***OFF***";
- "***Öffnen wenn STANDBY***": "***ON***" oder "***OFF***".

Einstellung der Parameter

8.16 Kontaktschnittstelle mit 2 Eingängen

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Antitamperschwelle: 0 = Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit;
- Kontaktschwelle: 0 bis 3;
- Rollladenschwelle: von 0 bis 31 mit oder ohne Kurzschlusskontrolle.
- Aktivierungsverzögerung von 10 bis 20: 0 Sek. = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 62 Sek. angehoben werden.

Funktionsweise Eingang 1

Der Eingang kann eingerichtet werden als:
- Eingang für elektromechanische Fadenzugkontakte;
- Eingang für Magnetkontakte;
- Eingang für technische Alarme;
- Deaktiviert.

Funktionsweise Eingang 2

Der Eingang kann eingerichtet werden als:
- Eingang für elektromechanische Fadenzugkontakte;
- Eingang für Magnetkontakte;
- Eingang für technische Alarme;
- Deaktiviert.

8.17 Kontaktschnittstelle 12 V

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:
- Antitamperschwelle: 0 = Tamper deaktiviert; 15 = höchste Ansprechempfindlichkeit;
- Kontaktschwelle: 0 bis 3;
- Rollladenschwelle: von 0 bis 31 mit oder ohne Kurzschlusskontrolle.
- Aktivierungsverzögerung von 10 bis 20: 0 Sek. = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 62 Sek. angehoben werden.

Funktionsweise Eingang

Der Eingang kann eingerichtet werden als:
- Eingang für elektromechanische Fadenzugkontakte;
- Eingang für Magnetkontakte;
- Eingang für technische Alarme;
- Deaktiviert.

9. Benutzung des Systems

Es folgt eine Beschreibung der wichtigsten Eingriffe, die im Rahmen der normalen Benutzung des Systems erforderlich sind.

9.1 Einschalten

Das Einschalten der Anlage erfolgt direkt am Steuergerät oder mit dem Transponderschlüssel, der in der vom Pfeil angezeigten Position mit der Oberfläche des Einschalters in Kontakt gebracht wird, oder durch Eintippen des Codes an der Tastatur oder mit der Fernbedienung 01818 oder mit der Smartcard und entsprechendem Lesegerät.

Hinweis. Wenn sich das Steuergerät in einem der Untermenüs des Menüs Setup ESS befindet, werden die oben genannten Einschaltvorgänge nicht ausgeführt.

Das Abschalten der Anlage erfolgt:
- direkt am Steuergerät mit der Option ***"OFF ANLAGE"*** nach vorheriger Eingabe des Passwortes (sofern vorher eingestellt);
- durch Anlegen des Transponderschlüssels am Einschalter (auf diese Weise werden alle Zonen ausgeschaltet und eventuelle Alarme abgestellt).
- mit dem Transponder-Lesegerät;
- mit dem Smartcard-Lesegerät;
- über die Funkschnittstelle (mit Fernbedienung);
- über den Telefonschalter;

Die Abschaltung der Anlage wird auf dem Bildschirm des Steuergeräts angezeigt und die Leds der Einschalter erlöschen, wenn im System keine Alarme vorhanden sind.

Auf diese Weise werden alle diesem bestimmten Einschalter zugeordneten nicht unterteilten Zonen eingeschaltet (aktiviert).
Auf dem Display des Steuergeräts und an den Ledanzeigen der jeweiligen Einschalter wird dies wie folgt angezeigt:
- Leuchten die Leds der Einschalter mit Dauerlicht grün, ist das System komplett eingeschaltet;
- Blinken die Leds der Einschalter grün, ist das System teilscharfgeschaltet;
- Wird der Schlüssel nicht erkannt, blinkt die rote Led des Einschalters;

9.2 Vorübergehende Teilscharfschaltung vom Steuergerät

Im Menü ***"ON/OFF Zonen"*** können einige Zonen unabhängig von dem/der zum Einschalten der Anlage benutzten Einschalter, Schlüssel oder Fernbedienung abgeschaltet werden. Durch Entfernen des Häkchens ✓ neben der Zone wird diese auf jeden Fall teilscharfgeschaltet.

Hauptmenü ➞ Sonstige ➞ Einbruchsicherung ➞ On/Off Zonen

Nach Aktivierung/Deaktivierung der gewünschten Zonen mit Sichern bestätigen.

9.3 Teilscharfschaltung mit Einschalter

Wird das System mit einem Einschalter eingeschaltet, werden alle diesem Einschalter zugeordneten Teilscharfschaltungen, also Zonen, aktiviert, die anderen Zonen bleiben deaktiviert.

9.4 Verzögerte Melder

Alle Melder können für ein sofortiges oder verzögertes Ansprechen programmiert werden (siehe vorhergehendes Kapitel), um dem Benutzer Gelegenheit zu geben, einen geschützten Raum zu verlassen (beim Einschalten der Anlage) oder zu betreten (und die Anlage natürlich innerhalb der vorgegebenen Verzögerungszeit zu deaktivieren).

9.5 Verwaltung der Alarme

Die folgenden Alarme sind möglich:
- Einbruchalarm;
- Sabotagealarm;
- Technischer Alarm;
- Panikalarm;
- Alarm Stromausfall;
- Alarm geringer Akkustand.

• ***Einbruchalarm***

Die Einbruchalarme werden nur bei eingeschalteter Anlage ausgelöst und haben die Aussendung eines lauten akustischen Signals der Innensirene in der Backup-Einheit zur Folge; die Zähler der Einbruchalarme werden mit jedem weiteren Einschalten der Anlage auf Null gesetzt und dabei schalten sich die Speicher-Leds ab.

• ***Sabotagealarm***

Dieser Alarm wird sowohl bei ein- als auch abgeschalteter Anlage ausgelöst und kann eine der folgenden Ursachen haben:
- Beschädigung eines oder mehrerer Geräte durch versuchtes Herausziehen, Durchtrennen von Kabeln an der Kontaktschnittstelle usw.;
- Gerät defekt;
- Kappen der Busleitung.

• ***Technischer Alarm***

Wird sowohl bei ein- als auch ausgeschalteter Anlage ausgelöst, sofern der entsprechende Eingang freigegeben ist. Es erfolgt keine akustische Anzeige; das Steuergerät speichert den ausgelösten Alarm und aktiviert über den Relaisaktor den Telefonschalter (sofern vorhanden), der die eingestellten Nummern anruft. Diesbezüglich siehe Kap. “Andere Anwendungen”.

• ***Panikalarm***

Dieser Alarm wird über eine Vorrichtung ausgelöst, die an einer in Zone 31 konfigurierten Kontaktschnitt- oder Hochfrequenzschnittstelle (normaler NO- oder NC-Taster, Fernbedienung usw.) angeschlossen ist. Im Steuergerät werden keine Meldungen angezeigt und die Alarmmeldung kann durch Ein- und Ausschalten der Einbruchmeldeanlage oder direkt am Steuergerät mit der Taste Alarme Stopp blockiert werden. Außerdem ist es möglich, einen stummen Alarm zu erzielen, wenn die Kontaktschnittstelle in einer anderen Zone konfiguriert ist, in der auch ein Relaisaktor vorhanden ist (um zum Beispiel den Telefonschalter zu aktivieren).

• ***Alarm Stromausfall***

Dieser Alarm wird bei Stromausfall durch Übermittlung einer Meldung ausgelöst, die die Umschaltung eines Relais herbeiführt (um zum Beispiel den Telefonschalter zu aktivieren).

• ***Alarm geringer Akkustand.***

Dieser Alarm wird durch die Übermittlung einer Meldung ausgelöst, die die Umschaltung eines Relais herbeiführt, wenn die Akkus der Backup-Einheit sich aufgrund eines anhaltenden Stromausfalls entladen.

10. Zusammenfassung der Anzeigen

Problem	*Ursache*	*Lösung*
Während des Hinzufügens einer Vorrichtung erscheint auf dem Bildschirm des Steuergeräts die Meldung “Gerät bereits vorhanden”.	Es gibt 2 Vorrichtungen mit derselben Adresse.	Die rote Led des in der Konfiguration befindlichen Geräts leuchtet. Im Steuergerät das Menü zum Hinzufügen eines Geräts verlassen und den Vorgang zum Rücksetzen des Geräts aufrufen; anschließend den auf Seite 164 beschriebenen Vorgang ausführen.
Während einer Alarmanzeige ertönt die Sirene nicht, aber das Blinklicht ist aktiviert.	Der Einstellungsparameter des Sirenentons ist deaktiviert oder der Leiter des Signalhorns ist nicht angeschlossen.	Vom Menü “Konfiguration - Gruppenverwaltung - Einbruchsicherung - Gruppe/Zone 31 wählen - Gerät wählen - Parameter”. Aus der angezeigten Liste der konfigurierten Geräte “Sirene” wählen: Mit “OK” bestätigen und Signaltonart wählen (siehe Seite 123).
Das Display des Steuergeräts zeigt die Meldung Batterie entladen an.	Batterie entladen oder beschädigt oder Sicherung unterbrochen.	Den Ladezustand der Batterie, ihren Anschluss und den Zustand der Sicherung auf der Elektronikkarte der Backup-Einheit kontrollieren.
Während der Konfigurationsphase der Transponderschlüssel werden diese nicht gespeichert.	Der Einschalter kann die Codes nicht einlesen.	Vom Menü “Einbruchsicherung - Setup - Verwaltung ESS-Schlüssel - Neuen Schlüssel registrieren” erneut die Speicherung der Transponderschlüssel je nach gewünschtem Typ vornehmen. Außerdem prüfen, ob der Schlüssel korrekt am Einschalter angelegt ist (die Led des Geräts muss grün blinken).
Nach Einschaltung der Stromzufuhr zur Anlage schalten sich die diversen Komponenten nicht ein.	Die Doppelader speist die Geräte nicht (Doppelader führt keine Spannung)	Die Versorgung am Eingang des Netzteils kontrollieren. Prüfen, ob die Ausgangsspannung 29 V DC beträgt. Ist keine Spannung vorhanden, prüfen, ob die Verkabelung der Schaltung korrekt ist, ein Kurzschluss in der Doppelader vorliegt und ob die Pole der Geräte beachtet wurden.

Zusammenfassung der Anzeigen

Problem	*Ursache*	*Lösung*
In der Test-/ Konfigurationsphase schalten sich eine oder mehrere Vorrichtungen nicht ein.	Die Doppelader ist unterbrochen oder wurde bei der Installation beschädigt.	Prüfen, ob die Ausgangsspannung des Netzteils höher ist als 24 V. Ist sie schwächer, muss der Ausgangsstrom kontrolliert werden. Ist sie höher als 320 mA, die Stromaufnahmen der einzelnen Komponenten angefangen bei der Außensirene prüfen. Trifft keine der o. a. Ursachen zu, prüfen, ob an den betroffenen Vorrichtungen Spannung anliegt. Ist diese geringer als 24 V, die Anschlüsse kontrollieren und/oder ob die Doppelader im betroffenen Abschnitt beschädigt ist.
Bei fehlender Netzstromversorgung sendet das System eine Meldung an das Steuergerät.	Die Backup-Einheit kann das System nicht versorgen	Die Stromaufnahme der Anlage kontrollieren. Den Zustand der Batterie kontrollieren. Die Sicherung der Backup-Einheit kontrollieren. Die korrekte Polung der Geräte kontrollieren.
Das System erzeugt einen Sabotagealarm.	Falsche Einstellung des Antitamper-Schwellenwerts.	Den Wert der Antitamper-Schwelle der Geräte reduzieren und prüfen, ob der Deckel der Backup-Einheit und der Außensirene korrekt geschlossen ist.
Wenn versucht wird, die Anlage einzuschalten, erscheint die Meldung “Fortfahren unmöglich. Unterteilung unvollständig”.	Mindestens eine Zone ist keiner Unterteilung zugewiesen.	Unterteilung über das Menü “Gerätemanagement”.
Wenn versucht wird, die Anlage einzuschalten, erscheint die Meldung “Fortfahren unmöglich. Mindestens eine Systemunterteilung ist leer”.	Es wurde mindestens eine Zone angelegt, aber darin ist kein Gerät vorhanden.	Alle leeren Zonen löschen.

Andere Anwendungen

Andere Anwendungen

Zweck dieses Kapitels ist es, dem Benutzer die Anwendung anderer Funktionen des Einbruchsicherungssystems zu zeigen.

Auf den folgenden Seiten werden schrittweise die Konfigurationen der Geräte für jede der verfügbaren Anwendungen erklärt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Benutzung des Relaisaktors weitere Vorrichtungen gesteuert werden können (Telefonschalter, Läutwerke usw.), indem die entsprechenden Ausgänge verwendet werden (verfügbar sind die gemeinsame Klemme, der Schließerkontakt und der Öffnerkontakt).

Gezeigt werden die folgenden Anwendungen:

1. Aktivierung eines Läutwerks über den Passiv-IR-Melder;

2. Aktivierung eines Läutwerks über die Kontaktschnittstelle;

3. Aktivierung eines Elektroschlosses über Einschalter;

4. Alarm ohne akustische Meldung (Überfallschutz);

5. Schließen des Magnetventils des Gaszuflusses bei Gasaustritt (Technischer Alarm);

6. Aktivierung von akustischen Alarmen (Panikschutz).

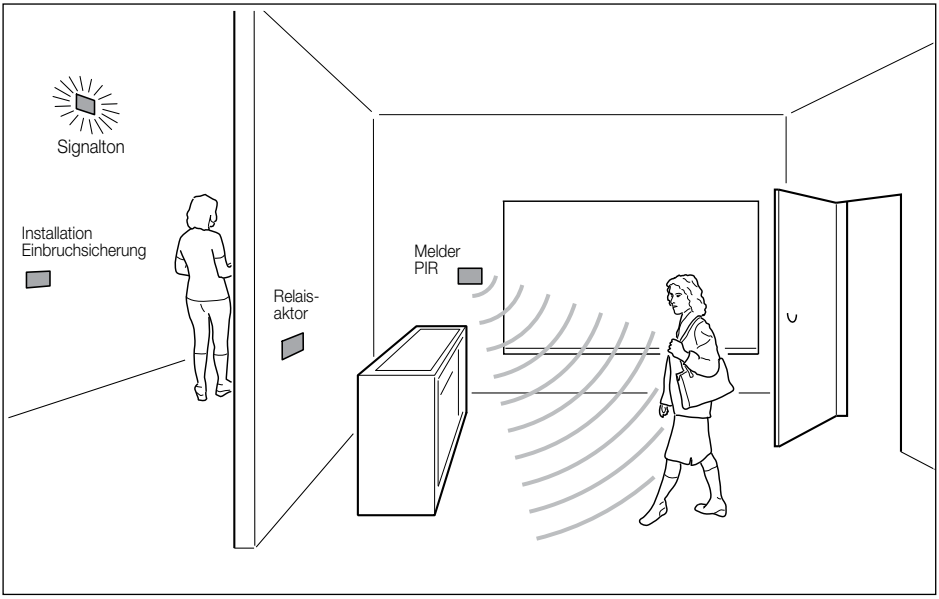
Hinweis. Dieses Kapitel sollte erst gelesen werden, wenn man mit den am Steuergerät vorhandenen Menüs vertraut ist (Kap. 6)

11.1. Aktivierung eines Läutwerks über den Passiv-IR-Melder

Zweck dieser Anwendung ist es, mit dem IR-Melder eine Anzeigevorrichtung wie zum Beispiel ein Läutwerk zu aktivieren, um das Eintreten einer Person in einen Raum anzuzeigen.

Mit abgeschalteter Einbruchsicherungsanlage stellt der IR-Melder fest, dass jemand den Raum betritt und signalisiert dem Relaisaktor über den BUS die Betätigung des Läutwerks.

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für diese Anwendung:



Konfiguration
Um das Relais mit dem IR-Melder zu aktivieren,
muss der Aktor und der Melder in derselben Zone positioniert, und die Konfiguration wie im Kapitel 6 beschrieben durchgeführt werden.
Damit der IR-Melder das Steuersignal an das Relais sendet, müssen unbedingt beide Geräte derselben Zone zugeordnet sein.
Der Parameter “Helligkeitsschwelle” (Defaultwert 250) muss so eingestellt werden, dass das Relais nur angesteuert wird, wenn die Helligkeit im Raum unter der eingestellten liegt.

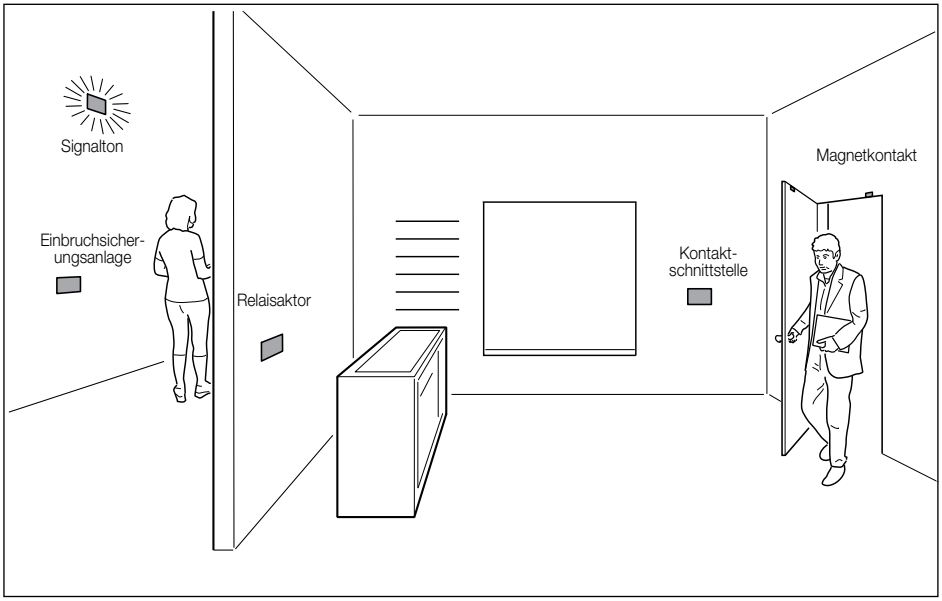
Andere Anwendungen

11.2. Aktivierung eines Signaltons über die Kontaktschnittstelle

Der Zweck dieser Anwendung besteht darin, über die Kontaktschnittstelle eine Anzeigevorrichtung wie zum Beispiel ein Läutwerk zu aktivieren, um das Öffnen der Eingangstür eines Raums und damit das Eintreten einer Person anzuzeigen.

Mit abgestellter Einbruchsicherungsanlage wird beim Öffnen der Tür der an dieser Tür installierte Magnetkontakt geöffnet und der Eintritt der Person festgestellt. Die Kontaktschnittstelle signalisiert dem Relaisaktor über BUS die Betätigung des Läutwerks.

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für diese Anwendung:



Konfiguration

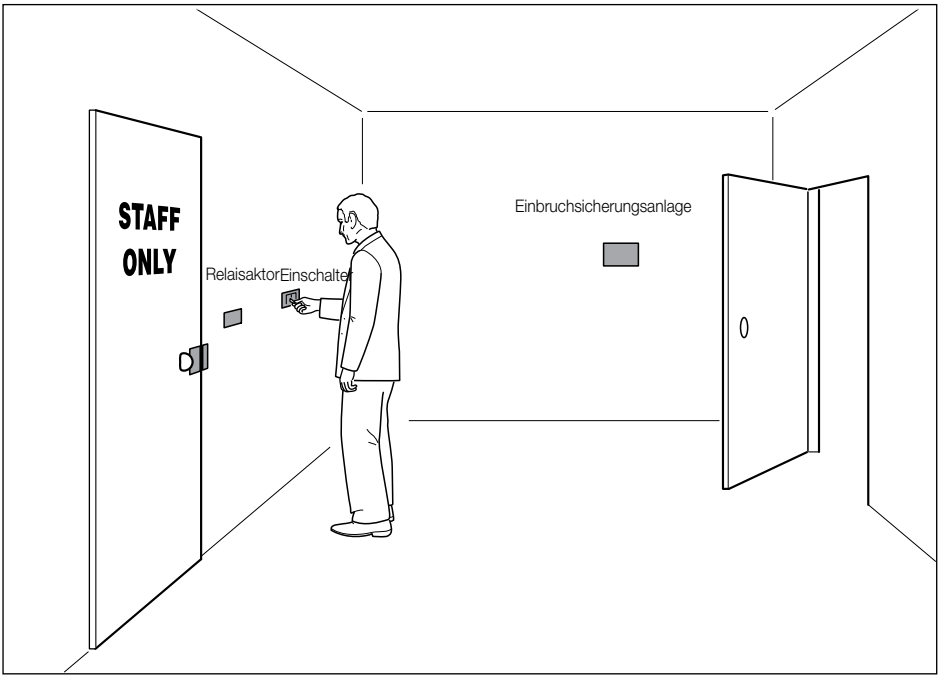
Damit die Kontaktschnittstelle das Steuersignal an das Relais sendet, müssen beide Geräte unbedingt derselben Zone zugewiesen sein.

Die Parameter des Relaisaktors und der Kontaktschnittstelle müssen wie folgt eingestellt werden:

- Relaisaktor: Funktionsweise = monostabil, Deaktivierungszeit = n Sekunden.
- Kontaktschnittstelle: Zutrittsmeldung= JA.

11.3. Aktivierung eines Elektroschlosses durch den Einschalter

Zweck dieser Anwendung ist die Aktivierung eines Elektroschlosses durch Einwirken mit dem Transponderschlüssel auf einen der Einschalter der Einbruchsicherungsanlage. Nur berechtigte Personen, die einen freigegebenen Schlüssel besitzen, haben Zutritt zu dem geschützten Raum durch Deaktivierung der Einbruchsicherung und gleichzeitiges Öffnen des Elektroschlosses.
Diese Anwendung eignet sich besonders für Zutrittskontrollfunktionen.
Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für diese Anwendung:



Konfiguration
Um das Relais über den Einschalter zu aktivieren, müssen der Aktor und der Einschalter in derselben Zone positioniert, und die Konfiguration wie in Kap. 6 beschrieben durchgeführt werden.

Die Parameter des Einschalters und des Relaisaktors müssen wie folgt eingestellt werden:

- Einschalter: Öffnen wenn aktiv = JA, Öffnen wenn Standby = NEIN.

- Relaisaktor: Funktionsweise = monostabil, Deaktivierungszeit = n Sekunden.

Andere Anwendungen

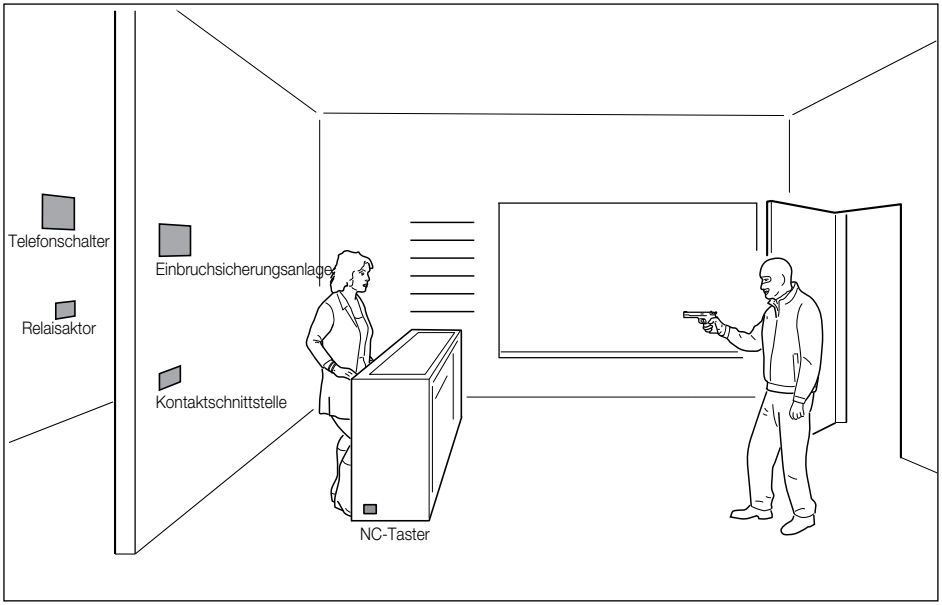
11.4. Alarm ohne akustische Meldung (Überfallschutz)

Zweck dieser Anwendung ist es, eine Alarmsituation (z. B. Raubüberfall) über die Einbruchsicherung-Busanlage anzuzeigen, ohne dass dies jedoch mit dem Status der Anlage interferiert und ohne dass ein akustischer Alarm ertönt.

Der Alarm wird durch Drücken eines NC-Tasters ausgelöst, der über die Kontaktschnittstelle den Relaisaktor aktiviert, der seinerseits den Telefonschalter aktiviert, um einen Anruf zu tätigen.
Der NC-Taster muss zwischen den Klemmen C und M der Kontaktschnittstelle angeschlossen sein.

Wird der Taster gedrückt, blinkt die Led auf der Kontaktschnittstelle und der Relaisaktor wird aktiviert; letzterer aktiviert den Telefonschalter, der die Meldung weitergibt. Um die Übertragung des Alarms abzubrechen oder die Anzeigen abzubrechen, am Steuergerät die Taste ***"Alarmstopp" drücken und einen "Alarmreset" vornehmen.***

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für diese Anwendung:



Konfiguration

Um das Relais (und folglich den Telefonschalter) über die Kontaktschnittstelle zu aktivieren, müssen der Aktor und die Kontaktschnittstelle in derselben Zone positioniert, und die Konfiguration wie in Kap. 6 beschrieben durchgeführt werden.

Die Parameter des Relaisaktors und der Kontaktschnittstelle müssen wie folgt eingestellt werden:

- Relaisaktor: Funktionsweise = monostabil, Deaktivierungszeit = n Sekunden.
- Kontaktschnittstelle: Zutrittsmeldung= JA.

Hinweis: Die Alarmmeldung ohne akustische Signale kann auch mit einer Fernbedienung 01818 erzielt werden, die einer HF-Schnittstelle zugeordnet ist. Wenn letztere in derselben Zone (Zone 1 bis 30) konfiguriert ist, wie der Relaisaktor, der zum Beispiel an einen Telefonschalter angeschlossen ist, bewirkt der Tastendruck auf “PANIK” an der Fernbedienung die Schließung des Relaiskontakts.

Andere Anwendungen

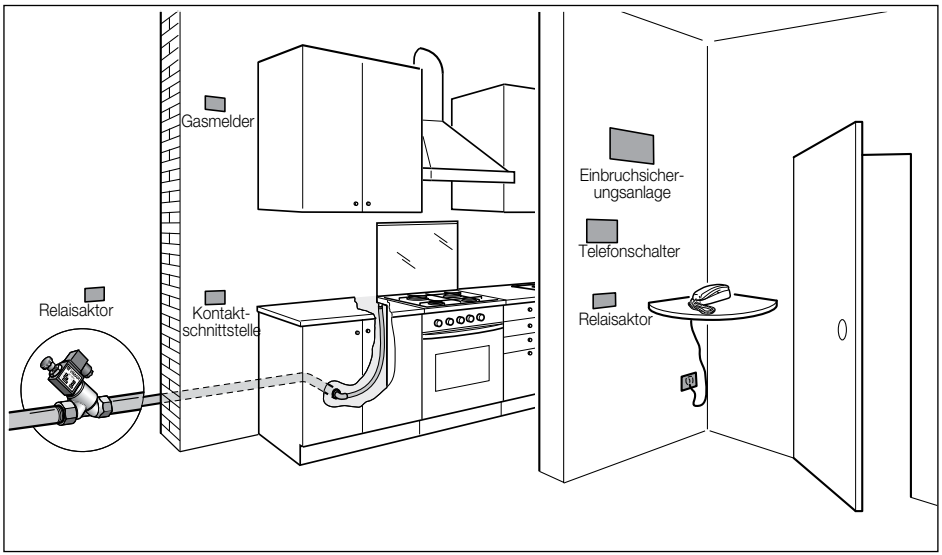
11.5. Schließen des Magnetventils des Gaszuflusses bei Gasaustritt (Technischer Alarm)

Bei Gasaustritt kann mithilfe der Einbruchsicherungsanlage das Magnetventil geschlossen und über den Telefonschalter ein Anruf getätigt werden, mit dem die Auslösung eines technischen Alarms gemeldet wird.

Der Gasmelder stellt den Austritt von Gas fest und die an diesen angeschlossene Kontaktschnittstelle sendet die Meldung an das Steuergerät, das den Relaisaktor aktiviert, der das Magnetventil der Gasleitung schließt. Der so ausgelöste technische Alarm bleibt aktiv, bis die Alarmbedingung nicht mehr vorliegt (d. h., kein Gasaustritt mehr festgestellt wird).

Der Ausgang des Gasmelders muss zwischen den Klemmen C und T der Kontaktschnittstelle angeschlossen sein.

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für diese Anwendung:



Konfiguration

Damit die Kontaktschnittstelle das Relais und folglich den Telefonschalter und/oder das Magnetventil aktiviert, müssen der Aktor und die Kontaktschnittstelle in derselben Zone positioniert, und die Konfiguration wie in Kap. 6 beschrieben durchgeführt werden.

Die Parameter der Relaisaktoren und der Kontaktschnittstelle müssen wie folgt eingestellt werden:

- Am Magnetventil angeschlossener Relaisaktor: Funktionsweise = bistabil.
- Am Telefonschalter angeschlossener Relaisaktor: Funktionsweise: monostabil.
- Kontaktschnittstelle: Meldung techn. Alarm = JA.

Sobald die Anzeige endet, d. h., der Melder keinen Gasaustritt mehr anzeigt, sendet die Kontaktschnittstelle an den Aktor einen OFF-Befehl (das System ist bereit, eine neue Alarmbedingung festzustellen).

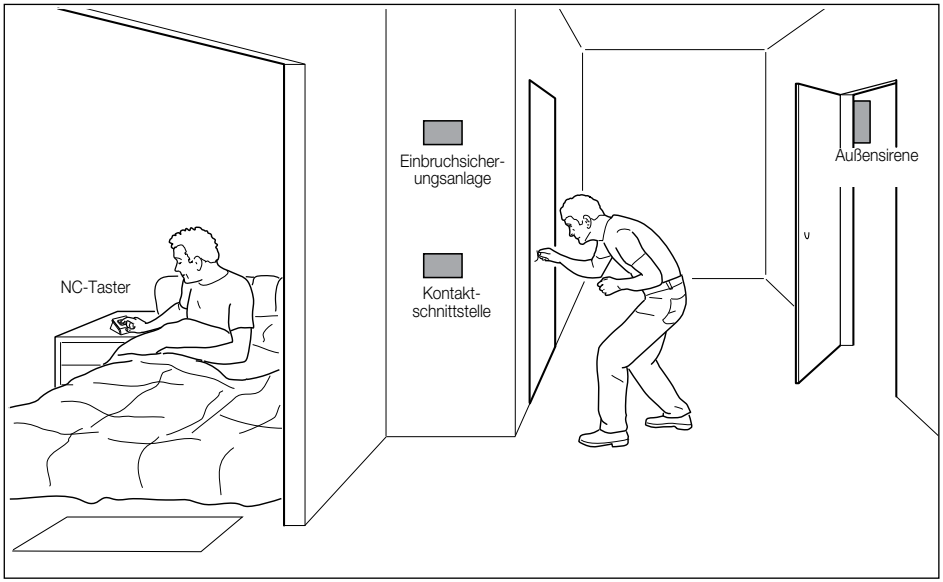
Andere Anwendungen

11.6. Aktivierung von akustischen Alarmen (Panikschutz)

Zweck dieser Anwendung ist es, die Sirenen aktiv, d. h., bewusst zu aktivieren, um eine laute, abschreckende Wirkung zu erzielen und Eindringlinge zu vertreiben. Diese als “Panikschutz” bezeichnete Funktion kann auch mit abgeschalteter Anlage aktiviert werden und mit jeder beliebigen Deaktivierungsbedingung. Wird die an die Kontaktschnittstelle an den Klemmen C und M angeschlossene Öffner-Taste gedrückt, werden die Geräte aktiviert, die die akustischen Alarme erzeugen.

Zum Abschalten der Sirene muss am Steuergerät die Taste ***“Alarm Stopp”*** gedrückt werden.

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für diese Anwendung:



Konfiguration

Damit mit der Einbruchmeldeanlage eine Panikschutzschutzfunktion erzielt werden kann,
muss die Kontaktschnittstelle in Zone 31 konfiguriert und der Parameter “Zutrittsmeldung= JA” eingestellt werden.

12. Glossar

Alarm
Anzeige einer Gefahr für Leben, Eigentum oder Umgebung.

Einbruchalarm
Durch die Präsenz, das Eintreten oder den Versuch eines Eindringens in einen überwachten Bereich ausgelöster Alarm.

Tamper-Alarm (Manipulation)
Durch die Erkennung eines Manipulationsversuchs des Geräts ausgelöster Alarm. Oft wird diese Funktion einfach als 24 h bezeichnet, da sie immer aktiv ist.

Technischer Alarm
Von anderen Systemen als dem Einbruchmeldesystem ausgelöster Alarm, zum Beispiel durch Gasmelder, Wassermelder, Rauchmelder usw.

Eigenstromversorgung
Eigenschaft eines energiegespeisten Geräts, über eine eigene Versorgungsquelle zu verfügen.

Selbstschutz
Fähigkeit der diversen Geräte und Anschlüsse, einen Versuch, ihren Zustand/ihre Funktion zu sabotieren und/oder zu verändern, zu erkennen und in der Folge ein Alarmsignal zu erzeugen.

Letzter Ausgangs- / erster Eingangsweg
Stelle, an der ein als verzögert programmierter Melder in der Regel installiert ist, damit das Betreten/Verlassen des Hauses möglich ist, ohne dass sofort ein Alarm ausgelöst wird.

Melder
Vorrichtung, die in der Lage ist, ein Signal zu erzeugen als Antwort auf die Feststellung einer anomalen Bedingung, die auf die Präsenz einer Gefahr hinweist.

Einbruchsicherungssystem
Eine Alarmanlage zum Aufdecken und Anzeigen der Präsenz, des Eindringens oder des versuchten Eindringens einer Person in einen überwachten oder nicht überwachten Bereich.

Zone
Teil der Anlage, das eine bestimmte Gruppe von Meldern und/oder Einschaltern umfasst.

Unterteilung (Teilscharfschaltung)
Die Gesamtheit der Zonen, die gleichzeitig aktiviert/deaktiviert werden können.

Glossar

Betriebszustände der Anlage

Anlage aktiv
Die Anlage wird als aktiv (scharfgeschaltet) bezeichnet, wenn sie funktioniert und in der Lage ist, in einer ihrer Zonen einen Einbruchalarm zu erzeugen.

Anlage in Konfiguration
Die Anlage wird als" in Konfiguration" bezeichnet, wenn das Steuergerät für die Programmierung der Geräte bereit ist, nachdem dieser Betriebsmodus durch eine entsprechende Abfolge von Befehlen eingestellt wurde.
Wenn sich das System in der Konfigurationsphase befindet, kann es keine Alarmsignale empfangen, also funktionieren auch die Sirenen nicht.

Unterteilte (teilscharfgeschaltete) Anlage
Die Anlage wird als unterteilt (teilscharfgeschaltet) bezeichnet, wenn nur einige Zonen aktiv sind und einen Einbruchalarm generieren können. Unabhängig von den aktivierten/deaktivierten Unterteilungen sind die technischen Alarme und die Tamper-Alarme immer in allen Zonen der Anlage aktiv.

Anlage in Standby
Die Anlage wird als "in Standby" bezeichnet, wenn sie funktioniert und in der Lage ist, einen Sabotagealarm oder einen technischen Alarm, jedoch keine Einbruchalarme zu generieren.

Walk Test
Der Walk Test st ein besonderer Betriebsmodus der Anlage, mit dem die Funktionstüchtigkeit der Melder und der Kontaktschnittstellen ohne die Auslösung akustischer Alarme überprüft und/oder getestet werden kann.

Alarmarten

Meldung in Steuergerät	***Bedeutung***
PIR-Alarm	Von einem oder mehreren Meldern erzeugter Alarm.
Tamper-Alarm	Von einem Manipulationsversuch an einer oder mehreren Vorrichtungen ausgelöster Alarm.
Alarm Kon.	Von einer Kontaktschnittstelle ausgelöster Alarm, der darauf hinweist, dass ein oder mehrere angeschlossene Kontakte geöffnet wurden.
Technischer Alarm	Alarm, der von einer an ein Gerät für die Feststellung technischer Alarme angeschlossenen Kontaktschnittstelle ausgelöst wird.
Keine Antw.	Von einem Störungsstatus eines oder mehrerer Geräte ausgelöster Alarm.

Hinweis. Jede Alarmart wird immer mit der Anzeige der Vorrichtung, die ihn ausgelöst hat und der Zone, der diese Vorrichtung zugeordnet ist, angezeigt.

Handbuch für die Konfiguration der im Automationssystem By-me verwendeten Hochfrequenzgeräte mit EnOcean-Modul.

Anleitungen

In diesem Handbuch wird die Konfiguration von Hochfrequenzgeräten beschrieben, die über die spezielle Busschnittstelle mit EnOcean-Modul (Eikon 20508 und Plana 14508) mit dem Automationssystem By-me verwendet werden.

ACHTUNG: Die Busschnittstelle mit EnOcean-Modul Eikon 20508 und Plana 14508 ist kompatibel mit:

- 8-Modul-Steuergeräten By-me für Unter- und Aufputzmontage Vers. 3.0 und folgende.

- Software EasyTool Vers. 4.1 und folgende.

Die Busschnittstelle (Eikon 20508 und Plana 14508) und das flache Schaltgerät mit zwei Wipptastern (Art. 20505) sind kompatibel und können daher an allen Geräten mit Empfänger EnOcean RCM100, RCM120, RCM122, RCM130, RCM140, RCM152 und RCM250 verwendet werden.

Busschnittstelle mit EnOcean-Modul

Die Busschnittstelle mit EnOcean-Modul gestattet die Verwendung von Drahtlosgeräten, um die Reichweite der Räume oder Eingänge zu erweitern, in denen keine Kabel und Busgeräte hinzugefügt werden können.
Mithilfe der Schnittstelle können die Hochfrequenzgeräte mit EnOcean-Modul, die zur Ausführung aller Automationsfunktionen wie zum Beispiel Lichter- und Rollladensteuerung, Szenarien usw. in das System By-me eingebunden werden.
Die Schnittstelle verwaltet all diese Funktionen über Funk-Tastenpaare, die als Wipptaster, Dimmer, Rollladensteuerung und Szenarien sowie Funk-Relaisaktoren konfiguriert werden können.

Lieferbar in den Ausführungen:
20508: 2 Module Eikon
14508: 2 Module Plana

Eikon

Plana

Technische Merkmale

- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-30 V DC
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: -5 - +45° C (Innenbereich)
- Installation: Unter- oder Aufputz
- Stromverbrauch: 20 mA Typ
- Empfangs- und Sendefrequenz: 868 MHz
- Konfigurationstaste
- Anzeige-LED
- Zwei Klemmen für den polarisierten Anschluss an den Bus (+ und -).
- Maximale Anzahl an speicherbaren Hochfrequenzgeräten:
  - 16 doppelte Wipptaster (jeder Wipptaster kann in maximal 4 verschiedenen Gruppen gespeichert werden, Gruppentiefe = 4), konfigurierbar als:
    - 16 ON/OFF-, Dimmer- oder Rollladensteuerungen
    - 32 Szenarien, max.;
  - der Anzahl der HF-Aktoren ist keine Grenze gesetzt, aber sie dürfen maximal 32 Gruppen angehören.
- Höchste Anzahl der in einem System installierbaren Schnittstellen mit EnOcean-Modul: diese hängt vom verwendeten Steuergerät By-me ab.

Verzeichnis der verwendbaren Hochfrequenzgeräte

Art.Nr. VIMAR	BESCHREIBUNG / AUFBAU
20505	Zwei-fach Flachschalter mit EnOcean-Funkverbindung, Batterielose, mit einbauem elektrodynamischem Generator gesteuert, zu ergänzen mit Wippen Eikon 20506 oder Plana 14506
20506 - 14506	Tastenpaar für Schaltgerät mit EnOcean-Modul 20505
01796	Aktor mit EnOcean-Modul mit Relaisausgang, Spannungsversorgung 230 V~ 50 Hz

Bitte beachten: Das flache Schaltgerät für zwei Wipptaster 20505 ist das Funkgerät, an dem die Wipptaster (Eikon 20506 und Plana 14506) installiert werden müssen; dadurch erhält man die drahtlose “Anschlussstelle”.

Funktionsweise

Das Gerät empfängt die von den Funk-Wipptastern gesendeten Signale und sendet die Steuerungen an die Funkaktoren.

- Normale Funktionsweise von Hochfrequenz zu Bus: Das Gerät empfängt die Informationen von den Funk-Wipptastern (Drücken und Loslassen der Taste) und steuert die Aktoren am Bus an.
- Normale Funktionsweise von Bus zu Hochfrequenz: Das Gerät empfängt die Gruppenmeldungen von den Busgeräten (einfache Taster, Wipptaster usw.) und steuert die HF-Aktoren an.
- Konfiguration der Funkschnittstelle: In der Konfigurationsphase übermittelt das Steuergerät Mindestinformationen an die Schnittstelle: Freigabe der Led, Index der Schnittstelle.
- Ersatz der Funkschnittstelle: In dieser Phase überträgt das Steuergerät By-me die Funkgeräte, die in der zu ersetzenden Schnittstelle vorhanden sind, an die neue Schnittstelle.
- Konfiguration der Hochfrequenzgeräte: Beim Hinzufügen der Hochfrequenzgeräte speichert die Schnittselle mit EnOcean-Modul die technischen Merkmale des Funk-Wipptasters, der geantwortet hat, und sendet sie an das Steuergerät. Außerdem speichert die Schnittstelle alle Informationen über die konfigurierten Funkaktoren.

Anzeigen

- Rote Led mit Dauerlicht:
  - während der Konfigurationsphase;
- blinkende Grüne Led (nur wenn der Parameter der Led-Freigabe auf Off eingestellt ist):
  - die Schnittstelle empfängt oder sendet gerade eine Meldung in Hochfrequenz.

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

- Led-Freigabe:

  - Normal: Die grüne Led leuchtet normalerweise nicht auf und blinkt während des Empfangs oder der Übertragung einer Meldung in Hochfrequenz.

  - Umgekehrt: Die grüne Led leuchtet normalerweise auf und blinkt während des Empfangs oder der Übertragung einer Meldung in Hochfrequenz.

  - Off: Die grüne Led leuchtet nie auf.

Normkonformität

R&TTE-Richtlinie

Normen EN 50428, EN 301 489-3, EN 300 220-2.

Tastenpaar für flaches Schaltgerät mit EnOcean-Modul

Mit dem am flachen Schaltgerät mit zwei Wipptastern angebrachten Tastenpaar wird die Funk-Anschlussstelle erhalten, über die sämtliche Automationsfunktionen (Lichter, Rollläden, Szenarien usw.) durchgeführt werden können wie mit den herkömmlichen Schaltgeräten By-me.

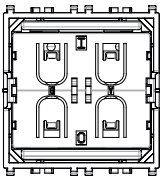
WICHTIG: Die Tasten können mit jedem beliebigen Symbol personalisiert werden.

Das Tastenpaar ist in folgenden Ausführungen erhältlich:
20506: 2 Module Eikon
14506: 2 Module Plana

Eikon

Plana

Das flache Schaltgerät mit EnOcean-Modul mit zwei Funk-Wipptastern Art. 20505 ist in der 2-Modul-Ausführung lieferbar.



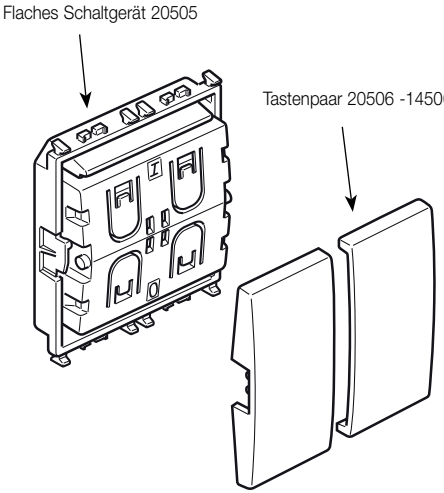
20505

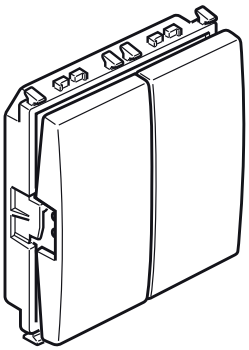
Technische Merkmale

- Nennversorgungsspannung (Vn): Es ist keinerlei Versorgung erforderlich.
- Betriebstemperatur: -5 - +45° C (Innenbereich)
- Sendefrequenz: 868 MHz
- Installation: Unterputz- oder Aufputzmontage Dank der Halterung (Art. 20507 oder 20507.B) ist die Aufputzmontage auf Oberflächen verschiedener Materialien wie z.B. Holz, Mauerwerk usw. möglich.
- Reichweite: 70 m im freien Feld; wenn Mauern und/oder Metallwände vorhanden sind, reduziert sich dieser Wert. Vor der Installation des Geräts sollte immer die Qualität des Funksignals überprüft werden.

WICHTIG: Wenn die Taste gedrückt wird, muss ein mechanisches “Klicken” zu hören sein, das die Übertragung bestätigt.

Anbringung des Tastenpaars 20506-14506 am flachen Schaltgerät mit zwei Funk-Wipptastern 20505.

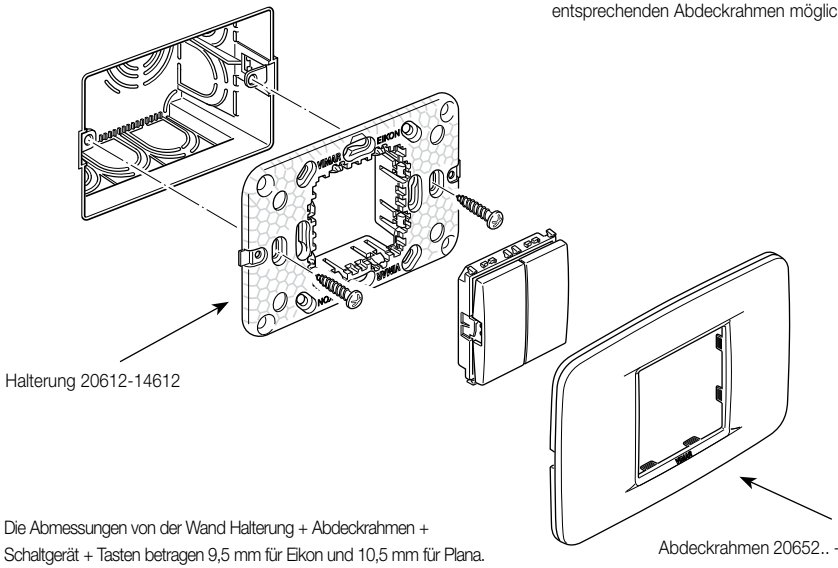




Am flachen Schaltgerät 20505 angebrachtes Tastenpaar

Installation in Unterputzgehäuse

Achtung: Die Installation ist auch mit Halterungen für 3, 4 und 7 Module (Art. 14613, 14614 und 14617) und den entsprechenden Abdeckrahmen möglich.



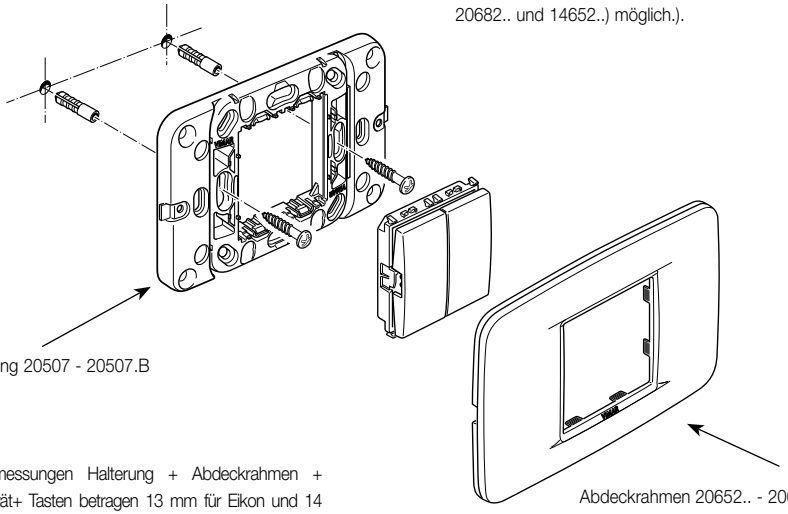
Die Abmessungen von der Wand Halterung + Abdeckrahmen + Schaltgerät + Tasten betragen 9,5 mm für Eikon und 10,5 mm für Plana.

Abdeckrahmen 20652.. - 20682.. - 14652..

Handbuch

Aufputzmontage

Achtung: Dank spezieller Sollbruchstellen an der Halterung 20507 (erhältlich in den Ausführungen grau und weiß) ist die Installation auch mit 2-Modul-Abdeckrahmen (20652.., 20682.. und 14652..) möglich.).



Halterung 20507 - 20507.B

Die Abmessungen Halterung + Abdeckrahmen + Schaltgerät+ Tasten betragen 13 mm für Eikon und 14 mm für Plana.

Abdeckrahmen 20652.. - 20682.. - 14652..

Funktionen

Über das Steuergerät By-me kann jede einzelne Taste des Paars als Taste On/Off, als Dimmertaste, als Rollladentaste und als Szenario-Schalttaste konfiguriert werden.
Für die Konfiguration der Wipptaster mit EnOcean-Modul wird auf den Abschn. “Verwaltung Busschnittstelle mit EnOcean-Modul” im Handbuch für das Steuergerät By-me verwiesen.

Achtung: Wenn eine Taste hinzugefügt wird, muss diese in dieselbe Gruppe eingefügt werden wie das Relais, das angesteuert werden soll.

FUNKTIONSWEISE ALS ON/OFF-TASTE.
Bei Drücken auf den oberen Tastenteil wird eine ON-Meldung an die Gruppe bzw. an die Gruppen geschickt, in denen diese Taste gespeichert ist; anschließend erfolgt die Umschaltung eines eventuell in der Gruppe vorhandenen Aktors. Bei Drücken auf den unteren Tastenteil wird umgekehrt eine OFF-Meldung an die Gruppe bzw. an die Gruppen geschickt, in denen diese Taste gespeichert ist.

FUNKTIONSWEISE ALS DIMMERTASTE
- Kurzer Druck auf den oberen Tastenteil: An die Gruppe, zu der die Taste gehört, wird eine ON-Meldung geschickt.
- Langer Druck auf den oberen Tastenteil: Während des Tastendrucks wird eine START-Meldung zur Erhöhung der Helligkeit und beim Loslassen eine STOP-Meldung geschickt.
- Kurzer Druck auf den unteren Tastenteil: An die Gruppe, zu der die Taste gehört, wird eine OFF-Meldung geschickt.
- Langer Druck auf den unteren Tastenteil: Während des Tastendrucks wird eine START-Meldung zur Verringerung der Helligkeit und beim Loslassen eine STOP-Meldung geschickt.

FUNKTIONSWEISE ALS ROLLLADENTASTE

- Kurzer Druck auf den oberen Tastenteil: An die Gruppe, zu der die Taste gehört, wird eine STOP-Meldung für die Rollladenöffnung geschickt.
- Langer Druck auf den oberen Tastenteil: An die Gruppe, zu der die Taste gehört, wird eine START-Meldung für die Rollladenöffnung geschickt.
- Kurzer Druck auf den unteren Tastenteil: An die Gruppe, zu der die Taste gehört, wird eine STOP-Meldung für die Rollladenschließung geschickt.
- Langer Druck auf den unteren Tastenteil: An die Gruppe, zu der die Taste gehört, wird eine START-Meldung für die Rollladenschließung geschickt.

FUNKTIONSWEISE ALS SZENARIO-SCHALTTASTE.

Bei Druck auf den Tastenteil wird das diesem zugewiesene Szenario (Szenario 1) aufgerufen, bei Druck auf den unteren Tastenteil wird das diesem zugewiesene Szenario (Szenario 2) aufgerufen.

Normkonformität

R&TTE-Richtlinie
Normen EN 301 489-3, EN 50371, EN 300 220-2.

Personalisierung der Tasten 20506 - 14506.

Die Tasten können auch bei kleinen Bestellmengen mit jedem beliebigen Symbol personalisiert werden; die Personalisierungen werden mit Laser ausgeführt.

Dieselbe Personalisierung kann auch später wieder bestellt werden. Da alle Personalisierungen auf Magnetdatenträger archiviert werden, wird ein immer identisches Resultat gewährleistet.

Die Tasten 20506 - 14506 können personalisiert werden mit:

• den in den Tabellen auf den Seiten 200 dargestellten Symbolen und Schriften; bei Bestellung **klar und deutlich die Symbole angeben, die rechts und links auf den Tasten bzw. auf den unteren und oberen Tastenteil angebracht werden sollen.**

• kundenspezifischen Symbolen und Schriften auf Anfrage.

Was die Personalisierungen mit kundenspezifischen Symbolen und Schriften betrifft, ist folgendes zu beachten:

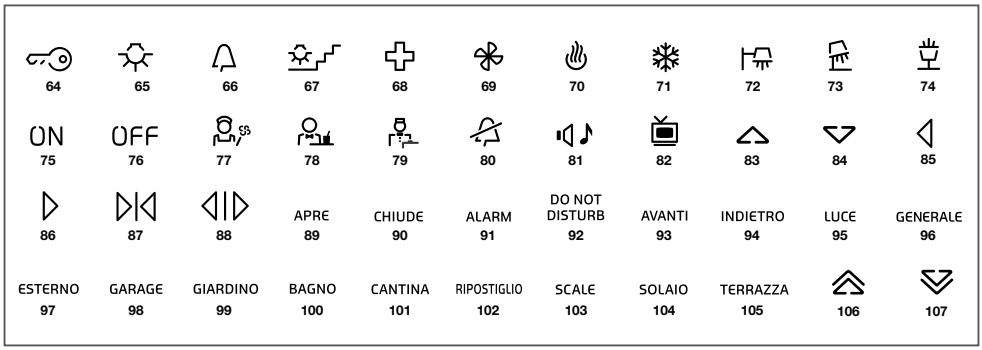
- Einen Druck oder Film des abzubildenden Motivs vorlegen, ausgeführt gestrichelt in Schwarz/Weiß und 2- bis 3-fach vergrößert im Vergleich zum Endmaß.
- Das Motiv kann auch auf Magnetdatenträger (Diskette DOS oder MAC mit Bilddatei in Format EPS oder TIFF) geliefert werden.
- Kontrollieren, ob das Symbol und/oder die Aufschrift nicht bereits in den nachstehenden Tabellen enthalten ist; in diesem Fall braucht in der Bestellung neben der Artikelnummer nur der entsprechende Code angegeben zu werden.

WICHTIG:

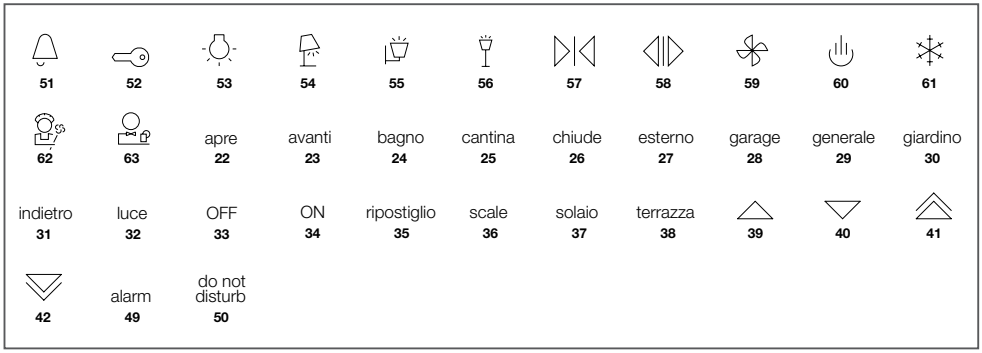
- Keine Fotokopien des abzubildenden Motivs einschicken.
- Das abzubildende Motiv nicht faxen, denn die geringe Auflösung des Faxes ermöglicht keine Reproduktion des übertragenen Dokuments mit der Qualität des Lasersystems.

Für die Bestellung der Personalisierung die Angaben im entsprechenden Abschnitt der Hauptpreisliste befolgen.
Die Lieferfristen können beim Vimar-Vertriebsnetz erfragt werden.

Eikon - Symbolbibliothek und Standardaufschriften



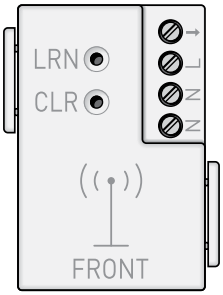
Plana - Symbolbibliothek und Standardaufschriften



Aktor mit EnOcean-Modul 1 Relais (01796)

Der Aktor mit EnOcean-Modul empfängt sowohl das von der Busschnittstelle mit EnOcean-Modul infolge einer Betätigung der Taste eines By-me-Geräts übertragene Funksignal als auch die Funksteuerung des HF-Wipptasters, um über den Relaisausgang die damit verbundene Last anzusteuern.

Bei Ausfall des Stromnetzes hält der Aktor die zuvor vorgenommene Konfiguration aufrecht.



01796

Technische Merkmale

- Versorgung: 230V~, 50Hz
- Empfangsfrequenz: 868 MHz
- Betriebstemperatur: -5 - +45° C (Innenbereich)
- Konfigurationstasten:

- LRN (Lerntaste). Bei Drücken der Taste LRN wechselt der Aktor in die Lernphase. Dieser Status wird mit der intermittierenden Schaltung alle 2 Sek. des Relaisausgangs signalisiert. Wenn eine neue Taste gespeichert wird, bleibt sie ein paar Sekunden lang aktiv und beginnt dann umzuschalten; bei Drücken von LRN oder wenn etwa 30 Sekunden lang keine Taste betätigt wird, beendet der Aktor die Lernphase.
- CLR (Speicher-Löschtaste). Wenn die Taste CLR ein paar Sekunden lang gedrückt wird, werden alle gespeicherten Daten gelöscht und der Aktor schaltet direkt auf Lernphase (siehe obiger Punkt).

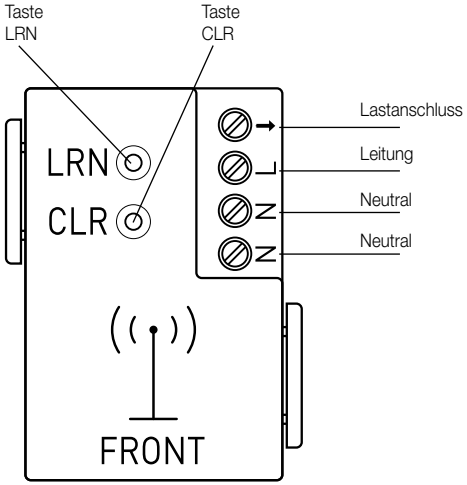
- Bistabiler Relaisausgang mit folgenden steuerbaren Lasten:

- Widerstandslasten: 1100 VA (cos ? =1)
- Glühlampen (Wolfram): 400 W
- Voraschaltgeräte (Leuchtstofflampen): 360 W (cos ? =0,4-0,6)

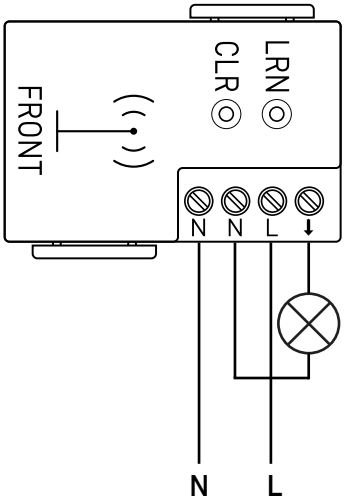
- Maximale Anzahl der am Relais speicherbaren Funksender: 30.

Handbuch

Frontansicht



Anschlussbeispiel



Funktionen

FUNK-WIPPTASTER HINZUFÜGEN

Für die Konfiguration folgendermaßen vorgehen:

1) Den Aktor 01796 am Stromnetz anschließen.
2) Mithilfe eines Gegenstands mit einer nicht metallischen Spitze die Taste LRN drücken. Das Gerät wartet nun auf eine Funkmeldung und der Wartezustand wird durch den ständigen Statuswechsel seines Ausgangs (intermittierende Umschaltung) bestätigt.
3) Zum Öffnen des Aktor-Einlesestatus siehe Handbuch des Steuergeräts By-me. Der vom Steuergerät gesendete Code wird am Aktor gespeichert und zur Bestätigung der erfolgten Einlesung bleibt der Ausgang etwa 4 Sekunden lang aktiv. Nach Ablauf dieser Zeit fährt er mit der Umschaltung fort und der Aktor ist bereit für eine neue Speicherung.
4) Um die Speicherungsphase zu beenden, die Taste LRN erneut drücken oder das Timout von 30 Sekunden ohne Funkbetätigung abwarten.

ENTFERNEN EINES FUNK-WIPPTASTERS

Eine zuvor gespeicherte Taste kann selektiv gelöscht werden. Der Vorgang wird über die Menüs des Steuergeräts By-me durchgeführt, auf dessen Handbuch hier verwiesen wird.

LÖSCHEN ALLER GESPEICHERTEN TASTEN

Zum Löschen aller im Aktor gespeicherten Tasten die Taste CLR etwa 2 Sekunden lang drücken. Die erfolgte Löschung wird durch den ständigen Statuswechsel des Ausgangs bestätigt. Der Aktor ist somit bereits in der Speicherphase und bereit zum Einlesen neuer Funksender. Um diese Phase zu beenden, die Taste LRN drücken.

Funktionsweise des Aktors ohne Steuergerät By-me

FUNK-WIPPTASTER HINZUFÜGEN

Das Paar der Wipptaster-Schaltgeräte (Funksender) und Aktor mit 1 Ausgang (Empfänger) kann auch ohne das Steuergerät By-me und Schnittstelle mit EnOcean-Modul funktionieren; die von den Wipptastern gesendeten Steuerungen können nämlich direkt von den Aktoren abgerufen werden. Für die Konfiguration folgendermaßen vorgehen:

1) Den Aktor 01796 am Stromnetz anschließen.
2) Mithilfe eines Gegenstands mit einer nicht metallischen Spitze die Taste LRN drücken. Das Gerät wartet nun auf eine Funkmeldung und der Wartezustand wird durch den ständigen Statuswechsel seines Ausgangs (intermittierende Umschaltung) bestätigt.
3) Den oberen oder unteren Teil des Wipptasters drücken, mit dem der Aktor angesteuert werden soll.
   Zur Bestätigung der erfolgten Speicherung bleibt der Ausgang des Aktors etwa 4 Sekunden lang aktiv, danach schaltet er wieder um und das Gerät ist bereit für eine neue Speicherung.
4) Um die Speicherungsphase zu beenden, die Taste LRN erneut drücken oder das Timout von 30 Sekunden ohne Funkbetätigung abwarten.

ENTFERNEN EINES FUNK-WIPPTASTERS

Eine zuvor gespeicherte Funktaste kann selektiv gelöscht werden.

1) Mithilfe eines Gegenstands mit einer nicht metallischen Spitze die Taste LRN drücken. Das Gerät wartet nun auf eine Funkmeldung und der Wartezustand wird durch den ständigen Statuswechsel seines Ausgangs (intermittierende Umschaltung) bestätigt.
2) Anschließend die Taste drücken, die aus dem Speicher des Aktors entfernt werden soll. Zur Bestätigung der erfolgten Löschung bleibt der Ausgang des Aktors etwa 4 Sekunden lang aktiv, danach schaltet er wieder um und das Gerät ist bereit für eine neue Löschung.
3) Um die Löschphase zu beenden, die Taste LRN erneut drücken.

LÖSCHEN ALLER GESPEICHERTEN TASTEN

Zum Löschen im Aktor aller gespeicherten Tasten die Taste CLR etwa 2 Sekunden lang drücken. Die erfolgte Löschung wird durch den ständigen Statuswechsel des Ausgangs bestätigt. Der Aktor ist somit bereits in der Speicherphase und bereit zum Einlesen neuer Funksender. Um diese Phase zu beenden, die Taste LRN drücken.

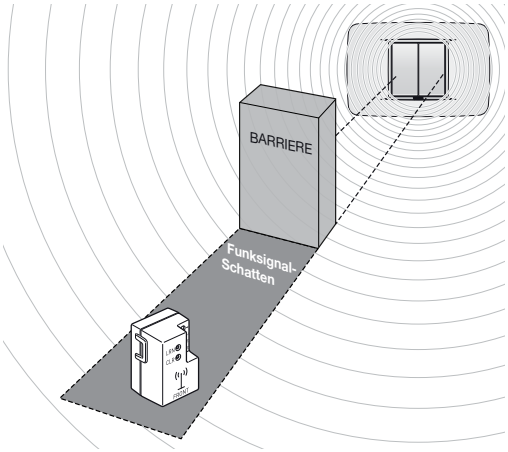
Normkonformität

R&TTE-Richtlinie
Normen EN 60669-2-1, EN 301 489-3, EN 300 220-2, EN 61000-6-2.

Handbuch

Achtung: Die nachstehenden Angaben betreffen die Situationen, die die Sende-/Empfangsreichweite der Funkgeräte verringern.

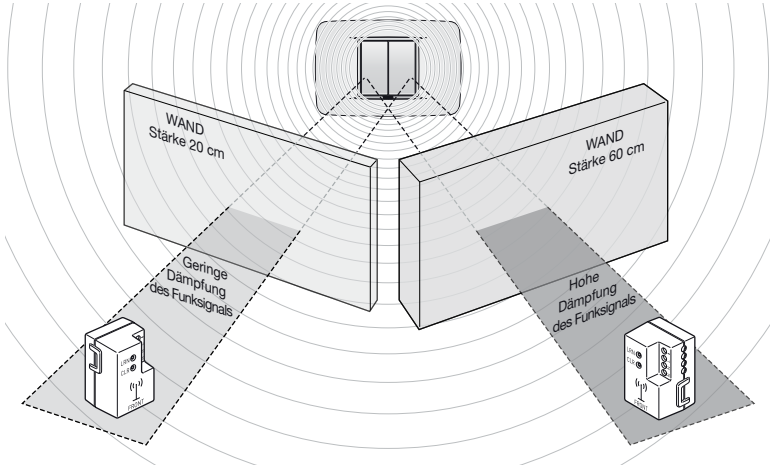
- In Metallgehäusen installierte Funk-Anschlussstelle;
- Gipskartonwände mit Isolierung aus Wolle und Aluminium-Lamelle;
- Hängedecken aus Metall oder Carbonfaser;
- Bleiglas oder Glas mit Metallbeschichtung, Gegenstände aus Stahl;



Durchdringung des Funksignals

Material	*Durchdringung*
Holz, Kunststoff, Glas	90....100%
Ziegelsteine	65....95%
Beton	10....90%
Metall, Aluminiumwände	0....10%

- Bodenstehender oder in einer Mauernische installierter Sender oder Empfänger;
- Feuchtigkeit;
- Geräte, die HF-Signale aussenden, wie Computer, Audio- und Videogeräte oder Lampendimmer: Abstand von mindestens 0,5 m einhalten.



Handbuch für die Konfiguration der Hochfrequenzgeräte bei Benutzung via bus mit dem Einbruchsicherungssystem über Bus.

In diesem Handbuch wird die Konfiguration von Hochfrequenzgeräten beschrieben, die über die spezielle Funkschnittstelle (Eikon 20493, Idea 16943 und Plana 14493) mit dem Einbruchsicherungssystem über Bus verwendet werden.

ACHTUNG: Die Funkschnittstelle Eikon 20493, Idea 16943 und Plana 14493 ist kompatibel mit:

- **8-Modul-Steuergeräten By-me für Unter- und Aufputzmontage Vers. 3.0 und folgende.**
- **2-Modul-Einbruchsicherungszentrale Vers. 5.0 und folgende.**
- **Software EasyTool Vers. 4.0 und folgende.**

Funkschnittstelle

Die Funkschnittstelle gestattet die Verwendung von Drahtlosgeräten, um den Erfassungsbereich in Räumen oder Eingängen zu erweitern, in denen keine Kabel und Geräte über BUS hinzugefügt werden können. Darüber hinaus können eine oder mehrere Fernbedienungen als Schlüssel zum Ein-/Ausschalten der Anlage eingesetzt werden.
Die Vorrichtung aktiviert oder deaktiviert die Anlage (ganz bzw. die zugeordneten Teilzonen), wenn der von den Fernbedienungen ausgesendete Code empfangen wurde.

Lieferbar in den Ausführungen:
20493: 2 Module Eikon
16943: 2 Module idea
14493: 2 Module Plana

Eikon

Idea

Plana

Technische Merkmale

- Nennversorgungsspannung (Vn): BUS 20-30 V DC
- Schutzart: IP30
- Betriebstemperatur: -5 - +45° C (Innenbereich)
- Installation: Unterputz- oder Aufputzmontage (mit Aufputzgehäuse 09975...)
- Schutz: vor Öffnen und Entfernen mit eingebautem Passiv-Infrarot-Sensor
- Stromverbrauch: 20 mA Typ
- Empfangs- und Sendefrequenz: doppelt, 433 MHz und 868 MHz
- Konfigurationstaste
- Anzeige-LED
- Zwei Klemmen für den polarisierten Anschluss an den Bus (+ und -).
- Der Empfänger wird zum Einschalten, Abschalten und Unterteilen der Anlage von einer oder mehreren Fernbedienungen mit mehr als 65.000 Kombinationsmöglichkeiten gesteuert.
- Maximale Anzahl an speicherbaren Hochfrequenzgeräten: 40 pro Funkschnittstelle
- Höchste Anzahl der in einem System installierbaren Funkschnittstellen: 4.

Verzeichnis der verwendbaren Hochfrequenzgeräte

Art.Nr. VIMAR	BESCHREIBUNG / AUFBAU
01819	Bidirektionale Fernbedienung
01737	Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder, Speisung mit Batterie (wird mitgeliefert).
01738	Magnetkontakt für Türen und Fenster, Speisung mit Batterie (wird mitgeliefert).
01744	Wassermelder zum Schutz vor Überschwemmungen, Speisung mit Batterie (wird mitgeliefert).
01747	Außensirene, Speisung mit Batterie (wird mitgeliefert)
00912	Alkali-Batterie 9 V 12 Ah für Außensirene

Bitte beachten: Die Melder 01737 und 01738 haben eine Eingangsklemme, an der ein Öffnerkontakt oder ein Rollladenkontakt angeschlossen werden kann. um sie zu aktivieren, müssen die Dip-Schalter an der Platine der Geräte verstellt werden.

Funktionsweise

Die Vorrichtung empfängt die von den Hochfrequenzgeräten und
der Fernbedienung gesendeten Signalübertragungen.

- Normaler Betrieb: Die Vorrichtung empfängt die Informationen von den Hochfrequenzgeräten (Tamper-Alarm, Einbruchalarm, technischer Alarm, Akku schwach). Sie empfängt die Codes von den Fernbedienungen und sendet diese an das Steuergerät; vom letzteren empfängt sie außerdem die Informationen über den Systemstatus, die sie an die Sirene und an die Fernbedienungen weiterleitet.
- Konfiguration: Beim Hinzufügen der Hochfrequenzgeräte werden die Merkmale der Komponente gesichert, die geantwortet hat, und einige Informationen an das Steuergerät gesendet.
- Überwachung: Mit dieser Funktion wird die Funktionstüchtigkeit der konfigurierten Hochfrequenzgeräte kontrolliert. Zeigt ein Gerät seine Präsenz 4 Stunden lang nicht an, sendet die Schnittstelle die Meldung “Gerät fehlt” an das Steuergerät. Um diese Funktion einzurichten, muss der Parameter “Supervision” aktiviert sein.

  Hinweis: Wenn die Einbruchsicherungsanlage eingeschaltet wird und versehentlich ein Kontakt offen geblieben ist (zum Beispiel ein Fenster), wird das System nicht aktiviert und am Steuergerät wird die Alarmmeldung und die Zugehörigkeitszone des offen gebliebenen Kontakts angezeigt.
  Bei Wiederholung der Einschaltung wird das System auch mit offenem Kontakt aktiviert.

Handbuch

Anzeigen

- Rote Led mit Dauerlicht:
  - Während Konfiguration und Reset.
- Rote Led blinkt:
  - System in Alarmzustand oder Sabotageversuch am Gerät. Die Led blinkt, bis der Alarm, der das Blinken ausgelöst hat, gelöscht oder das System neu eingeschaltet wird. Zum Abstellen des Alarms genügt es also nicht, die Anlage einfach nur abzuschalten.
- Grüne Led blinkt:
  - Das System ist teilscharfgeschaltet.
- Grüne Led mit Dauerlicht:
  - das System ist ohne Unterteilung eingeschaltet.
- Rot-grüne Led blinkt:
  - Sie blinkt für einige Sekunden nach dem Reset des Geräts.

Einstellungen (programmierbar mit Steuergerät)

1) Zone: Zuordnungszone von 1 bis 30, eingestellt vom Steuergerät durch Wahl der Nummer der gewählten Zone im entsprechenden Menü; die Schnittstelle kann in Zone 31 konfiguriert werden, wenn mit der Taste “PANIK” der Fernbedienung 01819 der Antipanikalarm aktiviert werden soll.
2) Ansprechempfindlichkeit der Antitamper-Vorrichtung: (Defaultwert 0 = deaktiviert). Wert, der die Ansprechempfindlichkeit des optischen Antitamper in der Funkschnittstelle regelt. Regelbereich von 0 (deaktiviert) bis 15 (max. Empfindlichkeit).
3) Überwacht (Defaultwert OFF). Überwachen der Hochfrequenzmelder aktiv (ON) oder deaktiviert (OFF);
4) Aktivierungsverzögerung Zonen von 1 bis 10: 0 Sek. = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 60 Sek. angehoben werden.
5) Aktivierungsverzögerung Zonen von 10 bis 20: 0 Sek. = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 60 Sek. angehoben werden.
6) Aktivierungsverzögerung Zonen von 20 bis 30: 0 Sek. = sofort. Kann in Schritten von je 1 Sek. bis auf 60 Sek. angehoben werden.

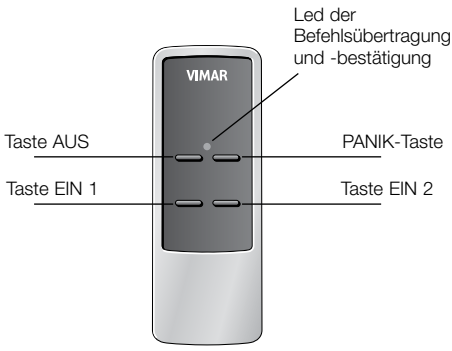
Hinweis: Wenn ein Hochfrequenzmelder für Alarme technischer Art (zum Beispiel Wassermelder) in der gleichen Zone wie ein (monostabiler) Relaisaktor konfiguriert wird, schaltet dieser in dem Augenblick um, in dem der Melder den Alarm signalisiert..

Normkonformität

R&TTE-Richtlinie
Normen EN 60065, EN 50130-4, EN 61000-6-3, EN 301489-1,
EN 301489-3, EN 300220-2.

Fernbedienung (01819)

Die Fernbedienung hat 4 Tasten für die Übertragung von 4 verschiedenen Befehlen an die Funkschnittstelle. Die Funkschnittstelle überträgt diese Befehle an das Steuergerät. Die Übertragung der Befehle wird durch das Aufleuchten der orangefarbenen Led der Fernbedienung angezeigt.



01819

Technische Merkmale

- Versorgung: 2 Alkalibatterien 3 V CR2016
- Funkreichweite: 100 m im freien Feld

Normkonformität

R&TTE-Richtlinie
Normen EN 60950-1, EN 50130-4, EN 301489-1, EN 301489-3,
EN 300220-2.

Funktionsweise

Die 4 Tasten an der Fernbedienung haben 4 verschiedene Funktionen.

- Taste 1 AUS: Ausschalten der Anlage (für die Unterteilungen, die dem Code der Fernbedienung zugeordnet sind).
- Taste 2 EIN 1: Einschalten der Anlage (für die Unterteilungen, die dem Code der Fernbedienung zugeordnet sind).
- Taste 3 PANIK: für die Bedienung der Panikanzeige.
- Taste 4 EIN 2: Einschalten der Anlage (für die dem Steuergerät zugeordneten Zonen).

Handbuch

Ledanzeigen

- blinkend, orange: Übertragung des Codes
- grün: Anlage ausgeschaltet oder Schnittstelle in Zone deaktiviert
- rot: Anlage eingeschaltet oder Schnittstelle in Zone aktiviert

Die Fernbedienung dient als Einschalter und für die Taste 3 bestehen mehrere Möglichkeiten:

ANTIPANIKFUNKTION MIT AKUSTISCHEM SIGNAL: Die Funkschnittstelle muss in Zone 31 konfiguriert sein. Auf diese Weise wird mit dem Drücken der Paniktaste die Sirene eingeschaltet.

ANTIPANIKFUNKTION OHNE AKUSTISCHES SIGNAL, aber mit Meldung: die Funkschnittstelle und ein Aktor müssen in derselben Zone von 1 bis 30 konfiguriert werden. Der Aktor muss an einen Kanal des Fernwirkgeräts angeschlossen sein. Auf diese Weise wird bei Drücken der Paniktaste eine Meldung gesendet.

VERWALTUNGSFUNKTION: Die Funkschnittstelle und ein Aktor müssen in derselben Zone von 1 bis 30 konfiguriert sein. Auf diese Weise wird bei Drücken der Paniktaste der Status des Aktors umgeschaltet (monostabiler Aktor).

Die verschiedenen Antipanikfunktionen schließen sich gegenseitig aus.

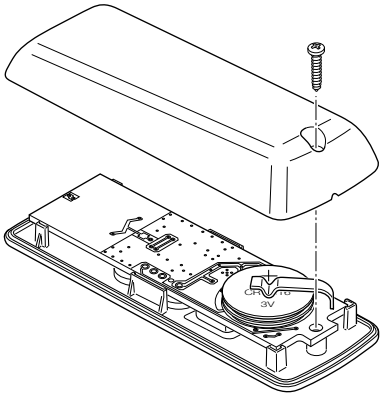
Zum Abstellen der Sirenen die Anlage über die Fernbedienung ein- und ausschalten, dazu nacheinander die Taste EIN (1 oder 2) und die Taste AUS drücken oder direkt am Steuergerät den Vorgang “Alarm-Reset” durchführen.

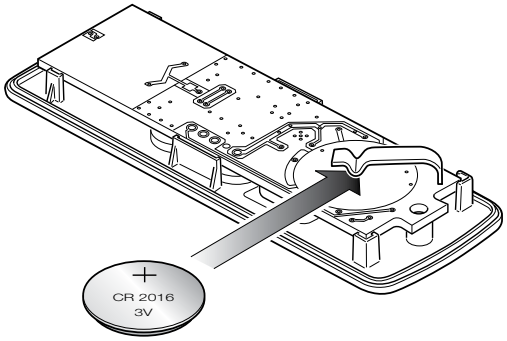
Konfiguration der Fernbedienung

- Das Steuergerät auf die Konfiguration der Hochfrequenzgeräte einstellen (siehe Beschreibung im Handbuch des Steuergeräts).
- Gleichzeitig die Tasten 1 und 2 der Fernbedienung drücken.

Einlegen/Auswechseln der Batterien.

Das Gerät wird von 2 Alkalibatterien CR2016 3 V gespeist.





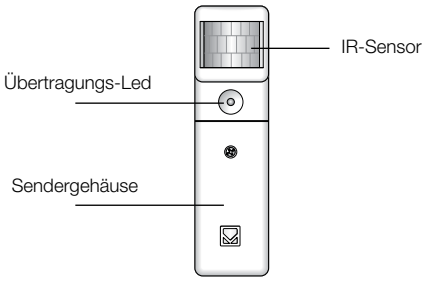
ACHTUNG:
Die Akkus umweltgerecht bei zugelassenen Sammelstellen entsorgen.

- Die Batterien ausschließlich durch denselben Typ ersetzen..
- Bei Anschluss der Batterien auf die korrekte Polung achten.
- Bevor die Fernbedienung weggeworfen wird, Batterien herausnehmen.

Infrarot-Melder (01737)

Der in den abzusichernden Räumen installierte Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder 01737 generiert eine Alarmmeldung, wenn er in seinem Überwachungsbereich die Bewegung von wärmeausstrahlenden Körpern erfasst. Außerdem ist ein NC-Eingang vorgesehen, an dem ein weiterer Sensor zum Schutz einer benachbarten Fenster-/Türöffnung angeschlossen werden kann (zum Beispiel Magnetkontakt).

ACHTUNG: Nach Erfassung einer Bewegung bleibt der Sensor 2 Minuten lang inaktiv, danach nimmt er den normalen Betrieb wieder auf.



01737

Technische Merkmale

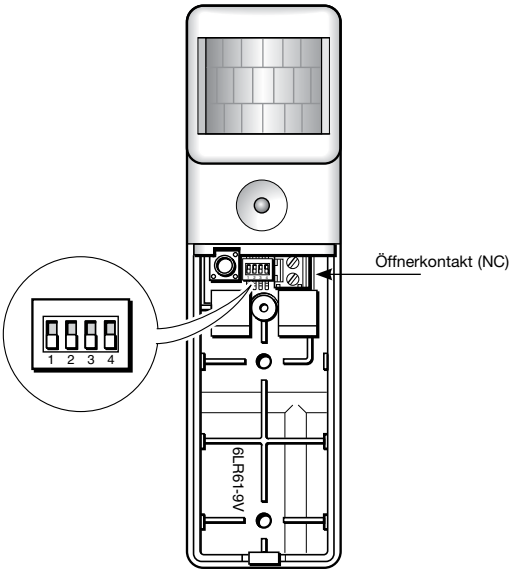
- Versorgung: Alkali-Batterie 9 V Typ 6LR61
- Überwachungsbereich: Winkel 90°, Abstand 10 m
- Volumetrischer Überwachungsbereich: 17 Segmente auf 3 Ebenen (Reichweite 10 m) und 11 Segmente auf 2 Ebenen (Reichweite 5 m)
- Betriebstemperatur: -5 °C bis +45 °C
- Schutzart: IP30
- Sabotageschutz gegen Aufbruch; **Der Tamper-Alarm wird nur am Hauptsensor erfasst (Infrarot)**
- Funkreichweite: 100 m im freien Feld
- Abmessungen: 120 x 35 x 33 mm
- Batterie-Betriebszeit: 2 Jahre unter normalen Einsatzbedingungen
- Übertragung: Doppelfrequenz
- **Max. Kabellänge für den Anschluss der Kontakte an der NC-Klemme: 2 m (mit abgeschirmtem Kabel)**
- **2 minütige Sperre zwischen je zwei Erfassungen auch bei AUSGESCHALTETER ANLAGE.**

Normkonformität

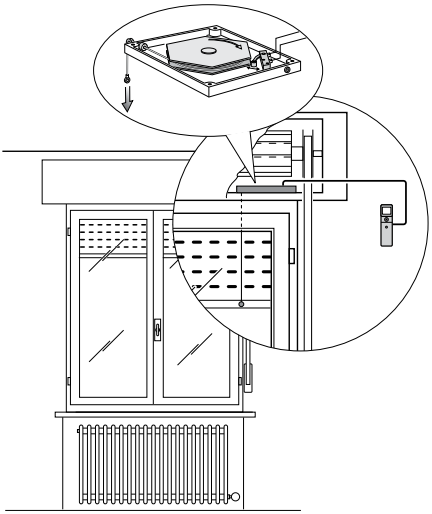
R&TTE-Richtlinie
Normen EN 60950-1, EN 50130-4, EN 301489-1, EN 301489-3, EN 300220-2, EN 50371.

Handbuch

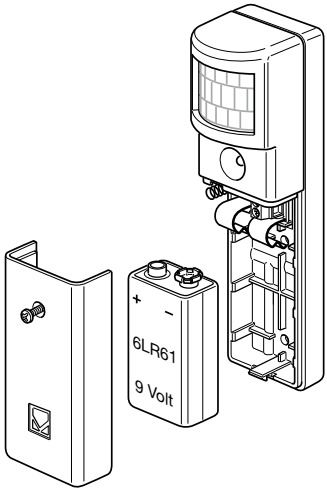
Anschlüsse



Anschlussbeispiel



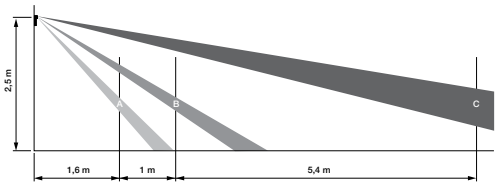
Einlegen/Auswechseln der Batterie.

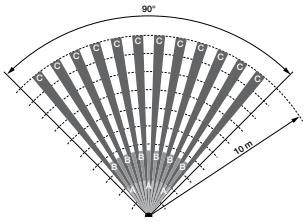


- Die Batterie ausschließlich durch denselben Typ ersetzen.
- Bei Anschluss der Batterie auf die korrekte Polung achten.
- Bevor der Melder weggeworfen wird, Batterie herausnehmen.

ACHTUNG:
Die Akkus umweltgerecht bei zugelassenen Sammelstellen entsorgen.

Der horizontale Erfassungswinkel beträgt 80°/90° bei einer Reichweite von 10 m. Die optimale Montagehöhe des Melders beträgt 2,10 m bis 2,50 m über dem Fußboden.

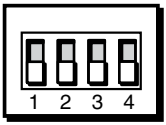




Funktionsweise

- Erfasst in seinen Überwachungsbereichen die Bewegungen von wärmeausstrahlenden Körpern.
- Durch die Öffnung des eventuell angeschlossenen Kontakts wird eine Alarmmeldung herbeigeführt, die durch Verstellen der Dip-Schalter des Melders von der Alarmmeldung des IR-Sensors differenziert werden kann (um zwischen verschiedenen Zuwiderhandlungen zu unterscheiden).
- Die NC-Klemme funktioniert mit Selbsterlernung; bei Einlegen der Batterie muss sie daher mindestens 6 Sekunden lang geschlossen bleiben.
- Die Led des Melders leuchtet auf, wenn dieser einen Alarm erfasst.
- Etwa alle 30 Minuten sendet der Melder (über die Funkschnittstelle) ein Signal an das Steuergerät, um anzuzeigen, dass er korrekt funktioniert.
- Sabotageschutz: Bei Öffnen des Batteriefaches wird ein Manipulationsalarm ausgelöst; **vor Auswechseln der Batterie muss das Steuergerät daher auf Walktest eingestellt werden**. Bei offenem Fach löst der Melder den Alarm ohne die 2minütige Sperre aus, damit das Gerät getestet werden kann.
- Walktest: Während dieser Phase wird der Alarm ausgelöst, um die Funktionstüchtigkeit des Geräts zu testen. Das Steuergerät stellt außerdem die Art des Melders fest und gibt den Funk-Empfangspegel an.
- Warnmeldung bei leerer Batterie: Zusätzlich zur Anzeige im Steuergerät blinkt die Led des Melders bei jedem Alarm.

Dip-Schalter



1 ON = Max. Reichweite ca. 10 m

1 OFF = Max. Reichweite ca. 5 m

2 ON = Wahlschalter für die Konfiguration des NC-Eingangs.
Gestattet die Übertragung zweier unterschiedlicher Codes, um den vom Infrarotsensor und den vom Kontakt erfassten Alarm zu differenzieren.

2 OFF = Nur Infrarot-Alarm

3 ON = Eingang Öffnerkontakt (NC) freigegeben für das Zählen von 6 Impulsen (für Rollladenmelder)

3 OFF = Für alle anderen Kontakttypen freigegebener Eingang
(z.B. Magnetkontakte für Unterputzmontage)

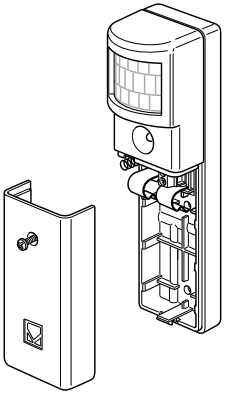
4 ON = Reduzierte Ansprechempfindlichkeit; Alarmmeldung wird erst nach zwei Erfassungen ausgelöst

4 OFF = Normale Ansprechempfindlichkeit

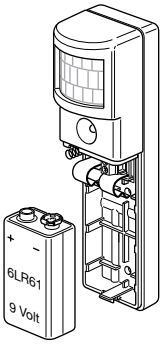
Konfiguration des Infrarot-Melders 01737

ACHTUNG: Für die Konfiguration des Infrarotsensors müssen alle Dip-Schalter auf OFF stehen.

- Das Steuergerät auf die Konfiguration der Hochfrequenzgeräte einstellen (siehe Beschreibung im Handbuch des Steuergeräts).
- Gehäuse öffnen.



- Die Dip-Schalter 1,3 und 4 auf die gewünschte Stellung setzen und Dip-Schalter 2 auf OFF lassen (die Dip-Schalter müssen vor Einlegen der Batterie eingestellt werden).
- Sofern verwendet, die Anschlüsse am NC-Eingang vornehmen.
- Das Steuergerät auf Konfiguration des IR-Melders einstellen und anschließend die Batterie in das Gerät einsetzen; das Steuergerät bestätigt den Empfang der Mitteilung.
  Auf dem Display wird deine Meldung angezeigt, mit der die erfolgte Konfiguration bestätigt wird.



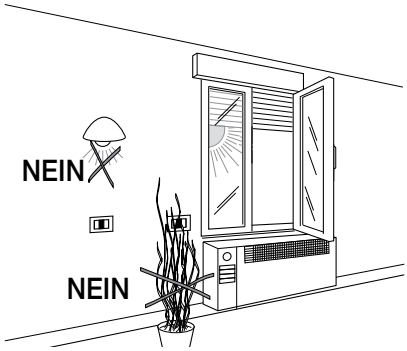
- Wenn auch der Öffnerkontakt verwendet wird, das Steuergerät auf Konfiguration einstellen (der mit dem Öffnerkontakt verbundene Melder kann auch einer anderen Zone zugeordnet werden als der Infrarotsensor) und anschließend den Dip-Schalter 2 auf ON setzen; das Steuergerät meldet die erfolgte Konfiguration des Geräts.

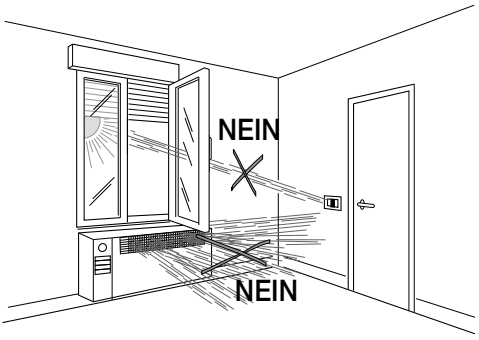
Achtung
Die Melder wie auf der Abbildung von Seite dargestellt am Öffnerkontakt anschließen. Bei Verwendung flinker Kontakte wie jene für Rollläden und/oder von Trägheitskontakten muss der Dip-Schalter 3 auf ON gesetzt werden; in diesem Fall wird der Alarm gemeldet, wenn innerhalb 30 Sekunden 6 schnelle Öffnungen des Kontakts auftreten.

Bitte beachten: Die NC-Klemme funktioniert mit Selbsterlernung; sie muss daher mindestens 6 Sekunden lang geschlossen bleiben.

Wichtig: Bevor er einsatzbereit ist, braucht der Melder nach Einlegen der Batterie eine gewisse Zeit zur Stabilisierung (rote Led leuchtet etwa 30 Sekunden lang mit Dauerlicht).

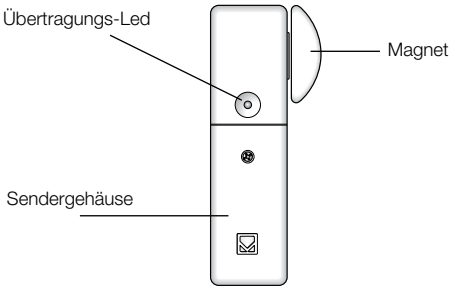
Achtung:
- keine Gegenstände vor den Infrarotsensor stellen (Pflanzen, Vorhänge, Möbel usw.);
- den Melder keiner direkten Lichtquelle oder Sonneneinstrahlung aussetzen;
- den Melder nicht der direkten Einwirkung von Wärmequellen aussetzen;
- nicht in Richtung von Wärmequellen ausrichten.





Magnetkontaktmelder für Türen und Fenster (01738)

Mithilfe des Magnetkontaktmelders lässt sich die Öffnung eines Zugangs (Tür und/oder Fenster) in den Räumen überwachen. Außerdem ist ein NC-Eingang vorgesehen, an dem ein weiterer Sensor, zum Beispiel ein Rollladenmelder, angeschlossen werden kann, um den Schutz des Fensters bzw. der Tür zu erhöhen (zum Beispiel, indem sowohl der Rollladen als auch das Fenster selbst abgesichert wird).



01738

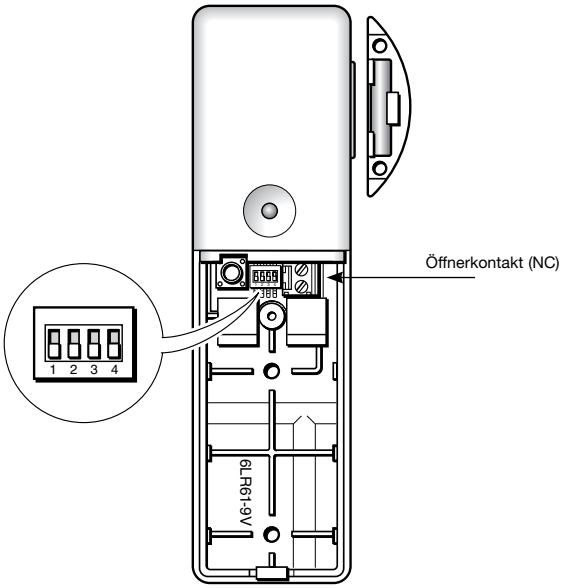
Technische Merkmale

- Versorgung: Alkali-Batterie 9 V 6LR61
- Betriebstemperatur: -5 °C bis +45 °C
- Schutzart: IP30
- Sabotageschutz gegen Aufbruch; **Der Tamper-Alarm wird nur am Hauptsensor erfasst (Funk-Magnetkontakt)**
- Funkreichweite: 100 m im freien Feld
- Abmessungen: 120 x 25 x 45 mm
- Batterie-Betriebszeit: 2 Jahre unter normalen Einsatzbedingungen
- Übertragung: Doppelfrequenz
- **Max. Kabellänge für den Anschluss der Kontakte an der NC-Klemme: 2 m (mit abgeschirmtem Kabel)**

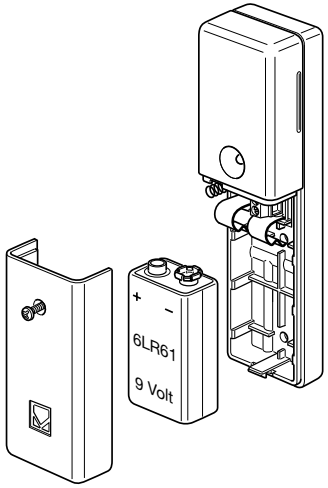
Normkonformität

R&TTE-Richtlinie
Normen EN 60950-1, EN 50130-4, EN 301489-1, EN 301489-3, EN 300220-2, EN 50371.

Anschlüsse



Einlegen/Auswechseln der Batterie.



- Die Batterie ausschließlich durch denselben Typ ersetzen.
- Bei Anschluss der Batterie auf die korrekte Polung achten.
- Bevor der Melder weggeworfen wird, Batterie herausnehmen.

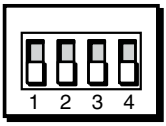
ACHTUNG:
Die Akkus umweltgerecht bei zugelassenen Sammelstellen entsorgen.

Handbuch

Funktionsweise

- Die Entfernung des Magneten vom Sensorkörper (sowie dessen Annäherung) bewirkt Funkübertragungen der Öffnung (und Schließung) des Fensters bzw. der Tür und folglich die entsprechende Alarmmeldung (und das Alarmende falls aktiviert).
- Wie im Falle des Magneten löst auch die Öffnung des eventuell an der NC-Klemme angeschlossenen Kontakts löst eine Alarmmeldung bzw. das Alarmende aus. Diese Meldung kann durch Verstellen der Dip-Schalter des Melders differenziert werden (um zwischen verschiedenen Zuwiderhandlungen zu unterscheiden).
- Die Led des Melders leuchtet auf, wenn dieser einen Alarm erfasst.
- Etwa alle 30 Minuten sendet der Melder (über die Funkschnittstelle) ein Signal an das Steuergerät, um anzuzeigen, dass er korrekt funktioniert.
- Sabotageschutz: Bei Öffnen des Batteriefaches wird ein Manipulationsalarm ausgelöst; **vor Auswechseln der Batterie muss das Steuergerät daher auf Walktest eingestellt werden.**
- Walktest: Während dieser Phase wird der Alarm ausgelöst, um die Funktionstüchtigkeit des Geräts zu testen. Das Steuergerät stellt außerdem die Art des Melders fest und gibt den Funk-Empfangspegel an.
- Warnmeldung bei leerer Batterie: Zusätzlich zur Anzeige im Steuergerät blinkt die Led des Melders.
- Die NC-Klemme funktioniert mit Selbsterlernung; bei Einlegen der Batterie muss sie daher mindestens 6 Sekunden lang geschlossen bleiben.

Dip-Schalter



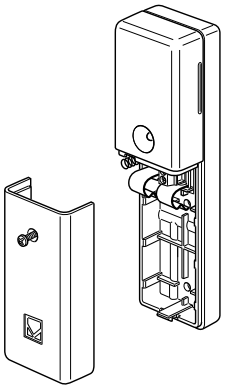
1 ON = Übertragung des Alarms (Kontaktöffnung) und des Alarmendes (Kontaktschließung)
1 OFF = Nur Übertragung des Alarms (Kontaktöffnung)
2 ON = Wahlschalter für die Konfiguration des NC-Eingangs.
Gestattet die Übertragung zweier unterschiedlicher Codes, um den vom Infrarotsensor und den vom Kontakt erfassten Alarm zu differenzieren.
2 OFF = Übertragung eines einzigen Codes für beide Alarme
3 ON = Eingang Öffnerkontakt (NC) freigegeben für das Zählen von 6 Impulsen (für Rollladenmelder)
3 OFF = Für alle anderen Kontakttypen freigegebener Eingang (z.B. andere verdrahtete Magnetkontakte)
4 ON = In dieser Stellung ist der Öffnerkontakt gesperrt; um ihn verwenden zu können, muss er auf OFF gesetzt werden
4 OFF = Öffnerkontakt verwendbar

Konfiguration des Magnetkontaktmelders 01738

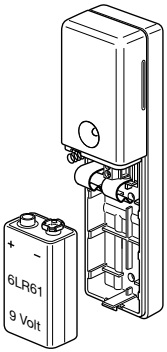
Achtung: Für die Konfiguration des Magnetsensors müssen alle Dip-Schalter auf OFF stehen.

-Das Steuergerät auf die Konfiguration der Hochfrequenzgeräte einstellen (siehe Beschreibung im Handbuch des Steuergeräts).

- Gehäuse öffnen.



- Die Dip-Schalter 1 und 3 auf die gewünschte Stellung setzen und Dip-Schalter 2 auf OFF lassen (die Dip-Schalter müssen vor Einlegen der Batterie eingestellt werden).
- Sofern verwendet, die Anschlüsse am NC-Eingang vornehmen.
- Das Steuergerät auf Konfiguration des Melders einstellen und anschließend die Batterie in das Gerät einsetzen; das Steuergerät bestätigt den Empfang der Mitteilung. Auf dem Display wird deine Meldung angezeigt, mit der die erfolgte Konfiguration bestätigt wird.



- Wenn auch der NC-Eingang verwendet wird, sendet der Melder im Falle eines Alarms am Magnetkontakt oder am Öffnerkontakt einen einzigen Code; im Steuergerät ist daher nicht erkennbar, ob der Alarm vom Öffnerkontakt oder vom Magnetkontakt erfasst wurde.
- Wenn auch der verdrahtete Öffnerkontakt verwendet wird und der zweite Alarm differenziert werden soll, muss das Steuergerät auf Konfiguration eingestellt werden (der mit dem Öffnerkontakt verbundene Melder kann auch einer anderen Zone zugeordnet werden als der Funkkontakt) und anschließend den Dip-Schalter 2 auf ON setzen; das Steuergerät meldet die erfolgte Konfiguration des Geräts.

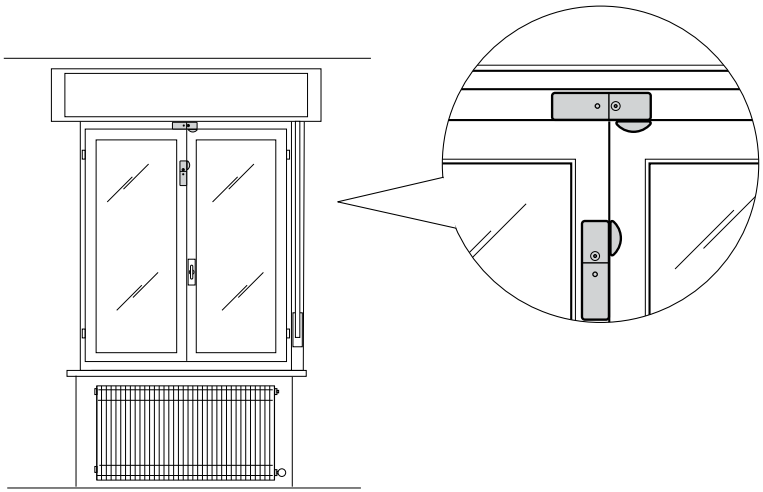
Handbuch

Achtung:

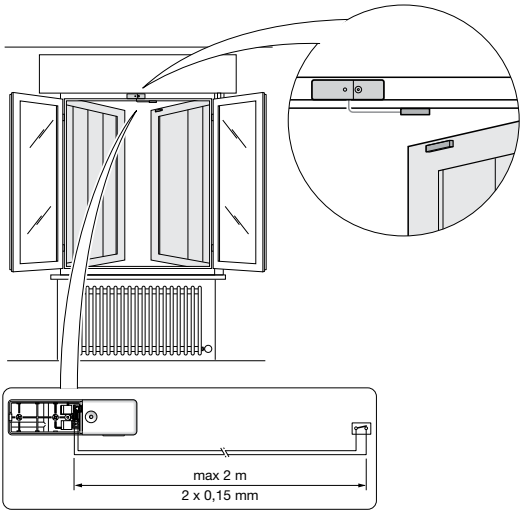
- Die Sensoren wie auf der Abbildung von Seite dargestellt am Öffnerkontakt anschließen; **um diesen Kontakt verwenden zu können, muss der Dip-Schalter 4 auf OFF** gesetzt werden. Bei Verwendung flinker Kontakte wie jene für Rollläden und/oder von Trägheitskontakten muss der Dip-Schalter 3 auf ON gesetzt werden; in diesem Fall wird der Alarm gemeldet, wenn innerhalb 30 Sekunden 6 schnelle Öffnungen des Kontakts auftreten.
- Die Funktion Alarmende "Dip-Schalter 1 auf ON) gestattet die Statuskontrolle des Geräts im Steuergerät (Kontakt geöffnet oder geschlossen).

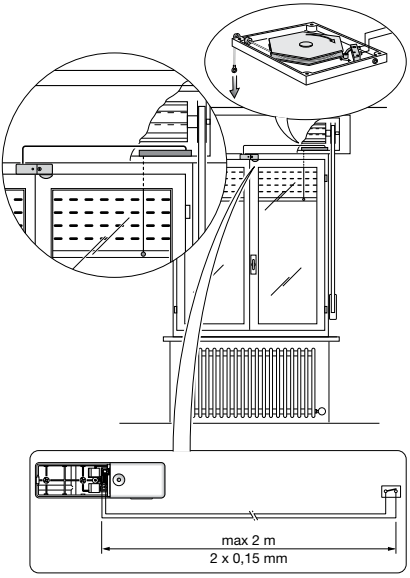
Achtung:

- Den Magneten des Kontakts am Tür-/Fensterflügel anbringen. Der **Abstand vom Kontakt darf max. 5 mm betragen**.
- Die Elektronik des Kontakts (einschließlich Batterie) muss oben an der Tür-/Fensterzarge angebracht werden.
- Metallzargen bzw. Zargen mit Metallstruktur können die Kraft des Magneten abschwächen oder ganz aufheben, auch wenn dieser korrekt eingesetzt wird.



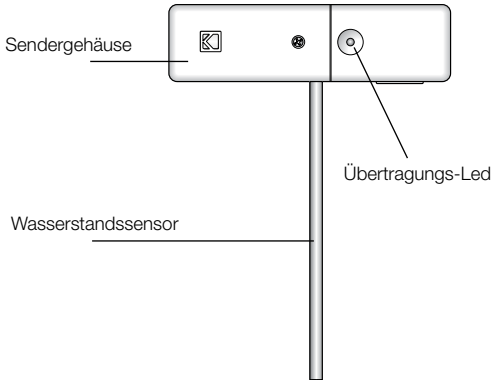
Bei Verwendung des Öffnerkontakts mit einem Fadenzugmelder für Rollläden:
- Den Fadenzugkontakt im Rollladenkasten befestigen.
- Nur einen Fadenzugmelder pro Vorrichtung verwenden





Wassermelder für den Schutz vor Überschwemmungen (01744)

Der in den abzusichernden Räumen installierte Melder aktiviert den Alarm in dem Augenblick, in dem ein Wasserstand von über 2 mm vom Boden erfasst wird.



01744

Technische Merkmale

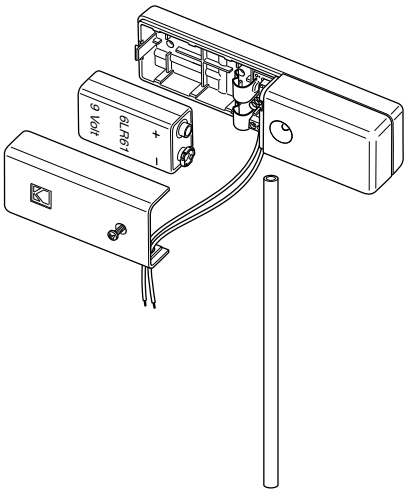
- Versorgung: Alkali-Batterie 9 V Typ 6LR61
- Betriebstemperatur: -5 °C bis +45 °C
- Schutzart: IP30
- Sabotageschutz gegen Aufbruch;
- Funkreichweite: 100 m im freien Feld
- Abmessungen: 120 x 25 x 33 mm
- Länge der Sensorhülse 140 mm
- Batterie-Betriebszeit: 2 Jahre unter normalen Einsatzbedingungen
- Übertragung: Doppelfrequenz

Normkonformität

R&TTE-Richtlinie

Normen EN 60950-1, EN 50130-4,EN 301489-1, EN 301489-3, EN 300220-2, EN 50371.

Einlegen/Auswechseln der Batterie.



- Die Batterie ausschließlich durch denselben Typ ersetzen.
- Bei Anschluss der Batterie auf die korrekte Polung achten.
- Bevor der Melder weggeworfen wird, Batterie herausnehmen.

ACHTUNG:
Die Akkus umweltgerecht bei zugelassenen Sammelstellen entsorgen.

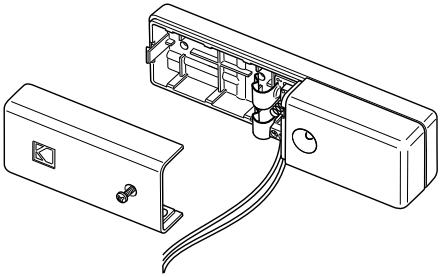
Funktionsweise

- Wird ausgelöst, wenn der Wasserstand im geschützten Raum den Schwellenwert übersteigt, und meldet den technischen Alarm an das Steuergerät.
- Die Led des Melders leuchtet auf, wenn dieser einen Alarm erfasst.
- Etwa alle 30 Minuten sendet der Melder (über die Funkschnittstelle) ein Signal an das Steuergerät, um anzuzeigen, dass er korrekt funktioniert.
- Sabotageschutz: Bei Öffnen des Batteriefaches wird ein Manipulationsalarm ausgelöst; **vor Auswechseln der Batterie muss das Steuergerät daher auf Walktest eingestellt werden.**
- Walktest: Während dieser Phase stellt das Steuergerät die Art des Melders fest und gibt den Funk-Empfangspegel an.
- Warnmeldung bei leerer Batterie: Zusätzlich zur Anzeige im Steuergerät blinkt die Led des Melders.

Konfiguration des Wassermelders 01744

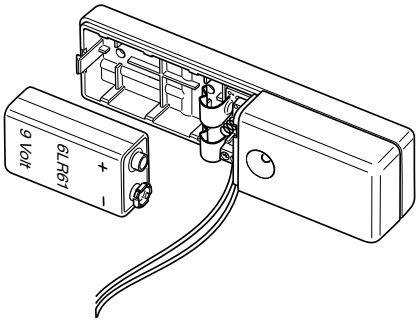
-Das Steuergerät auf die Konfiguration der Hochfrequenzgeräte einstellen (siehe Beschreibung im Handbuch des Steuergeräts).

- Gehäuse öffnen



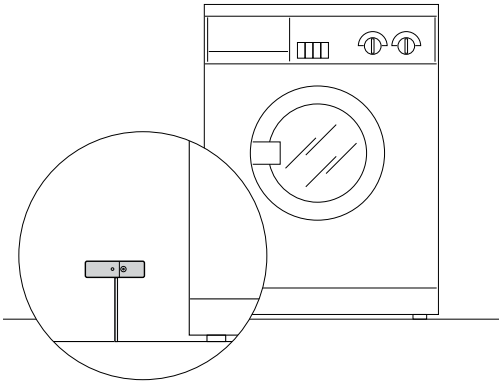
Handbuch

- Das Steuergerät auf Konfiguration des Melders einstellen und anschließend die Batterie in das Gerät einsetzen; das Steuergerät bestätigt den Empfang der Mitteilung. Auf dem Display wird deine Meldung angezeigt, mit der die erfolgte Konfiguration bestätigt wird.



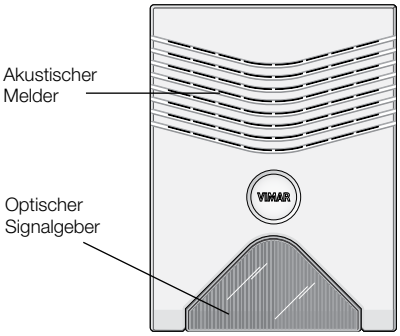
Achtung:

- Den Überschwemmungssensor in der Nähe von Haushaltsgeräten (Waschmaschine, Spülmaschine usw.) oder potenziellen Überschwemmungsquellen anbringen. Die Sensorhülse muss Kontakt mit dem Fußboden haben.



Außensirene (01747)

Die Sirene für den Außenbereich dient zur weithin hörbaren akustischen sowie optischen Anzeige jeder Alarmbedingung. Die Funkübertragung erfolgt bidirektional, das heißt, die Sirene empfängt Meldungen über den Systemstatus und überträgt Alarmmeldungen an das Steuergerät.



01747

Technische Merkmale

- Versorgung: Alkali-Batteriepaket 9 V 12 Ah (Art. 00912)
- Betriebstemperatur: -25 °C bis +55 °C
- Schalldruckpegel bei 1 m: 110 dB
- Schutzart: IP32
- Sabotageschutz gegen Aufbrechen des Geräts und Abreißen von der Wand
- Funkreichweite: 100 m im freien Feld
- Abmessungen: 270 x 203 x 73 mm
- Batterie-Betriebszeit: 4 Jahre unter normalen Einsatzbedingungen
- Sendung und Empfang: Doppelfrequenz

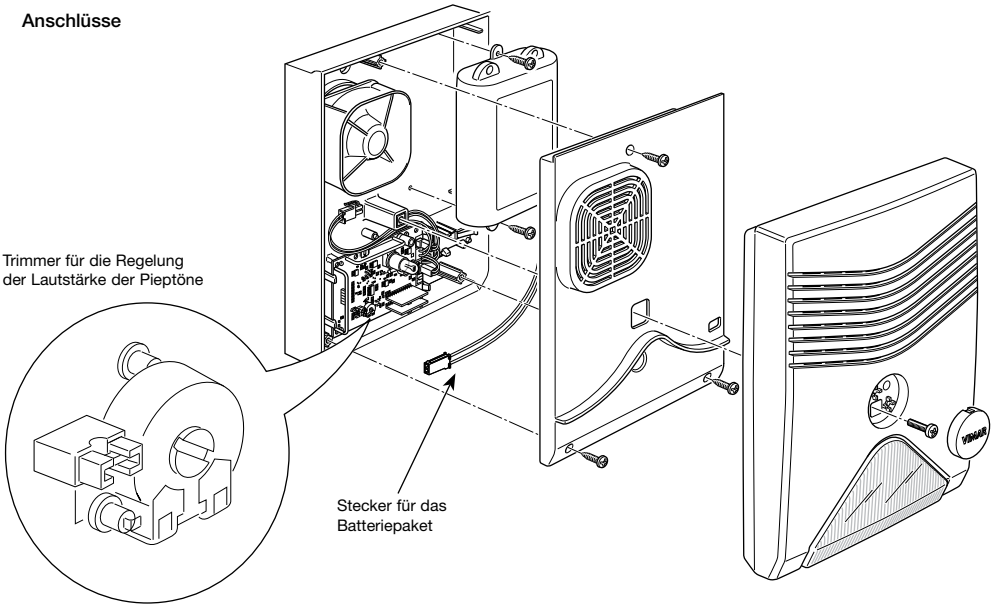
Normkonformität

R&TTE-Richtlinie

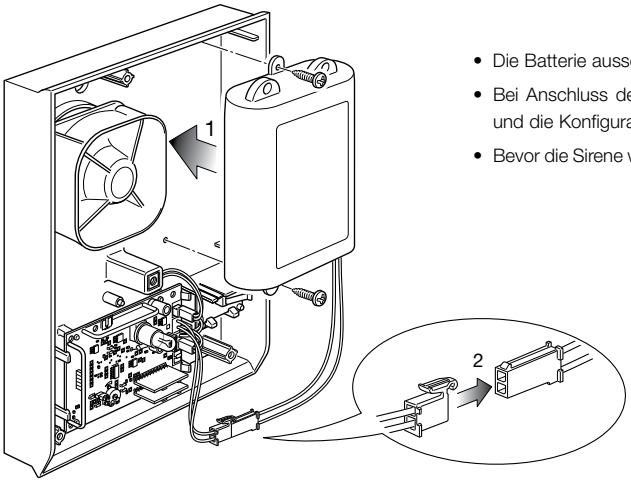
Normen EN 60950-1, EN 50130-4, EN 301489-1, EN 301489-3, EN 300220-2, EN 50371.

Handbuch

Anschlüsse



Einlegen/Auswechseln der Batterie.



- Die Batterie ausschließlich durch denselben Typ ersetzen.
- Bei Anschluss der Batterie auf die korrekte Polung achten und die Konfiguration wiederholen.
- Bevor die Sirene weggeworfen wird, Batterie herausnehmen.

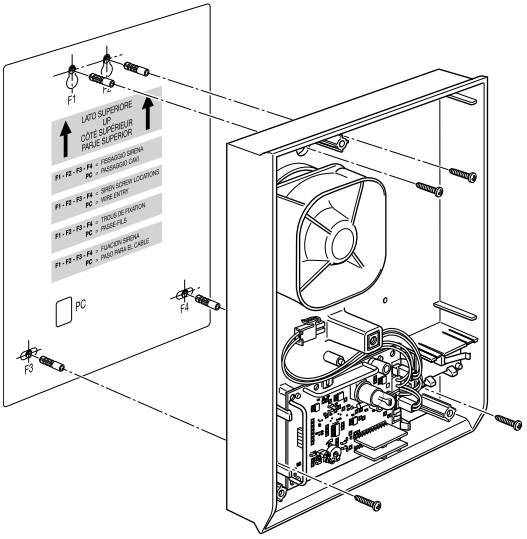
ACHTUNG:
Die Akkus umweltgerecht bei zugelassenen Sammelstellen entsorgen.

Funktionsweise

- Vom Steuergerät gesteuerter akustischer Alarm. Dauer 3 Min. pro Alarmzyklus.
- Verzögerung der Alarmmeldung ca. 12 Sek. mit akustischem Voralarm (Pieptöne).
- Akustisches Signal zur Bestätigung, dass die Anlage eingeschaltet (1 Piepton), ausgeschaltet (2 Pieptöne) bzw. teilscharfgeschaltet (3 Pieptöne) ist. Die Lautstärke dieses akustischen Signals kann mit einem Trimmer geregelt werden .
- Anhaltendes akustisches Signal bei Außerbetriebnahme für Wartungsarbeiten; Vor dem Öffnen der Sirene das Steuergerät auf Walktest einstellen.
- Meldung der erfolgreich durchgeführten Konfiguration (6 Pieptöne plus Blinkimpulse).
- Meldung der Schließung der Schutzkontakte des Sirenengehäuses (1 Piepton).
- Etwa alle 30 Minuten sendet die Sirene (über die Funkschnittstelle) ein Signal an das Steuergerät, um anzuzeigen, dass sie korrekt funktioniert.
- Sabotageschutz: Bei Öffnen des Sirenengehäuses wird ein Manipulationsalarm ausgelöst; **vor Auswechseln des Batteriepakets muss das Steuergerät daher auf Walktest eingestellt werden.**
- Walktest: Während dieser Phase stellt das Steuergerät die Art des Melders fest und gibt den Funk-Empfangspegel an.
- Warnmeldung bei leerer Batterie mit Mitteilung an das Steuergerät.

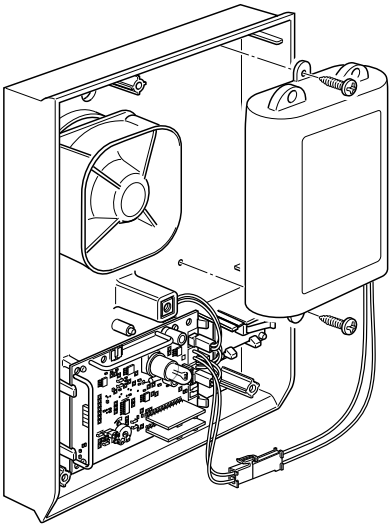
Konfiguration der Sirene 01747

- Die Sirene öffnen und an der Wand befestigen; die Konfiguration erfolgt in zwei Phasen:


F1
F2
LATO SUPERIORE
UP
CÔTÉ SUPERIEUR
PARTE SUPERIOR
F1 - F2 - F3 - F4 = FISSAGGIO SIRENA
PC = PASSAGGIO CAVI
F1 - F2 - F3 - F4 = SIREN SCREW LOCATIONS
PC = WIRE ENTRY
F1 - F2 - F3 - F4 = TROUS DE FIXATION
PC = PASSE-FILS
F1 - F2 - F3 - F4 = FIJACIÓN SIRENA
PC = PASO PARA EL CABLE
PC
F4
F3

1. Phase

- Das Steuergerät auf Konfiguration einstellen (siehe Handbuch des Steuergeräts), dann das Batteriepaket an der Sirene anschließen. Das Steuergerät meldet die erfolgte Konfiguration des Geräts.



2. Phase

- Die Sirene schließen; der korrekte Verschluss des Sirenengehäuses wird durch ein akustisches Signal (Piepton) der Sirene selbst angezeigt.
- Anschließend wird die Konfiguration der Sirene durch Ein- und Ausschalten der Anlage abgeschlossen; der Vorgang wird durch akustische Signale bestätigt (6 Pieptöne).

Achtung: Wenn kein akustisches Signal ertönt, befindet sich die Sirene wahrscheinlich außerhalb der Funkreichweite..

Bitte beachten: Die Sirene gibt sowohl für den Einbruch- als auch für den Tamper-Alarm nur eine Signaltonart ab.

VIMAR

GARANTIESCHEIN N°

Das Produkt von Vimar, das Sie erworben haben, wurde strengen Kontrollen unterzogen. Für das Produkt wird 36 (sechsunddreißig) Monate ab Kaufdatum garantiert.

Die Garantie ist nur unter folgenden Bedingungen gültig:

- Der Coupon, der dem Produkt beiliegt, muss vollständig ausgefüllt und innerhalb 15 Tagen nach Kaufdatum an den Händler / die Vimar-Filiale zurückgeschickt werden.
- Der Garantieschein, der in Ihrem Besitz verbleibt, muss bei dem vom Händler / der Vimar-Filiale genannten Kundendienstpersonal vorgelegt werden.

Vimar verpflichtet sich, das Produkt oder einen Teil davon innerhalb der 36monatigen Garantiezeit zu reparieren oder zu ersetzen, falls es sich als fehlerhaft erweist.
Die Untersuchung der Fehler, die Reparatur oder der Ersatz des Produkts in Garantie wird durch das vom Händler / von der Vimar-Filiale genannten Kundendienstpersonal durchgeführt.

Von der Garantie ausgeschlossen sind:

- Mängel infolge versehentlicher Beschädigungen während des Transports; Mängel infolge zweckwidriger Verwendung des Produkts; Mängel infolge falscher Installation, falschem Anschluss und/oder falscher Stromversorgung; sonstige Mängel, die nicht auf die Originalbeschaffenheit des Produkts oder eines seiner Bauteile zurückgeführt werden können.
- Die Bauteile des Produkts (Signal-Leds, Tasten, Bedienknöpfe usw.), die aufgrund von Umständen Mängel aufweisen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Originalbeschaffenheit stehen.
- Mängel der Steuer- und Fernbedienungsgeräte infolge Verbrauchs des Akkus.

Bei Reparaturen oder Eingriffen am Produkt durch nicht von Vimar befugtes Personal verfällt jeder Garantieanspruch.

Senden Sie zu:

ATTENZIONE! Le dimensioni della 3a anta devono essere 140x210 mm

Personalangabe

BY-ME SYSTEM
GARANTIESCHEIN N°

Ich erkläre hiermit, von den Garantiebedingungen des in meinem Besitz befindlichen Garantiezertifikats Kenntnis genommen zu haben.

Vor-und Nachname

Anschrift **N°**

Stadt

Provinz **PLZ** **Staat**

Einkaufsdatum

Unterschrift _____

Senden Sie zu:

ATTENZIONE! Le dimensioni della 3a anta devono essere 140x210 mm

Viale Vicenza, 14 - I 36063 Marostica VI
Tel. +39 0424 488 600 - Fax (Export) +39 0424 488 709
http://www.vimar.eu

49400178A0 02 1102
VIMAR - Marostica - Italy